56. Jahrgang. № 77.

Dienstag, 19. März 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 2 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 75 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meissen, Martinstrasse 12.

Techn. Gummiwaren für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmäntel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. Telephon 289.

Königl. Preuß. Staatsmedaille i. Silber.
Bon Jour mit Goldmundstück .... 3½ Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstck. 6½ und 10 Pfg.
Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 10.
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Würmer bei Kindern und Erwachsenen, als Maden-, Band- und Spulwürmer und sonstige Darmschmarotzer beseitigt man bequem durch die anerk. bewährten Medizinalrat Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate, kostl. versuchen. Beliebt. Volksmittel i. Darmreinigungskur im März für Gesunde u. Kranke. Wegen einnehm. Alleinverk. u. Versand v. ausw. DRESDEN Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche. Uniformtuche für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe. Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Südwestwinde, etwas wärmer, zeitweise Regen.

Kaiser Wilhelm trifft am 23. März in Wien ein und reist abends nach Venedig ab, wo er mit König Viktor Emanuel eine Zusammenkunft haben wird.

Im preußischen Landtage kam es bei Begründung der Interpellationen über den Ruhrstreik zu großen sozialdemokratischen Tumultszenen.

Der Deutsche Seeschiffahrtstag trat am Montag in Berlin zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen.

Der Berliner Rechtsanwalt und Notar Justizrat Munckel wurde wegen umfangreicher Veruntreuungen verhaftet.

Das nächste Wettsingen um den Kaiserpreis findet voraussichtlich 1913 in Frankfurt a. M. statt.

In Gelsenkirchen sind vier Bergleute und zwei Frauen nach dem Genusse selbstbereiteten Schnapses gestorben. Es liegt Methylalkoholvergiftung vor.

Die Pforte erklärte den Mächten, daß sie die von der italienischen Regierung vorgeschlagenen Friedensbedingungen für unannehmbar halte.

Der britische Dampfer „North-Briton" ist auf der Höhe von Cadix gesunken. Nur ein Mann ist gerettet.

Das Wahlprüfungsrecht des Reichstages.

Die Frage der Wahlprüfung ist vor einiger Zeit an dieser Stelle von berufener parlamentarischer Seite unter dem Gesichtspunkte behandelt worden, welche Grundsätze vom Reichstage bei der Erledigung der Wahlproteste in Anlehnung an eine im Laufe der Zeit herausgebildete Uebung befolgt zu werden pflegen. Das Interesse an dem Gegenstande ist aber mit dieser Seite der Angelegenheit noch nicht erschöpft, sondern es erstreckt sich auch auf die weitere Frage, ob es sich überhaupt empfiehlt, das Wahlprüfungsrecht dem Reichstage zu belassen, oder ob es nicht zweckmäßiger und dem Ansehen der Volksvertretung dienlicher wäre, diese Befugnis einer anderen Körperschaft zu übertragen, die durch ihre Zusammensetzung und die Art ihrer Tätigkeit die größtmögliche Gewähr unparteiischer Entscheidungen bietet.

Darüber, daß der bestehende Zustand zu den schwersten Bedenken Anlaß gibt, herrscht heute in allen einsichtigen Kreisen, denen die Erhaltung der Würde des Parlaments ehrlich am Herzen liegt, nur eine Stimme. Es sind vornehmlich zwei wesentliche Mängel, die dem gegenwärtigen System der Wahlprüfungen anhaften, einmal die übermäßige schneckenartige Langsamkeit des Verfahrens und zum anderen die augenfällige Parteilichkeit der Entscheidungen. Daß die Urteile über beanstandete Wahlen erst nach Jahren erfolgen, und daß inzwischen Abgeordnete, deren Wahl schließlich nach langem Hangen und Bangen in schwebender Pein für ungültig erklärt wird, ihr eigentlich nicht zu Recht bestehendes Mandat ruhig ausüben, ist gar nichts Seltenes. Eine Wahlprüfungsbehörde muß aber unbedingt mit der äußersten Raschheit arbeiten, wenn sie ihrem Zwecke gerecht werden will. Wenn sich zu dieser von dem Reichstage und seiner Wahlkommission beliebten Verschleppung nun auch noch die Parteilichkeit gesellt, wie es tatsächlich unbestritten der Fall ist, so ist damit über die ganze Einrichtung der Stab gebrochen. Da keine unbeteiligten, unabhängigen Richter, sondern Parteifreunde und Parteifeinde über die Gültigkeit einer Wahl zu Gericht sitzen, so ist es bei der Subjektivität, die gerade im parteipolitischen Leben eine so hervorragende Rolle spielt, schlechterdings nicht zu vermeiden, daß die Urteilssprüche der Kommission und des Plenums durchgängig in mehr oder weniger starkem Grade von der unbedingten Sachlichkeit abweichen. Es hat sogar nicht an einem förmlichen „Kuhhandel" auf diesem Gebiete gefehlt, insofern als die Parteien rechts und links im Wege der „Kompensation" gegenseitig Mandate für gültig erklärten, denen eigentlich nach den üblichen Grundsätzen die Gültigkeit hätte abgesprochen werden müssen. Auf jeden Fall steht so viel fest, daß alle bisher mit dem geltenden Wahlprüfungssystem gemachten Erfahrungen in steigendem Maße dessen Unzulänglichkeit erwiesen haben.

Was für eine Behörde soll nun aber an die Stelle des Reichstages treten, um das Wahlprüfungsverfahren in die Hand zu nehmen? Am einfachsten erscheint auf den ersten Blick der Vorschlag, das Reichsgericht mit dieser Aufgabe zu betrauen. Indessen so tadellos der Gedanke theoretisch ist, so schwer läßt er sich praktisch verwirklichen, weil die bestehende große Geschäftsüberlastung unseres höchsten Gerichtshofes ein auf absehbare Zeit nicht zu beseitigendes Hindernis seiner Verwirklichung darstellt. Ein anderer Vorschlag lautet dahin, die Wahlprüfung den obersten Verwaltungsgerichten der einzelnen Bundesstaaten zu übertragen; hier steht aber das erhebliche Bedenken im Wege, daß auf solche Weise keine einheitliche Rechtsprechung, auf die es doch gerade ankommt, erzielt werden kann. Am gangbarsten dürfte wohl die Errichtung eines besonderen Gerichtshofes erscheinen, bei dessen Zusammensetzung man dem Reichstag in irgendeiner Form ein Mitwirkungsrecht einräumen könnte. Auch würde es sich empfehlen, neben den ständigen Richtern Schöffen hinzuzuziehen, die über besondere parlamentarische Kenntnisse und Erfahrungen gebieten. Die bisherigen Ergebnisse, die in anderen Staaten, namentlich in England, die Prüfung der Wahlen durch einen unabhängigen Gerichtshof gezeitigt hat, ermutigen durchaus zur Nachahmung dieser Einrichtung auch bei uns, um so mehr, als wir neuerdings bereits im deutschen Verfassungsleben selbst einen Vorgang solcher Art zu verzeichnen haben. Die neue Verfassung für Elsaß-Lothringen hat bekanntlich das Wahlprüfungsrecht den Parlamenten entzogen und die Entscheidungen über Einsprüche gegen die Gültigkeit von Wahlen der Landtagsabgeordneten dem Oberlandesgerichte in Kolmar übertragen, das später von dem zu errichtenden obersten Verwaltungsgerichtshofe für das Reichsland abgelöst werden wird. Es wird allgemein anerkannt, daß das Kolmarer Oberlandesgericht schon in der kurzen Zeit seiner Wahlprüfungstätigkeit sehr ersprießlich gewirkt hat, sowohl was die Raschheit der Entscheidungen betrifft, als auch im Punkte der Unparteilichkeit der leitenden Grundsätze; so sind zum Beispiel mehrere Wahlen wegen unzulässiger Beeinflussung durch Geistliche für unzulässig erklärt worden, was im Falle einer Entscheidung durch das Parlament selbst bei dem Charakter der herrschenden Mehrheit sicher nicht erzielt worden wäre. Die auf Wahlanfechtungen bezüglichen Entscheidungen des genannten Oberlandesgerichtes sind bereits veröffentlicht worden und bilden den ersten Ansatz zu der Entwicklung und Festlegung eines zuverlässigen Wahlanfechtungsrechtes, wie es auch für das Reich längst allgemein zum Bedürfnis geworden ist, ohne daß der Reichstag wegen seiner Parteilichkeit bei den Wahlprüfungen bisher imstande gewesen wäre, eine unzweifelhaft feststehende, mit rein sachlichen, überzeugenden Gründen belegte Uebung durchzuführen.

Die Aussichten auf eine entscheidende Tat nach der angedeuteten Richtung sind durchaus nicht schlecht, da gerade angesehene liberale Blätter, von denen man am ehesten Einspruch gegen eine solche „Rechts- und Machtverminderung" des Parlaments erwarten könnte, sich für die zweckmäßige Aenderung des herrschenden Zustandes ins Zeug werfen. Es wird dabei allerdings der Vorbehalt gemacht, daß unter der Neuregelung die mit dem bisherigen Verfahren verbundene öffentliche Erörterung der bei den Wahlen in die Erscheinung getretenen Ungehörigkeiten nicht leiden dürfe. Im Anschluß daran wird vorgeschlagen, dem Reichstage das Recht der Einforderung der Akten von dem Spruchgericht zu gewähren, um über jeden dem Parlamente geeignet erscheinenden Fall an der Hand des aktenmäßigen Materials eine Debatte herbeizuführen, selbstverständlich unbeschadet der unantastbaren Gültigkeit des richterlichen Spruches. Ein derartiges Zugeständnis kann unbedenklich gewährt werden. Im übrigen liegt es in der Natur der Sache, daß der Reichstag, da es sich um Preisgabe eines bisher von ihm ausgeübten Rechtes handelt, in der Angelegenheit selbst die Initiative ergreifen muß, und es ist nur zu wünschen, daß dies so bald wie möglich geschieht, damit der Parlamentarismus im Reiche, der sowieso schon mit so mancherlei Gefahren für sein Ansehen zu kämpfen hat, endlich wenigstens von dem schleichenden Uebel der parteiischen und arg verschleppten Wahlprüfungen erlöst wird. Sollte aber vorläufig die Verwirklichung der Idee eines besonderen Gerichtshofes für Wahlprüfungen noch nicht möglich sein, so müßte zum mindesten der in Oesterreich bestehende befristete Verhandlungszwang für derartige Sachen eingeführt werden. Das österreichische Wahlgesetz schreibt vor, daß innerhalb Jahresfrist jeglicher Wahlprotest erledigt werden muß. Kommt die Kommission nicht rechtzeitig mit einem Protest ins Reine, so setzt der Präsident aus eigenem Recht den Fall auf die Tagesordnung, der dann kraft gesetzlicher Vorschrift nicht wieder abgesetzt werden darf, sondern unbedingt entschieden werden muß. Der Erlaß einer ähnlichen Vorschrift bei uns womöglich mit noch geringerer Befristung, würde wenigstens dem Uebel der allzu langen Verschleppung der Wahlprüfungen steuern; die volle Unparteilichkeit derartiger Entscheidungen aber kann nur durch die Schaffung einer besonderen unabhängigen Spruchbehörde gewährleistet werden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 18. März.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des **Etats des Reichsamts des Innern** wird beim Kapitel „Reichsschulkommission" fortgesetzt, wozu die Sozialdemokraten den Ausbau der Reichskommission in ein Reichsamt für das Schul- und Bildungswesen beantragt haben. — Abg. Dr. Preuß (Zentr.): Wir halten ein Reichsamt nicht für nötig. Unser Schulwesen steht durchaus auf der Höhe der Zeit. Eine Schädigung der Schule durch die Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung tritt nicht ein. Redner betont schließlich das konfessionelle Moment. — Abg. Keinath (ntl.) gibt Unzuträglichkeiten bei der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung zu. Industrielle Kreise machten vielfach ihren Angestellten Schwierigkeiten in bezug auf die Uebungen, wodurch die Angestellten veranlaßt würden, sich nicht zum Reserveoffizier zu melden. Es solle sogar vorkommen, daß Verwaltungsbehörden einiger Kleinstaaten ihren Beamten Schwierigkeiten machten. Das stehe nicht im Einklang mit dem Geist und dem Sinn der Reichsverfassung. Der Andrang zu den höheren Schulen habe zum erheblichen Teile seine Ursache darin, daß in steigendem Maße an die Angestellten der Nachweis eines abgeschlossenen Bildungsganges an einer höheren Schule verlangt werde. Das Reich sollte sich mehr als bisher mit dem Schulwesen befassen, schon mit Rücksicht auf die Auslands- und Kolonialschulen. Es wäre auch Sache des Reiches, den Lehrern die Möglichkeit zu geben, auch die Schulverhältnisse im Auslande zu studieren. Gegenüber der von den Sozialdemokraten geforderten Uebernahme des gesamten Schulwesens auf das Reich hielten aber die Nationalliberalen auch auf dem Gebiete der Volksbildung eine Dezentralisation für vorteilhaft. Es sei Sache der Bundesstaaten, die Volksbildung zu pflegen. Rückstände könnten auch ohne einheitliche Reichsverwaltungskompetenz beseitigt werden. Die Fehler auf diesem Gebiete zeigten sich leider erst nach Jahrzehnten, und darum sollte man sich vor Experimenten hüten. (Beifall.) — Abg. Dr. Müller-Meiningen (Vp.) bittet um Erfüllung zweier Forderungen der deutschen Bürgerschaft: Prüfung im Turnen beim Einjährig-Freiwilligen-Examen und Berücksichtigung hervorragender turnerischer Leistungen. Er verweist auf England, wo die Turnstunden neunmal soviel Raum einnehmen als in Deutschland. (Hört, hört!) Da sei es verständlich, wenn bei uns nur 30 bis 40 Prozent der zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten tatsächlich tauglich seien. — Abg. Bruckhoff (Vp.) spricht sich namens seiner Partei gegen ein Reichsamt für Schule und Bildungswesen aus, das zu geistloser Gleichmacherei, zu einer Zurückrevidierung fortgeschrittener Schulverwaltungen führen würde. Was die Trennung zwischen Schule und Kirche betrifft, so sei zweifellos richtig, daß die Kirche dem Theologen, die Schule dem Pädagogen gehöre. Damit solle aber nicht gesagt sein, daß seine Freunde den Religionsunterricht aus der Schule verbannen wollten. (Hört, hört! rechts und Zuruf: Das sagt ein fortschrittlicher Lehrer!) Das hat damit nichts zu tun. Ich jedenfalls halte den Religionsunterricht in der Schule für nötig. Redner wünscht eine gute Schulstatistik, ein Reichsschulmuseum, sowie daß ein wachsames Auge auf die Schulen im Auslande gerichtet werde. Vielleicht könnte die Reichsschulkommission auch der Frage des Disziplinarrechts der Lehrer nähertreten. — Abg. Schulz-Erfurt (Soz.) meint, eine Schablonisierung des Schulwesens liege auch nicht in seiner Absicht, es solle nur ein Minimum festgesetzt werden. Die Unentgeltlichkeit des Mittelschulwesens wäre eine bessere Kapitalanlage als der Militäretat. — Nachdem noch Abg. Mumm (Wirtsch. Vgg.) gegen den sozialdemokratischen Antrag gesprochen, wird dieser gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. — Zum Kapitel: Bundesamt für das Heimatwesen begründet Abg. Diez-Konstanz eine Zentrumsresolution, die um wirksame Maßnahmen gegen die durch das bandenmäßige Umherziehen der Zigeuner entstehende Belästigung der Landbevölkerung ersucht. — Staatssekretär Dr. Delbrück teilt mit, daß sich die Bundesstaaten über gemeinsame Schritte für die Behandlung der Zigeuner innerhalb der Reichsgrenzen, die Anweisungen der Polizei und Staatsanwaltschaft, polizeiliche Begleitung, Ausweis-

papiere und Kindererziehung verständigt haben. Einzelne Bundesstaaten haben das horden mäßige Umherziehen der Zigeuner polizeilich verboten und damit auch Erfolge erzielt. Für Preußen steht eine ähnliche Polizeiverordnung bevor, und die übrigen Bundesstaaten werden folgen. (Lebhafter Beifall.) Gemeinsame Schritte sind zu erwarten u. a. auch in bezug auf die Seßhaftmachung und die Erziehung der Kinder. Damit geschieht alles, was geschehen kann, hoffentlich mit Erfolg. (Lebhafter Beifall.) — Die Resolution wird angenommen. — Zum Kapitel „Ausführung des Kaligesetzes" beantragt die Budgetkommission eine Resolution auf Aenderung des vorjährigen Kaligesetzes, u. a. Vorschriften über Bekanntgabe der Durchschnittslöhne, sofortige Anzeige aller Quotenübertragungen an die Bergbehörde und Aenderung der Verteilung der Kaliabgabe dahin, daß ein Teil der Abgabe der Reichskasse verbleiben soll. Weiter fordert die Kommission eine Denkschrift über Durchschnittslöhne, Arbeitszeit und Tarifverträge im Kalibergbau und eine vierte Abgangsstation für die Frachtenberechnung in Mülhausen. — Abg. Hoch (Soz.): Der Reichstag habe die Pflicht der Kontrolle über die Syndikate; nur die Korporationen dürften Propagandagelder erhalten, die wirklich Propaganda machen. Es sei ein Skandal, daß nichts geschehe, um eine zweckmäßige Verteilung der Produktion, wenn nicht das Monopol, zu erreichen. — Unterstaatssekretär Richter: Wir müssen erst die Wirkungen des Gesetzes abwarten und können nicht schon wieder mit Abänderungen kommen. Dadurch würden wir in die Entwicklung nur hemmend eingreifen. Es wäre daher unzweckmäßig, jetzt schon mit einer Novelle zu kommen. — Abg. Bärwinkel (natl.): Wir haben nie die Absicht eines Zwangssyndikates gehabt. Jede Organisation, die wirklich Propaganda treibe, habe einen Anspruch auf die Propagandagelder, sei es der Hansabund, der Bauernbund oder sonst wer. Eine neue Frachtbasis aufzustellen, ist noch zu früh. Von Publikationen über die Arbeiterverhältnisse verspreche ich mir keinen Vorteil für die Arbeiterschaft. — Nach kurzer weiterer Aussprache vertagt sich das Haus. — Präsident Kaempf erklärt, er müsse Abendsitzungen in Aussicht nehmen, wenn die Verhandlungen nicht rascher vorwärts schreiten. — Schluß ½8 Uhr. Weiterberatung morgen 1 Uhr.

Der Ruhrstreik im preußischen Landtag.

Sozialdemokratische Lärmszenen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sämtliche bürgerliche Parteien mit Ausnahme der Polen haben zum Streik im Ruhrgebiet Interpellationen eingebracht. Die Parteien der Rechten, sowie die Nationalliberalen fragen nach dem Stand des Ausstandes und den Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen unter Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Die Interpellation der Konservativen nimmt dabei ausdrücklich Bezug auf die Nachricht über Ausschreitungen. Das Zentrum fragt nach den Ursachen des Ausstandes, nach der Stellung des Bergfiskus zum Ausstand und den Forderungen der Arbeiter und nach dem Arbeitswilligenschutzgesetz. Die Volkspartei endlich fragt nach den bisherigen Schritten zur Vorbeugung des Streikes, und was die Regierung zur möglichst beschleunigten Beendigung des Streikes beizutragen gedenke. — Abg. Strosser begründet die konservative Interpellation. Die Ursachen des Streikes sind mehr politischer Art; er sollte eine Kraftprobe sein und galt zunächst der Zertrümmerung der christlichen Gewerkschaften. Die öffentliche Meinung steht ganz anders als 1905, diesmal auf seiten der Arbeitswilligen. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Ueber Ausschreitungen, Belästigungen, Sachbeschädigungen, Widerstand gegen die Staatsgewalt liegen Hunderte von Meldungen vor. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Unbewiesene Anzeigen!) Nach Ihrer Darstellung haben die Schuld stets wie immer die Polizeibeamten, die die armen friedlichen Leute provozieren und mißhandeln. (Abg. Hoffmann: Sehr Mopabit.) Schon der gesunde Menschenverstand müßte Ihnen die Antwort geben. Schlagen denn die Gendarmen und Schutzleute ihr Leben zu ihrem eigenen Vergnügen fortwährend mutwillig und frivol in die Schanze? Sind sie nicht Familienväter genau wie die Arbeiter? Die Schutzleute und Gendarmen üben dort ein außerordentlich verantwortungsvolles Amt aus im Dienste des Vaterlandes, und der Dank des Vaterlandes darf und soll ihnen nicht fehlen. Wenn Herr Sachse im Reichstage die Polizeibeamten Bluthunde nennt, wenn man dort das Herrenhaus Irrenhaus nennt, dann frage ich: Welche Sprache führen Sie wohl in Ihren Versammlungen? Sie peitschen die Leute auf und wenn es dann zu Gewalttätigkeiten kommt, heben Sie die Hände und sagen: Wir haben vor Ausschreitungen gewarnt und wünschen nachdrücklich Schutz der Arbeitswilligen. Reichen die heutigen Machtmittel nicht aus, so muß die Regierung neue fordern. Es muß das Wort von höchster Stelle wahr werden, daß jedem, der arbeiten will, das auch möglich ist. Die freisinnige Melodie wird heute anders lauten als vor zwei Jahren, als Herr Fischbeck hier über den ungeheuren Terror der Sozialdemokraten klagte und von Wegelagerern und Strolchen sprach. (Hört, hört!) Das ist jetzt alles vergessen. Warum, wissen wir ja. Bei den Wahlen sagen sich in den Armen beide. Wir begrüßen es, daß die Regierung jetzt schärfer und schneidender eingreift als bisher. Unser konservatives Programm verlangt Schutz jeder ehrlichen Arbeit. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.): Zweifellos steht der Streik im Ruhrrevier in einem gewissen ursächlichen Zusammenhang mit dem großen wirtschaftlichen Kampfe in England. Es ist eine alte Erfahrung, daß Diebe, wenn sie entkommen wollen, rufen: Haltet den Dieb! So wollen auch die sozialdemokratischen Arbeiterführer die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung von den politischen Motiven ablenken, die zum Streik geführt haben. Der sozialdemokratische Bergarbeiterverband soll zum Alleinherrscher der Arbeiterschaft im Ruhrgebiete gemacht werden. (Lebhafte Zustimmung.) Das Vorgehen gegen die Arbeitswilligen ist geradezu verbrecherisch. (Beifall rechts. Großer Lärm der sechs Sozialdemokraten.) Der Ausstand ist ein

schwerer Mißbrauch des Streikrechtes.

Das ganze Manöver soll nur den Willen der sozialdemokratischen Organisation den Arbeitern und Arbeitgebern aufzwingen. Da hat die Regierung nicht zu vermitteln. (Beifall rechts. Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Regierung würde sonst nur den sozialdemokratischen Bestrebungen Nahrung zuführen. (Zurufe der Sozialdemokraten: Scharfmacher!) Ich wünschte, ich könnte die Spitzen der Regierung etwas schärfer machen. (Heiterkeit rechts.) Es muß also zum Schutze der Arbeitswilligen geschritten werden. Das rasche Vorgehen der Regierung ist anzuerkennen. Der Bevölkerung muß es abgewöhnt werden, sich schon beim Erscheinen der Polizei aufzuregen. Durch das Militäraufgebot wird die Neigung zu Exzessen verringert. Deshalb begrüßen wir es. Wenn die Regierung ihre Machtmittel mit vollem Nachdruck anwendet, wird die sozialdemokratische Machtprobe mit einer vollen Niederlage enden. (Stürmischer Beifall, Lärm und Gelächter bei den Sozialdemokraten. Abg. Dr. Liebknecht ruft dem Abg. Freiherrn v. Zedlitz zu: Infame Heuchelei! Es bricht ein Entrüstungssturm aus. Präsident Freiherr v. Erffa ruft den Abg. Dr. Liebknecht zur Ordnung. Als der Präsident dem Abg. Dr. Friedberg das Wort erteilt, ruft Abg. Dr. Liebknecht nochmals und noch lauter: Infame Heuchelei! Rufe von der Gegenseite: Raus mit dem Kerl, raus, raus! Präsident Freiherr v. Erffa: Herr Abg. Dr. Liebknecht, ich rufe Sie noch einmal zur Ordnung. Ich warne Sie vor dem dritten Male. Nötigen Sie mich nicht, von meinen Machtmitteln Gebrauch zu machen. Rufe rechts und bei den Nationalliberalen: Rufen Sie doch noch einmal!) Abg. Dr. Friedberg begründet die nationalliberale Interpellation. Er führt an, daß die Löhne im Ruhrrevier höher sind als in allen übrigen Kohlenrevieren, höher als in Belgien und Frankreich und auch höher, als in allen anderen deutschen Industrien, und daß sich trotzdem die Zechenbesitzer zu weiteren Verhandlungen über die Lohnfrage bereit erklärt haben. Die Sozialdemokraten haben alles Mögliche getan, um die Verhandlungen in den Arbeiterausschüssen über die Lohnfrage ergebnislos zu machen. Redner weist das an der Hand eines Protokolls über eine solche Verhandlung auf der Zeche Achenbach nach. Die Arbeitermitglieder des Arbeiterausschusses waren bereit, zu verhandeln. Es wurde ihnen dies aber seitens der Organisation verboten. Die Lohnfrage kommt also bei dem Streik nicht in Betracht. Ein Sympathiestreik für die englischen Bergarbeiter wäre eine ungeheuerliche Torheit. Es bleibt also als

Grund für den Streik nur der Kampf um die Macht.

Er sollte eine neue Etappe sein in dem Siegeszuge der Sozialdemokratie. Aus diesem Grunde müssen alle bürgerlichen Parteien dagegen zusammenstehen. (Lebhafter Beifall.) Es ist ein Verdienst der christlichen Verbände, wie der nationalen Arbeiterschaft, daß sie auf den sozialdemokratischen Trick nicht hineingefallen sind. (Lebhafte Zustimmung.) Redner erkennt an, daß die Regierung zum Schutze der Arbeitswilligen in vollem Umfange ihre Schuldigkeit getan habe. Die Heranziehung von Militär habe durchaus beruhigend gewirkt, habe den Arbeitswilligen das Gefühl größerer Sicherheit gegeben, weshalb der Streik in demselben Moment zurückging. (Lärm b. d. Soz.-Dem.) Als bei den weiteren Ausführungen des Redners die Unterbrechungen der Sozialdemokraten immer lärmender werden, erklärt Präsident Frhr. v. Erffa: Wenn die Verhandlungen des Reichstages mit 110 Sozialdemokraten möglich waren, so müssen sie doch auch hier mit sechs möglich sein. (Große Heiterkeit. Erneuter Lärm der Sozialdemokraten. Rufe rechts: Ruhe! Die Sozialdemokraten rufen dem Präsidenten zu, sie würden von der rechten Seite provoziert. Der Präsident erwidert: Von der rechten Seite ist überhaupt kein Ton gesagt worden. Abg. Borchardt (Soz.) ruft: Ich verbitte mir den Ton. Dauernder Lärm.) Abg. Dr. Friedberg fährt fort: Der Kontraktbruch ist eine Erschütterung des gegenseitigen Vertrauens der moralischen Grundlage. In der Frage, was die Regierung gegenüber dem Streik tun soll, stehen wir auf dem Standpunkte des Staatssekretärs Delbrück, daß eine unerbetene Vermittlung seitens der Regierung nur schaden kann. Ein arbeiterfreundlicher Mann kann nur wünschen, daß die Schädigung der streikenden Arbeiter, die sich von unfähigen Führern haben hinreißen lassen, nicht gar zu groß werden möge. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit.) — Abg. Dr. Pachnicke begründet die volksparteiliche Interpellation. Ob der Streik ausbrechen mußte, sei auch ihm unklar, und noch unklarer, ob der Streik mit Kontraktbruch inszeniert werden mußte. (Hört, hört! rechts.) Die Arbeiter hätten losgeschlagen, ehe alle friedlichen Mittel erprobt waren. (Sehr richtig! rechts.) Seine Freunde verurteilten aufs schärfste den Terrorismus, hielten aber die jetzigen Bestimmungen nicht ausreichend für neue Strafrechtsparagraphen, und Ausnahmegesetze seien notwendig sowie Vermittlungs-Instanzen und zwar Arbeitskammern, ein Reichseinigungsamt und die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine zu Verhandlungen. Seitens der Regierung sei es heute noch nicht zu spät. — Abg. Imbusch (Zentr.): Die Sozialdemokratie habe so etwas wie einen internationalen Streik geplant; im gegenwärtigen Moment sei aber

der Streik eine Riesendummheit,

denn die Streikkassen seien leer und es mangele an Einigkeit. Die Machtmittel zum Arbeitswilligenschutz reichten aus.

Handelsminister Dr. Sydow

trat zunächst der Meinung entgegen, als könne es nicht die Absicht der preußischen Regierung oder des Parlaments sein, den preußischen Bergbau unter die Kontrolle der Reichsgesetzgebung und des Reichstags zu stellen (Lebhafte Zustimmung rechts), und gab dann eine eingehende Schilderung der Entwicklung der Lohnbewegung. Bei den Verhandlungen zwischen Fiskus und Syndikat habe gerade die Frage eine große Rolle gespielt, daß bei einer Erhöhung der Kohlenpreise auch eine Erhöhung der Bergarbeiterlöhne eintrete. Anfang Februar lehnten die christlichen Bergarbeiter den Streik ab, da ja nach den Erklärungen der Zechen eine Erhöhung der Löhne auch ohne Streik zu erwarten sei. Darauf kamen die bekannten Forderungen der Bergarbeiter und dann wieder der Zusammentritt des Internationalen Komitees in London. Dort wurde eine Streikparole für Deutschland nicht ausgegeben. Die Zechen haben mit den Arbeiterausschüssen über die Lohnfrage verhandelt. Trotzdem brachen Vertreter des Alten Verbandes die Verhandlungen ab. Die fiskalischen Zechen wollten eine Zulage gewähren, und man hatte keinen Grund, zu zweifeln, daß dieses Versprechen ehrlich erfüllt würde. Der Hauptgrund für den Streik war, daß man die durch den englischen Streik geschaffene günstige Lage ausnutzen wollte. (Abg. Liebknecht: Sie sind ein Zechenanwalt.) Ich vertrete auch die fiskalischen Zechen. Es wäre aber eine Verletzung der Würde des Hauses, wenn ich mich in Privatgespräche mit Ihnen einlassen würde. (Beifall. Abg. Liebknecht ruft: Das ist ja hier eine Kinderschule! Er erhält dafür einen Ordnungsruf.) Der Minister stellt weiterhin fest, daß die Zahl der Streikenden im Abnehmen begriffen sei. Eine vorzeitige Vermittlung würde gar keinen Zweck haben. (Beifall).

Minister des Innern v. Dallwitz:

Die vornehmste Pflicht des Staates ist es, die redliche Arbeit zu schützen und jedem Staatsbürger die Möglichkeit zu geben, ungefährdet und ungestört seinem Beruf und seiner Arbeit nachzugehen. Zum Schutze bedrohter Arbeitswilliger und zur erfolgreichen Sicherheit gefährdeter Industrieanlagen muß stets ein ausreichendes Polizeiaufgebot bereitstehen. Zu diesem Zweck ist im Ministerium des Innern ein alle größeren Industriezentren umfassender, bis in die kleinsten Details ausgearbeiteter und auf dem laufenden gehaltener Verteilungsplan aufgestellt. (Hört, hört!) Im Streikgebiet sind jetzt 6000 Mann Polizeitruppen versammelt. Natürlich war von vornherein auch militärische Hilfe in Aussicht genommen. (Pfui-Rufe bei den Sozialdemokraten. Beifall rechts und im Zentrum.) Sie mußte herangezogen werden, als es zu schwerwiegenden Exzessen kam. Nach dem Einrücken des Militärs scheint eine wesentliche Beruhigung der Gemüter eingetreten zu sein. (Lärm bei den Sozialdemokraten, die in lauten Zwischenrufen die Richtigkeit der vom Minister angeführten Tatsachen bestreiten.) Die Regierung durfte nicht ruhig zusehen, wie die Mehrheit der Arbeiter im Ruhrgebiet in brutalster Weise vergewaltigt wurde. (Großer Lärm der Sozialdemokraten.) Auch der Reichstagsabgeordnete Sachse hat sich unter Mißbrauch der parlamentarischen Immunität die ungeheuerlichsten Beschimpfungen erlaubt. (Großer, andauernder Lärm bei den Sozialdemokraten, lebhafte Unruhe im ganzen Hause. Abg. Borchardt ruft: Unverschämtheit! Er erhält einen Ordnungsruf.) Die staatlichen Behörden werden nach wie vor ihre Pflicht zum Schutze des Lebens, der Gesundheit und der Ehre der Arbeitswilligen tun. (Lebhafter Beifall.) — Morgen findet Besprechung der Interpellationen statt.

Der Streik der Bergleute.

Breslau. (Priv.-Tel.) In Oberschlesien fanden gestern 40, in Niederschlesien 15 große Bergarbeiterversammlungen statt, die beschlossen, das Ergebnis der Verhandlungen der Belegschaftsausschüsse mit den einzelnen Grubenverwaltungen über die Lohnerhöhung abzuwarten. In Niederschlesien soll die Entscheidung über einen Streik, wovon die christlichen Bergarbeiter sich ausschließen, am Mittwoch fallen.

Essen. (Priv.-Tel.) Das Gericht in Castrop erkannte gegen 13 wegen Streikunruhen Beschuldigte wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung auf Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Monaten. In allen Fällen wurde der Haftbefehl aufrechterhalten.

Der Ausstand in Böhmen.

Bruch. (Eig. Drahtbericht.) Heute sind auf den Zechen im Brucher Gebiet von 608 Bergleuten 149 nicht eingefahren. Nachmittags hat die Zahl der Streikenden, die durchweg tschechisch-nationale sind, weiter zugenommen.

Pilsen. (Eig. Drahtbericht.) Die Bergarbeiter des Nuerschauer Kohlenreviers beschlossen, Lohnforderungen in der Höhe von 15 Prozent den Grubenbesitzern vorzuschlagen. Den englischen und den deutschen Bergarbeitern wurde die Sympathie ausgesprochen.

Teplitz. (Priv.-Tel.) Die sozialistischen Bergarbeiter des nordwestböhmischen Kohlenreviers beschlossen heute in einer in Thurn abgehaltenen Versammlung die Ueberreichung neuer weitergehender Forderungen. Im Falle der Ablehnung soll am 1. April in den Streik getreten werden. Die Vertreter der übrigen Kohlengebiete Oesterreichs erklärten ihre Solidarität mit den Bergleuten Böhmens. Im böhmischen Revier herrscht jetzt infolge des Streiks in England und Deutschland eine stürmische Nachfrage nach böhmischer Braunkohle. Die böhmischen Gruben können aber die Situation nicht ausnutzen, weil sie bei dem knappen Arbeiterstande ihre Leistungsfähigkeit nicht zu steigern vermögen.

Die Streikbewegung im Ausland.

Paris. Unter den Bergleuten im Pas de Calais, wo einzelne Gruben sich für den allgemeinen Streik aussprachen, herrscht eine gewisse Bewegung. Die Bergleute im Denainrevier haben trotz des Beschlusses des Syndikats den Streik erklärt. Ihre Delegierten werden sich daher morgen nach Lens begeben, um den Exekutivausschuß zu veranlassen, eine Aufforderung zur sofortigen Erklärung des Generalstreiks zu erlassen. Im Loire- und Meurthebecken, mit Ausnahme von Denain, ist die Anfahrt der Schichten normal.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die belgischen Zechendirektoren haben auf die Forderung einer neuen Lohnerhöhung den Bergleuten eine solche von 5 Prozent zugesagt, doch ist gestern abend seitens der Bergarbeiterverbände die Ablehnung dieses Angebots beschlossen worden. Die Entscheidung über den Streik wird durch einen am 21. März stattfindenden Bergarbeiter-Kongreß erfolgen.

London. Der Lordmayor von Sheffields erklärte als Vorsitzender einer Versammlung der Aktionäre der William Jessops and Sons Ltd. Sheffields, daß infolge des Streiks in diesem Jahre nur für 10 Monate auf Geschäfte zu rechnen sei, während für 12 Monate Ausgaben gemacht werden müßten. In der letzten Woche sei ein großer Auftrag von 5000 Lstr. an Material allein der Gesellschaft verloren gegangen und nach Deutschland gewandert.

Ein projektiertes Reichsschulmuseum.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der „Tägl. Rundschau" mitgeteilt wird, schweben zwischen dem Reiche und der preußischen Unterrichtsverwaltung Verhandlungen wegen Errichtung eines Reichsschulmuseums. Dasselbe soll alles in sich aufnehmen und geordnet darstellen, was sich auf die deutsche Schule, auf Unterricht und Erziehung im ganzen deutschen Vaterlande erstreckt. Wie das Blatt hört, bringen auch die Oberlehrerkreise dieser Frage großes Interesse entgegen. Bereits zur Zeit der Brüsseler Weltausstellung, als die vom Kultusministerium in die Wege geleitete Ausstellung deutschen Schulwesens so berechtigtes Aufsehen erregte, wurde die Frage, daß diese Sammlung als Schulmuseum erhalten und ausgebaut werden müsse, in der Vertretung der Berliner Oberlehrerschaft behandelt. Jetzt hat der vom 9. bis 11. April in Dresden tagende 3. Verbandstag des Vereinsverbandes akademischer Lehrer Deutschlands die Frage der Gründung eines Reichsschulmuseums, und zwar in Leipzig, auf die Tagesordnung gesetzt. „So freudig auch," schreibt nun die „T. R.", „dieses Interesse der Oberlehrer zu begrüßen sei, dürfe doch zweifellos für die Errichtung eines solchen Museums Berlin der gegebene Ort sein."

Wehrvorlagen und Deckungsfrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die nationalliberale Reichstagsfraktion will betreffs ihrer Haltung gegenüber der angeblichen Schwenkung der Regierung in der Frage der Deckung der Wehrvorlagen abwarten, bis die Regierungsvorlagen dem Reichstage zugegangen sind und über ihren Inhalt völlige Klarheit herrscht, bevor sie dazu Stellung nimmt.

Wettbewerb für Wasserflugzeuge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Reichsmarineamt wird einen Wettbewerb für brauchbare Wasserflugzeuge ausschreiben. Die Flugzeuge sollen bei bewegter See auf dem Wasser ohne fremde Hilfe landen und ebenso von ihm aufsteigen können. Der Apparat muß zwei Sitze aufweisen und die Motore sollen vom Führer angeworfen werden können. Die Windstärke, die beim Fliegen zu überwinden ist, ist auf 10 Meter angesetzt und der Apparat muß eine bestimmte Höhe vom Abfluge aus in kurzer Zeit erreichen. Verlangt wird ferner viel Gewicht für den Apparat, damit er sich auf dem Wasser gegen Windstöße halten kann.

Verhaftung des Justizrats Munckel.

Berlin. (Eig. Drahtbericht.) Wegen umfangreicher Veruntreuungen wurde der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Munckel, der einer der bekanntesten Berliner Familien angehört und ein Sohn des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Munckel ist, verhaftet. In der letzten Zeit war Munckel hochgradig nervös und zum geschäftlichen Ueberblick nicht mehr fähig.

Der Streit um die Deutsche Schillerstiftung.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Verfolg der Angriffe Kysers gegen die Deutsche Schillerstiftung fand gestern eine Zusammenkunft literarischer Persönlichkeiten unter Leitung des Leipziger Literarhistorikers Geheimrats Professor Köster statt. Es wurde folgende Resolution beschlossen: Die Unterzeichneten haben sich durch Prüfung des Tatbestandes davon überzeugt, daß die Schiller-Stiftung in sehr vielen Fällen Gelder satzungswidrig ausgegeben hat: an Unberechtigte, Unbedeutende und Unwürdige. Da wir an dem guten Glauben und Willen der Stiftungsverwalter nicht zweifeln, so erwarten wir, daß sie nunmehr nach Aufhellung des Mißstandes das ihnen anvertraute nationale Gut satzungsgemäß, so zur Förderung der wirklichen Begabung, verwenden.

Neuer Spionagefall in Kiel.

Kiel. (Priv.-Tel.) Unter dem Verdacht der Spionage wurde hier der frühere Werftingenieur Puck festgenommen. In seinem Besitze wurden Geheimzeichnungen gefunden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz und Prinzessin August Wilhelm werden am Freitag abend kurz nach 6 Uhr die Reise nach Wien bzw. Korfu antreten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hatte auch gestern mit dem bayrischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Hertling eine Unterredung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf den Gräbern des März-Friedhofes im Friedrichshain waren gegen 8 Uhr früh bereits 150 Kränze niedergelegt. Die Polizei ließ diesmal manche Kranzinschrift passieren, die früher wahrscheinlich der Schere verfallen wäre. Im ganzen wurden gegen ein Dutzend Kranzschleifen beanstandet, darunter auch eine vom Demokratischen Verein Zehlendorf.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Kaufmann Weber aus Altona, der sich hier im Kaiserhofe erschoß, hatte sich von der Depositenkasse der Dresdner Bank für 120 000 Mk. Interimsscheine der vierprozentigen deutschen Reichsanleihe von 1912 gegen Quittung aushändigen lassen mit der Verpflichtung, in einer Stunde Zahlung zu leisten. Er leistete aber die Zahlung nicht, sondern floh mit dem erschwindelten Gelde. Schließlich nahm er sich indes das Leben. Er befand sich, wie sich jetzt herausstellt, schon lange in Zahlungsschwierigkeiten.

Kassel. (Priv.-Tel.) Die Erstaufführung der Oper „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß im hiesigen Hoftheater endete mit einem hier selten enthusiastischen Beifall.

Köln. (Priv.-Tel.) Das nächste Wettsingen um den Kaiserpreis findet voraussichtlich 1913 in Frankfurt a. M. statt.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Essen, 18. März. Kohlenmarkt. Der Markt steht ganz unter dem Einfluß des Arbeiterausstandes.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Credit 201,25, Diskonto 188,75. Dresdner Bank 155. Staatsbahn 151,87. Lombarden 17,50. Stetig.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 93,80. Italiener 97,80. 3 % Portugiesen 65,60. Spanier 85,07½. 4 % Türken (unific. Anleihe) 91,32½. Türkenlose 208,50. Lombarden 110. Ottomanbank 681. Schwach.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per März 27,85, per Juli-August 26,75, fest. — Rüböl per März 75,50, per September-Dezember 70,75, fest. — Spiritus per März 61,25, per September-Dezember 52,75, fletig.

London. Müllermarkt. Ausländischer Weizen schwer verkäuflich. Englischer Weizen fest. Amerikanischer Mais fest, 3 d höher. Donauer Mais fest, 3 d höher. Amerikanisches Mehl fest. Englisches Mehl fest. Gerste fest. Hafer ruhig, 1½ d niedriger.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König nahm gestern vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und besuchte abends die Vorstellung im Königl. Schauspielhause.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde feiert heute ihren Geburtstag.

— **Das Königliche Hoflager** wird Ende April nach der Villa Wachwitz verlegt.

— Der Obermedizinalrat Dr. Lufft ist zum medizinischen Rat und Landestierarzt Obermed.-Rat Prof. Dr. Edelmann zum Rat für Veterinärsachen im Ministerium des Innern, beide mit dem Titel und Rang als Geheimer Medizinalrat (Ministerialrat), der bisherige Beirat in baupolizeilichen Angelegenheiten bei der Kreishauptmannschaft Dresden Baurat Bähr zum bautechnischen Rat im Ministerium des Innern mit dem Titel und Rang als Oberbaurat ernannt worden.

— **Geheimer Regierungsrat Edler,** der 25 Jahre lang und zwar bis 1900 Direktor der Reichsbank in Dresden war, wurde gestern vormittag 11 Uhr auf dem Johannesfriedhof in Tolkewitz zur letzten Ruhe bestattet. Der im Alter von 77 Jahren aus dem Leben Geschiedene war zuerst als Beamter der ehemaligen Preußischen Bank in Berlin, Magdeburg, Nordhausen und Koblenz tätig. Von Koblenz, wo er die Stellung eines ersten Vorstandsbeamten bekleidete, wurde er 1875 nach Dresden zur Einrichtung und Leitung der neu gegründeten Preußischen Bank-Kommandite berufen, die schon am 1. Januar 1876 in eine Reichsbankstelle verwandelt wurde. Nach 45jähriger Tätigkeit im Dienste seines Berufs nahm Geheimrat Edler seinen Abschied und widmete sich fortan um so mehr seinen künstlerischen Interessen. Er war vielen als ständiger Gast in der Hofoper bekannt und besaß eine Theaterzettelsammlung, die einen bedeutsamen Rückblick auf die Tätigkeit unseres vornehmsten Kunstinstituts während der letzten Jahrzehnte ermöglicht. An dem mit herrlichen Blumen bedeckten Sarge des Entschlafenen hatte sich gestern eine kleine, aber illustre Trauergemeinde versammelt. Man bemerkte darunter die Herren Reichsbankdirektor Schmidt, Geh. Regierungsrat Heller-Klotzsche, den früheren Direktor der Leipziger Reichsbankhauptstelle, der 45 Jahre lang Kollege des Verblichenen war, ferner die Geh. Kommerzienräte v. Lüder und Mackowsky, den Vorstand der Dresdner Börse Kommerzienrat Konsul Mende, den Direktor der Dresdner Bank Léon Klemperer, den Direktor der Sächsischen Bank Gruneberg, den Direktor der Mitteldeutschen Privatbank Gentner, Generalkonsul Alfred Gutmann, Fabrikbesitzer Creutznach und Bankier Alfred Baron. Auch einige ältere Kassenbeamte, die lange unter Geheimrat Edler gearbeitet hatten, erwiesen dem Toten die letzte Ehre. Die Gedächtnisrede hielt Hofprediger Pfarrer Keßler von der Lukasparochie auf Grund des Bibelwortes aus den Sprüchen Salomonis: „Ein treuer Mensch wird viel gesegnet". Der Geistliche schilderte den Dahingeschiedenen als einen sonnigen, empfänglichen, aufgeschlossenen Charakter, der sich bis ans Ende seiner Tage die Liebe für die Natur und die Kunst bewahrt habe. Besonders die Musik habe ihm viele Stunden des Genusses bereitet. Neben der tiefen Religiosität sei der Hauptgrundzug seines Charakters die Treue gewesen, die er seinem Amte, seiner Familie, seinen Freunden gehalten habe. Darum sei auch seine Arbeit gesegnet gewesen; viel Erfolge seien ihm zuteil geworden, wahre Erfolge, die nicht in Titeln und Orden beständen, sondern in der Achtung der Mitmenschen. Nach einem Gebet sprach der Seelsorger den Segen über den Sarg, worauf die Marschälle des städtischen Bestattungsamtes unter Choralklängen den Sarg zur Gruft trugen, über die die Sonne eine Flut verheißenden Lichtes ergoß.

— **Aus dem Landtage.** Die Zweite Kammer behandelte in ihrer gestrigen Sitzung nur zwei Petitionen, die aber beide eine längere Debatte hervorriefen. Einige Vorortgemeinden Meißens fanden mit ihrer Bitte um Genehmigung zur Errichtung einer Verbandssparkasse keine Gegenliebe im Hause, trotzdem sich die Abgeordneten Dr. Böhme, Schreiber und Heymann lebhaft für die Wünsche der Petenten einsetzten. Ministerialdirektor Dr. Roscher wies überzeugend nach, daß Vorortsgemeinden selten in die Lage kommen, den nötigen Reservefonds anzusammeln. Eine Petition der Hebammenverbände um Verbesserung ihrer Lage fand in den Abgeordneten Sindermann und Dr. Dietel warme Befürworter; sie erledigte sich teilweise aber dadurch, daß Ministerialdirektor Dr. Rumpelt eine staatliche Unterstützung ärmerer Gemeinden für Verbesserung der Lage der Hebammen zusagte. Schließlich ließ man beide Petitionen auf sich beruhen. Der heutige Tag ist sitzungsfrei; morgen aber dürfte das Etatkapitel Zivilliste und Apanagen Gelegenheit zu längeren Debatten geben.

— **Abänderung der Revidierten Landgemeindeordnung.** Die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer hat ihren Bericht über das Königliche Dekret Nr. 18, den Entwurf eines Gesetzes über Aenderung und Ergänzung von Bestimmungen der Revidierten Landgemeindeordnung betreffend, erstattet. Der Bericht beantragt Annahme der Vorlage mit verschiedenen Aenderungen und Streichungen. — Zugleich mit dem Dekret waren folgende Petitionen zu beraten: 1. die Petition des Verbandes Sächsischer Industrieller vom 27. Dezember 1911; der Handelskammern zu Leipzig vom 27. Februar 1912, Chemnitz vom 29. Februar 1912, Plauen vom 29. Januar 1912, sowie Dresden vom 9. März 1912 und des bergbaulichen Vereins zu Zwickau und Lugau-Oelsnitz vom 4. Januar 1912. Diese Petitionen beschäftigen sich sämtlich mit der Vertretung industrieller Unternehmen im Gemeinderate. Es wird beantragt, die Kammer wolle beschließen: die unter 1 genannten Petitionen, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse erledigt sind, auf sich beruhen zu lassen. 2. Der Verband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine der Vororte Leipzigs wünscht in einer Petition vom 11. Februar 1912, daß die Großstädte verpflichtet würden, zu den Schul- und Armenlasten der Vororte unter gewissen Voraussetzungen beizutragen, sowie daß die größeren Städte gezwungen würden, Vororte einzuverleiben, die mit zu hohen Steuer-, Armen- und Schullasten bedrückt sind. Diese Wünsche gehen über den Rahmen einer Revision der Landgemeindeordnung weit hinaus, so daß die Deputation selbst unter Anerkennung der Tatsache, daß manche Vororte durch die großen Städte in eine schlimme Lage versetzt sein mögen, den gegebenen Anregungen keine Folge zu leisten vermag. Die Deputation beantragt demnach, die Kammer wolle beschließen: die Petition des Verbandes der Haus- und Grundbesitzer-Vereine der Vororte Leipzigs, soweit sie nicht bereits durch die gefaßten Beschlüsse erledigt ist, auf sich beruhen zu lassen. 3. Der Frauenverein zu Plauen, der Dresdner Ortsverein für Frauenstimmrecht und 3 Genossen, der Verein für Frauenstimmrecht Leipzig, der Chemnitzer Ortsverein für Frauenstimmrecht, sowie der Zittauer Verein zur Förderung der Frauenbestrebungen petitionieren darum, daß auch den verheirateten Frauen, die das aktive Wahlrecht besitzen, das Recht der persönlichen Ausübung des Stimmrechts gegeben werde. Insbesondere wenden sie sich gegen die Bestimmung, daß das Stimmrecht der ansässigen Ehefrau ruht, wenn der Ehemann seinerseits nicht stimmberechtigt ist. Der Standpunkt der Deputation entspricht diesen Wünschen nur insofern nicht, als er dem Ehemann die Wahl läßt, ob er sein Stimmrecht als Unansässiger oder das Stimmrecht seiner Ehefrau als Ansässiger ausüben will. Im allgemeinen wird der Ehemann sich seines eigenen Stimmrechts bedienen, so daß die ansässige Ehefrau selbst zur Urne gehen kann. Nur wenn besondere Interessen vorliegen, wird der Ehemann von dem Stimmrecht seiner ansässigen Ehefrau Gebrauch machen. Außerdem ist zu bedenken, daß ein noch größeres Entgegenkommen gegen die Wünsche der Frauenstimmrechtsvereine zu gesetzlichen Bestimmungen führen würde, die nicht allein für die Landgemeinden, sondern auch für die Stadtgemeinden getroffen werden müßten. Es könnte sich sonst ergeben, daß die Frauen auf dem Lande größere Rechte als die in der Stadt besitzen, ein Zustand, den herbeizuführen nicht der Zweck der Revision der Landgemeindeordnung ist. Die Deputation beantragt demnach, die Kammer wolle beschließen: die unter 3 erwähnten Petitionen, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse erledigt sind, auf sich beruhen zu lassen.

— **Vereinfachung des Staatsrechnungsprüfungswesens.** Die Rechenschafts-Deputation der Zweiten Kammer hat ihren Bericht über einen Antrag des Abgeordneten Kleinhempel wegen Vereinfachung des Verfahrens bei Feststellung, Abnahme und Prüfung der Staatshaushaltsrechnungen beziehentlich Verminderung der Zahl der Revisionsbeamten erstattet. Das Königl. Gesamtministerium erklärt hierzu: „Das Gesamtministerium glaubt nicht in Aussicht nehmen zu können, daß eine weitere Verfolgung des Antrags des Herrn Abgeordneten Kleinhempel zu einer Vereinfachung des Staatsrechnungsprüfungswesens und damit zu einer Personalverminderung und Aufwandsersparnis führen werde. Selbstverständlich wird die wichtige Frage einer weiteren Vereinfachung des Staatsrechnungsprüfungswesens hier auch in Zukunft fortgesetzt im Auge behalten werden. Zum Schlusse darf darauf hingewiesen werden, daß sowohl in Preußen wie im Reiche, wo in allerjüngster Zeit gesetzliche Neuregelungen zur Vereinfachung des Rechnungsprüfungsverfahrens durchgeführt worden sind oder unmittelbar vor ihrer Einführung stehen, im wesentlichen durchaus von Grundsätzen ausgegangen worden ist, die auch für Sachsen bereits gelten, und daß man insbesondere auch das in Preußen und im Reiche von jeher geübte Abnahmeverfahren ohne grundsätzliche Einschränkung beibehalten hat."

— **Fremde in Dresden. Europäischer Hof:** Fürst zu Dohna-Schlobitten; Fürst Thurn und Taxis, Wien; Graf Wladimir zu Münster-Tedenburg, Berlin; v. Kapherr, Königl. Kammerherr, Niedersedlitz; Graf und Gräfin Rudolf Görz, Rittergut Brünkissen b. Hannover; Professor Dr. Franz-Klein, Minister a. D., Wien; Martha v. Riedl-Rüdenstein, Priv., Wien; P. Jakob Luckwel, Großindustrieller, Rotterdam; Josef v. Koblinski, Priv., Berlin; Charles Alfredy, Komponist, Berlin; Karl v. Leipzig, Kammerherr, Kroppstedt; Gräfin Amelie Rostitz, Prag; Komtesse Franziska Rostitz, Prag; Graf Erwine Rostitz, Prag; Paul Graetz und Gemahlin, Oberleutnant und Forschungsreisender, Berlin; Freiherr v. Ziegler, Rittergutsbesitzer, Cunrewalde; Freiherr von Wuthenau, Regimentskommandeur, Leipzig; Anton v. Weber und Gemahlin, Großindustrieller, Karlsbad; Sixten Graaf und Gemahlin, Leutnant zur See, Stockholm; Primitin Moscyr und Gemahlin, Priv., Rio de Janeiro; v. Mosch, Leutnant und Herrenreiter, Cassel; Komtesse Sita Rostitz und Begleitung, Prag; Fischhof-Arnoldson, Kammersängerin, Paris; Hermann Galle und Frau, Großindustrieller, Hamburg. — **Hotel Excelsior:** Prinz Ligierd Czartoryska, Schloß Sielec i. Posen; Pauline Freifrau v. Stumm, Schloß Holzenhausen; Baron Werner von der Schulenburg-Priemern, Mecklenburg; Frau Oberregierungsrat v. Terpitz, Merseburg; Baroness Ilse v. Bethmann-Hollweg, Schloß Runowo; Roberlos v. Zakedzky, Rittergutsbesitzer, Podolien; Gräfin Pfeil und Komtesse Pfeil, Groß-Lichterfelde; Freifrau v. Schmidtseck-Perlau geb. v. Arnim, Berlin; Major Richard Scheibe und Gemahlin, Lewitz; Alfred Kohle und Gemahlin, Rittergutsbesitzer, Zöpel; Laslo Cserna und Gemahlin, Großindustrieller, Belasso.

— **Die neuen Männer des Evangelischen Bundes.** Die nach dem Tode D. Meyers notwendig gewordene Neuorganisation im Vorstande des Evangelischen Bundes ist nunmehr zum Abschluß gekommen. Vorsitzender ist Superintendent Kröber in Pirna, stellvertretender Vorsitzender Dr. theol. Blanckmeister in Dresden; Schatzmeister und Schriftführer ist Pastor Plotz in Pirna, Vorsitzender des Preßausschusses Pastor Jagsch in Skäßchen, Herausgeber des „Bundesboten" Pastor Peter in Pirna. Außer Dr. theol. Blanckmeister sind das alles neue Männer; aber der Umstand, daß Superintendent Kröber bei aller Wahrung seiner Selbständigkeit Dr. theol. Meyer persönlich seit langen Jahren nahegestanden, ist Bürgschaft dafür, daß auch fernerhin der Bund vom Geiste der Arbeitsfreudigkeit beseelt sein wird. — Die neuerschienene Rednerliste weist wieder eine stattliche Zahl neuer Redner auf. In Dresden waren und sind zu Vorträgen für den Evangelischen Bund bereit die Pastoren Blanckmeister, Flügge, Forberger, Kühn und Tischer.

— **Das Generalsekretariat des Konservativen Landesvereins** im Königreich Sachsen ist am 15. März 1912 Herrn Curt Fritzsche übertragen worden.

— **Die Kompagniebesichtigungen** bei den Fußtruppenteilen Dresdens finden statt beim Leibgrenadier-Regiment vom 22. bis 24. April, beim Grenadier-Regiment Nr. 101 vom 27. März bis 2. April, beim Schützenregiment vom 26. April bis 1. Mai, beim 177. Infanterie-Regiment vom 7. bis 10. Mai, beim 13. Jäger-Bataillon am 3. und 4. April und beim 12. Pionier-Bataillon vom 25. bis 27. März.

— **Tagung des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen.** Die diesjährige Sitzung des Landesausschusses des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen fand unter sehr starker Beteiligung der gewählten Vertreter der verschiedenen Organisationen des Landes am 17. März in Leipzig statt. Professor Dr. Brandenburg-Leipzig eröffnete um 12 Uhr die Versammlung und teilte vor Eintritt in die Verhandlungen mit, daß der langjährige Vorsitzende des Landesausschusses, Kaufmann Franz Gontard, von seinem Amte aus Altersrücksichten zurückgetreten ist. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen. Hierauf ergriff Abg. Bassermann das Wort. Er führte aus: Die gegenwärtige Lage sei ernst für die nationalliberale Partei und für die ganze Nation. Schwierigkeiten innerhalb der Partei seien früher z. B. beim Uebergang zur Schutzzollpolitik, bei Behandlung der Umsturzvorlagen vorhanden gewesen. Andere Parteien seien disziplinierter als wir, das beweise die leichtfertige Beschimpfung von Personen, denen man nicht so leicht nationalen Verrat nachsagen solle. Frühlingsstürme hätten sich erhoben um die Partei und ihre Führung. Wenn er heute freimütig und offen spreche, so geschehe es aus ehrlichem Gewissen heraus. Wir möchten von heute das Resultat mitnehmen, nie war eine Zeit zu Spaltungen in der Partei ungünstiger als jetzt, wo der Zentrumssturm sehr hoch in deutsche Lande hineinragt. Wer darauf zutreiben wolle, sei bar jedes politischen Verständnisses. Das Ergebnis der Reichstagswahl zwinge zu Erwägungen über das Anwachsen der äußersten Linken, die infolge der Industrialisierung auch in Sachsen immer stärker werde. Unser Kampf gegen die Sozialdemokratie werde immer schärfer werden. Wenn der Linksabmarsch darin gesehen werden solle, daß Abkommen mit der Volkspartei getroffen worden seien, so sei das grundfalsch; denn es handle sich hierbei nur um taktische Verständigungen. Man kann nicht achtlos daran vorübergehen, daß in den 4¼ Millionen sozialdemokratischen Stimmen auch leider viele Beamtenstimmen enthalten sind. Dazu das Schwanken der Regierung! Die Sehnsucht der Nation nach großen Zielen sei sehr stark, werde aber nicht befriedigt. Das Resultat der Wahlen sei nahezu pari; daher die Schwierigkeiten bei der Präsidentenwahl. Ohne weiteres preisgegeben worden sei von Fraktionsleitung und Fraktion die Stimmabgabe für Bebel. Die Nationalliberalen wollten ein Arbeitspräsidium, aber ein Großblockpräsidium sei im Prinzip stets abgelehnt worden. Bei der zweiten Präsidentenwahl scheiterten die Verhandlungen an dem Widerstand der Rechten gegen seinen (Bassermanns) Vorschlag, einen Reichsparteiler zum zweiten Vizepräsidenten zu wählen. An den 110 Mandaten der Sozialdemokratie habe man bei den ursprünglichen Erörterungen nicht hinwegsehen können. Inzwischen hätten sich wichtige Ereignisse in der Politik zugetragen. Der beste Staatssekretär des Reichsschatzamts Wermuth sei plötzlich gegangen, dessen Zielbewußtsein auch von seinen Gegnern gewürdigt worden wäre. Es sei ein eigentümliches Geschick des Herrn von Bethmann, wie er Persönlichkeiten verschleiße, Rheinbaben, Dernburg, Lindequist und jetzt Wermuth. Der Eindruck wird sehr übel sein: Herr von Hertling kam und Herr Wermuth ging. Die angekündigte Aufhebung der Liebesgabe sei prinzipiell zu akzeptieren, weil damit ein wilder Agitationsstoff verschwinde. Das parlamentarische System sei im Marsche, aber der Schrittmacher sei das Zentrum. Das habe der Ministerwechsel in Bayern nach den Wahlen bewiesen. Das Heidelberger Programm habe inneren Zwistigkeiten in der nationalliberalen Partei zwar Halt geboten, aber die neunziger Jahre hätten wieder Differenzen gezeitigt. Die Formel von der Linksschwenkung der nationalliberalen Partei haste an der Oberfläche. Die Nationalliberalen hätten den imperialistischen Gedanken stets hoch gehalten, ohne Gegenleistungen zu verlangen. Die nationalliberale Partei sei der Erzieher zum nationalen Gedanken geworden. Mittelparteien seien stets der Kritik am meisten ausgesetzt. Zwischen den liberalen Parteien müßten auch fernerhin taktische Verständigungen gesucht werden. An der Vernichtung der konservativen Partei hätten die Nationalliberalen kein Interesse; beklagenswert sei die Existenz von Zentrum und Sozialdemokratie. Das Programm der Partei habe keine Aenderung erfahren, doch müsse sie auch liberal-sozial gesinnt sein, um die 4¼ Millionen sozialdemokratischer Wähler auf nationalen Boden zurückzuführen. Die nationalliberale Partei müsse die Kraft haben, innere Zwistigkeiten zu begleichen, um festzustehen zwischen reaktionären und radikalen Bestrebungen. Man müsse der neuen Zeit mutig entgegensehen, man brauche Freiheit, Licht, Emporsteigen für die große Masse des Volkes; man wolle eine Politik, die Vertrauen entgegenbringt und Vertrauen zurückgewinnt! — An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, die mit der einstimmigen Annahme einer Resolution endete, die folgenden Wortlaut hatte:

„Der Landesausschuß des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen dankt dem Abgeordneten Bassermann für seine klaren Ausführungen über die Ziele einer gesunden, volkstümlichen, nationalen und liberalen Politik. Er sieht mit Befriedigung fest, daß die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der nationalliberalen Reichstagsfraktion beseitigt sind. Er erwartet, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion infolgedessen in allen wichtigen Fragen einheitlich und geschlossen vorgeht und hegt zu der Führung des Abgeordneten Bassermann volles Vertrauen."

Aus dem darauf von dem Generalsekretär Dr. Westenberger erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß sich die Zahl der dem Landesverein angeschlossenen Vereine und Ortsgruppen von 148 im Jahre 1910 auf nunmehr 152 vermehrt hat. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist von 19 950 auf 20 765 gestiegen. Als Vertreter des Landesvereins wurden in den Zentralvorstand gewählt: Professor Dr. Brandenburg-Leipzig, Rechtsanwalt Freigang-Chemnitz, Stadtrat Graser-Plauen, Landgerichtsdirektor Heinze-Dresden, Landgerichtsdirektor Hettner-Dresden, Fabrikbesitzer Riethammer-Waldheim, Oberlehrer Pflug-Zittau, Seminardirektor Seyfert-Zschopau, Dr. Stresemann-Dresden, Dr. Vogel-Dresden, Dr. Weber-Löbau. Von den sächsischen Landtagsabgeordneten wohnten der Tagung bei die Herren Präsident Dr. Vogel, Beda, Blüher, Clauß, Göpfert, Hartmann, Hettner, Nitzschke, Schnabel, Dr. Stecher, Dr. Zöphel.

— **Im Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier** ist gestern morgen durchschnittlich nur die Hälfte der Belegschaften eingefahren. Dagegen blieben auf der Zeche „Gottessegen" in Lugau von der etwa 1100 Mann betragenden Besatzung nur 272 fort. Die Streikenden haben vor fast allen Zechen Streikposten aufgestellt, die die Arbeitswilligen von der Arbeit zurückzuhalten suchen. Im Zwickauer Kohlenrevier streiken ebenfalls etwa 50 Prozent der Belegschaften unter Tage. Die Zahl der Ausständigen über Tage ist sehr gering. Auf der Zeche „Florentin Kestner" ist die ganze Belegschaft eingefahren. Im ganzen Revier herrscht Ruhe. Im Zwickauer Revier zählen die gesamten Belegschaften etwa 11 000 Mann; davon kommen auf den sozialdemokratischen Verband etwa 4000 Mann. Die Arbeiter hoffen aber, daß auch ein großer Teil der übrigen Bergarbeiter sich dem Ausstand anschließen werde, so daß die Zahl der Ausständigen auf 7000 bis 8000 anwachsen dürfte.

4. Deutscher Seeschiffahrtstag.

Der Deutsche Nautische Verein und der Verband Deutscher Seeschiffervereine, die seit mehreren Jahren gemeinsame Sitzungen abhalten, traten in Berlin im Sitzungssaale der Handelskammer zum 4. Deutschen Seeschiffahrtstage zusammen. Den gemeinsamen Beratungen ging voraus der 43. Vereinstag des Deutschen Nautischen Vereins, der sich in nichtöffentlicher Sitzung zunächst mit dem Bericht des Vorstandes für das Jahr 1911 beschäftigte. Es wird darin

u. a. ausgeführt: „Es unterliegt nach allen vorliegenden Berichten keinem Zweifel, daß die Seeschiffahrt in allen ihren Zweigen mit den Ergebnissen des vorigen Jahres zufrieden ist und daß die im Jahre 1910 eingetretene günstige Entwicklung des Welthandels weitere Fortschritte gemacht hat, trotz aller Beunruhigungen, die uns das vergangene Jahr brachte. Derartige Beunruhigungen auf politischem Gebiete pflegen sonst zunächst auf die Schiffahrt ungünstig einzuwirken. Im vergangenen Jahre konnten sie aber die Aufwärtsbewegung nicht hemmen, denn das Friedensbedürfnis aller wirtschaftlichen Kreise ist in allen Ländern der Welt so groß, daß schon darin eine gewisse Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens liegt. So hat sich denn auch die rastlos vorwärtsschreitende deutsche Seeschiffahrt in ihren gewaltigen Unternehmungen nicht durch Kriegsbefürchtungen stören lassen, im festen Vertrauen auf die Friedfertigkeit und die starke Rüstung der arbeitsamen deutschen Nation".

Im Anschluß daran begannen die Beratungen des 1. Deutschen Seeschiffahrtstages unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten der beiden angeschlossenen Vereine. An der Tagung nahmen ferner der Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral Exzellenz v. Tirpitz, sowie zahlreiche Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, so des Reichsmarineamtes, des Auswärtigen Amtes, des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe, der Hansestädte, sowie verschiedener öffentlicher Korporationen teil. Geh. Kommerzienrat August Schultze (Oldenburg) eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser und gedachte sodann des im letzten Jahre verstorbenen Großreeders Woermann (Bremen), zu dessen Ehren sich die Versammlung von den Plätzen erhob. — Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde in die Tagesordnung eingetreten. An erster Stelle stand die Frage der Verschärfung der Prüfungsvorschriften für Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine, sowie für Offiziere und Führer von Fischereifahrzeugen. Der Referent Kapitän Boehner (Hamburg) führte hierzu aus: Schon seit 12 Jahren tobe um diese Frage ein erbitterter Kampf, in dem noch nie eine Einigung erzielt worden sei. Es seien drei Parteien, die sich gegenüberständen. Eine Partei wolle eine Seefahrtshochschule schaffen, die zweite wolle alles beim alten lassen und die dritte erstrebe eine Verschärfung der Prüfungsvorschriften, um mit dieser Hilfe den ganzen Stand der Navigateure auf ein höheres Niveau zu bringen. Der dritte deutsche Seeschiffahrtstag habe sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt und zu deren Prüfung eine Kommission eingesetzt. Es wurde einstimmig betont, daß eine bessere Vorbildung der Kapitäne und Schiffsoffiziere unbedingt nötig sei. Dagegen wurde die Frage verneint, ob die Zulassung zur Steuermannsprüfung von der Forderung bestimmter Schulbildung abhängig gemacht werden soll. Der Besitz des einjährig-freiwilligen Zeugnisses oder eines anderen Schulzeugnisses ähnlicher Beschaffenheit wurde allgemein als genügend bezeichnet zur Zulassung zur Steuermannsschule. Es wurde dann dahin eine Verständigung erzielt, daß man eine Zwischenprüfung nach mehrmonatlichem Besuch der Steuermannsschule vorschlug.

Eine wichtige Frage bilde die der Einführung von Schiffern für mittlere Fahrt, d. h. für europäische Fahrten. Die Kommission habe sich mit überwältigender Mehrheit für die Institution ausgesprochen und dementsprechend Prüfungsvorschriften ausgearbeitet, die der Regierung unterbreitet werden sollen. Der Korreferent Professor Dr. Schilling (Bremen) spricht sich gegen diese Neueinrichtung aus. Er sei überzeugt, daß die Reedereien auch auf Schiffen für mittlere Fahrt lieber einen Schiffer mit dem Patent für volle Fahrt, d. h. für Ozeanfahrten anstellen werden, als einen Schiffer mit einem Patent nur für mittlere Fahrt. Auch die Reedervereinigungen von Bremen, Lübeck, Danzig und Stettin hätten sich gegen diese Neueinrichtung ausgesprochen. Es sei daher nicht anzunehmen, daß eine solche Einrichtung im Interesse der deutschen Schiffahrt gelegen ist. Der Korreferent spricht sich aber für eine Erweiterung der Ausbildung der Seeleute im allgemeinen aus.

Der Bergarbeiterstreik.

Die am Sonnabend abgehaltene öffentliche Versammlung des Bergarbeiter-Dreibundes in Bochum ließ durch schwächeren Besuch ein Abflauen des Streiks im Bochumer Bezirk erkennen. Es hatten sich nur etwa 2000 Personen eingefunden. Die Stimmung war augenscheinlich sehr gedrückt. Der Reichstagsabgeordnete Sachse forderte auf, Sonntag und Montag besonders eifrig zu agitieren. Die Ausständigen seien mit einer sofortigen Lohnerhöhung von 10 Prozent und der Zusicherung einer weiteren Erhöhung um 5 Prozent vom 1. April ab zufrieden. Aus den übrigen Bezirken des Streikgebietes wird berichtet, daß der Sonntag vollständig ruhig verlaufen sei. Nirgends kam es zu Zwischenfällen oder Unruhen.

Im Landkreise und im Polizeidirektionsbezirke Bochum hat die Zahl der Arbeitenden auch am Montag erheblich zugenommen. Einzelne Zechen verfahren wieder in zwei Schichten. Zur Frühschicht waren gegen die Gesamtzahl vom Sonnabend 2300 Bergleute mehr angefahren. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

Wie die Bergwerksinspektion zu Barsinghausen mitteilt, sind die Bergleute des Deisterreviers in eine Lohnbewegung eingetreten. Da die Bergbehörde die geforderten 15 Prozent Lohnerhöhung nicht bewilligt, sondern nur allen in Schichtlohn Arbeitenden eine Lohnerhöhung, den Kohlenhauern aber nur für den Fall in Aussicht stellt, daß sich die Konjunktur dauernd bessert, beschlossen die Bergarbeiter in mehreren Versammlungen den Ausstand. Von den 2300 Bergleuten sind gestern nur etwa 50 Prozent erschienen. Die Bergarbeiter des Gemeinschaftsbergwerks Obernkirchen, das dem preußischen Fiskus und Schaumburg-Lippe gemeinsam gehört, werden ebenfalls über einen eventuellen Ausstand beschließen.

In den am Sonntag in mehreren Dörfern des Fürstentums Schaumburg-Lippe abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen des Bergamts Obernkirchen wurde beschlossen, am Dienstag den 19. März, früh nicht einzufahren, auch wenn das Bergamt die von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligen sollte. Montag nachmittags fand eine Konferenz statt zwischen dem Arbeiterausschuß und den Vertretern des Bergamts.

Die Lage in England.

Die Angaben über die Zahl der beschäftigungslos gewordenen Arbeiter gehen weit auseinander. Die „Morningpost" schätzt sie einschließlich der Bergleute auf fast 1 800 000, die „Times" auf etwa 1 300 000. Die Gewerkschaften, deren Mitglieder gegen Arbeitslosigkeit versichert sind, werden bereits stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach einer Berechnung der „Morningpost" hatten die Gewerkschaften, abgesehen von den Organisationen der Bergleute, am letzten Sonnabend über 2 Millionen Mark an Unterstützungsgeldern zu zahlen.

Die Führerkonferenz der streikenden Bergleute beschloß, falls die angekündigte Bill über den Mindestlohn nicht bis 28. März Gesetzeskraft erlangt hat, für den 1. April den Generalstreik sämtlicher englischen Transport- und Handelsarbeiter von den übrigen Arbeiterorganisationen zu fordern.

Die böhmische Bewegung.

Die Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Arbeiterunion in Turn hat beschlossen, den Zechen bis zum 20. März ihre neuen Forderungen zu überreichen. Wenn diese nicht spätestens bis zum 28. März beantwortet sein sollten, werden am 31. März die Forderungen abermals überreicht und gleichzeitig die Arbeit niedergelegt werden. Die deutschnationalen Bergarbeiter haben in Brüx ein solidarisches Vorgehen mit den Sozialdemokraten beschlossen. Die tschechisch-nationalen und die tschechisch-anarchistischen Bergarbeiter dürften sich in demselben Sinne entscheiden. Man glaubt, annehmen zu können, daß ein allgemeiner Ausstand im Braunkohlenrevier nicht oder wenigstens nicht unmittelbar bevorsteht. Im Brüxer Gebiete sind von 608 Bergarbeitern 149 nicht angefahren.

Eine Versammlung der tschechisch-anarchistischen und tschechisch-nationalen Bergarbeiter in Bruch beschloß, Montag früh nicht einzufahren.

Fortschritt und Sozialdemokratie.

Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei

setzte am Sonntag in Berlin seine Beratungen fort. Der Abgeordnete Fischbeck erstattete den Geschäftsbericht der Partei und ging dabei ausführlich auf die Wahlergebnisse, die Stichwahlparole der Partei und das Stichwahlabkommen mit der Sozialdemokratie ein. Hierbei betonte er, daß die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Behauptung, die Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei sei an die Parteileitung der Sozialdemokratie mit dem Ersuchen herangetreten, jenes Abkommen zu schließen, unrichtig sei. In Wirklichkeit habe die sozialdemokratische Parteileitung derjenigen der Fortschrittlichen Volkspartei zuerst Vorschläge für ein Stichwahlabkommen gemacht. Im übrigen verteidigte der Redner den Abschluß des Abkommens als notwendigen Ausfluß des Ergebnisses der Hauptwahl und als Konsequenz der politischen Haltung der Partei, die auf die Beseitigung der schwarz-blauen Mehrheit gerichtet war. In der lebhaften Aussprache wurde festgestellt, daß die Geheimhaltung des Abkommens auf Wunsch der Sozialdemokratie beschlossen worden sei. Die taktische Haltung der Parteileitung fand die Billigung der großen Mehrzahl der Redner. Es bestand Uebereinstimmung darüber, daß es sich um eine rein taktische, für die zeitweilige Situation geschaffene Vereinbarung gehandelt habe, wodurch die Selbständigkeit der Partei in keiner Weise berührt werde. Nach eingehender Aussprache wurde in einer Resolution dem geschäftsführenden Ausschuß für seine erfolgreiche Wirksamkeit bei den letzten Reichstagswahlen Dank und Anerkennung ausgesprochen, und die von der Parteileitung getroffenen taktischen Maßnahmen wurden gebilligt.

Das Stichwahlabkommen bildete auch den Hauptgegenstand der Generalversammlung des Verbandes sozialdemokratischer Wahlvereine Groß-Berlins. Der Wahlkreis Niederbarnim forderte Zustimmung zu der Erklärung: „Die Parteigenossen Groß-Berlins bedauern das Stichwahlabkommen des Parteivorstandes mit der Fortschrittlichen Volkspartei insofern, als dadurch unsere Genossen in sechzehn Kreisen, wo wir mit dem Freisinn in Stichwahl standen, verpflichtet wurden, die Wahl des fortschrittlichen Kandidaten durch Dämpfung des Wahlkampfes zu sichern." Der Parteisekretär Braun verteidigte das Abkommen namentlich mit dem Hinweise auf den Erfolg für die sozialdemokratische Partei auch in Hagen und Nordhausen. Die Fortschrittliche Volkspartei sei doch keine politische Null, mit der man keine Verträge schließen dürfe. Der Regierung hätte mit aller Macht zum Bewußtsein gebracht werden müssen, daß die sozialdemokratische Partei die stärkste im Reiche sei. Zu einem Beschluß kam es noch nicht, man vertagte die weitere Erörterung auf eine spätere Generalversammlung.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Pforte ist bereits von der Antwort Italiens bezüglich der Friedensbedingungen in Kenntnis gesetzt worden. Die Hauptbedingungen sind die Zurückziehung der türkischen Truppen, die Anerkennung der Annexion Lybiens, wogegen Italien sich bereit erklärt, der Türkei gewisse Vorteile zu gewähren, insbesondere eine Geldentschädigung, Zustimmung zur Aufhebung der Kapitulationen für den Fall, daß auch die anderen Mächte ihre Zustimmung dazu erteilen, Anerkennung der religiösen Autorität des Kalifen. Aus bestinformierter Quelle verlautet, daß die Pforte nach dem Ministerrate die türkischen Botschafter angewiesen habe, den Mächten zu erklären, daß sie diese Friedensbedingungen für unannehmbar halte.

Verhaftung eines italienischen höheren Marineoffiziers.

Aus Spezia wird gemeldet, die Polizei habe bei einem höheren Marineoffizier eine Haussuchung vorgenommen und ihn verhaftet. Er wird beschuldigt, der türkischen Regierung wichtige Militärgeheimnisse verraten zu haben.

Der Kapitän des Schiffes „Slodra", das zwischen Albanien und Fiume verkehrt, hat bei der Landung in Fiume mitgeteilt, daß am 14. d. Mts. von der türkischen Festung Lastina, unweit von Dulcigno, Schüsse abgegeben worden seien, wodurch zwei Matrosen der „Slodra" verwundet und die Schiffskarte beschädigt wurde. Die Türken hätten das Schiff aufgefordert, anzuhalten, jedoch geschossen, bevor das Schiff zum Stillstande gebracht werden konnte.

Tagesgeschichte.

Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Wien.

Ueber den Besuch Kaiser Wilhelms in Wien werden folgende genaue Einzelheiten mitgeteilt: Der Monarch trifft am 23. März vormittags in Wien ein und wird, wenn es das Wetter halbwegs erlaubt, vom Kaiser Franz Joseph persönlich am Bahnhofe empfangen werden. Um 1 Uhr findet ein Familiendejeuner und um 7 Uhr ein großes Galadiner im Schlosse Schönbrunn statt, wo Kaiser Wilhelm die Fremdengemächer bewohnen wird. Abends um 11 Uhr reist Kaiser Wilhelm mit Gefolge in seinem Hofzuge nach Venedig ab, wo er mit König Victor Emanuel eine Zusammenkunft haben wird. Von dort aus begibt er sich auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" nach Brioni zum Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin Sofie Hohenberg, um dann nach Korfu zu fahren.

Freiherr von Hertling beim Kaiser.

Der Kaiser empfing Sonntag mittag 12½ Uhr den bayrischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling. Zur Frühstückstafel waren u. a. geladen Fürst und Fürstin Alois zu Löwenstein, Freiherr v. Hertling und Aebtissin Frau v. Rohr.

Die Wehr- und Deckungsvorlagen.

Es wird bestätigt, daß die Wehr- und Deckungsvorlagen dem Reichstage vor Ostern nicht mehr zugehen werden, und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Reichstag bereits mit Arbeitsmaterial überlastet ist. — In der Frage der Aufhebung der „Liebesgabe" hat, wie dem „Lok.-Anz." gegenüber anders lautenden Mitteilungen versichert wird, eine vorherige Fühlungnahme zwischen Regierung und Konservativen nicht stattgefunden.

Lohnbewegung des Schiffspersonals auf dem Rhein.

Das Schiffspersonal auf den Rheindampfern ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Es fordert Fortfall der Nachtarbeit, Sonntagsruhe und Lohnerhöhungen. Die oberrheinischen Reedereien haben die Forderungen abgelehnt. Die Schiffsleute in den Ruhrhäfen haben sich jetzt der Bewegung angeschlossen. Der Transportarbeiterverband unterstützt die Forderungen des Schiffspersonals. Wenn keine Einigung erzielt wird, ist der Ausstand auf den 1. April festgesetzt.

Die südwestafrikanische Nordsüdbahn

Windhuk—Keetmannshoop ist in voller Länge von 507 Kilometern dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Der Vorentwurf des deutsch-englischen Freundschafts-Vertrages

liegt seit dem 14. d. Mts. abgeschlossen in Berlin und London zur weiteren Entschließung vor. Ueber den Inhalt des Vertragsentwurfes wird strenges Stillschweigen bewahrt. Die endgültige Ratifikation des Vertrages ist vor Mitte bez. Ende April nicht zu erwarten.

Zum Attentat auf den König von Italien.

In Rom wurde wegen Verdachts der Anstiftung zum Königs-Attentate der Doktor der Chemie Nicolaus Tavit, rumänischer oder türkischer Nationalität, ins Untersuchungsgefängnis abgeführt.

Das Communiqué der Zuckerkonferenz.

Nach dem offiziellen Communiqué hat die Ständigen Kommission der internationalen Zuckerkonferenz am Sonntag zwei Sitzungen abgehalten, nach deren Beendigung die diplomatischen Abkommen von den Regierungsdelegierten unterzeichnet wurden. Die Konvention vom 5. März 1905 ist danach für eine Zeitdauer von fünf Jahren vom 1. September 1913 erneuert worden. Das außerordentliche Exportkontingent, das an Rußland bewilligt wurde, ist für die Kampagne 1911/12 auf 150 000 Tonnen festgesetzt worden und für die beiden folgenden Jahre auf 50 000 Tonnen. Um die sofortige Ausführung der Dispositionen zu garantieren, ist man übereingekommen, die neuen Arrangements schon vor dem 1. April ratifizieren zu lassen. Nach Schluß der Verhandlungen überbrachte der belgische Minister des Auswärtigen Davignon persönlich den Mitgliedern der internationalen Konferenz seine Glückwünsche zur glücklichen Beendigung ihrer Arbeiten.

Amerikanische „Freiheit".

George Diehl, der Präsident der Fortuna-Maschinen-Gesellschaft, ist unter der Beschuldigung zu niedriger Wertangabe bei der Verzollung von Lederschneidemaschinen, die aus Deutschland eingeführt wurden, verhaftet (!) worden. Die Maschinen wurden beschlagnahmt.

Mexikanische Greuel.

Nach amerikanischen Berichten aus Mexiko hat der Insurgentenführer Zapata weiße Frauen angegriffen und gefangen genommen, wobei mehrere Frauen getötet wurden. Vor kurzem habe Zapata eine arme deutsche Frau gefangen genommen, sie beraubt und nachher in Stücke gehauen.

Deutsches Reich. Der bayrische Landtagsabgeordnete Dr. Heim ist an Diphtheritis schwer erkrankt.

Oesterreich. Kaiser Franz Joseph hat den neu ernannten russischen Botschafter in Konstantinopel von Giers in besonderer Audienz empfangen.

In Wien fand beim deutschen Botschafter von Tschirschky ein Diner statt, an dem u. a. der Minister des Aeußeren Graf Berchtold mit Gemahlin, der italienische Botschafter Herzog von Avarna, der sächsische Gesandte Graf v. Rex mit Gemahlin, der bayrische Gesandte Freiherr Tucher v. Simmelsdorf, sowie Botschaftsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode teilnahmen.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Köln. (Priv.-Tel.) Wegen der Ausschreitungen im Streikgebiet sind mehrere hundert Strafverfahren anhängig gemacht worden. Heute standen vor der Strafkammer in Bochum die ersten Angeklagten. Drei polnische Arbeiter wurden zu Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 1 Jahr verurteilt. Für Streikvergehen sind an den Landgerichten des Industriegebiets besondere Strafkammern gebildet worden, die, solange es erforderlich ist, täglich Sitzungen abhalten.

Essen a. d. Ruhr. Wie der Zechenverband mitteilt, sollten im Ruhrrevier bei der heutigen Nachmittagsschicht 12 821 Mann anfahren; tatsächlich sind 8945 Mann angefahren. Es fehlten demnach nur noch 30,23 Prozent.

Rom. (Priv.-Tel.) An der Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit König Victor Emanuel, die nächsten Sonntag stattfindet, werden der deutsche Botschafter und der italienische Minister des Aeußeren teilnehmen. Den Verhandlungen wird in politischen Kreisen die höchste Bedeutung in bezug auf den Dreibund und die Balkanfragen beigemessen.

Mailand. (Priv.-Tel.) Bei Kassandra kreuzte ein Geschwader der italienischen Flotte, das aus 11 Schiffen bestand. Die Bevölkerung ist aufs höchste bestürzt. Die Forts werden in Kriegsbereitschaft gesetzt. Handelsdampfer dürfen nur bis 6 Uhr abends passieren.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Reichstagsabgeordnete Scheidemann wird am 30. März in einer von der sozialistischen Partei Frankreichs und dem Deutschen sozialistischen Leseklub veranstalteten Versammlung in Paris über „Die Bedeutung der letzten deutschen Reichstagswahlen" sprechen.

London. Bei der Einbringung des Flottenetats im Unterhause führte der Erste Lord der Admiralität Churchill u. a. aus: Das finanzielle Aussehen des Flottenetats ist nicht erfreulich. Der neue Etat ist fast völlig bestimmt durch die Etats der beiden letzten Jahre. Hauptsächlich infolge der Arbeiterausstände haben in diesem Jahre Verzögerungen in dem Schiffsbau und anderen Ausgaben stattgefunden. Dadurch wird die nominelle Reduktion von 500 000 zu einer wirklichen von 600 000 Pfund Sterling. Dabei ist natürlich irgendwelche Vermehrung des deutschen Flottenetats nicht berücksichtigt. Ich will dem Hause die Flottenfrage mit vollkommener Offenheit darlegen. Es wird dies namentlich mit Bezug auf eine Macht nötig sein. Die Deutschen sind ein Volk mit derbem Verstand, deren starker männlicher Sinn und Mut vor einer offenen und ungeschminkten Feststellung von Tatsachen nicht zurückweicht und die nicht verletzt werden, wenn sie höflich und ehrlich ausgesprochen werden. Die Zeit ist gekommen, wo beide Nationen ohne Verstellung und Verstimmung die Bedingungen versuchen sollten, unter denen sich der Wettbewerb zur See in den nächsten Jahren gestalten wird.

London. Ueber 1000 Chauffeure der Londoner Automobildroschken haben den Streik mit der Begründung erklärt, daß die Fuhrherren sich nicht an die Bedingungen gehalten hätten, die bei dem letzten Streik durch Schiedsspruch festgesetzt worden seien.

Newyork. In San Antonio sind bei der Explosion eines Lokomotivkessels in einem Lokomotivschuppen 14 Personen getötet und mehrere verletzt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wetterlage in Europa am 18. März 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*
Borkum	SO stark	Regen	+ 5	1	Biarritz	SW mäßig	wolkig	+13	0
Helgum	OSO mäßig	bedeckt	+ 4	0	Riga	—	—	—	—
Hamburg	OSO frisch	bedeckt	+ 3	0	Villingen	S leicht	wolkig	+ 6	3
Cuxhaven	SO frisch	Nebel	+ 1	1	Kopenhag.	SO frisch	Dunst	+ 2	0
Neuheiden	SO leicht	bedeckt	+ 2	1	Seydisfj.				
Memel	SO schwach	Schnee	+04	1	Island	Still	Schnee	+02	7
Hannover	SO mäßig	bedeckt	+ 5	0	Stockholm	OSO mäßig	Schnee	—02	1
Berlin	SO schwach	wolkig	+ 2	0	Haparand.	SW mäßig	Schnee	— 3	1
Dresden	SO schwach	bedeckt	+ 2	0	Stykjavik	SO leicht	wolkenl	— 4	0
Breslau	SO leicht	wolkenl	+03	0	Prag	SO sehr leicht	Nebel	+ 2	0
Frankf. M.	SO sehr leicht	Regen	+ 6	2	Wien	SO schwach	Nebel	+ 4	0
Aberdeen	SO frisch	Regen	+ 6	0	Triest	SO sehr leicht	Regen	+ 9	2
Paris	S mäßig	bedeckt	+ 6	3	Florenz	S leicht	bedeckt	+10	2
Cherbourg	—	—	—	—	Rom	S sehr leicht	bedeckt	+10	2

* Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Ueber dem Kanal lagert heute der Kern einer Depression mit weniger als 735 Millimeter Luftdruck. Der Bereich des Tiefs erstreckt sich über den größten Teil des Festlandes. Der höchste Druck erreicht zwar noch 770 Millimeter, bedeckt aber nur ein kleines Gebiet im äußersten Nordosten. Die Wirkung dieses Druckes auf unser Wetter macht sich bereits bemerkbar. Zunächst ist nur starke Bewölkung vorhanden. Niederschläge werden jedoch alsbald eintreten und auch anhalten.

Wettertelegramme aus Sachsen v. 18. März früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6–6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6–6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	8.8	1.7	SO schwach	0.0	Freiberg	6.0	0.2	S leicht	0.5
Leipzig	8.7	0.7	SO schwach	.	Schneeberg	6.3	0.1	N leicht	1.1
Bautzen	12.1	-0.5	SW leicht	.	Elster	5.8	0.4	O leicht	0.4
Zschadrass	9.5	1.8	SO schwach	0.4	Nürnberg	2.5	2.0	W frisch	4.8
Zittau	5.4	0.4	S leicht	.	Reichenhain	3.4	3.6	SO schwach	0.7
Chemnitz	8.0	0.2	S sehr leicht	0.5	Fichtelberg	0.5	4.3	SO leicht	0.4
Plauen	6.8	0.2	S sehr leicht	.	Annaberg	4.0	1.0	SO mäßig	0.0

Barometerstand in Dresden am 18. März 7 Uhr vorm.: 742.5.

Am Morgen des 17. März fiel vielenorts Schnee. Tagsüber heiterte das Wetter meist auf. Die Winde wehten nur aus Südosten und Süden. Heute früh setzte wieder Trübung ein. Der Luftdruck ist seit gestern stark gefallen und fällt augenblicklich noch. Die Winde drehen nach Südwesten. Die heute früh gemessene Niederschlagsmenge ist unbedeutend. — **Meldung vom Pöhlberg:** Glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung gelb. — **Meldung vom Fichtelberg:** Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern; starke Schneedecke, bis 1000 Meter fester, guter Weg; starker, langanhaltender Reif; matter Sonnenuntergang, glänzender Sonnenaufgang; Abend- und Morgenrot.

Aussicht für Dienstag den 19. März 1912.

Südwestwinde; wolkig; etwas wärmer; zeitweise Regen.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
17. März	+ 10	+ 30	— 28	+ 36	+ 39	+ 70	— 82
18. März	+ 10	+ 32	— 26	+ 38	+ 45	+ 73	— 86

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Dresden, 18. März 1912.

Margarethe Heyne geb. **Dressler,**
Oberleutnant **Heyne.**

Freitag den 15. ds. Mts. wurden wir durch die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

hocherfreut.

Schandau, Flora-Drogerie.

Max Kayser
und Frau **Gertrud** geb. **Miethe.**

Allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter

Frau Emilie Kretzschmar
geb. **Schmidt**

heute früh ¾4 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. In tiefstem Schmerz:

Ernst Kretzschmar,
Margarete Kretzschmar,
Martha Kretzschmar.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. März nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, Königstraße 9, aus, um 2 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, des Gutsbesitzers

Leberecht August Fehrmann

drängt es uns, hierdurch allen unsern herzlichsten Dank abzustatten. Insbesondere Dank Herrn Pastor Kühnel für seine öfteren Besuche unseres Teuren am Krankenlager und für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank dem geehrten Schulvorstand und Gemeinderat zu Sporbitz und dem Kirchenvorstand zu Kleinzschachwitz für die herrlichen Blumenspenden, ferner allen denen, die unseren lieben Entschlafenen durch überreichen Blumenschmuck und letztes Geleit zum Grabe ehrten.

Sporbitz und **Sobrigau,** den 18. März 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nur hierdurch zeige ich im Namen aller lieben Verwandten schmerzerfüllt an, daß heute nachmittag ½2 Uhr mein über alles geliebter und edler Gatte, der treusorgende Vater meines Kindes, mein unvergeßlicher Sohn

Herr Apotheker Arthur Hübler

nach kurzem schweren Leiden im 43. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Dresden, Neustädter Markt 3 u. 4, I., am 18. März 1912.

Die schwergeprüfte Witwe **Anna Hübler** geb. **Heller,**
Friedrich Hübler,
Anna verw. **Hübler** geb. **Kohl.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. März, vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute früh ½1 Uhr nach längerem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein heißgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser lieber herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Kaufmann Oskar Loeffler

im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre.

Dresden-Gruna, Rothermundstraße 4,
und **Seidnitz,** den 18. März 1912.

Im tiefsten Schmerze:
Emma verw. **Loeffler** geb. **Thiele** und Kinder,
Helene Loeffler als Schwester,
Familie Goschmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. März nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Am 17. März entschlief nach schweren Leiden unsere gute und unvergeßliche Mutter und Schwiegermutter

Ottilie Töpfer geb. Rache.

Im tiefsten Schmerz
Ernestine Kirsten geb. **Töpfer,**
Wilhelm Kirsten.

Die Beerdigung findet am 20. März, vormittag 11 Uhr auf dem Annenfriedhofe, Chemnitzer Str. statt.

Geboren: J. Trinczer, Uhrm. T.; M. F. Barthel, Gummireparateurs T.; G. A. W. Neumann, Elektromont. T.; K. M. Kunze, Kaufm. S.; F. Salzburg, Dr. jur., Rechtsanw. T.; L. G. Boden, Tischlerpoliers S.; G. A. Störer, Kellners T.; J. M. A. Krell, Tapez. S.; A. E. Hein, Glasschleif. S.; A. A. Kempe, Kaufm. S.; H. J. Timme, Schriftf. S.; A. W. Kuhn, Ratsarb. T.; E. W. Mansch, Schuhm. T.; M. W. E. Schröder, Tapez. T.; A. Hoffmann, Produktenhdlrs. T.; E. O. Banis, Maurers S.; H. E. Bauer, Handelsm. T.; P. M. Haberkorn, Kohlenarb. S.; H. T. Schlosser, Stellm. S.; C. E. Bemme, Geschäftsgeh. S.; J. H. E. Weihnacht, Postbot. T.; T. K. Drehmann, Ingen. S.; K. A. Petzold, Rezitat. S.; F. J. Thurau, Handarb. T.; H. M. Pretzsch, Handlungsgeh. T.; P. A. Wollenschläger, Mont. T.; R. R. B. Mende, Straßenb.-Wagenführers S.; W. H. O. Herberg, Dr. med. prakt. Arzts S.; A. O. Hunger, Straßenb.-Schaffn. S.; M. R. Krause, Zahntechn. T.; F. H. Helm, Postbot. S.; B. W. Jäger, Kaufm. T.; R. T. A. Seuing, Kaufm. S.; F. A. Ufer, Zigarettenfabrik. T.; P. F. Göffel, Postbot. S.; M. A. Röder, Hoftheaterbeamt. S.; M. P. Schurig, Schuhm. T.; B. M. Henker, Handelsm. T.; F. E. G. J. Hause, Ratselkr. T.; F. F. Weier, Maurers T.; J. A. Schwarz, Geschäftsgehilfens S.; J. K. Clauß, Buchhalt. S.; H. H. Laudisch, Kutschers T.; F. W. A. Seemann, Musikers S.; A. M. Hanke, Ofensetz. S.; M. L. Günther, Gasanstaltsarb. S.; F. B. Ehrlich, Dr. med., Frauenarzts T.; O. A. Fieber, Kinovorf. T.; R. J. F. Grohmann, Lehrers u. Organist. T.; H. R. J. Rudel, Reitlehrers T.; K. H. Werner, Geschäftsgeh. S.; M. W. R. Nase, Dek.-Mal. T.; H. W. Reuther, Elektromont. T.; E. P. Löschau, Gasanstaltsarb. S.; B. W. Robel, Bauarb. S.; R. E. Heerde, Straßenb.-Schaffn. S.; F. A. Huhn, Tiefbauarb. T.; P. O. Krauß, Eisendreh. T.; P. M. A. Mehnert, Volksschullehrers T.; K. M. Steglich, Steindr. T.; F. J. Krause, Lederarb. T.; E. O. Michel, Hilfsbahnwärt. T.; H. B. Michael, Hutmachergeh. T.; F. J. Mierisch, Maurers S.; H. A. A. Mohr, Metallform. T.; W. K. M. B. Gonnermann, Lagerist. T.; E. T. E. Edel, Ingen. S.; E. R. Buschmann, Bäckergeh. T.; E. R. Kunath, Zimmerm. S.; E. P. Hänel, Fabrikarb. T.; E. M. Gärtner, Schlossergeh. S.; M. O. Sparschuh, Tischlergeh. S.; R. R. Arnold, Schriftf. T.; F. E. Bernhardt, Bauinstr. S.; E. H. Eindeisen, Fabrikarb. T.; F. A. Fischer, Werkmstr. T.; T. K. Madera, Handlungsgehilfens S.; P. G. Werner, Stadtgend. S., sämtlich in Dresden. — Richard Mankwitz' S., Leipzig-Reudnitz; Rechtsanwalts Dr. Winklers T., Rittergut Kleinmilkau; Professor Türms T., Plauen i. V.

Verlobt: Gertrud Frohberg, Bährigen m. Kaufmann Arthur Becker, Leutnant d. R., Hainichen; Hildegard Gräfe m. Musikalienhändler Otto Scherz, Leipzig; Lisbeth Köchermann m. Willy Moßblech, Chemnitz; Martha Krumpier m. Paul Beyreuther, Chemnitz; Lisbeth Eger m. Karl Neumerkel, Crimmitschau; Margarethe Krebs m. Albert Todtleben, Plauen i. V.; Helene Wurzbach m. Paul Karch, Plauen i. V.; Doris Förster, Annaberg m. Registrator Karl Tetzner, Bockau b. Aue; Berta Valentin m. Tipl.-Berging. Wilhelm Porath, Freiberg; Johanna Richter m. prakt. Zahnarzt Günther Weyel, Meißen.

Aufgeboten: H. A. Lahl, Koch m. B. Doll; J. Stumpe, Stanzer m. E. M. verw. Kösling geb. Dix; A. P. Thieme, Bauarbeiter m. M. M. Bergmann; P. J. Winkler, Molkereiprodukten-händler m. E. E. Einbock; G. R. Härtel, Schuhm.-Geh. m. M. P. Halgasch; C. J. Unterwab, Buchhalter m. R. E. Höhl; O. A. Niedergesäß, Kaufm. m. E. B. J. Trutschmann; B. A. H. Schmoddebeck, Kellner m. E. A. L. Töpfer; A. F. M. Eck, Goldarbeiter m. E. G. Sommer; G. H. Kumpan, Kassenbote m. P. H. Pönisch; W. Schwabe, Schuhm.-Geh. m. A. L. Richter; H. P. Heller, Postbote m. E. J. Böhme; J. W. Kühnemann, Heizer m. O. H. verw. Herbe geb. Plundrich; E. W. Morgenstern, Buchhalter m. E. F. G. Johne; F. W. E. Lüttringhaus, Schauspieler m. M. Berner; H. A. Weber, Prokurist m. R. J. Lehmann; W. F. A. Sebastian, Chemigraph m. M. E. Köhler; A. E. H. Vollrath, Kutscher m. M. C. Richter; R. K. Reinolt, Straßenkehrer m. M. M. Born; O. A. Claus, Schlossergeh. m. J. Nebauer; W. R. A. Isensee, Straßenbahn-Schaffner m. H. M. Heilert; K. O. Schlage, Bahnarb. m. H. M. Lihke; P. A. Ebert, Bäckergeh. m. A. M. Biesold; F. R. Busch, Kellner m. M. E. Mießbach; F. O. Kleinpaul, Inkasso m. B. M. Müller; M. R. Karl, kaufm. Agent m. M. Schuster; E. O. Hensel, Schneidergeh. m. T. M. J. Zips; R. A. Fischer, Posamentiergeh. m. F. A. M. Seifert; J. H. A. Leschber, Buchbindergeh. m. M. Grimm; J. J. Nickl, Straßenb.-Wagenführ. m. P. A. Gnauck; W. W. Reinhardt, Telegr.-Mechan. m. L. Richter; E. E. Nonnewitz, Maschinenmstr. m. E. L. Bauer; E. E. Barth, Schuhmachergeh. m. M. F. Rahnitzsch; B. E. Weißbach, Marktb. m. A. A. verw. Lahel geb. Ischarnack; P. G. A. Kretschmer, Restaurat. m. J. M. Käßler; E. A. Lahse, Metzgergeh. m. E. H. H. gesch. Schönherr geb. Lindner; R. P. Gläsel, Fleischer m. A. A. Strepke; F. A. Paul, Geschäftsreisender m. E. T. Klinkig; F. O. Forster, Maurermacher m. M. E. Kleeberg; J. B. Schulze, Postschaffner m. E. L. A. Rauthe; E. R. Zwingenberger, Taperziergeh. m. E. Weber; J. E. Paglow, Schlossergeh. m. B. H. Leißmann; J. Schmoll, Klempnergeh. m. K. B. Neumann; G. T. O. Schimming, Baukbeamter m. A. M. Nitzsche; M. A. Paul, Fleischergeh. m. H. M. Thiele; A. W. Barthel, Schlossergeh. m. E. M. H. Wunderlich; J. C. Schneider, Zimmerer m. M. J. Hermsdorf; A. Roehl, Gärtnergeh. m. M. J. S. Rabrisch; E. Peroutka, Tischlergeh. m. M. H. Marle; H. M. Zillig, Bäckermstr. m. A. M. Trept; A. A. Knote, Metzgergeh. m. A. F. Richter; E. A. Uhlig, Eisenb.-Geh. m. J. G. Päßler; M. A. Lempe, Eisendreher m. K. G. Rätsch, sämtlich in Dresden. — J. A. Beyer, Steindrucker, Blasewitz m. A. M. Elsner, Dresden; M. G. Wunderlich, Tischlermstr., Pirna m. M. H. Meuer, Dresden; Dr. med. S. A. Staffel, prakt. Arzt, Wiesbaden m. M. L. H. Richter, Dresden; G. H. Gabriel, Hausdiener, Leipzig m. A. M. gesch. Müller geb. Zeidler, Dresden; J. Kutin, Gärtnerei-arbeiter, Kötzschenbroda m. L. G. D. Jahnscheck, Dresden; F. E. O. Bunger, Oberleutnant, Königsbrück m. G. A. G. Leutani, Dresden; G. E. G. Nassau, Kunstmaler, Dresden m. A. W. F. Beße, Steglitz; K. A. Heine, Kunsttischlergeh., Mockritz m. A. H. Lucke, Dresden; H. M. Wendler, Marktheli., Leubnitz-Neuostra m. A. A. Bradler, Dresden; A. Kleindienst, Obermont., Bischofswerda m. H. L. Zschunke, Dresden; E. C. R. Schwab, Photograph, Leipzig m. E. G. Heinze, Dresden; J. J. R. Pätzold, Fleischergeh., Dresden m. B. E. Dittrich, Kaufungen; E. M. Friedrich, Polierer, Meißen m. G. M. Haupt, Dresden; M. H. Müller, Fabrikarb., Reich m. A. E. Haschke, Dresden; A. R. Fischer, Lehrer, Dresden m. E. E. K. Sänger, Budweis; H. C. Theurig, Karosseriewagenzuschneider, Dresden m. H. J. Helwig, Rochwitz; W. G. Lange, Polizeiregistrator, Chemnitz m. J. E. H. Heimhold, Dresden.

Vermählt: A. E. Nehler, Mechan.-Geh. m. M. W. Jänne; A. R. F. F. Hölscher, Ingenieur m. L. Meuner; G. R. Glaubitz, Schneidergeh. m. M. E. verw. Dahlitz geb. Nicolich; A. H. Kießling, Mechan.-Geh. m. F. M. M. Schartowitz; K. R. A. Voigt, Wagenwärter m. J. E. Reimer; E. R. Faiold, Fleischermstr. m. E. E. Röntzsch; E. R. Buchheim, Kesselschmiedegeh. m. M. E. Körner; R. K. Apitz, Packer m. L. E. Eitler; E. J. Kliemann, Handarbeiter m. J. H. H. verw. Hauser geb. Sauer; H. E. Anders, Packer m. A. E. Steudner; F. R. E. Lindner, Koch m. A. E. Seidel; J. G. P. Schwerdtner, Bureaudiener m. M. M. Jäger; A. M. Matzke, Marktb. m. G. H. Tillig; S. J. Schröder, Krankenkassenbeamter m. J. J. Sioß; A. G. Rößler, Marstallkutscher m. E. E. E. gesch. Krebs geb. Riemer; E. A. B. Wagner, Kutscher m. K. Andrisiak; A. Gerber, Musiklehrer m. M. K. Kreyer, sämtlich in Dresden. — Dr. phil. G. E. Graz, Chemiker, Weinböhla m. A. P. Strauß, Dresden.

Gestorben: Bürgermeister Carl August Rudolf Röder, 60 J., Roßwein; Postsekretär Hugo Alfred Hoffmann, 64 J., Leipzig; Paul Richard Flade, 60 J., Chemnitz; Kaufmann Eugen Birkner, Crimmitschau; privat. Apotheker Hugo Seyfarth, 70 J., Plauen i. V.; Minna Dittrich, Wurzen; Emilie verw. Rudolph geb. Helm, 71 J., Chemnitz; Franz Eduard Zaerssi, 75 J., Chemnitz; Wilhelmine verw. Römer geb. Steinbach, 78 J., Zwickau; Elise Beyer, 22 J., Glauchau; Materialwarenhändler Bernhard Grohmann, 62 J., Plauen i. V.; Ober-Postassistent Julius Eduard Müller, Freiberg; Anna Brendel geb. Lehmann, 69 J., Bautzen; Trechslermeister Hermann Möchel, Bautzen; Emilie Reinhardine von Oppel geb. von Seebach, Jößnau b. Oschatz; Gutsbesitzer Emil Moritz Schmiedel, Walterdorf b. Liebstadt; Christiane Henriette Hippe, Tohnau; Braumeister Max Theodor Franke, Wurzen; Kaufmann Heinrich Otto Fickert, 59 J., Freiberg; Julie Marie Beyer, 50 J., Großenhain; Privatus Peter Traugott Beer, Oberlaina; Minna Julie Grüner geb. Steiefeld, 51 J., Leipzig; Landgerichtsdirektor Arno Melzer, Chemnitz; Gretchen Zielig, Freiberg; Privatus Carl Edlich, Großenhain; Geh. Hofrat Dr. Theodor Schreiber, 64 J., Leipzig; Oberbahnmeister Gustav Alois Schöne, Chemnitz; städt. Gasmeister Franz Louis Heckel, 44 J., Glauchau; Buchbindermeister Karl Julius Naumann, 60 J., Dresden.

Hilfe sendet Kranken u. Wöchnerinnen
Schwesternheim „Bethel"
Chemnitz, Königstrasse 17. Telephon 609.
Tüchtige, liebevolle Schwestern. Ueberall bestens empfohlen.

Schirme
empfiehlt in großer Auswahl und **nur solider Ausführung** zu den **billigsten Preisen.** Reparaturen und Bezüge prompt.
Zöllnerstr. 12, Eingang Striesener Str. **E. Böttger.**

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Zwei
Dobermannpinscher-Hündinnen
(schwarz mit braunen Abzeichen) entlaufen. Gegen Belohn. abzuliefern Königsbrücker Str. 69, 1.

Streng reelles
Heirats-Gesuch.

Kaufmann, selbständig, ev., große Figur, Mitte 30, Inhaber eines gutgehenden Geschäfts (Vermögen zirka 100 000 M.), möchte sich mit Dame mit gleichem Vermögen verheiraten. Erwünscht ist elegante, sympathische Erscheinung, gemütvoll u. wirtschaftlich. Suchender interessiert sich auch für Sport u. Reise. Gefl. Offert. unt. **Nr. 131** Annonc.-Expedit. **Georg Voigt, Görlitz,** erbeten.

Grubenbeamter, Ende 20, aus achtb. Fam., etw. Verm., kath. Konf., wünscht die Bekanntschaft einer Dame mögl. gleicher Konfession behufs

Heirat.

Habe Lebensstellung, bin heiter und lebensfroh u. idealwarm für Musik. Werte Bildoffert. bitte unt. **W. 2730** Exp. d. Bl. zu senden. (Bild folgt sofort retour.)

Fabrikbesitzer
mit hoh. Vermög., jährl. 30 000 Mk. Eink., sehr gediegen. Charakter, alleinst., wünscht zw. glückl. Ehe gebild. vermög. Dame kennen zu lernen. Unter strengster Diskr. gibt nähere Auskunft
Frau **Alma Mühlmann,** Cranachstraße 20, 2.

Glückliche Verheiratung
wünscht gebild. ältere, alleinsteh. Dame mit 150 000 M. Vermögen. Näheres durch Frau **Hering,** Freiberger Platz 9, 2.

Gastholbes.-Sohn, 26 J. alt, evang. u. v. g. Char., sucht d. Bekanntsch. ein. Mädchens zwecks

Heirat,

um das gutgeh. väterl. Geschäft zu übernehmen. Vermögen erwünscht. Ausführliche ernstgem. Off. erb. u. **D. E. 6996** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Anonym zwecklos.

Bürgerschullehrer,
charaktervoll, liebensw., vorteilh. Erschein., wünscht **glückl. Ehe** einzug. Näh. ert. Frau **A. Giebner,** Arnoldstr. 13.

Reell! Staatsbeamt., 40 J., i. unk. pensionsb. Pos., z. Zt. 3500 ℳ Eink., w. beh. Gründ. e. tauglichkeit, m. geb., gutherz. verand. Dame in Briefw. z. treten. Witwe m. Kind angen. Etw. Verm. erw. Vorurteilsfr. Damen w. u. Gut. sie. Diskr. nicht anon. Off. m. Ang. d. Verh. u. **C. A. B. 2** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ehevermittlung!
Frau L. Elias, Georgplatz Nr. 11, 2. Gegr. 1897.

Fräulein.
23 Jahre alt, Christin, tadellose Vergangenheit, 140 000 M. bar, wünscht **zu heiraten.** Herren (wenn auch ohne Vermögen), bei denen gegen eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen sich melden: **Davidovics, Budapest,** Elisabethring 16.

Dame sucht für ihren Sohn, Witwer, 45 Jahre, akadem. gebild., von angenehm. Aeußeren, Inhaber einer aufgehend. Fabrik, mit entsprechend hoh. Einkomm., die Bekanntschaft einer gebildet. Dame behufs baldiger

Ehe.

Da mein Sohn seine Fabrik vergrößern will, so ist ein Vermög. von ca. 30 000 M. erwünscht. Ausführliche Offerten m. Klarlegung der Verhältnisse erbeten u. **P. V. 611** an den **„Invalidendank" Dresden.** Volle Diskretion zugesichert.

Zu kaufen gesucht
gut erhalten, **Leder-Sofa** und **Leder-Sessel** für Herrenzimmer. Angebote mit Preis erbeten unter **A. 2582** in die Exp. d. Bl.

!Pianos 150 ℳ 225 ℳ 300 ℳ
usw. als Gelegenheit empfiehlt
Syhre, Struvestr. 3.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster.
Man verlange Prospekt.

Hocheleg. Nussb.-
Pianino,
fast neu, große Tonfülle,
nur 380 Mk.,
sowie **solide** gebrauchte
230, 260 bis 400 Mk.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Wollen Sie
inserieren, so lassen Sie sich einen fachmännischen Vertreter der bekannten Annoncen-Expedition
Daube & Co.
DRESDEN, Seestrasse 3, I
kommen. Derselbe wird Ihnen in jeder Hinsicht in seinen Kenntnissen zu Diensten sein.
Bei Chiffre-Inserat wird keine Chiffre-Gebühr erhoben.

„Ha-Ha"
Haar-Crême-Wasser,
antiseptisch und spiritusfrei,
gebrauchen alle an **Haarausfall, Schuppenbildung** u. **Kopfjucken Leidende,** welche mit bis 84vol. % alkoholhaltigen, feuergefährlichen Haar **„Wässern"** — **keine Erfolge gehabt haben.** —
Ich war nahezu kahl!
Meine Abbildung zeigt die Wirkung meiner Mittel **„Ha-Ha".** Eidesstattliche Versicherungen über **großartige Erfolge. „Ha-Ha"**-Mittel sind zu haben in besseren **einschlägigen** Geschäft., in Dresden ferner bei **Herm. Roch,** Altmarkt, **Oscar Baumann,** Kg.-Johann-Straße 9, **Paul Linke Nachf.,** Hauptstr. 11, **Sanitätsdrogerie,** Schandauer Straße 5. **H. HELLMICH,** Dresd.-Fr., Berliner Str. 48. Fernspr. 4991.

Wiener Damenschneiderei
Josef Kohl,
Dresden-A.,
Marienstraße Nr. 10, 2.,
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Damengarderobe, sowie Blusen, Straßen-, Ball-, Hochzeitskleidern, Kostümen und Tailor made.
Für guten Sitz wird garantiert!

Flügel, Pianinos, Harmoniums v. ℳ 120—2000 i. all. Preislagen, auch Teilzahl., z. Verk. u. Miete. **Johannesstr. 12, I.** Schütze.

Futterstroh, Streustroh, Saat-Kartoffeln
offer. billigst franko jed. Bahnstat. **Fr. Ulbricht,** Heu- u. Strohgroßhandlung, Dresden-N., Telephon 4268.

Habe einige Waggons
Magn. bonum-Saatkartoffeln
zu billig. Tagespreisen abzugeben.
Osk. A. Mehner, Görlitz, Melanchthonstr. 1. Tel. 1365.

Flügel
von **Blüthner** und **Bechstein,** schön., gut erhalten, prachtv. Ton, sehr preisw. zu verkaufen. **E. Hoffmann, Amalienstrasse 9.**

Eier Eier billig!
Große **fr. Gebirgs-Eier** à Schock **4,20 M.**
Wöchentliche Abnehmer gesucht.
Hugo Weinrich, Reinhardtsgrimma.
Fr. Versand u. allen Stadtteilen.

Harnleiden
(Gonorrhöe, Ausfl. b. Infektion, Blasenbeschwerden) werden in geeigneten Fällen schnell u. ohne Berufsstörung beseitigt durch
Amerikanische Santel-Perlen.
Schutzmarke: Dr. Brandes. Flacon 3 ℳ. Gen.-Depot u. illust. Verlang
Salomonis-Apotheke, **Dresden-A., Neumarkt 8.**

Wäsche wird aufs Land zum Waschen ges. (eig. Trocken- u. Bl.-Pl., bill. Pr.). **F. Kaiser, Neurochwitz,** Hauptstraße 2.

Gelegenheitskauf.
Hocheleg. **Saloneinrichtung** (Louis-Stil) b. zu verkaufen Dürerstraße 28, 2. r.

Grosse eigene Fabrik
16 Musterküchen
modern — solid — billig
F. Bernh. Lange Amalienstr.

Neuenahr
Sanatorien für
Zuckerkranke
Prosp. Dr. Kütz.

Jagdbeteiligung.
Selbstpacht. od. Uebertrag. ein. kleinen Reviers mit Rehen, Hasen, Fasanen 2c. in schöner, mögl. Gebirgsgegend von gutsituiert. ält. Herrn ges. od. als Teilnehmer auf Rehanstand. Off. u. **D. G. 020 „Invalidendank" Dresden.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.
Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit.
Rackows
Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschineschrb., 80 Schreibmaschinen. Einsicht in die Vakanzenlisten (1911 924 Meldungen) ist jedermann gestattet.

Sonderkurse für junge Mädchen zur Vorbildung für den kaufmännischen Beruf.
Prospekt **B. Rackow, Altmarkt 15** und **Albertplatz 10.**

Junge Damen können das **Zuschneiden** und **Nähen sämtlicher Wäsche** gründl. erlernen **Püter,** Galeriestraße 9.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur. Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

Brauer-Schule Worms a. Rh.
[Gegr. 1872 von Dr. Schneider.]
Beginn des Sommer-Semesters am 17. April 1912.
Programme d. E. Ehrich Brauer-Akademie

Wachberg.
Saal frei.
Telephon Loschwitz Nr. 3.

Rendez-vous aller Kavaliere

UNION-BAR
6 Schossergasse 6

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

Prima Holländer
Austern!
Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Kleinste	Galeriestr.
6	Weinstube

Echt Münchner
Eberl-Bräu
in Halbliter- und
Elfer-Flaschen
Prämien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 eingeführte, einzeln abgegebene
Eberl-Brause
einfach alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Farbstoffen
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges
überall erhältlich!

Privat-Besprechungen

½9 Uhr
Wichtige Probe.

Literarischer Verein.
Heute 5 Uhr **„Drei Raben"** Herr Bildhauer **Friedrich Offermann: Wer ist ein Kunstkenner?**
Gegen 7 Uhr:
Hauptversammlung.

V.D.H.
Kreisverein Dresden im Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig
(eingetr. Verein).
Dienstag, 19. März 1912, abends ½9 Uhr:
Oeffentliche Versammlung
im Saale des **„Tivoli"** Wettinerstraße.
„Das neue Angestellten-Versicherungsgesetz"
(staatliche Pensionsversicherung).
Referent: Vorstandsmitglied Herr **Wilh. Beckmann, Leipzig.**
Anschließend Aussprache.
Alle Handlungsgehülfen und Privatangestellten sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Unterstützungskasse „Egeria".
Ordentliche Generalversammlung
Sonnabend, 3. März 1912
im „Hotel Annenhof", Annenstraße 23/25, Hof, part.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Richtigsprechung der Jahresrechnung für 1911.
3. Wahl von Rechnungsprüfern.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Etwaige Anträge von Mitgliedern.
6. Kassenangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bittet höflichst
Der Gesamtvorstand.
H. Hempel, z. Zt. Vorsitzender, Louisenstraße 70, 4.

---

9 Uhr Probe.
Dann kurze geschäftliche Sitzung.

J. S. Mittth. Verein — **J. S. Inf.-Reg. Nr. 104.**
Freitag, den 22. März, ½9 Uhr abends:
Jahreshauptversammlung
im Restaurant **„Stadt Rom", Neumarkt 10, I.**

Baugewerks-Krankenkasse
(E. H.) Dresden.
Mittwoch, den 27. März, abends 7½ Uhr
Ordentliche Generalversammlung
in der **Zentralhalle, Fischhofplatz 10.**
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Vortrag und Richtigsprechung der Jahresrechnung 1911.
3. Ergänzungswahlen,
   a) des Kassierers ev. Zusammenlegung zu einer Geschäftsstelle,
   b) des stellvertretenden Kassierers,
   c) von drei Beisitzern,
   d) von drei stellvertretenden Beisitzern.
4. Erledigung rechtzeitig eingegangener schriftl. Anträge.
5. Allgemeine Kassenangelegenheiten und Aussprache die Umgestaltung der Kasse betr.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der letzten Beitragsquittung gestattet.
Schluß des Saales und der Teilnehmerliste 8 Uhr.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Gesamtvorstand.

„Z. 1812". Letzter Brief.
N. Martin. Br. l. **N. M. 212** Hptp.

Nesse Heinz bittet die auf ihn reflektier. Nichten, w. Brf. u. **U. 5385** an die Exp. d. Bl. gef. zu l. Anon. vollst. zwecklos.

Wie gerne möchte ich Ihnen sagen, wie leid es mir ist, Sie e. getränkt z. h. (Seelenharmonie).
N. Hans! Br. l. H. 40 Hauptpost.

J. G. Klingner
Waisenhausstr. 3.
Kristall-Glas
Weinservice
Salatieren
Römer-Vasen

Haben Sie schon
das herrliche bejubelte Eröffnungs-Programm im
Kasino-Theater
Bürger-Kasino, I. Etage, Gr. Brüdergasse 25, bewundert? n §

„Teile Ihnen mit, daß ich Ihre **Herba-Seife** bei
aufgesprungenen Händen mit sehr gutem Erfolg angewandt habe."
Ernst Löb, Nauheim.
Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1,—. §

Guthmanns
Bohner-Wachs-Pasta
v. bekannt vorzügl. Qualität, auf Parkett, Linoleum, Möbel usw. prachtv. Glanz erzeugend.
Büchse M. 1,—.
T. Louis Guthmann,
Hofl. Sr. Maj. des Königs,
Schloßstr. 18, Prager Str. 34, Bautzner Str. 31. §

Gold- und Silberwaren
zu Konfirmations-, Hochzeits- u. Pathengeschenken findet man in gr. Auswahl billigst bei **Carl Hager,** Juwelier, Scheffelstr. 15.

Prometheus
Gas-Kochherde

Gasplätten Gasschläuche §
Florian Czeckerts Nachfolger
Ferdinand Wiesner,
Töpferstr. 9/15. Teleph. 100.

Leibbinden, §
für Unterleibsleidende, Bruchbandagen, auch für die schwierigsten Fälle, fertigt Bandagist **Herm. Pönnert, Walpurgisstr. 3.**

Gardinen,
Stores u. s. w. denkbar billigst.
Eduard Doss,
Waisenhausstr. 26, **Bikt.-Salon.** §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Götterdämmerung.
Dritter Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner.

Siegfried	Alfred v. Bern
Gunther	Friedrich Plaßke
Hagen	Georg Jostmann
Alberich	Heinrich Zeller
Brünnhilde	Marie Wittich
Gutrune	Magdalena Seebe
Waltraute	A. Bender-Schäfer
Woglinde } Rheintöchter	Minnie Ruß
Wellgunde } Rheintöchter	A. Bender-Schäfer
Floßhilde } Rheintöchter	Irene v. Chavanne
Nornen	Irene v. Chavanne, Erna Freund, Ottilie Schert

Ende nach 10½ Uhr.
Spielplan: Mi.: Der Rosenkavalier; Do.: Die Zauberflöte; Fr.: Wenn ich König wär'; Sbd.: Madame Butterfly; So.: Die Meistersinger von Nürnberg; Mo.: Carmen.

Königl. Schauspielhaus.

Gudrun.
Trauerspiel in fünf Akten von Ernst Hardt.

König Hettel	Hans Waßberg
Gudrun	Gertrud Trebnitz
Der alte Wate	Lothar Mehnert
Die Amme	Luise Fiele
Hildburg	Alice Berden
Hexe	Mary Haim
Sindgund } Maria Behrens-Lichtenegg	
Eirik	Siegfr. Deutsch
König Herwig	Theodor Becker
König Hartmut	Paul Wiecke
Gerlind	Clara Salbach
Ortrun	Lotte Klein
Erster } Normannenherzog	Alexander Wieth
Zweiter } Normannenherzog	Max Felden
Rank	Alfred Meyer
Hartk	Heinrich Marlow
Ein Hegeling	Willy Gunz

Ende nach 10¼ Uhr.
Spielplan: Mi.: Die Erziehung zur Ehe, Lottchens Geburtstag; Do.: J. J. M.; Gudrun. Drama in drei Akten von Victor Harbung; Fr.: Gudrun; Sbd.: Die Gattin der Gesellschaft; So. nachm.: Zirkus, abends: Der Rand der Sabinerinnen; Mo.: Gudrun.

Residenz-Theater.

Ein Königreich m. b. H.
Groteske in drei Akten von Franz Wagenhoff.

Richard I., König von Sabelien	Adolf Wagner
Fred. Miller vom Münzentrust	Rob. Hellwig
Minnie, seine Tochter	Grete Bäck
Lehmann } Bankiers	Carl Friese
Goldschmidt } Bankiers	Heinrich Werk
Seckerer } Bankiers	Nico Langer
Adelheid, seine Frau	Ernest. Münchheim
Kasimir Krapowski, Agent	Friedrich Geffers
Joachim Palcha	Oswald Moll
Claudine de Navarre	Ella Marschall
Herzog von Longchamp	Grete Brüll
Peter, Kammerdiener	Alexander Olbrich
Rouvrail, Schneider	Ignaz Jenbe
Seltert, Agent	Carl Sulkall

Ende nach 10 Uhr.
Mi.: Suzette; Do.: Ein Königreich m. b. H.

Central-Theater.

Eva.
(Das Fabrikmädel.)
Operette in drei Akten von Dr. R. M. Willner und Robert Bodanzky.
Musik von Franz Lehár.

Delaue Flaubert, Fabrikbesitzer	Wilhelm v. Ahn
Dagobert Milleflaurs	Oscar Rigner
Pepita Delaue Paquerette	Flora Hegner
Bernard Lerouste, erster Werkführer	Richard Bender
Eva	Else Grossau
Mathieu, Diener	Bruno Klein
Voisin, erster Buchhalter	Ludwig Kappel
Prunelles, zweiter Buchhalter	Curt Boich
Antoine, zweiter Werkführer	Richard Sachse
Fiedy	Hans Friedrich
Elli	Ellen Lauschmann
Schichl	Rose Heim

Ende ½11 Uhr.
Mi. und Do.: Eva.

Konzerte u. Vergnügungen
Königliches Belvedere 8½ Uhr.
Gewerbehaus (Oben) 8 Uhr.
Victoria-Salon 8 Uhr.
Tivoli-Cabaret ½9 Uhr.
Tyroliens Theater (8.30 Uhr.)
Königshof Strehlen Anfang 8½ Uhr.
Reichshof-Cabaret (Waisenhausstr.) 8½ U.
Varieté Musenhalle Pirnaer 8 Uhr.

Konservativer Verein zu Dresden.

Freitag den 22. März abends ½9 Uhr
findet im
Konzertsaale des Ausstellungspalastes
eine

Versammlung

statt, in der Herr Dr. **Wildgrube** sprechen wird über
„Konservatismus — die Reichs-Gründung und die Zukunft des Reiches".

Karten für **Nichtmitglieder** sind bei der Firma **Carl Weigandt,** Ringstraße 52, u. bei Herrn Kaufmann **G. Strebel,** Tieckstraße 29, zu entnehmen.

Der Vorstand
des Konservativen Vereins zu Dresden.
Dr. **Thümmler.**

Nationalliberaler Deutscher Reichsverein.

Oeffentliche politische Versammlung

Donnerstag, den 21. März 1912, abends 8½ Uhr
im **„Tivoli"**, Wettinerstraße,
Herr Landtagsabgeordneter Seminardirektor
Dr. Seyfert
spricht über das Thema:

Die sächsische Volksschulreform.

Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt.
Jedermann ist willkommen.

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215.

Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

Vornehmes behagliches Restaurant.

Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Kasino-Theater,

Tel. 2910. **Grosse Brüdergasse 25.** Tel. 2910.

Erstklassiges Operetten-, Possen- u. Lustspieltheater
Ia Schauspieler u. Schauspielerinnen.
Täglich Vorstellung.
Vom **19.** bis **22. März** die beiden urkomischen Schlager:

Er ist nicht eifersüchtig Schwank in 1 Akt.
Guten Morgen, Herr Fischer Operette.

sowie der
reichhaltige Solistenteil.
Preise der Plätze: I. Pl. 75 ₰, II. Pl. 50 ₰, III. Pl. 30 ₰.
Sonn- u. Festtags nachmittag 4 Uhr kleine Preise.
Anfang Wochentags **8,15 Uhr.**

Der **drittletzte Tag** der **Entscheidungs-**

Ringkämpfe

ist das Tagesgespräch aller Dresdner Sportsleute, da die **Entscheidung** zwischen dem **bärenstarken Russen**
Bartkowiak ⁄. **Paul Fischer, Dresden,**
stattfindet. Des weiteren treffen sich:
Esson (England) ⁄. **Schmidt, Chicago,**
Johnson (Amerika) ⁄. **Welton (England),**
Biesson (Els.-Lothr.) ⁄. **Voigt (Breslau).**

Sporthalle Mathildenstr. 15. Telef. 18413.
Platz bitte rechtzeitig zu bestellen.

Scheffelstrasse 32.

Lindermanns Wein-Restaurant

„Zur Johannisberger Hölle"

Angenehmer Aufenthalt.

Schicke Bedienung.

Kaiser-Palast.

Mittagstisch am vorteilhaftesten! Diners in allen Preislagen.
Feines Abend-Restaurant! Täglich Konzert. Otto Scharfe.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich **schlachtwarmes Wellfleisch,** wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwurst** bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET Co

DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und
ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA
WEST-INDIEN
CHINA und JAPAN
Rundreise-Billetts — Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
Haupt-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office 46 Avenue de Keyser.
Bremen: F. L. Michaelis, Sögestr. 35.
Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.
Rotterdam: Joh. Otten & Zoon, Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

Schweizer Schokoladen
führende Weltmarken

Suchard | *Peter Cailler Kohler* | *Sprüngli R. Lindt fils*

en gros — *en détail*

J. Olivier
Pragerstr. 5 — Kgl. Hoflief. — Fernspr. 1417

Hemdentuch-Zentrale durchaus zuverläss. Einkaufsquelle für praktische Damen in Leib- u. Bettwäsche zu Engrospreisen ab 20 m.
Machen Sie einen Versuch! Umtausch gestattet ev. Rückzahlung!

Nr. E 22	echt. elf. Cretonne,	starkfädig	80 cm	br. Kupon	20 m	M. 6.80
„ E 25	„ „ Cretonne,	Germaniatuch	83 cm	„ „	20 m	„ 10.20
„ R 60	„ „ Renforcé,	feinfädig	84 cm	„ „	20 m	„ 9.20
„ R 90	„ „ Renforcé,	mittelstark	84 cm	„ „	20 m	„ 11.20
„ L 181	„ „ Linon,	Ia., f. Kopfkissen	86 cm	„ „	20 m	„ 10.80
„ L 181	„ „ Linon,	Ia., f. Bettbezüge	130 cm	„ „	20 m	„ 17.80
„ D 111	„ „ Dowlas,	Ia., f. Betttücher	150 cm	„ „	20 m	„ 22.40
„ P 300	Neues poröses Hemd-	Wäschetuch	84 cm	„ „	20 m	„ 13.20

Edmund Feodor Hesse Dresden-A., Neues Rath. Kreuzst. 4, Tel. 7999 — Dresden-Joh., Kreuzerstraße 7, Tel. 7445.
en gros — Gegründet 1884 — en detail

Reiher, echt u. imitiert, Stangenreiher 25—40 cm lg., pro Stiel 40 ₰, Kronenreiher, 10 cm lg., 4stielig 1,—, 15 cm lg. 4stielig 2,—, 18 cm lg. 10stielig 5,—, 18 cm lg. 20stielig 10,—, 20 cm lg. 10 stielig 10,—. Große Posten garant. echter **Straussfedern.** 10—15 cm breit, 40 cm lg. 1,—, 42 cm lg. 2,—, 45 cm lg. 3,—, 50 cm lg. 4,—, ca. 18 cm breit 6,— u. 8,—, 20 cm breit 10,—, **Pleureusen** von 3,— an. Prachtvolle elegante **Hutblumen,** entzückende Neuheiten, Rosen (Dtzd. v. 50 ₰ an), Chrysanthemen, Veilchen, Aurikel, Anemonen, Mohn, Kornblumen, Maiglöckchen, Margeriten, ff. Blumenranken für 50 ₰.

Manufaktur künstl. Blumen
Hermann Hesse,
Straussfederhaus, Scheffelstr. 10/12.

Meine Spezialmarke
„Bismarck-Regalia-Zigarre"
altes, gerades Format,
ist infolge ihrer **Güte** u. **Preiswürdigkeit** außerordentlich beliebt.
7 St. 50 Pf., 100 St. 6 Mk. 80 Pf.
Emil Klähn,
Dresden-A., Wallstrasse, Ecke Zahnsgasse.

In Altstadt, Altmarkt 15. u. in Neustadt, Albertpl. 10, beginnen Kurse in
Englisch und Französisch
für Anfänger wie für Vorgeschrittene. Auch besondere kleine Klassen für Konversation u. für Korrespondenz. Vormittags-, Nachmittags- u. Abendkurse. Rationelle Lehrmethode. Privatunterricht jederzeit.
Rackow, Altmarkt 15

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit **nur Breite Str., zur billigen 12, II.,** über den Winzerstuben. Maßanzüge von Herrschaften, wenig getrag., **8, 12, 16** Mk. usw., Maß-Paletots, **6, 10, 15** Mk. usw., auch f. starke Personen, Burschen-Anz. v. **8** Mk. an, Kinder- u. Schulanzüge von bess. Stoffresten von **3,75** Mk. an, ein Gelegenheitsposten in Muster-Anzügen, Ulster u. Joppen, große Auswahl in Gummimänteln und Wetterpelerinen. Verk. und verkaufen schw. Rock-, Frack- und Smokinganzüge. Schlosseranzüge für Herren und Burschen. **Ein Posten neue Schuhe** teils mit Lackspitzen für Herren, Burschen u. Kinder; auch **Sandalen** in jed. Größe zu staunend bill. Preisen. Getrag. **Herren-, Kinder- und Damen-Schuhe** v. **1,50** Mk. an, ein groß. Posten neuer **Herrenschnürstiefel** von **4,75** Mk. an, einz. Stoff-, Manchester- und Lederhosen, Jacketts von **2** Mk. an staunend billig. **Konfirmanden-Anzüge** in schwarz u. blau, **Schul-Anzüge** zu staun. bill. Preis. **Kunden von auswärts Fahrtvergütung. Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar Hosenträger gratis.**

Prima Ia Marenco-Jakett-Anzüge
hochmodern mit Streifhose, sehr preiswert.
Wähler, Dresden, Breitestrasse 12, II.

Automobil-Gelegenheitskauf,

allererstklassige Weltmarke, 10/28 PS., mit Limousine-Aufbau, fast neu, preiswert zu verkaufen. Offerten unter **A. 2439** an die Exp. d. Bl.

Schultornister,
Schultaschen, Bücherträger, Mappen, Reisetaschen, Hand- und Reisekoffer, Brief-, Markt- und Damentaschen, Zig.-Etuis, Portemonnaies, Albums in **reichster Auswahl, bester Qualität** und **billigsten Preisen** bei
C. Heinze,
nur Breite Straße Nr. 21, (Eckhaus, Eckladen), zunächst der Wallstraße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Als Ostergeschenke.
Wertvolle Gelegenheitskäufe sehr feiner goldner u. silb. **Uhren,** sowie allerhand **Goldsachen** empfiehlt **E. Feistner,** Uhrmacher, **Hauptstraße 21, 1.**

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Zahnschmerz
beseitigt sof. Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.
Kein Ziehen! — Kein Plombieren!

Etliche 100 qm halbbossierte, verpflastert gewes., aber gut erh.
Pflastersteine
sind **billig** i. ganz. od. II. Post. zu verkauf. Steinsetzmeister **Julius Schwandt,** Lößnitzstr. 25. **Jo**

Umzug nach Berlin.
Wegen wenig Möbel ½ Eisenbahnwagen abzugeben. Off. u. **„Berlin"** Postamt 16 hier.

Koffer,

Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete.**
Lindenaustr. 14,
im Hof. Kein Laden!

Galvanisation, Faradisation,
beste Einrichtung Dresdens.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Königliches Belvedere

Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8½ Uhr

Die aktuelle Belvedere-Revue:

Das Jahr — ein Tanz!

in Szene gesetzt von Dir. E. Schwarz.
Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch.

In den Hauptrollen: Lucie Berber, Lissi Jungkurth, Käthe Funck, Jules Boesnach, Alfred Kanisch, Bruno Müller, Rich. Manz u. a.

Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel. Telephon 18144.

Neues Sendig-Hotel

täglich ½5- ½7 Uhr **Unterhaltungstee.**

Europäischer Hof

Wintergarten.

Soupers von 7—12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Künstlerische Musik.
Telephon 1662.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.
Das vorzügliche Märzprogramm.
! Neue Duette! ! Hirschberg-Jura! etc.

Donnerstag den 21. März, **Frühlingsanfang**

Frühlingsfest.

Abschied des Winters — Einzug des Frühlings.

Billettbestellungen per Telephon 584.

Victoria-Salon.

Der Amerikaner

originieller Verwandlungs-Sketch von **Willi** und **Dora Margwill.**

Wilkens u. **Schulhoff,** Wiener **Duett modern.**
3 Howard-Collinson, Pantomimisten.
R. Mälzer, Humorist mit neuem Repertoire.
10 Transylvanias, ungar. Damen-Ensemble.
4 Florimonds, die kühnen **Leiter-Equilibristen.**
Milandro-Trio, vorzügl. **Violin-Virtuosen.**
4 Langinos, origin. **equil. Excentrics.**
Frl. **Annie Kliemchen, Verwandl.-Soubrette.**
Kinematograph mit neuen Sujets.
Anfang **8** Uhr. **Vorverkauf** von 9 Uhr an im Vestibül.

Im Tunnel:

Hamburger Künstler-Ensemble „Gäthgens".
Anfang ½8 Uhr. — Sonntags **5** Uhr.

Stadtgespräch Dresdens ist **Telephon 4380.**

8 Uhr 20 Pf.

Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. Görlitzerstr. 6 — Linien 5 u. 7

Nur noch wenige Tage

Ballhaus-luft

und das herrl. Soloprogramm.

Bombenerfolg !!!

Achtung! Das 6-Tage-Rennen!

Donnerstag alles Neuheiten für die **Damen.**
Vorverk. i. T. T. T. 10 bis ½2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch tel.
Vorzugskarten sind wochentags und Sonntags 4 Uhr gültig.

Königshof.

Täglich abends 8¼ Uhr

Oscar Junghähnels beliebte und berühmte **Sänger** und **Schauspieler**

mit total neuem Programm!

Ausser dem erstklassigen Soloteil

die 2 neuesten Junghähnelschen Burlesken:

„Rot gewählt" und „Café Süssholz".

Vorzugskarten gültig.

Antons

Weinstuben

An der Frauenkirche 2

gegründet 1783.
Vorzügl. Weine. Gute Küche.
Aufmerksame Bedienung.

Angenehme musik. Unterhalt.

---

6 Tage-Rennen

sehen alle **Sportsfreunde** nach **P. Fischers Sporthalle, Mathildenstraße 15, Tel. 18413,** wo alle Abende **9 Uhr** eine große Anzahl **erstklassiger Ringer** um die Siegespalme kämpfen.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Heute! ½8 Uhr, Palmengarten: **Heute!**

3. (letzter) Kammermusik-Abend

Severin Eisenberger Klavier — **Paul Wille** Violine — **Hans v. Schuch** Cello.

Mitwirkung: **Agnes Leydhecker** (Alt), **Alfred Spitzner** (Viola), Königl. Kammervirtuos.

Brahms-Abend.

Trio C-moll, op. 101. — Lieder. Quart. G-moll, op. 25.
Konzertflügel: **Ibach.** Vertreter: **E. Hoffmann,** Amalienstr. 9.
Karten: **3,70, 2,10, 1,05** bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**

Heute ½8, Künstlerhaus **Violinkonzert** **Issay Mitnitzky**

Am Klavier: **Albert Hufeld.**
Karten **4,20, 2,65, 1,05** bei **F. Ries,** Seestrasse 21, **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2, u. Abendkasse.

Dresdner Tannhäuser

Leitung: **Max Stranssky.**

Mittwoch den 20. März 1912 abends 8 Uhr im **Vereinshaus**

Frühjahrs-Konzert

(Volkstümlicher Liederabend).

Mitwirkung: das **Leipziger Vokalquartett** (Paul Siegenbach, Elisabeth Grundmann, Margarethe Fritzsche, Arno Gelbe). Königl. Kammermusikus **Willy Reiner** (Violine). Am Ibach-Flügel: **Walter Borrmann.**
Karten à 2,10, 1,60, 1,00 und 0,60 Mark bei **F. Ries, Ad. Brauer** und an der Kasse.

Heute nachmittag von 3 bis ½8 Uhr

Grosses

Promenaden-Konzert

im Erfrischungsraum II. Etage.

Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

Französischer Lichtbilder-Vortrag

in

Rackows Unterrichts-Anstalt.

Eintritt frei.

Dienstag den 19. März abds. ¼9 Uhr.

Les Cloches
(Mr. **Duery**),
Récitation
(Mme. **Gousset**),
Fox-Hunting
Un solo de flûte
(Mr. **Duery**).

Altmarkt 8, I., nicht 15.

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 24. März, nachm. 2½ Uhr.

Hinfahrt:					nachm.
ab Dresden-Neustadt	—	—	—	1,55	
„ Dresd.-Wettin. Str.	—	—	—	1,59	
„ Dresd.-Hptbf.	—	1,45	1,55	2,02	2,06

Rückfahrt:						nachm.
ab Reick	—	—	5,38	5,48	5,58	nachm.
in Dresd.-Hptbhf.		5,47	5,58	6,08		„
„ Dresden-Neustadt		5,57	—	—		„

Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr, für Straußberg, Horst-Emscher von 11—½1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft.

Oeffentlicher Vortragsabend

Heute Dienstag, **19. März** 8 Uhr im Vereinshause.

Professor Dr. **Kaufmann** von der Universität Breslau:

Die Bedeutung der geschichtlichen und theologischen Forschung für die religiöse Krisis der Gegenwart.

Eintritt frei, reservierte Stühle 55 Pf.

Donnerstag den 21. u. Dienstag den 26. März abends 8 Uhr im Künstlerhaus:

Grosser plastischer Damenvortrag

der berühmten Kosmetikerin u. Hygienikerin

Frau Barkamp aus Berlin.

Aus dem Thema: Wodurch werden Frauen häßlich? Das Verblühen der Frau und die Beseitigung der Ursachen des Verblühens. Wie man Männer fesselt. Der Wert des Aeußeren in der Ehe, im Beruf und im Gesellschaftsleben. **Toilette.**

Schon der berühmte Professor Dr. Reclam sagt: Jeder Mensch kann schön werden, wenn er mit den rechten Mitteln darnach strebt. Diese rechten Mittel zeigt Frau Barkamp im Vortrag und zwar nur Hand in Hand mit der Natur.

Große Fragebeantwortung. Die 3 besten Fragen über Frauenschönheit werden prämiiert. Preise im Wert von 5 ℳ, 3 ℳ und 2 ℳ

Billetts im Vorverkauf bei **Ries** u. **Adolf Brauer,** sowie an der Abendkasse.

Preise der Plätze: 3 ℳ 15 ₰, 2 ℳ 10 ₰ und 1 ℳ 5 ₰

Automobilfahrten,

große Wagen, sichere Chauffeure.
Theodor Kasselt, K. K. Oesterr. Kammerlieferant, Martin-Luther-Straße 5. Fernsprecher 775.

Pathéphon

Osteraufnahmen

gesungen vom Chor der königl. Hofoper Berlin mit **Glocken- und Harmonium-Begleitung** geben die **wahre Feststimmung**

März-Nachtrag (Auszug).

Pathéphon-Orchester

2257 **Pilgerchor** aus „Tannhäuser"
Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser"

3434 **Eva-Walzer,** aus „Eva"
Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva"

3435 **Sei mein Kamerad,** a. „Der liebe Augustin" (Pistons. v. E. Krüger)
Und der Himmel hängt voll. Geigen, Walzerlied a. „Der liebe Augustin"

Streich-Orchester
Dirig.: Professor Ranzato.

3314 **Intermezzo** a. „Cavalleria rusticana"
Vorspiel z. „Margarethe"

Violine
Tscherniawsky, London
(Mit Klavierbegleitung)

3171 **Russischer Tanz,** a. d. Ball „Der Schwanenteich"
Mazurka No. 5

Piston

2282 **Aus der Jugendzeit,** Lied
Edelweiss vom Semmering, Fantasie

Violine, Flöte und Harfe

3191 **Serenade, Barcarole,** aus „Hoffmanns Erzählungen"

Bass Gesänge
Theodor Lattermann
(Mit Orchesterbegleit.)

2595 **Daland-Arie,** aus „Der fliegende Holländer"
So bleibe denn unausgesprochen, a. „Tannh."

2590 **Ständchen,** a. „Margarethe"
Goldballade, a. „Margarethe"

Peter Lordmann, Königl. Sächs. Hofopernsg. **Dresden**
(Mit Orchesterbegleitung)

2540 **Der Wagen rollt,** Lied
Entsagung

Pathé Apparate
von **35** Mk an
spielbar ohne Nadel
Nur echt mit Schutzmarke
Händler werden bereitwilligst nachgewiesen durch
PATHÉ FRÈRES & Co
GmbH **Berlin S.W. 68** Ritterstr. 72

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **22** Seiten.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage, betreffend Prospekt über Formamint-Tabletten von Bauer u. Cie., Berlin.

Gusseiserne Kanalisations-Artikel für Grundstücksentwässerungen :: nach Vorschrift :: des Rates zu Dresden.

Florian Czockert's Nachfolger
Ferdinand Wiesner
DRESDEN-A., Töpferstrasse 9, 13, 15.

Oertliches und Sächsisches.

— **Konservativer Landesverein und Beamtenschaft.** Die „Sächsischen Polit. Nachrichten", konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen, schreiben: „Um über die Wünsche und Anschauungen in den verschiedenen Beamtenkreisen sich zu orientieren, hat der Konservative Landesverein seit dem Jahre 1910 Vertrauensmänner aus den einzelnen Beamtenressorts zu einem Beamtenausschusse vereinigt, der seine Sitzungen in der Regel unter der Leitung des Vorsitzenden des Landesvereins abgehalten hat. Die Teilnehmer an den Sitzungen, die sämtlich Mitglieder des Landesvereins sind, haben die Ueberzeugung gewonnen, daß durch diese Besprechungen die Interessen der Beamtenschaft eine wesentliche Förderung teilweise bereits gefunden haben und noch mehr finden werden. Insonderheit ist es dankbar begrüßt worden, daß stets eine Anzahl von Landtagsabgeordneten bei den Sitzungen zugegen war, die sich über die Verhältnisse der einzelnen Beamtenkreise eingehend informiert haben. Die Anregungen, die im Landtage von konservativer Seite zugunsten der Beamten ausgegangen sind, sind nicht zum mindesten gerade auf diese Sitzungen des Beamtenausschusses zurückzuführen. Die Verhandlungen der Ausschüsse sind durchaus vertrauliche gewesen. Aus diesem Grunde sind auch irgendwelche Berichte in die Tagespresse, wie dies von anderer Seite geschehen ist, nicht gekommen. Gerade durch volle Wahrung des vertraulichen Charakters glaubt man den Interessen der einzelnen Beamtenkreise am besten zu dienen. Die Einrichtung hat bei den verschiedenen Kreisen der Beamten dankbarste Anerkennung und freudige Unterstützung gefunden. Dies ist namentlich auch dadurch zum Ausdruck gekommen, daß eine große Anzahl von Beamten verschiedener Ressorts insonderheit im Laufe der letzten Monate dem Konservativen Landesverein als Mitglieder beigetreten sind."

— **Der Landesverband Königreich Sachsen des Bundes Deutscher Bodenreformer** hielt am Sonntag in Dresden seine Hauptversammlung ab. Wie dem von Herrn Generalsekretär Döhring erstatteten Jahresbericht zu entnehmen war, sind neue Ortsgruppen in Glauchau, Auerbach und Pirna entstanden. Die Zahl der Mitglieder ist gestiegen. In Berlin ist eine Auskunftsstelle für Zuwachssteuerveranlagungen, Hypothekarrecht und Bauhandwerkerfragen für das ganze Reich errichtet worden. Der nächste Bundestag der deutschen Bodenreformer soll 1913 in Leipzig abgehalten werden. Der Vorsitzende, Herr Legationsrat Dr. v. Schwerin, der die Versammlung leitete, bemerkte in Ergänzung des Berichtes, daß die Erfolge der bodenreformerischen Arbeit in Sachsen sich bisher in dem erwarteten Rahmen gehalten hätten. Auch teilte er mit, daß er infolge Wegzuges aus Sachsen die Leitung des Landesverbandes, die ihm eine Quelle der Freude gewesen sei, niederlegen müsse. Herr Damaschke-Berlin überbrachte die Grüße des Vorstandes des Bundes Deutscher Bodenreformer und gab bekannt, daß der nächste Deutsche Bodenreformertag in den diesjährigen Herbstferien in Posen stattfinden wird. Sodann beantragte er, dem aus dem Amte geschiedenen Reichsschatzsekretär Wermuth folgendes Telegramm zu senden: „Dem sächs. Landesverband des Bundes Deutscher Bodenreformer, der heute in Dresden tagt, ist es ein Bedürfnis, in dem Augenblick, in dem er von dem Rücktritt Euer Exzellenz erfährt, sich zum Dolmetscher des Dankes zu machen, den das deutsche Volk Euer Exzellenz schuldet für die Einführung des großen Gedankens der Nutzbarmachung des unverdienten Wertzuwachses am Boden für die Aufgaben des Reiches. Ueber alle Wechselfälle der Zeit hinaus wird diese Tat Euer Exzellenz ein Ehrendenkmal in der deutschen Finanzgeschichte sichern." Die Versammlung stimmte diesem Antrag zu. Es folgten Vorstandswahlen. Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geh. Rat Waentig, Exz., Dresden, wurde zum Landesverbandsvorsitzenden, Standesherrschaftsbesitzer Dr. Naumann, Lipsa, zum stellvertretenden Vorsitzenden und Prof. Dr. Hähnel, Dresden, Sekretär Menschel, Chemnitz, Oberlehrer Probst, Pirna und Lehrer Schatter, Chemnitz, als Beisitzer neugewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Nachdem sodann noch verschiedene Berichte der Ortsgruppenvorsteher vorgetragen worden waren, erfolgte im Anschluß an die Eingabe des Landesverbandes zur Gemeindesteuerreform eine allgemeine Aussprache, in der u. a. hervorgehoben wurde, daß den Bodenreformern die Verstaatlichung des Grund und Bodens fernliegt und daß auch die soliden Hausbesitzer in ihre Reihen gehören. An die Hauptversammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen.

— **Die Gesellschaft Harmonie,** eine der ersten der Residenz, beging am Sonnabend in den Festsälen ihres Hauses in der Landhausstraße ihr 125jähriges Bestehen. In der Harmonie sind die ersten Kreise Dresden vereinigt, die stets in der Wahl der Gesellschaftsleiter sehr glücklich waren. Das zeigte sich besonders in der letzten Zeit und ebenso in der Gegenwart, in der der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Rat Dr. Gelbhaar, als erster Vorsitzender mit Herrn Kriegsgerichtsrat Dr. Roth als Vorstand der festlichen Veranstaltungen die Zügel in der Hand halten. Herrn Geh. Rat Gelbhaars Idee, die vergangenen 125 Jahre durch Tänze aus den verschiedenen Epochen als Huldigung der Jugend zu charakterisieren und damit der Jubiläumsfeier einen Mittelpunkt zu geben, darf als sehr glücklich bezeichnet werden. Die Aufgabe, einen szenischen Prolog zu dichten, der in der Form eines Festspiels die historischen Tänze mit umschloß, wurde dem Schriftsteller Georg Irrgang übertragen, während die Einstudierung der Tänze Ballettmeister Friedrich und Miß Flint übernahmen, die sie auch vortrefflich durchführten. Das Fest begann mit Webers Jubelouvertüre. Dann betrat die Königl. Hofschauspielerin Lucie Lißl in der Gestalt der Harmonie — eine prachtvolle Erscheinung im Idealgewand und kostbarem Diadem — die mit altgoldenem Samt umkleidete und mit einem Lorbeerhain ausgestattete Bühne und verkündete mit poesievollen Worten die Bedeutung des festlichen Tages, entrollte ein Bild der Geschichte der Gesellschaft und pries ihre gesellschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen, worauf die Jugend, dargestellt von Fräulein Theodora Praetorius, erschien und die Huldigung für die Harmonie einleitete. Es war ein reizender Anblick, die folgenden Gruppentänze: Aus der Zeit des Rokoko (Wiener Menuett), Aus der Zeit der Königin Luise (Huldigungsreigen von Hertel), Aus der Biedermeierzeit (Gavotte Ludwig XIII. von Ghys), Aus der Zeit des zweiten Kaiserreichs (die Schönbrunner von Lanner), Aus der Gegenwart (Lunaparkmarsch von Gilbert als Twostep) und moderne Tanzbilder (nach Duncan, Wiesenthal u. a.), in ihren charakteristischen Formen zu verfolgen. Nach einem Dialog zwischen Harmonie und Jugend, der in einer Huldigung der Blumen spendenden Gruppen und einer schwungvollen Hymne auf die Harmonie gipfelte, schloß unter Fanfaren von Heroldstrompeten in mittelalterlicher Tracht, die auf dem teppichbehangenen Balkon über der Bühne postiert waren, das Festspiel. Die Kapelle des Schützenregiments (Obermusikmeister Helbig) hatte tadellos die Orchestermusik ausgeführt. Fräulein Lißl sprach mit künstlerischem Ausdruck und hinreißendem Schwung und Fräulein Praetorius mit warmer Beseelung die Verse. Das Ganze entwickelte sich wundervoll und zeitigte in seinem Zusammenwirken von Poesie, Musik und Tanz künstlerische Bilder von Glanz und Schönheit; der reiche Beifall bewies, daß sie allseitig den besten Eindruck gemacht hatten. Auch im weiteren Verlaufe des Festes, bei dem die Herren Geh. Rat Dr. Gelbhaar und Kriegsgerichtsrat Dr. Roth mit ihren Damen die Honneurs machten, hatte man den Eindruck einer würdigen Feier dieses seltenen Jubiläums.

— **Der Allgemeine Mietbewohner-Verein** hielt am Sonnabend im „Bürger-Kasino" seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach kurzer Begrüßung erteilte der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Oppermann, dem Schriftführer, Herrn Ober-Postassistenten Herrmann, das Wort zur Erläuterung des Jahresberichts, der, ebenso wie die Jahresrechnung, den Mitgliedern im Organ des Vereins, der „Dresdner Mieter-Zeitung", bereits zur Kenntnis gebracht und auch schon an dieser Stelle von uns auszugsweise veröffentlicht worden ist. Der Referent beleuchtete ganz eingehend die Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkte in den verschiedensten Städten und wies ferner auf den verhältnismäßig hohen Mietpreis kleiner Wohnungen, die Vorzüge des Einfamilienhauses, die erzielte Besserung des Gesundheitszustandes, sowie die Verminderung der Tuberkulose-Sterblichkeit u. dgl. hin. Unter Anerkennung der Bestrebungen der Bodenreformer nahm er ferner bezug auf den seit dem Jahre 1889 zu beobachtenden Aufschwung der Baugenossenschaften und empfahl auch weiterhin Selbsthilfe durch Zusammenschluß auf anderen Gebieten. Mit einem Appell, zur Stärkung des Vereins mit allen Kräften beizutragen, schloß Herr Herrmann seinen mit Beifall aufgenommenen Bericht. In der Debatte wurde u. a. der von Herrn Sommer befürworteten Uebersiedlung der Arbeiterbevölkerung nach den Vororten lebhaft widersprochen. Herr Krüger betonte, für die im Stadtinnern erfolgenden zahlreichen Abbrüche und dadurch hervorgerufene Verminderung der Kleinwohnungen müsse, ähnlich wie in München und Düsseldorf, Ersatz geschaffen werden. Zur Jahresrechnung wurde mitgeteilt, daß die Schuldschein- und Spareinrichtungen des Vereins erfreuliches Wachstum bekunden. Die Vermögensvermehrung habe einschließlich der Hypothekentilgung rund 7500 Mark betragen, während sich das Gesamtvermögen auf 46 250 Mark belaufe. Eine rege Debatte entfesselte die Ergänzungswahl des Vorstandes, in den die Herren Handrik, Kriebel, Sommer, Paul, Kahn und Rechtsanwalt Reiche neu- bezw. wiedergewählt wurden. Nun schritt man zur endgültigen Beschlußfassung über das neue Statut, dessen en-bloc-Annahme einstimmig erfolgte. Unter „Verschiedenes" kam dann die Stellungnahme des Hausbesitzer-Vereins gegen den Wertzuwachssteuer-Zuschlag und den Gemeindesteuer-Gesetzentwurf zur Sprache, worauf die Hauptversammlung zu später Stunde geschlossen werden konnte.

— **„Im Motorboot quer durch Afrika."** Im großen gutbesetzten Saale des Vereinshauses hielt Sonntag abend Oberleutnant Paul Graetz einen mit zahlreichen farbigen Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen begleiteten Vortrag über seine Motorbootexpedition durch Afrika. Oberleutnant Graetz, ein geborener Zittauer, hatte bekanntlich bereits in den Jahren 1907—1909 Afrika im Automobil durchquert. Bei dieser Gelegenheit hörte er von den Arembas in Nord-Rhodesia seltsame Erzählungen über den sagenumwobenen Banguelo-See, der von undurchdringlichem Sumpf umlagert ist. Der Chambesi, der Quellfluß des Kongo, bildet die einzig mögliche Zufahrt zu diesem Binnensee. Oberleutn. Graetz entschloß sich, zugleich mit dem geographisch noch unerforschten Chambesi in einem seetüchtigen Motorboot den Banguelo-See zu erforschen. Am 27. April 1911 brach die Expedition, die zunächst aus Oberleutnant Graetz, Octave Fière, dem schwarzen Koch James und dem schwarzen Diener Jeremias bestand, von der Ostküste des Indischen Ozeans nach dem Banguelo-See auf und erreichte trotz außerordentlicher Schwierigkeiten und fast unüberwindlicher Hindernisse, trotz großer, lebensgefährlicher Kämpfe mit den Elementen und wilden Tieren am 30. November ihr Ziel. In lebendigem, an manchen Stellen mit frischem Humor durchwürzten Vortrage berichtete Oberleutnant Graetz mit klarer, markiger Stimme über seine mannigfachen Abenteuer und die wissenschaftliche Ausbeute der Expedition auf geographischem, ethnographischem und zoologischem Gebiete. Etwa 100 Lichtbilder und kinematographische Aufnahmen führten dem Zuschauer in prächtigen Bildern den Verlauf der Expedition vom Start in Chinde in Portugiesisch-Ostafrika, durch den Zambesi, den Shire, den Nyassasee, die Wasserscheide, den Karungu, den Chambesi, den Banguelo-See, den Papyrossumpf, den Luapulafluß, die Mombatutafälle, bis Kalonga vor Augen. Wundervolle, fremdländische Panoramen wechselten mit Szenen aus dem Jagd- und Fischerleben, mit farbenvollen Morgen- und Abendstimmungen, mit Szenerien aus dem Hafen- und Seeleben, mit Aufnahmen aus dem Lagerleben und Darstellungen aus der Kultur fremder, zum Teil noch gänzlich unbekannter Völkerschaften. Hochinteressant waren die Kinoaufnahmen von Gebirgspanoramen, von Gruppenbildern, Dorf- und Jagdszenen der Wawisa, Wambo und Avemba und nicht zuletzt die Bilder von der gefahrvollen Fahrt und dem oft nicht minder strapaziösen Transport des Expeditionsbootes „Sarotti". Ergreifend wirkte die dramatisch bewegte Erzählung von dem Angriff des Büffels, bei dem der treue und tüchtige Fière getötet und Oberleutnant Graetz selbst schwer verwundet wurde. Von großem ethnographischem Interesse war die spannende Schilderung der ungemein schwierigen Fahrt durch den Papyrossumpf und das Zusammentreffen mit den europäerfeindlichen Fischernomaden, den Wadua, die Oberleutnant Graetz als erster Weißer kennen lernte. Alles in allem brachte der Vortrag in der gedrängten Zeit von zwei Stunden eine Fülle von wissenschaftlichem, lehrreichem und zugleich unterhaltendem Stoff, wie man ihn selten in dieser Form vereint findet. Der stürmische Beifall der Zuhörerschaft war der beste Beweis für den Erfolg des Vortrages, den, wie wir hörten, Herr Oberleutnant Graetz vor seiner Anfang Mai geplanten Ausreise nach Afrika hier wahrscheinlich noch einmal wiederholen wird.

— **Der Verein „Hans Holbein"** an der Königl. Kunstgewerbeschule beging am Sonnabend im großen Saale des „Künstlerhauses" sein 36. Stiftungsfest, dem

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Opernhaus: Heute „Götterdämmerung"; Schauspielhaus: „Gudrun".

† **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Herr Dr. Victor Harding ist zu den Proben hier eingetroffen und wird der Uraufführung seines Dramas „Godiva" im Königl. Schauspielhause am Donnerstag, den 21. März, beiwohnen.

† **Residenztheater.** Heute: „Ein Königreich m. b. H.". Sonnabend geht zum ersten Male die Operettennovität „Heimliche Liebe" von Julius Bauer, Musik von Paul Ottenheimer, in Szene.

† **Central-Theater.** Die nächste Novität ist die Operette „Das Puppenmädel" von Leo Fall, für welche Fräulein Mizzi Freihardt vom Berliner Theater des Westens als Gast für die Partie der Rosalilla verpflichtet wurde. „Das Puppenmädel" geht Sonnabend, den 23. März, erstmalig in Szene. Die Premiere findet als Abschiedsbenefiz für den nach Berlin gehenden langjährigen Kapellmeister des Central-Theaters Herrn Georg Pittrich statt. Bis einschließlich Freitag, den 22. März, wird allabendlich „Eva" gegeben.

† **Das Wohltätigkeitskonzert in der Jakobikirche** (Sonntag nachmittag) wurde zu einer Stunde weihevollen Musizierens für die Ausübenden und unbeeinträchtigten Genießens für die Hörenden. Kein Wunder übrigens, da eine Reihe erster Kunstkräfte unserer Stadt sich dem guten Zwecke dienstbar gemacht hatte. Frau Kammersängerin Nast lieh drei kleineren Arien aus Händels „Jephta" ihren silberhellen Sopran und ihre beseelte Vortragskunst. Herr Konzertmeister Prof. Henri Petri spielte, an der Orgel begleitet von seinem begabten Sohne Egon, eine als Vorläuferin ähnlicher Schöpfungen von Bach und Händel stark interessierende (sechssätzige) Violinsonate von A. Corelli und später — in gleicher Vollendung — das Adagio aus dem 5. Violinkonzert von Mozart. Herrn Kammersänger Plaschkes vollsaftiger Baßbariton diente der warmblütigen Wiedergabe einer Arie aus Bachs „Johannes-Passion" und zweier gehalt- und eindrucksvoller „Biblischer Gesänge" (aus Op. 99) von Dvořák. Der als tüchtiger Musiker längst geschätzte Kantor der Jakobikirche, Herr Richard Schmidt, begleitete nicht nur tadellos alle Gesänge, sondern betätigte sich auch solistisch mit der G-Moll-Fantasie und Fuge für Orgel von Bach (die Fuge hätte allerdings stellenweise ein noch etwas festeres rhythmisches Rückgrat vertragen) und mit einem „Abendfrieden" überschriebenen Orgelsatze von Hans Fährmann, einer an sich gewiß sehr schätzbaren und fesselnden Komposition, die aber mit ihrem Dissonanzenreichtum einer still-friedlichen Abendstimmung nur wenig entspricht. Die Kirche war trotz des sonnigen Vorfrühlingsnachmittags recht gut besucht. —dt.

† **Musikalische Vesper in der Lukaskirche.** Am vergangenen Donnerstag fand in der hiesigen Lukaskirche abends 8 Uhr die erste musikalische Vesper statt. Der Besuch war so zahlreich, daß viele keinen Platz mehr fanden, und der Verlauf war wahrhaft erhebend. Die Königliche Hofopernsängerin Frau Bender-Schäfer sang in bekannter Meisterschaft Arien von J. S. Bach und in Verbindung mit dem Chor den „Geistlichen Dialog aus dem 16. Jahrhundert" von Albert Becker. Herr Kammermusikus Willy Reiner spielt zwei Violinsolis von M. Reger und C. Goldmark mit prächtigem Ton und seelenvollem Ausdruck. Zum ersten Male trat der vor kurzem gegründete freiwillige Kirchenchor in Verbindung mit dem ständigen Chor unter Leitung des Herrn Kantors M. Stranßky an die Oeffentlichkeit. Die Leistungen desselben waren geradezu hervorragend und die beiden Chorgesänge von Michael Haydn und J. S. Bach hinterließen einen tiefen Eindruck. Am Schluß der Vesper hielt Herr Hofprediger Pfarrer Keßler eine Ansprache über das Recht und den Segen der Kunst im Reiche Gottes. — Mit allseitiger Freude und Dankbarkeit wurde es begrüßt, daß die musikalischen Vespern nunmehr auch in der Lukaskirche eine ständige Einrichtung werden sollen.

† **Preisverteilung in der Königl. Akademie der Künste.** Der Akademische Rat der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden hatte beschlossen, in diesem Jahre von einer allgemeinen Studienarbeitenausstellung an der Königl. Akademie abzusehen und dafür nur die Klassenschülerarbeiten auszustellen. Diese Ausstellung hat vom 14. bis 16. d. M. im akademischen Ausstellungsgebäude auf der Brühlschen Terrasse stattgefunden und es sind aus diesem Anlasse die nachstehenden akademischen Auszeichnungen verliehen worden:

11 Ehrenzeugnisse mit Prämien an: Albert Johannsen im Malsaal des Herrn Prof. Dr. Bantzer, Adolf Königsberger und Emil Reiche im Malsaal des Herrn Prof. Zwintscher, Ernst Dietsch, Karl Hahn, Hanns Herzing, Hermann Lange und Theodor Neuber in der Mittelklasse der Herren Prof. Müller und Schindler und Bernhard Kretzschmar, Max Matteck und Martin Wolf in der Unterklasse der Herren Prof. Wehle und Sterl.

11 Prämien an: Antonio Badrinas, Karl Henckel, Hermann Kaiser, Johann Lorenz und Curt Stephan im Malsaal des Herrn Prof. Dr. Bantzer, Karl Biebrach, Friedrich Kurth, Oskar Rothkirch und Lasar Segall im Malsaal des Herrn Prof. Zwintscher und Johannes Delli und Josef Schäfer in der Mittelklasse der Herren Prof. Müller und Schindler.

Weiter wurden verliehen:

5 Geldpreise für Kompositionen an: Bernhard Müller im Atelier des Herrn Prof. Gußmann, Artur Lippert im Atelier des Herrn Geh. Hofrats Prof. Diez, Dr. Johannes Lenner im Atelier des Herrn Geh. Hofrats Prof. Prell, Max Lingner im Atelier des Herrn Prof. Dr. Bantzer und Gustav Meißmann im Atelier des Herrn Prof. Wrba, ferner ein Stipendium der Munckelschen Stiftung von jährlich 900 Mk. auf drei Jahre dem Studierenden im Atelier des Herrn Geh. Hofrats Prof. Kuehl Oskar Schanze aus Dresden.

Für die akademische Lehrmittelsammlung wurden aus der Akademieklasse verschiedene gemalte und gezeichnete Studien angekauft von: Johannsen, Lorenz, Bär, Reiche, Hahn, Neuber, Peres, Schäfer, Schalk, Schenke und Steiniger. Gleichzeitig mit den Klassenschülerarbeiten waren an den gedachten drei Tagen die Bewerbungsarbeiten um das diesjährige, für Bildhauer bestimmte akademische Reisestipendium aufgestellt. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist es dem Studierenden im Atelier des Herrn Prof. Wrba Paul Berger aus Zwickau und das Aequivalent des Reisestipendiums, die große goldene Medaille nebst zugehörigem Geldpreis, dem Studierenden im Atelier des Herrn Geh. Hofrats Prof. Diez Curt Bauch aus Meißen zuerkannt worden. Den Mitbewerbern Artur Berger im Atelier des Herrn Geh. Hofrats Prof. Diez und Franz Stellmacher im Atelier des Herrn Prof. Wrba ist in Anerkennung ihrer guten Bewerbungsarbeiten je ein Geldpreis der Tornianenti-Stiftung verliehen worden und endlich soll dem fünften Bewerber, dem vormaligen Studierenden im Atelier des Herrn Geh. Hofrats Prof. Diez Edmund Moeller, zurzeit in Rom, für seine gleichfalls vorzügliche Arbeit ein Staatsauftrag in Aussicht gestellt werden.

† Heute abend ½8 Uhr im Palmengarten letzter Kammermusikabend (Johannes Brahms) **Severin Eisenberger** (Klavier), Konzertmeister **Paul Wille** (Violine) und **Hans v. Schuch** (Cello). Die Berliner Altistin **Agnes Leydecker** wirkt mit. — Heute abend ½8 Uhr im Künstlerhaus einziges Violinkonzert von **Ilsan Miunitzky.** Karten bei F. Ries, Seestraße 21, Eingang Ringstraße, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, sowie an der Abendkasse.

† Die Aufführung der Oper „Die Regimentstochter" durch das **Opern-Ensemble Felix Petrenz** findet morgen, Mittwoch, ½8 Uhr, im Central-Theater statt. Billetts sind an der Kasse des Central-Theaters zu haben.

† Der einmalige Vortragsabend von Geh. Hofrat Professor Dr. **Erich Marcks** findet morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus statt. Der berühmte Bismarck-Biograph wird über: „Bismarck als Künstler und Kunstwerk" sprechen. Karten in C. Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

† Der **„Dresdner Tannhäuser"** gibt am 20. März d. J. unter der Leitung seines Chormeisters, Herrn Kantors Max Stranßky, im Vereinshause sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Infolge des allgemeinen Anklanges, welchen der Verein mit seinem letzten volkstümlichen Liederabende im verflossenen Jahre fand, werden auch in diesem Konzerte eine Anzahl der schönsten deutschen Volkslieder zu Gehör gebracht werden. Als solistische Mit-

der ebenso originelle, wie zeitgemäße Gedanke einer Kindtaufe bei unseren neuen Landsleuten im Gouvernementsgebäude zu Mojumbo zugrunde lag. Außer den Mitgliedern, zurzeit elf, die im Schmuck ihrer samtnen Barette mit goldgestickten Zirkeln erschienen waren, hatten sich viele Alte Herren mit ihren Damen eingefunden. Auch das Professorenkollegium der Schule war vertreten; man bemerkte die Herren Hofrat Seyffert, Professoren Mebert, Preißler und Direktor Loffow mit ihren Gattinnen. Die dem Verein nahestehenden Vereinigungen „Gilde" und „Albrecht-Dürer-Verein" hatten Delegierte zum Feste entsandt. Während der Saal eine gefällige Dekoration aus Reisiggirlanden zeigte, über die die Fahne des Vereins herniederhing, präsentierte sich die Bühne als die Küste von Mojumbo im Kongo, vor der ein deutsches Kriegsschiff sich auf den Wogen schaukelte. Nachdem die junge Welt, der Aufforderung des 1. Vorsitzenden Herrn Winkler folgend, eine Zeitlang dem Tanze gehuldigt hatte, ging auf dem Podium die natürlich mit viel Humor ausgestattete Taufe des Negerbabys in Szene. Die Akteure, in echten, bunten Gewändern, entledigten sich ihrer Aufgabe mit vielem Eifer. Den besten Witz leisteten sie sich mit dem Einfangen der Tsetsefliege, bekanntlich der Uebertragerin der Schlafkrankheit in der Sumpfgegend des Kongo. Als der Scherz, wohl der letzte der heurigen Karnevalsaison vorüber war, verdolmetschte Herr Winkler die Begrüßungsansprache des schwarzen Taufvaters. An die Aufführung schloß sich die Ueberreichung eines von zwei Inaktiven gespendeten geschmackvollen Fahnennagels, an dem der anwesende Verfasser des Vortrags „Allerhand Geschmacklosigkeiten" seine Freude haben konnte. Der Dank des Vorsitzenden und der Holbein-Gesang leiteten zum Balle über, den auch nicht die geringste Anwandlung von Schlafsucht störte; denn die Tsetsefliege war inzwischen längst eines unnatürlichen Todes gestorben.....

— **Sonntagsverkehr.** Der vorige Sonntag brachte den Eisenbahnen schon einen ansehnlichen Erfolg. Einesteils lockte das schöne Wetter am Nachmittag zu Ausflügen in die Umgebung, anderenteils fand wegen des hiesigen Jahrmarktes ein lebhafter Zuzug von auswärts nach Dresden statt. Auf der Dresden-Pirna-Schandauer Linie benötigte man 6 Sonderzüge, von Bischofswerda nach Dresden 1 Sonderzug zur Bewältigung des Verkehrs. Die Sonderzüge zu den Reicker Rennen wurden von über 1500 Personen benutzt.

— **Uebergangskarten beim Uebergang von Reisenden in höhere Wagenklassen.** Durch den neuen deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif (Teil II), der voraussichtlich am 1. Mai 1912 in Kraft tritt, wird u. a. hinsichtlich des Ueberganges der Reisenden in höhere Wagenklassen die bisherige Bestimmung über Nachlösung einer halben Fahrkarte der Klasse, in die sie übergehen, beseitigt, eine Neuerung, durch die ein vielfach geäußerter Wunsch der Reisenden erfüllt wird. Von genanntem Zeitpunkte an ist beim Uebergang in eine höhere Klasse nur noch der genaue Unterschied zwischen dem Preis einer Fahrkarte der Klasse, in die der Reisende übergeht, und dem Preis einer Fahrkarte der Klasse, aus der er übergeht, zu entrichten. Die Staatseisenbahnverwaltung wird künftig zu diesem Zwecke für lebhafte Verkehrsbeziehungen besondere Uebergangskarten ausgeben lassen. Im übrigen werden Blanko-Uebergangskarten für alle Uebergangsmöglichkeiten (z. B. aus 3. Klasse in 2. Klasse, aus 3. Klasse in 1. Klasse) ausgefertigt. An Reisende mit halben Fahrkarten werden Uebergangskarten zum halben Preise verabfolgt. Beim Uebergang in die höhere Klasse eines Schnellzugs sind neben den Uebergangskarten noch Schnellzugszuschlagkarten zu lösen.

— **Schlußfeier einer aufgelösten Fachschule.** Die Fachschule des Vereins Gewerbetreibender Dresdens hat sich am Sonntag nach 20jährigem segensreichen Wirken aufgelöst, da die Mitglieder des Vereins nicht imstande sind, für die Schule noch größere Opfer als seither zu bringen, die notwendig wären, um die Schule den erweiterten Aufgaben entsprechend zu gestalten. Nachdem am Sonntag nachmittag in der 5. Bürgerschule auf der Markgrafenstraße die öffentlichen Prüfungen zufriedenstellend verlaufen waren und in Verbindung damit eine sehr lehrreiche Ausstellung der Schülerzeichnungen stattgefunden hatte, begann um 5 Uhr mit Choralgesang die Entlassungs- und Schlußfeier. Der Dirigent der Fachschule, Herr Oberlehrer Hugo Zipfel, hielt an die Schüler eine Ansprache, der er die Worte Friedrich Barbarossas voranstellte: „Der ist nie dankbar gewesen, der aufhört, dankbar zu sein." Dank schulde die Schule denen, die sie gegründet hätten, dem Verein Gewerbetreibender. Dank ferner dem Lehrerkollegium, das sie ausgebaut habe. Dank auch der Obrigkeit und den Behörden, die sie unter ihren Schutz genommen hätten. Dank endlich dem Höchsten, der die Arbeit der Schule gesegnet habe. Die Schüler aber sollten ihren Dank bezeugen, indem sie das Gotteshaus, das Elternhaus und die Werkstatt allezeit hochhielten und ihnen dankbare Treue bewahrten. Auch sollten sie immer bedenken, daß sie in der Schule des Lebens nie auslernten, sich aber als Menschen bewähren könnten. An die von inniger Liebe zur Jugend getragenen Ausführungen schloß Herr Oberlehrer Zipfel die Verteilung von 21 Ehrenzeugnissen an die besten Schüler, von denen acht außerdem mit Ehrengeschenken ausgezeichnet wurden. — Der Schulvorstand, Herr Tapezierermeister Feodor Heinze, ermahnte ebenfalls die Schüler, sich jederzeit eines ehrbaren Lebenswandels zu befleißigen, dankte dann dem Lehrerkollegium für die Liebe und Treue zur Schule, wobei er besonders des Wirkens des Dirigenten gedachte, der, nachdem er 1890 in die Fachschule eingetreten sei, sie seit 1897 mit den günstigsten Erfolgen geleitet habe und zum Danke dafür zum Ehrenmitgliede des Vereins Gewerbetreibender Dresdens ernannt worden sei. Herr Zipfel dankte hocherfreut und überrascht für diese Ehrung, die er eigentlich seinen Mitarbeitern zu verdanken habe. Mit dem Gesange „Ach bleib mit deinem Segen" schloß die Feier. — Den Prüfungen und der Schlußfeier wohnten verschiedene Ehrengäste bei, u. a. die Herren Pfarrer Dr. Sulze und Flade, Stadtverordneter Mehnert, mehrere Schuldirektoren und frühere Lehrer der Fachschule. — Abends vereinigten sich das Lehrerkollegium, der Schulvorstand und der Vorstand und Verwaltungsrat des Hauptvereins im „Hotel Goldner Apfel" auf der Großen Meißner Straße zu einer durch verschiedene Ansprachen verschönten Abschiedsfeier.

— **Prüfung und Ausstellung.** Sonntag, den 17. März, fand in der Aula der Dreikönigschule die öffentliche Prüfung für die Neustädter Fachschule des Allgemeinen Handwerker-Vereins statt, die mit einer umfassenden Ausstellung der Zeichnungen und Modellierarbeiten verbunden war. Sie wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit der Herren Stadtrat Matthes, Stadtschulrat Prof. Dr. Lyon, Königl. Gewerberat Behnisch, Königl. Kammerrat Schröer, durch den Vorsitzenden und Schulvorstand des Allgemeinen Handwerker-Vereins, Herrn Stadtverordneten Hofl. Wendschuch, Herrn Schuldirektor Scharf und mehrere Vertreter auswärtiger und hiesiger Innungen. Außerdem hatten sich zahlreich die Mitglieder des Schulausschusses und viele Meister, sowie Angehörige der Schüler eingefunden. Die Prüfung erstreckte sich auf 7 Klassen und eine Zeichengruppe und berührte alle wichtigen Unterrichtsgebiete, wie Deutsch, Rechnen, Gesetzes- und Bürgerkunde, Volkswirtschaftslehre, Fachzeichnen und Buchführung. Sie ließ erkennen, daß mit Treue gelehrt und mit großem Fleiße gelernt worden war. Am Ende der einzelnen Prüfungen konnten 11 Ehrenzeugnisse und 17 Prämien des Allgemeinen Handwerker-Vereins an die Schüler verteilt und viele für tüchtige Leistungen, regen Fleiß und gutes Betragen öffentlich belobigt werden. Die Prämien der Schlosser-, Sattler- und Drechsler-Innung für besonders gute Zeichner überreichten mit ermahnenden Worten die Herren Schlossermeister Weinert, Sattlermeister Broie und Drechslermeister Mönch. Am Schlusse der Prüfung widmete der Dirigent der Schule, Herr Lehrer Morgenstern, Dank dem Ministerium des Innern, den städtischen Behörden, Herrn Rektor Prof. Dr. Rosenhagen, dem Vorstande vom Schulausschusse des Allgemeinen Handwerker-Vereins, den Meistern, die freiwillig Zeit und Kraft in den Dienst der Schule stellten, endlich aber auch der gesamten Lehrerschaft für vielseitige Anregung und Förderung der Schüler. Er schloß mit dem Wunsche, daß auch im kommenden Jahre aus dem treuen Zusammenwirken aller reichster Segen für Schule und Handwerk erwachsen möge.

— **Choraufführung in der 20. Bezirksschule am Zöllnerplatz.** Zur Vorfeier des 25jährigen Jubiläums der 20. Bezirksschule finden in deren Turnhalle drei Choraufführungen statt: Donnerstag, den 21. März, Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. d. M., jedesmal abends 6 Uhr. Zur Aufführung gelangen: Totbilder aus dem Erzgebirge. Ein Sommerabend im Heimatdorfe in Wort, Lied und Bildern. Für Deklamation, Solo, Chor, Soloinstrumente und Klavier von Direktor Uhlig (Lauter) und Seminaroberlehrer Tost (Schneeberg). Vortragsordnungen sind beim Schulgeldeinnehmer und Schuldiener der 20. Bezirksschule zu haben. Der Reinertrag fließt der Klavierkasse zu.

— **Der Schulchor der 15. Bürgerschule** in Vorstadt Plauen veranstaltete am Sonnabend und Sonntag in der Schulturnhalle zwei stark besuchte Choraufführungen. Der unter Leitung des Herrn Lehrers Jakubowsky stehende, trefflich geschulte Chor sang zunächst einige mehrstimmige Lieder ernsten und heiteren Inhalts a cappella. Unterbrochen wurden die musikalischen Darbietungen durch eine Anzahl reizender Deklamationen. Den zweiten Teil des Programms füllte das von Carl Reinecke komponierte Märchenspiel „Schneewittchen" von Fr. Röder aus. Es war erstaunlich, was die Kinder hier in den schwierigen Chören und Solo sowohl, als auch deklamatorisch leisteten und lieferte den Beweis für eine ebenso geschickte wie erfolgreiche Arbeit der Schule. Die Klavierbegleitungen führten die Herren Lehrer Jakubowsky und Linke in bester Weise aus. Der Bitte des Schulleiters, Herrn Direktors Wiedemann, ein Scherflein für die Klavierklasse der Schule beizutragen, wurde gern und reichlich entsprochen; die Sammlung ergab ziemlich 300 Mk.

— **Der Konservative Landesverein im Königreich Sachsen,** 1. Reichstagswahlkreis, veranstaltet am 25. März, abends ½8 Uhr, im Neustädter Bahnhofe zu Dresden eine Kreisversammlung. Herr Fritzsche hält einen Vortrag über: „Die Lehren der jüngsten Vergangenheit".

— **Soldatenheim Dresden.** Am Sonntag hielt Herr Oberlehrer Banitz einen fesselnden Vortrag mit Lichtbildern über das Weltgebäude und verdiente sich den besonderen Dank der zahlreichen Zuhörerschaft durch die allgemein verständliche Form, in der er die Ergebnisse der Wissenschaft darbot.

— **Die öffentliche Versammlung des Evangelischen Bundes,** in welcher Herr Kaufmann Karl Höchtl, ehemals römisch-katholischer Geistlicher, über das Thema: „Friede mit Rom?" spricht, findet heute abend 8 Uhr in Meinholds Sälen, Moritzstraße, statt. Die musikalischen Darbietungen bestehen in Gesängen des Chorgesangvereins des Evangelischen Bundes und in Violinvorträgen der Virtuosin Fräulein Erna Sturm. Der Zutritt steht jedermann frei.

— **Lehmann-Osten-Chor.** Heute 8 Uhr findet das mehrfach erwähnte Konzert im Ausstellungs-Palast statt. Karten in Ehrlichs Musikschule, Walpurgisstraße 18, und an der Abendkasse.

— **Eine Konzerthalle auf dem Gelände der Vogelwiese.** Direktor Winter-Tymian hat die auf dem Terrain der Vogelwiese neu errichtete große Konzerthalle, welche während der Hygiene-Ausstellung von der Witwe Lang aus München bewirtschaftet wurde, käuflich erworben und mit der Dresdner Bogenschützengilde einen Vertrag abgeschlossen, wonach das stattliche, jetzt massiv gebaute Bauwerk auf vorläufig 5 Jahre stehen bleibt. Direktor Winter-Tymian wird in diesem T. T. P. (Tymians Thalia-Palast) Vorstellungen und Schaustellungen, sowie Konzerte großen Stils während der Vogelwiese veranstalten. Mit dem Unternehmen ist ein großes Restaurant und Café verbunden. Das Gebäude selbst ist schon an sich eine Sehenswürdigkeit und faßt etwa 15—1600 Personen im Innenraum bei Tischen und Stühlen und etwa 300 Personen im entrefreien Tagesrestaurant und Café auf der neu angefügten Terrasse.

— Dem Hoflieferanten Emil Steigelmann wurde die Genehmigung erteilt, außer für seine Firma Hermann G. Müller, Ostra-Allee, auch für das von ihm gepachtete Restaurant „Paulanerbräu", König-Johann-Straße, den Hoflieferantentitel zu führen.

— **Die Kreuz-Apotheke** in Vorstadt Plauen besteht in diesem Jahre 30 Jahre. Sie wurde gegründet, als Plauen 5000 Einwohner zählte.

— **Berufsjubiläum.** Herr Julius Große konnte gestern, am 18. März, auf einen Zeitraum von 30 Jahren zurückblicken, da er unterbrochen das Amt als Vorstand der 1. Roten Dienstmannsgenossenschaft „Expreß" verwaltet. Dem Jubilar wurden aus diesem Anlasse verschiedene Ehrungen zuteil. Die Genossenschaft brachte ihm ein Ständchen.

— **Wem gehören die Wertpapiere?** Im Besitze des Postboten Höfer aus Plauen i. V., der am 9. März nach Unterschlagung zahlreicher Sendungen mit erheblichem Wertinhalt die Flucht ergriffen hatte und bald darauf in Basel ergriffen worden ist, sind u. a. 2 Talons mit je 7 Zinsscheinen zu den Partialobligationen der Societätsbrauerei Waldschlößchen Nr. 832 und 964 über je 300 Mk. vorgefunden worden, die vermutlich aus einem in Dresden aufgelieferten Geldbrief herrühren. Der noch unbekannte Absender kann seine Eigentumsrechte beim Aufgabepostamt oder bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Chemnitz geltend machen.

— **Polizeibericht,** 18. März. Am 17. März gegen 11 Uhr vormittags ist ein auf der Durchreise begriffener Ungar auf dem hiesigen Hauptbahnhofe zwei Bauernfängern in die Hände gefallen, die ihm unter Anwendung betrügerischer Manipulationen seine Barschaft, bestehend aus sieben Zwanzigkronennoten österr. Währung, 1 Einhundertdollarnote, 3 Fünfzigdollarnoten und 30 Zehndollarnoten abgeschwindelt haben. Sie haben sich mit ihrem Opfer in ein in nächster Nähe des Hauptbahnhofs gelegenes Restaurant begeben und dort die Tat ausgeführt. Dem Geschädigten haben die Gauner eine braunlederne Reisehandtasche mit gelben Beschlägen und Lederhenkel, die einer der Bauernfänger vorher im Besitze hatte, mit fast wertlosem Inhalt zurückgelassen. Beschreibung der Bauernfänger: Der erstere, anscheinend Fleischer, 25 Jahre alt, 165 Zentimeter groß, braune Haare, hohe Stirn, bartlos, vollständige Zähne, runde Gesichtsbildung, gesunde, zarte Gesichtsfarbe, hiesigen Dialekt, bekleidet mit grauem Jackettanzug, schwarzen Schnürschuhen, Stehumlegekragen, grauem Kragenschoner und grauer Sportmütze, der zweite, anscheinend besserer Arbeiter, 40—45 Jahre alt, 175 Zentimeter groß, schwarzbraune Haare, zurückweichende Stirn, starken, schwarzen Schnurrbart, knochige, viereckige Gesichtsbildung, braune Gesichtsfarbe, italienischer Typus, spricht gebrochen deutsch, bekleidet mit dunklem Anzug, schwarzem Winterüberzieher, schwarzem steifen Filzhut. Etwaige Wahrnehmungen über die Personen der Bauernfänger werden an die Kriminalabteilung, Schießgasse 7, 1., Zimmer 39, erbeten.

— Warenschwindel im großen betrieben die von der Schöneberger Kriminalpolizei am 12. März dem Amtsgericht Charlottenburg zugeführten Kaufleute Robert Schäfer, Bernhard Feldmann und Johannes Schwager. Mit diesen standen noch in Verbindung die Kaufleute Rudolf Meyer, Neukölln, Kaiser-Friedrich-Straße 40, Louis Herzberg, Wilmersdorf, Joachim, Friedrich-Straße 11, und Ernst Brieger, Berlin, Urbanstraße 88. Die Seele des Unternehmens war Robert Schäfer, der bereits wegen ähnlicher Betrügereien vor Gericht stand, aber damals einer Irrenanstalt überwiesen werden mußte. Schäfer gründete im ganzen vier Geschäfte, und zwar: 1. R. Ludwig Schäfer, Wilmersdorf, Mainzer Straße 8; 2. Ernst Brieger u. Co., Koblenzer Straße 11a; 3. Artur Rüffer u. Co., Wilmersdorf, Güntzelstraße 48, und 4. M. Zasew, Berlin, Glogauer Straße 22. Letztere Firma trat jedoch wegen des kriminalpolizeilichen Einschreitens nicht mehr in Aktion. Es ist nun vor allen Dingen wichtig, weitere Geschädigte zu ermitteln. Es wird deshalb ersucht, daß sich die geschädigten Lieferanten ermitteln oder schriftlich bei der Schöneberger Kriminalpolizei oder durch Vermittlung ihrer Polizeibehörde unter Darlegung ihrer Geschäftsverbindung mit den genannten Firmen melden.

— **Landung einer Leiche.** Bei Vorstadt Kaditz wurde am Sonntag ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen und in ihm der 70 Jahre alte Straßenarbeiter Wilhelm Schmieder aus Niedergorbitz festgestellt.

— Zu dem Bericht über die Beurteilung eines Leutnants Troll in Nr. 160 unseres Blattes wird uns mitgeteilt, daß Leutnant Troll nicht beim 1. Train-Bataillon Nr. 12, sondern beim 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 steht.

— **Zu unseren Redaktionsschaukästen,** Marienstr. 38, stellte die photographische Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar Bilder von dem 1. Rennt ag in Seidnitz am 17. März 1912.

— **Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke** sind am 15. März 1911 bei einem Wasserstande von 66 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strohmallanie	an der Bleimallanie
	Zentimeter		
I. Zwischen Schöna (sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei Söbrigen, 40,5 km	240	220	230
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg			
beim Gohlis Pflaster, 66,0 km	235	220	215
vor der Niederwarthaer Brücke, 68,5 km	230	250	215
III. Zwischen Wildberg und Kaitzsch (sächs.-preuß. Grenze)			
bei der Röthner Busch-Ecke, 72,0 km . . .	236	220	220
bei Jahnabach, 107,0 km	230	228	210

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

---

wirkende hat der Verein das rühmlichst bekannte Leipziger Kvartettvereinigung (Fräulein Grundmann, Fräulein Fritzsche und Herren Gelb und Siegenbach), sowie Herrn Königl. Kammermusikus Willy Reiner (Violine) gewonnen.

— **Leonid Pyschnow,** der nächsten Mittwoch, den 20. März, abends ½8 Uhr, im Palmengarten sein Konzert gibt, ist 1889 in Rußland geboren. Er hat sich bereits als Kind durch sein außerordentliches Talent ausgezeichnet und trat schon als fünfjähriger Pianist und Komponist öffentlich auf.

— **Dresdener Musik-Schule** (Professor R. P. Schneider). Das Programm des Donnerstag, den 21. März, 7 Uhr, im Vereinshause stattfindenden Schulkonzertes des 22. Schuljahres mit Orchester wird enthalten: Beethovens „Coriolan"-Ouvertüre, Klavierkonzerte von Grieg und Liapounow, Andante spinato und Polonaise von Chopin, Violinkonzerte von Beethoven und Goldmark, Arie der Lyssart aus „Euryanthe" von Weber und symphonischer Satz von Leo Weninger (Schüler der Anwalter). Karten in der Hauptanstalt, Neumarkt 3, und in allen Zweiganstalten.

— **Fischer-Peckels Musikschule.** Die diesjährigen Osterprüfungsaufführungen werden für die Vorschule Mittwoch, den 20. März, 4 Uhr, im kleinen Saale, für die Mittel- und Hochschule Mittwoch, den 27. März, 4 Uhr, im großen Saale des Kaufmannshauses abgehalten. Betreffs der Aufführungen der Hauptanstalt Mitte April und der Zweiganstalt in Klotzsche Ende April im dortigen Bahnhofshotel wird noch Näheres bekanntgegeben. Interessenten erhalten Eintrittskarten unentgeltlich in der Schulexpedition Ostbahnstraße 6, part.

— Im Verlage von Otto Forberg in Leipzig sind vor kurzem zwei Männerchöre „In der Fremde" von G. Wohlgemuth und „An die Mägdelein" von H. Jüngst erschienen, die als Einzelvortrag für die vereinigten sächsischen Männergesangvereine beim 6. Deutschen Sängerbundesfest, Nürnberg 1912, bestimmt sind. Beide Chöre werden heute im Konzert des Gesangvereins der Staatseisenbahn-Beamten im Gewerbehause zum ersten Male gesungen.

— **Zum diesjährigen Bayreuther „Parsifal"** ist Kammersänger Heinrich Hensel ausersehen, der bis vor einiger Zeit der Wiesbadener Hofbühne angehörte und ein Lieblingssänger des Kaisers ist.

— **„Doktor der Handelswissenschaft".** An der Berner Hochschule ist eine neue „handelswissenschaftliche Abteilung" geschaffen worden, die den „Doctor oeconomiae" verleiht. Die neue Abteilung ist offen nicht nur für alle, den allgemeinen Vorschriften genügende Studierende, sondern auch für jeden, der 18 Jahre alt ist und das Abgangsdiplom einer höheren schweizerischen Handels- oder Verwaltungsschule oder ein gleichwertiges Zeugnis besitzt. Zu diesen „gleichwertigen" Zeugnissen gehören Diplome der deutschen Handelshochschulen, so daß eine Abwanderung derjenigen deutschen Hochschüler, die Wert auf eine schnelle Erwerbung des Doktortitels legen, nach Bern zu erwarten sein wird. Während in Deutschland das Abiturientenexamen nebst 6 Semester Studium zur Zulassung zur Doktorprüfung Bedingung ist, wird es dem Inhaber eines deutschen Handelshochschulzeugnisses, der das Einjährigenzeugnis besitzt und die dreijährige kaufmännische Lehrzeit absolviert hat, künftig möglich sein, in Bern den Doktor zu machen.

— **Bruno Walter bleibt in Wien.** Aus München wird gemeldet: Die Verhandlungen mit dem Hofkapellmeister Walter als Mottls Nachfolger sind abgebrochen worden, weil die Wiener Hofoper Walter nicht freigeben will.

Ein unbekanntes Gedicht Goethes von seinem letzten Geburtstag.

Am 28. August 1831 hat Goethe ein Gedicht an Fräulein Kirchner verfaßt, das, wie der „Inf." geschrieben wird, jetzt durch eine am 20. März bevorstehende Autographenauktion von Autogrammen Goethes und seiner Zeit (bei Henrici in Berlin) bekannt wird. Das Gedicht, das nach Goethes eigenhändiger Unterschrift „Weimar, am 28. August 1831" am letzten Geburtstage Goethes entstanden ist, hat er der Tochter des Konsistorialrats Anton Kirchner in Frankfurt a. M. gewidmet. Fräulein Minna Kirchner war im Jahre 1810 geboren, stand also am letzten Geburtstage Goethes im 21. Lebensjahre. Sie lebte bis 1883 und hat sich auch literarisch betätigt. Das Gedicht besteht aus zwei vierzeiligen Strophen und lautet folgendermaßen:

Großes redliches Bemühen
Ewig-still sich fördern mag,
Jahre kommen, Jahre fliehen,
Freudig tritt es auf zum Tag.

II.

Künste so und Wissenschaften
Wurden ruhig — ernst gelehrt,
Bis die ewig musterhaften
Endlich aller Welt gehört.

Weimar, am 28. August 1831. Goethe.

An derselben Stelle wird auch ein Gedicht der „Frau Aja", der Mutter Goethes, veröffentlicht:

Leben, um nicht froh zu seyn, überlaß den Toren,
Denn der Trieb zum Fröhlichseyn wird mit uns gebohren.
Liebes Käthchen! Nimm zum Angedenken
Diese Zeilen, die mein Herz Dir weiht.
Doch Du mußt mir auch was Reiches senden
Schenk mir Liebe — Freundschaft und Beständigkeit.
Deine treue Freundin bis der Vorhang fällt.
Elisabeth Goethe.

— **Feuerwehrbericht.** Gestern vormittag ½8 Uhr wurde die Feuerwehr nach Luisenstraße 7 gerufen. Es lag Kohlenoxydgasvergiftung vor, hervorgerufen durch einen Eimer glühender Kohlen. Die Feuerwehr war mit Wiederbelebungsversuchen einer 51jährigen Frau tätig, jedoch ohne Erfolg. — Gestern nachmittag gegen 1 Uhr mußte Leipziger, Ecke Rehefelder Straße ein größeres Stück Zinkblech, das vom Dach auf die Straße zu stürzen drohte, durch die Feuerwehr heruntergeholt werden. Kurz nach 2 Uhr erfolgte ein Alarm nach Schreibergasse 2, wo durch Umfallen eines Petroleumkochers ein Ladenbrand entstanden war. Später wurde die Wehr nach der Kurfürstenstraße gerufen, wo ein zusammengebrochener Ziegelwagen von den Straßenbahngleisen beseitigt werden mußte.

— **Gorbitz.** Mit der geplanten Verschmelzung der Gemeinden Obergorbitz, Niedergorbitz, Neunimptsch und Roßthal wird sich nächsten Sonnabend eine Einwohnerversammlung beschäftigen.

— **Obergorbitz.** Nach dem Genuß von Bratheringen erkrankte am Sonntag nachmittag die Ehefrau des Bauarbeiters Hofmann mit ihren vier Kindern im Alter von 2 bis 7 Jahren so erheblich, daß ein Arzt gerufen werden mußte.

— **Hermsdorf** bei Lausa. Ein zum Abbruch bestimmtes, bereits geräumtes Gehöft geriet, jedenfalls infolge böswilliger Brandstiftung, in Brand und wurde vollständig eingeäschert.

— **Leipzig.** Die ersten Reifeprüfungen gemäß der Prüfungsordnung vom 8. Dezember 1910 sind an den beiden städtischen höheren Mädchenschulen vom 12. bis 16. März abgehalten worden, und zwar an der ersten höheren Mädchenschule unter dem Vorsitze des Referenten für das höhere Mädchenschulwesen im Kultus-Ministerium Geh. Schulrat Dr. Müller, an der zweiten höheren Mädchenschule unter Vorsitz des Seminardirektors Schulrat Dr. Gaudig. Der Prüfung an der ersten höheren Mädchenschule unterzogen sich 44 Schülerinnen; von ihnen erlangten als Hauptzensur 5 die 1 b, 4 2a, 11 2, 11 2b, 6 3a, 3 3, 1 keine Zensur. Von den 28 Schülerinnen der zweiten höheren Mädchenschule erwarben sich 1 die 1, 4 1b, 4 2a, 10 2, 4 2b, 3 3a.

— **Geringswalde.** Zwei hiesige junge Leute spielten mit einem geladenen Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Schuß ging dem 25 Jahre alten Fischer durch die Hand. Es traten Blutvergiftung und Starrkrampf ein, an denen der Bedauernswerte starb.

— **Annaberg.** Die hiesige Handelsschule feiert am 25. und 29. März ihr 25jähriges Bestehen.

— **Bautzen.** Am Sonntag nachmittag hat im benachbarten Meschwitz der Feldwebel Symmank vom Bautzner Infanterie-Regiment Nr. 103 den 46 Jahre alten, aus der Gegend von Hoyerswerda stammenden Ziegeleibesitzer Kraus und darauf sich selbst erschossen. Der Grund zur Tat ist darin zu suchen, daß die Braut Symmanks, die 20 Jahre alte Kontoristin Döring, ihr Verhältnis zu Symmank gelöst hatte und den Ziegeleibesitzer Kraus heiraten wollte. Ein auf das Mädchen abgegebener Schuß ging fehl. Kraus und Symmank waren sofort tot.

— **Schwurgericht.** Wegen Meineids und Anstiftung dazu ist Anklage erhoben worden gegen den 1894 in Kratau geborenen Dienstknecht Ernst Otto Heine, die 1894 in Kroppen geborene Dienstmagd Klara Martha Hoffmann und den 1880 in Lampertswalde bei Großenhain geborenen, daselbst wohnhaften Gutsbesitzer Karl Alwin Schumann. Heine verübte, von Gewissensbissen getrieben, am 8. März 1912 in Lampertswalde Selbstmord, nachdem er ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte, so daß vor den Geschworenen nur gegen die Hoffmann und Schumann verhandelt werden kann. Zur Aufklärung des Sachverhalts sind 16 Zeugen geladen. Die Anklage vertritt Assessor Steiznex, die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Thüme-Dresden und Dr. Dietrich-Großenhain. Schumann heiratete am 11. November 1909 eine Gutsbesitzerswitwe, doch währte das Eheglück nur kurze Zeit, und schon am 17. August 1910 strengte die Frau wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlungen, die sie durch ihren Ehemann zu erdulden hatte, die Scheidungsklage an, während Sch. Widerklage erhob. Wie Zeugen bekunden, hat Sch. mehrfach seine Ehefrau in Gegenwart Heines und der Hoffmann mit Ohrfeigen traktiert, ihr einmal einen Kaffeetopf ins Gesicht geworfen und sie in roher Weise zur Tür hinausgeschoben. Die Klägerin benannte daher in dem Ehescheidungsprozeß Heine und die Hoffmann als Zeugen der Mißhandlungen. Bevor beide jedoch vernommen wurden, bearbeitete sie Schumann unter Mißbrauch seines Ansehens als Dienstherr, durch Drohungen und Versprechungen, zu seinen Gunsten auszusagen, insbesondere die Mißhandlungen in Abrede zu stellen. „Ihr hebt eben zwei Finger in die Höhe; dann kräht kein Hahn mehr danach!" bemerkte Sch. beruhigend. In erster Linie beeinflußte Sch. den H. zur Erstattung der falschen Aussage und versprach dem Knechte für die Gefälligkeit einen neuen Anzug und einen Ueberzieher. H. gab die Instruktionen des Herrn an die Hoffmann weiter. Am 4. November 1910 wurden Heine und die Hoffmann vor dem Amtsgericht Großenhain vernommen und bekundeten, der Anstiftung Schumanns folgend, daß sie von Mißhandlungen der Frau Sch. nichts wahrgenommen hätten. „Nun habt Ihr einmal so ausgesagt und könnt nicht mehr zurück!" soll Sch. nach der Vernehmung zu den beiden Bediensteten geäußert haben. Am 27. Februar 1911 folgte eine zweite Vernehmung der Zeugen vor dem Landgericht Dresden. Beide blieben bei der früheren Aussage stehen, jedoch wurde nur Heine zum zweiten Male vereidet. Auf Grund dieser Aussagen wurde die verehelichte Schumann am 6. März 1911 mit ihrer Klage abgewiesen, die Ehe jedoch auf die Widerklage Schumanns geschieden. Gegenwärtig schweben in dem Ehescheidungsprozesse wieder Verhandlungen. Die Entscheidung ist bis nach Beendigung des Strafverfahrens ausgesetzt worden. Vor dem Schwurgericht entschuldigt sich die Hoffmann damit, daß sie sich die Aussage vor der Eidesleistung nicht sorgfältig genug überlegt habe; Schumann dagegen bestreitet hartnäckig jede Anstiftung und Beeinflussung. Das Urteil wurde erst in der 6. Stunde gefällt. Die Hoffmann wurde freigesprochen, dagegen Schumann zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt und dauernd für unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden; 2 Monate Zuchthaus gelten als verbüßt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Mittelstraße, zwischen Wettinerstraße und Stärkengasse, wird wegen Herstellung einer Heimschleuse für das Grundstück Mittelstraße 27 vom 20. d. M. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Inhaberin einer unter der Bezeichnung „J. Klinghammer betriebenen Schäftefabrik und Lederhandlung Marie Helene Klinghammer in Dresden, An der Frauenkirche 2, 2., ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Dölzschen Blatt 113 je zur Hälfte auf die Namen des Baugewerken Karl Heinrich Oswald Menz in Dresden und des Spar- und Vorschußvereins zu Radeberg eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Radeberg eingetragene Grundstück am 30. April, vormittags 9 Uhr, zum Zwecke der Aufhebung der Eigentumsgemeinschaft. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,2 Ar groß und auf 2016 M. geschätzt, liegt in Dölzschen, Mitte der Bergstraße, an dem nach der Dresdner Straße führenden Stufenabgang zur Straßenbahnhaltestelle und besteht aus Bauland; — das im Grundbuche für das vormalige Königliche Stadtgericht Dresden Blatt 21 auf den Namen des Fleischermeisters Max Emil Nießling in Dresden eingetragene Grundstück am 2. Mai, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1,8 Ar groß, auf 44 000 M. geschätzt, besteht aus einem Frontwohngebäude nebst Hofraum und liegt in Dresden-Altstadt, Mittelstraße 10. Ein Teil des Erdgeschosses und ein Teil des Kellergeschosses vom Frontwohngebäude sind zum Betriebe einer Fleischerei dauernd eingerichtet; — das im Grundbuche für Dresden-Friedrichstadt innerhalb der Schläge Blatt 187 auf den Namen Karl Heinrich Pötzsch eingetragene Grundstück am 2. Mai, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13,7 Ar groß, auf 122 000 M. geschätzt, besteht aus Vorderwohngebäude, Seitenflügelgebäude, Kegelschubgebäude, Saalgebäude mit Vorbau, seitlichem Gartenschankgebäude, hinterem Gartenschankgebäude, Fabrikationsgebäude und Schuppen, sowie getrennten Hofräumen und Garten und liegt in Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 18. Das Grundstück soll zum Teil dauernd zum Schankwirtschaftsbetriebe eingerichtet und das hierzu angeblich vorhandene Zubehör Eigentum Dritter sein, weshalb es auch nicht geschätzt ist.

Vereinskalender für heute:

Allgem. Handw.-Ver.: Vers., 8, Drei Raben.
Bund für ärztl. Hilfspersonal im Königr. Sachsen: Versamml., 8, Herzogin-Garten.
Literar. Verein: Vortr., 5, Vers. 7, Drei Raben.
Liedertafel: Probe, ½9.
Männer-Gesang-Verein: Probe, 9.

Aus der Geschäftswelt.

: Unerwarteter Besuch bringt die Hausfrau oft in große Verlegenheit, rasch sind da mit Hilfe von Türk u. Pabst allgemein beliebten Fisch-Pasten in Tuben, Mayonnaise, Remouladen-Sauce usw. allerlei pikante Vorspeisen hergerichtet. Ein sehr schätzenswerter Ratgeber hierfür ist ein kleines handliches Kochbuch der Firma **Türk u. Pabst** in Frankfurt a. M., das kostenlos zugesandt wird.

: In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. Als Schutz vor Ansteckung bewähren sich die Formamint-Tabletten der Firma **Bauer u. Cie.**, Berlin. Sie machen beim Aufsaugen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, das in alle Fältchen der Schleimhäute eindringt und die dorthin gelangten Krankheitskeime vernichtet.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Zur Schlußberatung steht zuerst eine **Petition der Gemeinderäte zu Niedermeisa, Obermeisa, Hintermauer und Fischergasse** um Genehmigung zur Errichtung einer **Verbandssparkasse.** — Den Bericht erstattet Abg. **Hettner** (ntl.) und beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Die Deputation stehe der Errichtung von Verbandssparkassen sehr wohlwollend gegenüber. Die Voraussetzung müsse aber sein, daß ein Bedürfnis für die Sparkasse seitens der Einleger vorliege und nicht nur ein Interesse der Gemeinden wegen erhöhter Einnahmen. Die petitionierenden Gemeinden lägen übrigens in unmittelbarer Nähe von Meißen. — Abg. **Schreiber** (kons.) bedauert den ablehnenden Standpunkt der Regierung wie der Deputation dem Wunsche der Petenten gegenüber. Es wäre richtiger gewesen, wenn die Regierung mit den Vertretern der betreffenden Gemeinden die Angelegenheit besprochen und nicht bloß den Konkurrenten, die Stadt Meißen, gehört hätte. Die Gemeinden in der Nähe größerer Städte seien sehr schlimm daran, die ärmere Bevölkerung werde nach ihnen abgestoßen, anderseits aber würden ihnen Schwierigkeiten bereitet, wenn sie sich neue Einnahmequellen suchten. — Abg. **Hofmann** (kons.) weist die Behauptung zurück, daß Meißen je versucht habe, die steuerarme Bevölkerung nach den Vororten abzustoßen. Die petitionierenden Gemeinden seien eng mit Meißen verbunden und ihre Einverleibung nur eine Frage der Zeit. Dann würde die ganze Sparkassenherrlichkeit wieder aufhören. — Abg. **Heymann** (kons.) tritt für die Genehmigung der erbetenen Verbandssparkasse ein. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. **Roscher** weist den Vorwurf zurück, daß die Regierung nur die Stadt Meißen begutachtend gehört habe. Die Sache sei im Kreisausschuß zur Sprache gekommen. Die Erfahrungen mit Sparkassen in nächster Nähe von Städten hätten ergeben, daß sich weder die Zahl der Sparer vermehrt habe, noch die Einnahmen den Sparern zugute gekommen seien. Ob der Weg zur Sparkasse näher oder weiter ist, spiele keine Rolle, in Sachsen vergingen zwischen zwei Spareinlagen etwa 56 Wochen. Die im Jahre 1891 genehmigte Sparkasse zu Cölln habe nach zehnjährigem Bestehen noch nicht einen Pfennig für wohltätige oder gemeinnützige Zwecke verausgaben können. — Abg. **Schreiber** (kons.) meint, es entspreche nicht der Gerechtigkeit, die Landgemeinden zu zwingen, ihre Spargelder in die Städte zu schaffen. — Abg. Dr. **Böhme** (kons.) bittet die Regierung, hinsichtlich der Genehmigung zur Errichtung von Verbandssparkassen auf dem Lande etwas mehr Entgegenkommen zu zeigen, sobald die Sicherheit der Spareinlagen gewährleistet sei. Es liege im Interesse der Einleger, möglichst kleine Beträge einzuzahlen, sie scheuten aber den weiten Weg. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. **Roscher:** Die Entfernung bis zur Sparkasse habe keinen großen Einfluß auf die Häufigkeit der Einzahlungen. Selbst in den großen Städten, die es dem Sparer durch zahlreiche Filialen bequem machten, Einzahlungen zu leisten, sei der Zeitraum zwischen zwei Einzahlungen nicht wesentlich geringer als im Durchschnitt. So vergingen in Dresden zwischen zwei Einzahlungen 46 Wochen, in Leipzig 42 Wochen. — Abg. **Hettner** (ntl.) erklärt im Schlußworte, die Deputation habe sich in keiner Weise von den Interessen der Stadt Meißen leiten lassen. Meißen habe sich übrigens bereit erklärt, in mehreren der in Frage kommenden Gemeinden Sparkassenstellen zu errichten. — Die Kammer tritt hierauf gegen 10 Stimmen dem Antrage der Deputation bei.

Zur Schlußberatung stehen sodann die **Petitionen des Bundes der Hebammenvereine** im Königreich Sachsen, Sitz Leipzig, die Zuziehung von Hebammen bei allen Geburten; des Verbandes sächsischer Hebammen in Leipzig, die Ausmittelung des notwendigen Unterhalts bezw. Festsetzung eines Mindesteinkommens für die im Königreiche Sachsen angestellten Hebammen, und des Emil Müller und Genossen in Lausigk, die Aufhebung der Hebammen-Umgehungsgebühren in Lausigk betreffend. Berichterstatter Abg. **Schulze** (Soz.): Die ersten beiden Petitionen haben dem Landtage von 1909/10 bereits vorgelegen und sind damals auf sich beruhen gelassen worden. Die von den Petenten behauptete allgemeine Notlage kann nicht anerkannt werden, so daß die Deputation nicht empfehlen konnte, die bestehenden Gesetze abzuändern. Sie beantragt deshalb auch diesmal, die Petitionen auf sich beruhen zu lassen, und in gleicher Weise auch über die Petition aus Lausigk zu beschließen. — Abg. **Sindermann** (Soz.): Ich bitte die Regierung, in der nächsten Zeit eine bessere Fürsorge für die Hebammen eintreten zu lassen. Das richtigste wäre eigentlich, wenn den Hebammen eine sichere Existenz gewährt würde. Die hygienischen Verpflichtungen, die den Hebammen auferlegt sind, erkenne ich an, die entstehenden Lasten müssen aber vom Staate getragen werden. Die Umgehungsgebühren wirken ungerecht. — Abg. **Heymann** (kons.): Ich habe aus dem Bericht zwar gehört, daß die Regierung erklärt hat, daß sie es nicht wünscht, daß die Umgehungsgebühren dort, wo sie eingeführt sind, wieder aufgehoben werden sollen. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. **Rumpelt:** Die Regierung ist sich der Bedeutung des Hebammenwesens für das allgemeine Wohl voll bewußt; sie wird deshalb jederzeit alles tun, den ganzen Stand zu heben. Ein Hauptgrund, warum viele Hebammen über mangelnde Beschäftigung klagen, ist darin zu suchen, daß statt der Hebamme der Arzt bei einer Entbindung zugezogen wird, sowie daß, besonders in den besser gestellten Kreisen, die Frauen bei ihrer Entbindung die Anstaltspflege vorziehen. Um nach dieser Richtung hin zugunsten des Hebammendienstes Abhilfe zu schaffen, wird man auf eine Hebung des ganzen Standes bedacht sein müssen. Der im Vorjahre verstorbene Geheimrat Dr. Leopold in Dresden hat nach dieser Richtung verschiedene Versuche unternommen, insbesondere beabsichtigte er, Frauen und Mädchen aus höheren Kreisen für den Hebammendienst zu gewinnen. Dem stellen sich aber in materieller wie psychologischer Hinsicht Hindernisse entgegen, die allerdings nicht unüberwindlich sind, und die Regierung wird bestrebt sein, eine Wandlung zum Besseren herbeizuführen. Haben wir erst besser vorgebildete Hebammen, dann wird sich das Publikum wieder mehr der Hebammen bedienen. Freilich werden dann immer noch in kleineren und ärmeren Gemeinden Hebammen übrig bleiben, die sich mit ihrem Berufe nicht das zum Leben Nötige verdienen können. Für diese Hebammen zu sorgen, ist nach den klaren Bestimmungen des geltenden Rechts Sache der Gemeinden. Die Regierung hat aber durch Einstellungen in den Etat ihre Bereitwilligkeit bewiesen, den Gemeinden, denen es schwer fällt, für ihre Hebammen zu sorgen, mit Unterstützungen zu helfen. Auf den Vorschlag des Herrn Sindermann wird man wohl kaum eingehen können, wenn man bedenkt, daß die Wahl von Hebammen im hohen Grade eine Vertrauenssache ist. Man kann den Hebammenberuf ebensowenig wie den Aerzteberuf zu einem eigentlichen Beamtenberuf machen. Die Umgehungsgebühr ist eine alte gesetzliche Einrichtung, die in letzter Zeit noch verschiedentlich ausgebaut worden ist. Eine Umgehungsgebühr für den Fall der Zuziehung des Arztes oder der Inanspruchnahme der Anstaltspflege ist nach den gesetzlichen Bestimmungen ausgeschlossen. Die Höhe der Umgehungsgebühr wird unter Mitwirkung der Aufsichtsbehörde durch die Gemeinden festgesetzt. Das Ministerium des Innern hat keine Kenntnis von der Höhe der in einzelnen Gemeinden festgesetzten Umgehungsgebühren. Bis auf den vorliegenden Beschwerdefall sind der Regierung auch noch keine Beschwerden zugegangen. Sollte es sich herausstellen, daß einzelne Gemeinden in dieser Beziehung zu hoch greifen, so würde sich schon ein Weg zur Milderung finden lassen. Beschwert sich freilich jemand gegen die Höhe der Gebühren, so muß er abgewiesen werden, und er darf sich nicht wundern, wenn er auch noch die Kosten bezahlen muß. (Zuruf von links: Das ist bureaukratisch!) Jedenfalls haben die Behörden das Recht, die Höhe der Kosten festzusetzen, und man kann ihnen deswegen nicht den Vorwurf einer bureaukratischen Anwendung machen. (Sehr richtig!) Das Ministerium des Innern wird die Angelegenheit fortgesetzt im Auge behalten und darauf bedacht sein, die Verhältnisse zu bessern. — Abg. Dr. **Dietel** (Fortschr. Vp.): In den ärmeren Gemeinden liegen unbedingt Mißstände vor. Die Hebammentaxe ist schon an sich sehr niedrig, und in vielen Fällen können die Hebammen nicht einmal diese verlangen, weil die Leute zu arm sind. Die Regierung bitte ich, den Gemeinden künftig höhere Unterstützungen als bisher zuteil werden zu lassen. Auch eine Erhöhung der Hebammenpensionen wird sich in Zukunft nicht vermeiden lassen. — Abg. **Wittig** (kons.): Ich bitte die Regierung, den Gemeinden zu helfen, welche außerstande sind, die Hebammen zu unterstützen, die ein zu geringes Einkommen haben. — Die Anträge finden darauf einstimmig Annahme.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 20. März, vormittags ½12 Uhr.

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SIRUP
Angenehmes, natürliches Laxatif für Erwachsene und Kinder
von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und mangelndem Appetit. Aus reinen Frucht- und Pflanzensäften hergestellt ohne chemische Zusätze.
In allen Apotheken erhältlich in Originalflaschen zu M. 2.00 und M. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. [USA.]) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. caryophi. comp. 5.

DUNLOP
Pneumatik.
Leicht. Stabil.
Elastisch. Elegant.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT
Antiseptisch, angenehm erfrischend im Geschmack.

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser.
Rein natürl. Füllung, m. nat. Kohlensäure angereich. Broschüre mit Heilberichten u. Arzt-Gutachten frei.
Brunnenverwalt. Gichtbad Assmannshausen am Rhein.
Depot f. Dresden: Mohrenapotheke, A. Tel. 3216.

Emser Wasser
Königliche Kurverwaltung EMS Schutzmarke
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- u. Mineralwasser-Handlungen.

GRADO
b. Triest. Einz. Strandseebad Oest.-U.
Frequenz 1911: 12000 Kurgäste. Strand 7 km. lang, 200 m br. Erstkl. Hotels, Pens.
Saison 1. April bis Ende Oktober.
Auskünfte u. Prospekte gratis d. Kurkommission.

Montreux Hotel de l'Europe.
Moderner Komfort. Mäß. Preise.

Das wundervolle Aroma der Silvana-Bäder oder Abwaschungen, die man aus den köstlichen Silvana-Essenzen in den Sorten Kiefernadel, Waldkräuter, Lavendel oder Kalmus (letztere für Kinderpflege hervorragend) im Augenblick bereitet, erfüllte auf der Hygiene-Ausstellung die ganze mächtige Bäderhalle und trug ihnen die höchste Auszeichnung unter allen Bäder-Präparaten ein. Originalflasche für 6—12 Bäder 3 Mark in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Fabrik Max Elb, Dresden.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. März 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	81,10
3½	do. m	90,25 B
4	do. m	101,10
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	81,40
3	do. à 3000 m	81,40
3	do. à 1000 m	81,40
3	do. à 500 m	81,40
3	do. à 300 m	81,80 B
3	do. à 200 u. 100 m	81,80 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	91,10 B
3½	do. 1852 68 große m	95,50
3½	do. 1852 68 kleine m	95,50
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	96,— B
4	do. kl. m	100,10
3½	Landeskult. R. à 6000 m	90,75
3½	do. à 1500 m	90,75
3½	do. à 300 m	90,75
4	do. à 1500 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	81,10
3½	do. m	90,40 B
4	do. m	101,40 B
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	—,—
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	—,—
3½	do. 1875 m	96,—
3½	do. 1866 m	94,25
3½	do. 1893 m	91,70
3½	do. 1900 m	91,60
3½	do. 1905 m	90,30
4	do. 1900 m	100,—
4	do. 1908 m	100,10
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1862	93,50
3½	do. do. 1898	93,50
4	do. do. 1902	99,50
3½	do. Dr.Strb.1892	96,40
3½	do. do. 1900	95,10
4	Aussiger (Kleind.)	—,—
3½	Bautzner m	93,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	99,50 B
4	Carlsbader	94,50
3½	Chemnitzer v. 1883 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,50
3½	do. 1902 m	89,60 B
4	do. 1907 m	99,75
4	do. 1908 Ser. I m	100,00
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	91,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	89,50 B
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	97,—
4	Meeraner m	99,25 G
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	99,80
3½	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	100,10
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	90,—
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	96,75
4	do.	100,50
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	94,30
4	do. m	100,25
4	Dr.Grdkr.-u.Hyp.-A.I u.II m	100,— bz
4	do. V m	100,— bzG
4	do. VII m	100,10
4	do. VIII m	100,40
3½	do. III, IV u. VI m	94,75
4	do. Grdkrbr. I u. II m	99,70
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	90,50
3½	Landw. Pfandbr. m	—,—
3½	do. do. m	91,50 bz
4	do. do. m	100,85 bz
3½	do. Kreditbr. m	—,—
3½	do. do. m	91,50
4	do. do. m	100,85
3	Lausitzer Pfandbr. m	82,—
3½	do. do. m	90,80
3½	do. Kreditbr. m	90,80
4	do. do. m	101,60 bzG
3½	Leipz. Hyp. B. Ser. I m	90,30
3½	do. Serie VII m	90,30
3½	do. Serie X	90,30
4	do. Serie F m	99,90
4	do. Serie VIII m	99,90
4	do. Serie IX	98,90
4	do. Serie XI	99,30
4	do. Serie XIII	99,30
4	do. Serie XIV	99,50
4	do. Serie XV	99,60
4	do. Serie XVI	100,—
3½	do. Serie XII	94,—
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	98,10
4	do. Em. VIII	98,30
3	do. Serie IX	98,30
4	do. Serie X	90,50
4	do. Serie XI	99,—
4	do. Serie XII	99,—
4	do. Serie XIII	99,—
4	do. Serie XIV	99,30
4	do. Serie XV	99,80

4	Mein. Pfb. Serie XVI	100,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	90,25
4	do. Pfandbr.	98,—
4	do. do. Reihe III u. IV	98,—
4	do. do. Reihe VI	99,—
3½	Mitteld. Grd. Rdbr. Reihe II	90,25
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	99,25
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 ul. b. 1920	99,20
4	do. Serie 28	99,75
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	88,70
4	do. 1909 ul. b. 1909	—,—
4	do. 1901 ul. b. 1910	98,10
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. C.-B. 1906 ul. b. 1916	90,30
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	90,50
3½	do. S. II m	90,80
4	do. S. III m	—,—
4	do. S. IV	99,25
3½	do. S. V	90,50
3½	do. S. Va	94,50
3½	do. S. VI	94,50
4	do. S. VII	99,— bzG
4	do. S. VIII ul. b. 1918	99,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	99,50
4	do. S. X unk. b. 1921	100,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	91,— bzG
4	do. m	100,75
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	90,25 bzG
4	do. Goldrente	96,80
4	Ungar. Goldrente	91,80
4	do. Kronenrente	89,75
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	—,—
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	95,10
4	Buschtiehrader steuerfr.	91,90
4½	Bank für Brauind.	99,50
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	99,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	100,75
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
4½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	100,— B
4	Greizer Vereinsbr.	97,50
4½	Hahnenbräu 103 rz	101,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hildorfer 103 rz	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	—,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E. Br. Rizzi	94,25
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Meißner Felsenk. 106 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,75 B
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4½	do. v. 1906 106 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4½	Chromo-Papier 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hafferdd. Papierf. 105 rz	98,75 B
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier	—,—
4	do. do. 103 rz	99,50
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	—,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	98,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	101,75
4½	Bernbrg. Masch. F. 103 rz	—,—

4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohemisch. hyp. 102 rz	101,75
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Meurer Eisenw. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	99,50
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch. B.-A. abg.	—,—
4½	do. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	100,25
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	97,50
5	do. 103 rz	104,75
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	101,—
4½	do. v. 1908 103 rz	101,—
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,50
4½	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	99,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	102,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Mschfbk. Harm. 105 rz	103,25
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	102,50
4½	Ver. Esched. W. 103 rz	—,—
4½	Wanderer 103 rz	103,25
4½	Elektra 102 rz	100,75 B
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	—,—
4½	Elktrwl. Betr. A.-G. 102 rz	100,—
4	Sachsenwerk	92,50 B
4½	Thür. El. u. Gasw. 103 rz	100,75 B
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	101,50
4½	Sächs. Industrieb.-Gel.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	102,—
4½	Zwick. Elk. u. Strßb. 102 rz	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	98,25
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	98,25
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	88,—
4	do. do. v. 1902 102 rz	88,—
4	do. do. v. 1904 102 rz	88,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	92,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	101,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	102,50
4½	Bank für Bauten	99,75
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	103,—
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	101,50 bz
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	—,—
4½	Duxer Kohlenv. 102 rz	101,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	99,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	102,—
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,50 B
4	Dresdn. Gardinenfabr.	100,— B
4½	do. 102 rz	102,— B
4½	Drsd. Prsh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	A. vd. App. Hülsig 106 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feilstorn	101,—
4½	Hartwig & Vogel	101,50
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	102,50
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	—,—
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	102,20
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	—,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	98,25
4½	Ernst Teichert 102 rz	101,20
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4½	Verein. Tanw. 103 rz	101,50
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kamm. 102 rz	—,—
	Wechsel und Banknoten.	
	Amsterdam, kurze Sicht	—,—
	Brüssel, kurze Sicht	—,—
	London, kurze Sicht	—,—
	do. 3 Monate	—,—
	Paris, kurze Sicht	—,—
	do. 2 Monate	—,—
	Wien, kurze Sicht	—,—
	do. 3 Monate	—,—
	Oesterreichische Banknoten	84,70
	Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
7	—	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0*	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	97,50 bzG
10½	11*	Jan.	Sächsische Straßenbahn	104,75 bzG
11	—	Jan.	Speicherei u. Sped.-A.-G.	166,50 bz
0	—	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	68,—
6	—	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	117,50
6	—	Jan.	dergl. Aktien	114,— bzG

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	162,— B
0	4	April	Bank für Brauindustrie	84,—
7	5*	Jan.	Chemnitzer Bankverein	107,50
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,—
8½	—	Jan.	Dresdner Bank	156,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	159,10
6	6*	Jan.	Löbauer Bank	113,—
5½	5½*	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	102,—
7	7*	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,50
7½	8*	Jan.	Oberlausitzer Bank	133,50
8	8*	Jan.	Sächsische Bank	155,50
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	139,25 B
3	3*	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	12	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	—	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	6	Juli	Dresdner Papierfabrik	—,—
7	—	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	173,75
6½	8	Okt.	Ica	190,— bz
10	—	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	130,25
0,40	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	26,—
4	4*	Jan.	Hafferoder Papierf.	—,—
5	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	138,— B
18	15*	Jan.	Niederschlemaer	240,—
12	13½	Juli	Peniger Patent	198,—
10	—	Jan.	Rhein. Emull. Pap.	143,— bzG
0	—	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
2	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	34,50
3	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	91,50
6	—	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	122,—
8	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,50
22 M.	—	—	do. Genußscheine	284,— B
4	—	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	84,—
12½	10*	Jan.	Weißenborner	—,—
6	8	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30,— bzG
8	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	138,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	—,—
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	—,—
9	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	226,—
5	5*	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	134,— bzG
5	5*	Jan.	do. St.-Prior.	135,— B

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
10	10*	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	—,—
15	15	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	253,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	72,25 bz
0	0	Juli	Sondermann & Stier	90,— bzG
0	0	—	do. Genußscheine	250,—
11	—	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	163,—
7	9*	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
4	5	Juli	Görlitzer Maschfbk. Vz.-A.	—,—
6	7	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	134,50 bzB
11	16	April	Carl Hamel	275,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	117,75 bzG
3	4	April	Friedrich August-Hütte	—,—
10	12	Juli	Max Kohl, Chemnitz	198,— B
10	10	Juli	Lauchhammer	184,50
20	20*	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	0	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	0	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
10	7½	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	117,—
30	28	Juli	Maschinenf. Kappel	415,—
7½	—	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	119,—
0	7	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	139,50
2	—	Jan.	Metallw. Ludau & Steffen	—,—
12	12	Juli	Mühlenb. Anst. Gebr. Seck	201,25
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	74,—
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	114,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	113,—
12½	12½*	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	207,50
8	10	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200,— B
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	255,—
10	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	155,— B
15	15	Juli	Sächs. Waggonfabrik	267,—
15	15	Juli	S. Webstflbk. Schönherr	254,25 bzG
9	10	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	340,— B
12	12	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
12½	10	Juli	Gebr. Unger	174,— B
10	—	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	—,—
5	—	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	104,75 B
25 M.	—	—	do. Genußscheine	330,—
8	10	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	187,50 B
9	10	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
12	—	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	170,50 bzG
4½	5½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	121,—
7	7	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	123,10
7	—	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	125,—
6	—	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	107,50 B
8½	8½	Juli	Thüring. Elektr.	146,25 bzG
—	—	—	do. junge	141,50
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	47,—
5	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	123,50
15	—	Jan.	Seidel & Naumann	232,— bz
75 M.	—	—	do. Genußscheine	872,— bz
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	128,50
8	12	März	Gußstahlk. u. Maschf. abgst.	200,70 bz
5	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	115,—
8	8	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	—,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	387,50 B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	178,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	120,—
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	—,—
2	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	91,—
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	142,—
6½	8	Okt.	G. Büchner, Erfurt	112,—
6	7	Sept.	Brauerei Kempff	123,—
10	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	199,—
3	4*	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	71,— bz
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	27,— B
0	0	Sept.	Brunner Brauerei	32,—
18	18	Okt.	1. Kulmbacher	310,—
5	4*	Jan.	Kulmbacher (Petz)	71,—
6	6	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	120,—
5	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	100,— B
2	3	Sept.	Eßlinger	52,75 B
5	—	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1000,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	128,—
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	150,—
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	100,—
0	5	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	0*	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	91,— bzG
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	163,—
2	2	Okt.	do. do. II	68,50
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	173,—
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	135,—
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	101,—
2½	4½	Aug.	do. do. B	92,25 bzG
9	9*	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	181,25
5	—	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	81,25
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	110,—
10	11	Okt.	Mönchshof	193,— bzG
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	126,50
10	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	200,—
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	187,— B
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	342,—
12	14	Okt.	Schloß-Chemnitzer	250,— bzG
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	130,40 bzG
6	5	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
0	2	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
8	7	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	—,—
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	82,50

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	164,—
12	18*	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9*	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	147,—
10 M.	10 M.*	—	do. Genußscheine	—,—
3	3*	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	—	Jan.	do. Triptis	183,50
0	—	Jan.	do. Unterweißbach	49,50
10	—	Jan.	Deutsche Tonröhren	147,—
10	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	185,—
11	15*	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
—	7	Jan.	Velterner Ofenfabrik	—,—
0	—	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7*	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	99,—
14	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16*	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
5	—	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Mfz.	123,50
0	—	Jan.	Reußengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	220,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
7	9	Juli	Braunk. Leonhard	156,—
11	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9*	Jan.	Chem. F. Helfenberg	—,—
12	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	263,75
23	—	Jan.	Fritz Schulz	311,—
14	—	Jan.	Gehe & Co.	278,— bzG
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	180,—
3	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20*	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	159,50 B
13	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	250,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
4	0	April	Weißthaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15*	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210,— B
0	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20*	Jan.	Ditterod. Kratzentuchfbr.	480,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Hans	—,—
10	—	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	148,— bzG
14	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	295,— B
6	—	Jan.	Mech. Treibr. Weberei	—,—
10	7*	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
5	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	118,—
10	9	Juli	Schles. Holzindustrie	140,50
8	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	125,—
12	15	Juli	Kartonn.-Industrie	252,25
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	940,—
—	—	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	102,50
12	—	Jan.	Comp. Laferme, Zigttfbr.	185,— B
0	—	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
12½	10	Juni	Dresdn. Gard.-Manufak.	162,50
5	5*	Jan.	Dresdn. Nähm. Zwirnfbr.	—,—
13½	13½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
14	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	155,—
7	8	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
2	—	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Lohse	—,—
8	—	Jan.	Kunstdrucker. vm. Prescher	—,—
2	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
10	5½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
2	5	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	198,—
20	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	—,—
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	—,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummif.	—,—

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** wurde der Verkehr in der Hauptsache von den schwächeren Tendenzmeldungen der ausländischen Sonnabendbörsen bestimmt. Nachrichten aus dem Ruhrkohlenrevier, wonach der Streik an Schärfe nachläßt, konnten eine Belebung des Geschäfts nicht herbeiführen. Die Kurse bröckelten auf einigen Gebieten nicht allzu stark ab, während am Markt für Montanwerte Kursnachlässe von 1½ Prozent häufig waren. Am meisten gedrückt lagen Harpener mit 1¾ Prozent und Rheinstahl mit 2¼ Prozent. Auf verschiedene Bankwerte wirkte die Insolvenz einer größeren Baufirma ungünstig ein. Deutsche Bank gaben etwa 1½ Prozent nach, etwa den gleichen Betrag büßten Dresdner Bank ein, auch sonst zeigten sich merkbare Rückgänge. Russische Bankwerte gleichfalls stärker abgeschwächt. Im Einklang mit Newyork wiesen amerikanische Bahnen Einbußen von je etwa ½ Prozent auf. Das übrige war teilweise stärker abgeschwächt. Schiffahrtsaktien nicht einheitlich und ziemlich geschäftslos. Lloyd behauptet, Hansa und Paketfahrt je ½ Prozent niedriger. Elektrische Werte, die gleichfalls nicht stark gehandelt wurden, wiesen teilweise höhere Verluste auf. Edison und Siemens u. Halske verloren je 1 Prozent. Von Renten gingen 3proz. Reichsanleihe um 0,10 Mark zurück. Türkenlose mußten einen zwischenbörslichen Gewinn wieder hergeben und notierten unverändert. Kolonialwerte wiesen zum Teil größere Neigung nach unten auf. Der Privatdiskont ermäßigte sich um ⅛ Prozent auf 4⅝ Prozent. — An der **Getreidebörse** hatten Weizen und Roggen im Frühverkehr keine Abschwächung erfahren, da die Wasserfrachten wieder erhöht worden sind. Aus der Provinz waren nur geringe Kaufordres eingegangen. Es notierten: Weizen inländischer loco 210—211, Roggen inländischer loco 186 bis 186,50 ab Bahn, Hafer inländischer feiner 209—211, mittel 204—208, geringer 200—203, russischer Hafer feiner 206—209, mittel 200—205, geringer 193—199, Mais amerikanischer mixed 175—180, Rundmais 171—183. An der Mittagsbörse trat eine nennenswerte Veränderung nicht ein. Das schöne und sonnige Wetter, welches nach den Niederschlägen für die Saaten vorteilhaft ist, hielt wohl die Käufer zurück, doch konnten sich beide Brotfrüchte behaupten, da die Auslandsofferten nicht nachgiebiger waren. Weizen notierte für Mai wie am Sonnabend, für Juli auf etwas Platzdeckungen 0,50 Mark höher. Roggen beinahe wie am Sonnabend. Hafer unverändert. Rüböl sehr still. — Wetter: Heiter.

Dresdner Börse vom 18. März. Die hiesige Börse ließ heute bei Beginn des neuen Berichtsabschnittes die in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche zu beobachten gewesene Festigkeit wieder vermissen. Infolge größeren Angebots erfuhren eine ganze Anzahl Aktienwerte recht empfindliche Kurseinbußen. In erster Linie gilt dies von Maschinen- und Fahrradaktien sowie elektrischen Werten, bei denen Schubert u. Salzer 3 %, Jahn 1¼ %, Wanderer 3 %, Gußstahlkugel 1,55 %, Seidel u. Naumann 5 %, dergl. Genußscheine 8 M. und Bergmann 8 % einbüßten. Dagegen stellten sich Schönherr auf 254,25 % (+ 1,75 %) und Thüring. Elektr. Werte auf 146,25 % (+ 0,25 %) bez. und Geld. Bei den Aktien der Papier- usw. Fabriken vollzogen sich Abschlüsse in Ica zu 190 % (— 0,25 %) und in Rhein. Emulsionspapierfabrik zu 113 % (+ 0,50 %). Transportwerte und Baugesellschaftsaktien verzeichneten Besitzwechsel in Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt zu 97,50 % (— 1,25 %), Sächs. Straßenbahn zu 104,75 % (+ 0,50 %), Speicherei Riesa zu 166,50 % (— 0,50 %), Zwickauer Straßenbahn-Stammaktien zu 114 % (+ 0,50 %), sowie in Dresdner Baugesellschaft zu 134 % (— 0,50 %). Von Brauereiaktien erzielten Jürgens mit 71 % (+ 0,50 %), Schöfferhof mit 91 % (— 0,50 %), Rizzi B mit 92,25 % (+ 1 %), Mönchshof mit 193 % (unverändert), Schloß Chemnitz mit 25 % (unverändert) und Waldschlößchen mit 130,40 % (— 1,60 %) bezahlte Notizen. Bei diversen Industrieaktien interessierte man sich für Gehe u. Co. zu 278 % (+ 3 %), wogegen Deutsche Kunstleder nur zu 148 % (— 2 %) Nehmer fanden. Der Verkehr am Rentenmarkte bleibt sich nach wie vor in engen Grenzen.

Hamburg, 18. März. (Priv.-Tel.) Der Verwaltungsrat der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorffschen) Guano-Werke beschloß, 7½ % Dividende für 1911 (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Hausbesitzer-Vereinsbank e. G. m. b. H., Dresden. In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung fand die Tagesordnung glatte Erledigung. Insbesondere wurde die vorgeschlagene Aenderung des § 47 Absatz 3 des Statuts einstimmig beschlossen und dementsprechend die Dividende für 1911 auf 4 % festgesetzt. Die durch Los ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, sowie ein Vorstandsmitglied wurden wiedergewählt, während als stellvertretende Mitglieder des Aufsichtsrats die Herren Rentier Gustav Hoffmann, Buchdruckereibesitzer Otto Wolf und Peter Rebick in Dresden wieder- bez. neugewählt wurden.

Steingutfabrik Akt.-Ges. Sörnewitz-Meißen. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1911 ergibt ein Rettoerträgnis von 205 210 M. (gegen 145 553 M. im Jahre 1910), nachdem 100 387 M. gegen 96 474 M. im Jahre 1910 zur Abschreibung gelangt sind. Es wird der am 13. April stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen, 6½ % Dividende (5 % i. V.) zur Ausschüttung zu bringen, 35 000 M. zu Extra-Abschreibungen zu verwenden und nach Abzug der satzungsmäßigen Tantiemen 66 092 M. (i. V. 63 263 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke, Meißen. Obwohl die politischen Verhältnisse wiederholt die Entwicklung von Handel und Industrie störten, so muß doch, so heißt es im Rechenschaftsbericht, von dem Jahre 1911 gesagt werden, daß besonders die für die Gesellschaft maßgebenden Industrien, die bergbauliche und die elektrische, recht günstig lagen. Die Erzeugnisse des Unternehmens erfreuten sich sowohl im Inlandsgeschäft wie für die Ausfuhr guter Nachfrage. Infolgedessen war für die Betriebe reichliche Beschäftigung vorhanden, und konnten die Umsatzziffern außerordentlich gesteigert werden. Diesem Umstande ist es auch zu danken, daß das Gewinnergebnis dasjenige des Vorjahres noch etwas übersteigt, obwohl die Verkaufspreise unter dem Druck des Wettbewerbes fortwährend zurückgingen. Nach 47 347 M. Abschreibungen (48 580 M.) ergibt sich ein Reingewinn von 350 190 M. zu folgender Verteilung: 20 % Dividende (wie im Vorjahre) gleich 185 000 M., Rückstellung auf Garantiefonds 20 000 Mark (wie i. V.), Rückstellung auf Unterstützungsfondskonto 20 000 Mark (wie i. V.), Rückstellung auf Unfallversicherungskonto 6000 Mark (9000 M.), Tantieme an den Aufsichtsrat 20 000 M. (18 087 Mark), Tantieme an Vorstand, Beamte und Arbeiter 20 000 M.

(13 000 M.), Extragratifikation an die Arbeiter 6000 M. (4000 M.), Vortrag auf neue Rechnung 99 901 M. Da voraussichtlich die Zündschnurzündung in den Steinkohlenbergwerken verboten und an deren Stelle die elektrische Zündung vorgeschrieben werden wird, hält die Verwaltung den Zeitpunkt für gegeben, die Fabrikation elektrischer Zünder aufzunehmen. Zu diesem Zwecke wurde in Siebenlehn bereits entsprechendes Gelände gekauft. Es ist beabsichtigt, auf demselben eine Fabrik für elektrische Minenzünder und eine Sprengkapselfabrik zu errichten.

Moritz Prescher Nachf., A.-G. in Leutzsch-Leipzig. Im Geschäftsjahre 1911 ergab sich nach 74 080 M. Abschreibungen (78 908 M.) und einschließlich 7405 M. (9926 M.) Vortrag ein Reingewinn von 90 780 M. (110 758 M.), woraus wieder 8 % Dividende verteilt werden sollen, Vorstand und Beamte erhalten 7398 M. (7429 M.), der Aufsichtsrat 3927 M. (3965 M.), an Gratifikationen werden 4000 M. (4000 M.) gewährt und als Vortrag dienen 4145 M. Im Vorjahre wurden außerdem dem Reservefonds noch 7058 M. überwiesen. Ueber die Aussichten wird bemerkt, daß der Ordereingang im neuen Jahre befriedigend und die Gesellschaft mit den durch den Streik rückständig gebliebenen Lieferungen stark beschäftigt sei.

Insolvenz. Das Hypothekenbankgeschäft von Mosler & Wersche in Berlin, Dorotheenstraße, hat ein Moratorium beantragt. Die Aktiven werden auf 15½ und die Passiven auf 12 Millionen Mark geschätzt. Die Veranlassung zur Zahlungsstockung soll die Kündigung der Kredite durch eine Großbank sein. — Hierzu teilt die Dresdner Bank mit: Die Verbindung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma Mosler & Wersche mit der Dresdner Bank erstreckte sich in erster Linie auf die durch Mosler & Wersche vermittelte Bewilligung kurzfristiger Darlehen auf Grund der bereits zugesagten erststelligen Hypotheken. Soweit diese Geschäfte in Frage kommen, ist die Dresdner Bank vollständig gesichert, zumal bei dem überwiegenden Teile dieser Darlehen die Bank auch noch einwandfreie Garantien erhalten hat. Außerdem hatte die Firma Mosler & Wersche bei der Dresdner Bank Barkredite von 350 000 M., sowie einen Wechselkredit in gleicher Höhe. Als Sicherheit hierfür besitzt die Dresdner Bank 1 Million Mark Hypotheken, die jeden etwaigen Ausfall decken dürften.

Metallwerke Aktiengesellschaft vorm. Luckau & Steffen, Hamburg. Der Vorstand bezeichnet in seinem Rechenschaftsbericht den Verlauf des vergangenen Jahres als normal. Das Unternehmen ist in allen Abteilungen gut beschäftigt gewesen. Die volle Ausnutzung des Maschinenparkes in Verbindung mit den gebesserten Verkaufspreisen brachte eine weitere Steigerung der Umsatzziffer und auch ein gebessertes Jahresergebnis. Dem allgemeinen Vorgehen in der Metallindustrie gegenüber den Ansprüchen der Arbeiterschaft mußte sich auch die Gesellschaft anschließen und nicht nur eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit eintreten lassen, sondern auch eine generelle Lohnerhöhung zugestehen. Der volle Einfluß dieser Erhöhung der Gestehungskosten wird sich erst in der Folge genau erkennen lassen. Von größeren Verlusten ist das Unternehmen auch in diesem Jahre verschont geblieben. Bei vorsichtiger Bewertung der Rohmaterialien und Fertigfabrikate und nach Vornahme der Abschreibungen in Höhe von 58 514 M. (50 170 Mark) stellt sich der Reingewinn einschließlich 3922 M. Vortrag aus 1910 auf 101 092 M. (84 571 M.), dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Reservefondskonto 4901 M. (1649 M.), Dispositions- und Delkrederefondskonto 5000 M. (wie i. V.), Talonsteuerrückstellung 3600 M. (0), 6 % Dividende (2 %) gleich 72 000 M. (24 000 Mark), Tantieme für den Aufsichtsrat und Beamte 6301 M. (0), Vortrag auf 1912 10 140 M. (3921 M.). In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit voller Beschäftigung eingetreten. Es ist beabsichtigt, im laufenden Jahre die Fabrik weiter auszubauen, um die Lieferungsfähigkeit noch zu erhöhen. Die dazu erforderlichen Mittel sind vorhanden.

Bergwerksgesellschaft Hibernia. Nach dem Geschäftsbericht betrugen im Jahre 1911 die gesamten Einnahmen 72,8, die Ausgaben 62,1 Millionen Mark. Unter Hinzurechnung des Vortrages und der Gewinne auf Beteiligungen ergibt sich ein Gesamt-Bruttogewinn von 10,68 (i. V. 10,7) Millionen Mark, aus dem bekanntlich die 10 Millionen Mark Vorzugsaktien wieder 4½, die 60 Millionen Mark Stammaktien 9 % (i. V. 8½ %) Dividende erhalten. Die Kohlenbruttoförderung der Gesellschaft betrug 5,50 (i. V. 5,45) Millionen Tonnen, die Koksproduktion 887 284 Tonnen (806 874 Tonnen). Die Koksbeteiligung beim Syndikat wird von 1912 ab eine Erhöhung erfahren, und zwar infolge der Errichtung von Koksöfen auf drei Zechen.

Die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft schloß mit 28 Grundbesitzern in der Nähe von Halle den Ankauf von 3000 Morgen Braunkohlenfeldern zum Preise von 6½ Millionen Mark ab, welcher in sieben Raten gezahlt wird.

Häute- und Fellauktion. Auf der 38. Häute- und Fellauktion, die in dieser Woche in Leipzig abgehalten worden ist, waren 618 rote Ochsenhäute, 432 schwarze Ochsenhäute, 1448 Bullenhäute, 3802 Kuhhäute, 11 7.8 Kalbfelle und 3710 Schaffelle oder in Summa 21 898 Tierhäute zur Versteigerung angeliefert. Es wurden nachstehende Preise erzielt: Ochsenhäute 59,5—63,5, schwarze Ochsenhäute 59,5—68, Bullenhäute 50—56, Kuhhäute 60—65 und Fresserhäute 65,5 Pfg. pro Pfund, während für Kalbfelle bis 6 Pfund schwer mit Kopf 6,45 M. und ohne Kopf 7,30 M., von über 6 bis 8 Pfund mit Kopf 8,20 M. und ohne Kopf 9 M., von über 8 bis 10 Pfund mit Kopf 9,85 M. und ohne Kopf 10,90 M. und von über 10 bis 12 Pfund mit Kopf 10,60 M. und ohne Kopf 11,65 M. angelegt wurden. Die übrigen Kalbfelle wurden nach Pfunden verkauft, und es erzielten die von 12 bis 16 Pfund schweren mit Kopf 90 Pfg. und ohne Kopf 96,5 Pfg. und die von 16 bis 24 Pfund schweren mit Kopf 77,5 Pfg. und ohne Kopf 85 Pfg. Der Preis der Schaffelle stellte sich bei großen Lammfellen auf 2 M. pro Stück, bei sogenannten Blößen gesalzen 41 Pfg. und trocken 2,75 M., bei kahlen gesalzen auf 44 Pfg. und trocken 2,75 M., bei frühgeschorenen gesalzen 44 Pfg. und trocken 4,55 M., bei frühgeschorenen langen gesalzen auf 30 Pfg. und trocken 5 M. pro Stück, und bei großwolligen gesalzen auf 42 Pfg. und trocken 5 M. pro Stück. Die nächste Auktion soll am 16. und 17. April in Leipzig abgehalten werden.

Marktbericht über Kartoffeln (von Wilhelm Schiftan, Breslau, Kartoffelgroßhandlung). Die in Ostdeutschland während der Berichtswoche vielfach eingetretenen Nachtfröste hatten Stockungen in den Abladungen zur Folge, ohne daß dies von besonderem Einfluß auf die Gestaltung des Marktes gewesen wäre. Die Frühkartoffeln sind zum großen Teil zur Ablieferung gebracht, der Markt in Speisekartoffeln entbehrt der rechten Lebhaftigkeit, weshalb die Preise nachgeben mußten, zumal im gleichen Verhältnis mit dem Angebot ausländischer Kartoffeln auch das Angebot deutscher Kartoffeln zugenommen hat. Fabrikkartoffeln sind gefragt, doch können darin nur wenige Abschlüsse getätigt werden, da die Preise der Fabrikatserzeugnisse sowohl in der Stärke- wie in der Flockenfabrikation in keinem Verhältnis zu den Preisen des Rohmaterials stehen. Fabrikkartoffeln sind gesucht. Es notieren: Speisekartoffeln: Weißschalige runde (Imperator, Märker, Silesia) 3,30 bis 3,60 M., Magnumsorten (Magnum bonum, Erna, Alma) 3,60 bis 4 M., rotschalige (Weltwunder, Wohltmann) 3,80—3,90 M. Frühe Rosen 3,50—4 M. Fabrikkartoffeln 2,60—2,80. Saatkartoffeln: Kaiserkrone, Frühe Ertragreiche, Paulsen-Juli 4,80 bis 5,20 M., Industrie 3,70 M., Böhms Erfolg 4,80 M., Weiße Königin 4,20 M. Futterkartoffeln 2,30—2,60 M. Die Preise verstehen sich bei 50 Kilogramm in Waggonladungen von 10 000 Kilogramm Parität Breslau.

Dresdner Schlachtviehmarkt. Der gestrige Auftrieb bezifferte sich nach amtlicher Feststellung mit 794 Rindern, und zwar 355 Ochsen, 230 Bullen, 209 Kalben und Kühen, 871 Kälbern, 952 Schafen und 2100 Schweinen (sämtlich deutsche) oder in Summa 4217 Schlachttieren. Rinder ausländischer Herkunft waren auch diesmal nicht zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb war um 291 Stück schwächer als jener vom vorwöchigen Hauptmarkte. Die Preise in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht sind nachstehend verzeichnete gewesen. I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 47—50 resp. 90—96, 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 40—44 resp. 77—84, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34—39 resp. 70—77 und 4. gering genährte jeden Alters 28—34 resp. 70—74. B. Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47—50 resp. 85—90, 2. vollfleischige jüngere 41—45 resp. 77—82, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 34—40 resp. 72—78. C. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 45—48 resp. 82—90, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 37—43 resp. 73—81, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 31—34 resp. 68—70, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 27—30 resp. 65—67 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 23—26 resp. 60—63. II. Kälber: 1. Doppellender 85—90 resp. 115—120, 2. beste Mast- und Saugkälber 50—60 resp. 96—100, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—55 resp. 88—95 und 4. geringe Kälber 44—48 resp. 82—86. III. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 44—48 resp. 87—90, 2. ältere Masthammel 39—39 resp. 76—81 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 52—54 resp. 70—72, 2. Fettschweine 54—56 resp. 70—72, 3. fleischige 50—52 resp. 67—69, 4. gering entwickelte 47—49 resp. 64—66 und 5. Sauen und Eber 48—51 resp. 66—68. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Rindern, Kälbern und Schafen mittel, in Schweinen dagegen gut. Unverkauft blieben nur 4 Schweine, sowie 30 Schafe; in allen anderen Freiviehgattungen war vollständiger Ausverkauf zu verzeichnen. Vieh aus dem Beobachtungsgebiet etwa 2 M. unter Notiz.

Chemnitzer Schlacht-Viehmarkt am 18. März. Auftrieb: 660 Rinder, und zwar 76 Ochsen, 55 Bullen, 34 Kalben, 436 Kühe, sowie — Fresser, 240 Kälber, 565 Schafe, 2175 Schweine, zus. 3676 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogr. Lebend- resp. Schlachtgewicht: I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 50—52 resp. 88—92, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 44—45 resp. 83—86, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 39—40 resp. 78—80, 4. gering genährte jeden Alters 32—33 resp. 70—72. B. Bullen: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 48 resp. 86, 2. vollfleischige jüngere 43—44 resp. 82—84, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—39 resp. 78—80, 4. gering genährte 33—34 resp. 74—76. C. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 48—50 resp. 86—89, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 43—44 resp. 82—84, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 36—38 resp. 74—80, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 29—31 resp. 68—72, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 23—27 resp. 58—67. D. Fresser: Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre — resp. —. II. Kälber: 1. Doppellender 95 resp. 136, 2. beste Mast- und Saugkälber 60—62 resp. 97—100, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—58 resp. 93—97, 4. geringe Kälber 50—54 resp. 89—96. III. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 46 resp. 88, 2. ältere Masthammel 42—44 resp. 91—98, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36—40 resp. 83—95. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 70, 2. Fettschweine 72, 3. fleischige 68—69, 4. gering entwickelte 65—67, 5. Sauen und Eber 60—67. (Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschl. des Schmeros zu verstehen.) Geschäftsgang: Rinder mittel, Kälber mittel, Schafe gut, Schweine mittel. Ueberstand: 1 Ochse, 3 Bullen, 6 Kühe, 5 Schweine.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5½ Proz. London 3½ Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 4½ Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig, 18. März.

Oesterr. Banknot.	84,75	A. D. Kr.-Anst.	162,—	Schubert & Salzer	345,—
3% Sächs. Rente	81,30	Chemn. Bankv.	107,50	Sonderm. & Stier	91,—
v. 1855 3%	91,10	Kredit-Sparbank	113,—	Zimmermann	71,50
v. 52 68 3½% gr.	95,40	Dresdner Bank	154,50	Leipz. Wollk.-St.-A.	77,25
Löbau-Zittau	95,60	Leipz. Hyp.-Bank	150,25	do. V.-A.	80,25
Dresdn. Anl. 1875	95,50	Sächs. Bank	—,—	Solbrig	104,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	91,70	Mansf. Kuxe	749,—	Tittel & Krüger	143,50
Buschtiehr. B	211,—	Elektr. Str.-B.	134,25	Kunstanstalt Groß	130,50
Aussig-Tepl. 3½%	86,50	Germania	—,—	Kunstdr. Prescher	130,—
B. Nordb. Gold	95,40	Golzern	12,75	Fritz Schulz	311,—
Buschtiehr. 96	92,10	Hartmann	156,50	Hupfeld	188,25
Dux-Bodb. 2 Pr.	101,25	Pittler Masch.	343,—	Kalliope	156,—
Pilsen-Priesen	91,30	Schönherr	253,50		

Wien, 18. März. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	90,05	Lombarden	106,25	Prager Eisen-Ind.	2805
4½% do. Not. Rt.	93,15	Wiener Bankv.	542,50	Rima Murany	722,—
4% Oest. Goldrente	114,55	Oest. Kreditanstalt	652,—	20-Francsstücke	19,17
4% Ungar. Goldr.	109,75	Ungar. Kreditbank	854,—	D. Reichsbanknot.	117,90
4% do. Kron.-R.	89,85	Oest. Länderbank	541,50	Galiz. Karp. Petr.	720,—
Türkische Lose	240,50	Unionbank	624,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	963,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Lyrlam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	5075,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	735,—	Oest. Mnt.-G. Alp.	927,75	Ruhig.	

London, 18. März, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Kons.	77 5/16	3% Portugies.	65½	Norf. & Western	111½
5% Argent. v. 90	—	4er Russen Em.	94	Union Pacific	171⅞
4% do. 1897/1900	88¼	Türken	89	De Beers	19,72
4½% Chin. Anl.	95½	Ottomanbank	—	Chartered	28/..
4% Japaner	90¼	Balt. and Ohio	106	Goldfields	4,28
5% do.	—	Canada Pacif.	238	Rio Tinto	71⅝
4½ do.	—	Chicag.-Milw.	110	Träge.	

New-York, 18. März (Anfangskurse).

	18. 3.	16. 3.		18. 3.	16. 3.
Atchison	105,87	106,75	Southern Pacific	108,87	109,12
Baltimore	103,87	104,50	Union Pacific	167,50	168,—
Canadian	232,50	233,—	Amalgam. Copper	72,62	72,50
Erie	36,37	36,37	Steels	65,75	66,—
Reading	155,—	155,37	Stetig.		

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März 1911.

Aktiva. Metallbestand	M. 1 237 244 000	Zun.	M. 18 907 000
darunter Gold	„ 898 189 000	Zun.	„ 15 992 000
Bestand an Reichskassenscheinen	„ 49 402 000	Zun.	„ 1 375 000
Bestand an Noten and. Banken	„ 32 591 000	Zun.	„ 9 390 000
Bestand an Wechseln	„ 1 063 298 000	Zun.	„ 11 040 000
Bestand an Lombardforderungen	„ 90 932 000	Zun.	„ 1 327 000
Bestand an Effekten	„ 38 556 000	Zun.	„ 2 061 000
Bestand an sonstigen Aktiven	„ 153 471 000	Zun.	„ 15 093 000
Passiva. Grundkapital	„ 180 000 000	Unverändert.	
Reservefonds	„ 68 937 000	Unverändert.	
Betrag der umlaufenden Noten	„ 1 527 996 000	Abn.	„ 26 307 000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeit.	„ 852 919 000	Zun.	„ 84 150 000
Sonstige Passiva	„ 27 642 000	Zun.	„ 1 440 000

Steuerfreie Notenreserve 321 241 000 Mark gegen eine steuerfreie Notenreserve von 285 172 000 Mark am 7. März 1912 und eine steuerfreie Notenreserve von 421 032 000 M. am 15. März 1911.

Hamburg, 18. März. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 80,25 B., 79,75 G.

Dresdner Produkten-Börse, 18. März 1912. Wetter: Rauh. Stimmung: Behauptet. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen**, weißer —, brauner, neuer —,— M., do. neuer, 79 bis 80 Kilo, 209—210 M., do. neuer, 76 bis 78 Kilo, 204—208 M., do. russischer, rot 245—249 M., do. russischer, weiß — M., Kansas — M., Argentinier 247—250 M., Australischer —,— M., Manitoba 246—249 M. **Roggen**, sächsischer, neuer, 72 bis 75 Kilo, 183—189 M., Sand do. do., 72—75 Kilo, 186—192 M., posener, neuer —,— M., russischer 199—201 M. **Gerste**, sächsische, neue 213—215 M., schlesische 221—226 M., posener 221—226 M., böhmische 236 bis 241 M., Futtergerste 178—181 M. **Hafer**, sächsischer, alter —,— M., do. do. 208—212 M., schlesischer, alter —,— M., do. 208—212 M., russischer, loco 204—207. **Mais**, Cinquantine alt. —,— M., neu. 180—187 M., Rundmais, gelb —,— M., do. neuer 172—180 M., am. Mixed-Mais 180-183, La Plata, gelber —,— M., do. neu, feucht — M. **Erbsen**, Saat u. Futter, 195—205 M. **Wicken** 230—240 M. **Buchweizen**, inländischer 215—225 M., do. fremder 215—225 M. **Oelsaaten**, Winterraps, scharf trocken —,— M., do. trocken —,— M., do. feucht —,— M. **Leinsaat**, feine 345—355 M., mittlere 325—335 M., La Plata 335—340 M., Bombay — M. **Rüböl**, raffiniertes 68 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken), lange 13,50 M., runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken), I 22,50 M., II 22,00 M. **Malz** 35,00—37,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,00—36,50 M., Grießlerauszug 35,00—35,50 M., Semmelmehl 34,00 bis 34,50 M., Bäckermundmehl 32,50—33,00 M., Grießlermundmehl 24,50 bis 25,50 M., Pohlmehl 20,00—21,00 M. **Roggenmehle** (Dresdner Marken), Nr. 0 28,00—28,50 M., Nr. 0/1 27,00—27,50 M., Nr. 1 26,00—26,50 M., Nr. 2 23,50—24,50 M., Nr. 3 21,00—22,00 M., Futtermehl 15,80—16,40 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken), grobe 14,20—14,60 M., feine 13,60 bis 14,00 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken) 14,20—14,60 M.

Berliner Getreidebericht, 18. März. **Weizen**: per Mai 216,—, per Juli 217,25, per Sept. 203,25, etwas fester. **Roggen**: per Mai 192,50, per Juli 194,—, per Sept. —,—, behauptet. **Hafer**: per Mai —,—, per Juli —,—, per September —,—, geschäftslos. **Mais** (amerik. mixed): per Mai —,—, per Juli 155,50, ruhig. **Rüböl**: per März —,—, per Mai 61,20, per Oktober 60,90, geschäftslos.

Hamburg, 18. März. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, Mecklenburger u. Ostholsteiner März-April 214. Roggen stetig, Mecklenburger u. Altm. neuer 194,00, russischer cif. 9 Pud 10/15 141,00. Gerste fest, südruss. cif. 160,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner u. Mecklenburger 208—212. Mais stetig, amerikan. mixed cif. per März-April 138,00, La Plata, cif. per März-April 121,50. **Rüböl** ruhig, verzollt 64,00. **Kaffee** fest. **Spiritus** fest, per März 32,75 G., per März-April 32,75 G., per April-Mai 32,75 G. **Petroleum** amerikanisch. spez. Gewicht 0,800° loco 6,50. Wetter: Bewölkt.

Hamburger Warenbörse, 15. März. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: März 67½, Mai 67⅝, September 68, Dezember 67¾, behauptet. 2½ Uhr: März 68, Mai 68, September 68¼, Dezember 68¼, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: März 15,10, Mai 15,37½, August 15,52½, Oktober-Dezember 11,52½, ruhig. 2¼ Uhr: März 15,12½, Mai 15,22½, August 15,40, Oktober-Dezember 15,47½, matt. **Kupfer.** 11 Uhr: März 132½, Mai 131, September 135¾, stetig.

Hamburger Warenbörse, 18. März. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee** (Schluß 6 Uhr abends): März 67¾, Mai 68⅛, September 68½, Dezember 68¾, behauptet. **Zucker** (Schluß 5,30 Uhr abends): März 15,05, Mai 15,25, August 15,42½, Oktober-Dezember 11,52½, behauptet. **Kupfer** (2,05 Uhr nachmittags): März 132½, Mai 131¼, September 135¾, stetig.

Magdeburger Zuckermarkt, 18. März. **Rohzucker.** I. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per März 15,12½ G., 15,25 B., per April 15,15 G. 15,22½ B., per Mai 15,30 G. 15,32½ B., per August 15,50 G. 15,52½ B., per Okt.-Dezemb. 11,47½ G. 11,50 B., per Januar-März 11,52½ G., 11,55 B. — Kornzucker: 88 % o. S. —,— Nachprodukte 75 % o. S.: —,—. Tendenz: **Ruhig.** Brot-Raffinade o. F.: —,—. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffin. m. S.: —,—. Gem. Melis m. S. —,—. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Naß, unbeständig.

Berliner Börse am 18. März.

Wechsel.		Büchener, Erfurt	111,10	Königszelt Porz.	187,—
Amsterdam kurz	168,95	Henninger Reißbr.	68,50	Körbisdorf Zucker	142,90
Brüssel kurz	80,55	Kieler Schloßbr.	136,50	Kronprinz Metall	314,25
Italien kurz	80,15	Leipzig Riebeck	184,25	Kunz Treibriem.	98,50
Scheck London	20,45,5	Reichelbräu	201,25	Kyffhäuser Hütte	207,—
London kurz	20,43	Schöfferhof	91,10	Lahmeyer & Co.	128,40
London lang	20,25	v. Tuchersche Br.	260,25	Lapp Tiefbohr	—,—
Scheck Paris	81,02,5	**Industrie.**		Lauchhammer	184,—
Paris kurz	81,02,5	Accumul.-Fbrk.	371,—	Laurahütte	173,20
Petersburg kurz	—,—	Akt.-G. f. Anilin	385,25	Leipziger Gummi	133,80
Wien kurz	84,62,5	Adler-Fahrradw.	460,75	Leipz. Piano Zim.	264,—
Wien lang	—,—	Allg. Berl. Omn.	160,25	Leonhard Braunk.	156,80
Oesterr. Noten	84,65	Allg. Elektr.-G.	255,—	Lexlam-Josefsth.	135,50
Russ. Not. 100 Rbl.	215,95	Anhalter Kohlen	162,—	Löwe & Co.	285,50
20-Frcs.-Stücke	16,22	Aumetz Friede	183,50	Luckau & Steffen	108,10
Deutsche Fonds.		Bergmann Elektr.	170,—	Mannesmannr.	209,75
4% Reichsschatzsch.	100,—	Berl.-Anh. Masch.	175,50	Masch. Kappel	411,75
4% D. Reichsanl.	101,10	Berl. Elektr.-W.	190,50	Mech. Web. Zittau	175,90
3½% do.	90,40	B. Masch.-Bau-A.	232,—	Merker Wollw.	271,50
3% do.	81,40	Bielefeld. Masch.	461,—	Mix & Genest	86,90
4% Pr. Schatzsch.	100,—	Bismarckhütte	137,25	Mülheim Bergw.	181,50
4% Pr. Konsols	101,30	Boch. Gußstahl	222,70	Müller Speisefett	179,—
3½% do.	90,40	Bösperde Walzw.	101,—	Nähmasch. Koch	190,25
3% Pr. Konsols	81,40	Brem. Wollkämm.	253,75	Neue Bodenges.	128,50
3% Sächs. Staatsr.	81,40	Brown Bov. & Co.	136,70	Niederlaus. Kohl.	204,50
Ausländ. Fonds.		Brüxer Kohlen	—,—	Nordd. Jutesp.	130,50
4% Argentin. 1896	88,—	Busch Waggon	243,—	Nürnb. Herkules	148,25
4% B.-Air.-Pr.-Anl.	91,80	Cartonn. Loschw.	440,25	Oberschl. Eb.-Bd.	109,—
4½% Chil. Anl. 1906	92,75	do. junge	251,—	Oberschl. Eiseninb.	84,80
5% Chin. 1896	100,25	Chem. Griesheim	260,—	Oberschl. Kokw.	180,75
5% Chin. Tientf.-P.	98,20	Chem. Fbr. Heyden	264,—	Oberschl. Portl.-C.	172,10
4½% Chin. 1898	94,80	Chemn. Werkz.	72,—	Oppeln Portl. C.	154,50
4½% Japaner	95,—	Concordia Bergb.	289,10	Orenstein & Koppel	207,25
4% Japaner	89,70	Consolid. Schalke	350,50	Osnabrück Kupfer	99,25
5% Mexik. 1899	99,60	Crdllw. Papierfbk.	188,—	Phönix Bergw.	247,30
4% Mexik. 1904	—,—	Delmenhorst. Lin.	313,75	Plauener Spitzen	125,25
4% Oest. Gold-R.	96,80	Deutsch-Atl. Tel.	126,50	Reichelt Metall	215,90
4½% Oest. Silb.-R.	93,30	D.-Lux. Bergw.	178,70	Rhein. Nassau	301,75
5% Sao Paulo	—,—	D.-Oest. Bergw.	249,50	Rhein. Spiegel	258,75
3% Portug. Anl.	67,90	D.-Ueberf. Elektr.	178,—	Rhein.-Westf. Kalk	179,25
4% Rumän. 1890	95,10	Deutsche Asphalt	120,50	Riebeck Montan	196,25
4% Russ. 1880 V.	90,50	D. Gasglühlicht	652,—	Riehm Söhne	118,—
4% Russ. 1902	90,20	Deutsche Jutesp.	298,—	Rockstroh & Schn.	139,25
4% Serben-Rente	85,40	Deutsche Linol.	164,50	Rombacher Hütte	172,—
4% T. Bagdadb.-A.	84,50	Dtsch. Spiegelglas	355,—	Rosenth. Porzfbr.	306,10
4% T. Zollobl. 1911	81,—	D. Tonröhren	145,—	Rositzer Braunk.	123,50
400 Fr. Türk. Lose	169,25	D. Waff. u. Munit.	419,—	do. Zucker	143,50
4% Ung. Gold-R.	91,70	Donnersmarck	298,—	Rütgerswerke	190,—
4% do. Kr.-R.	89,50	Dresdn. Baugef.	135,50	S. B. Portl.-Cem.	170,25
6% B.-Air.-St.-A.	103,75	Dresdn. Gardin.	163,70	Sächs. Cartonnag.	208,—
Bahnen.		Dr. Gasmot. Hille	162,25	Sächs. Gußstahlf.	286,25
Schant. Eisenb.	132,40	Duxer Kohlenw.	271,—	Sächs. Kammg.	105,—
Allg. Dtsch. Kleinb.	135,—	Duxer Porzellan	115,50	Sächs. Webstuhlf.	254,—
Allg. Lok.- u. Strb.	162,75	Dynamit-Trust	183,—	Sangerh. Masch.	185,75
Elektr. Hochb. Berl.	139,90	Eintracht, Braunk.	488,—	Schebew. Kammg.	—,—
Gr. Berl. Strb.	185,40	Eisenwerk Kraft	202,50	Schering Chem. F.	229,30
Hann. Strb. Bz.-A.	86,50	Elberfeld. Farben	498,75	Schmidtshower C.	160,50
Oest.-U. Staatsb.	155,—	Elektra Dresden	121,50	Schimmel Masch.	156,—
Oriental. Eisenb.	152,—	Elektr. Licht. u. Kr.	136,10	Schles. Berg. Zink	383,—
Südöst. Lomb.	17,37	Engl. Wollwaren	69,50	Schles. Portl. C.	146,75
Baltim. and Ohio	103,40	Erdmannsd. Sp.	62,80	Schneider Hugo	167,—
Canada Pacific	234,40	Eschweil. Bergw.	171,—	Schönwald Porz.	97,75
Anatol. 60% abg.	113,50	Falkenst. Gardin.	138,—	Schubert & Salzer	341,—
Tehuantepec Eisb.	99,—	Felten & Guill.	156,—	Schuckert Elektr.	153,40
Schiffahrts-Aktien.		Flensb. Schiffsb.	143,50	Schulz jr. Fritz	309,75
Hamb.-A. Paketf.	139,10	Fraustädter Zucker	227,25	Schulz-Knaudt	156,10
Hansa-Dampfsch.	216,40	Fritzer & Roßmann	88,—	Seck. Mühlenbau	200,50
Nordd. Lloyd	104,10	Gasmotor Deutz	130,—	Siemens Glas	236,50
Ver. Elbesch.-Ges.	68,50	Gelsenkirchen	195,75	Siemens & Halske	233,25
Banken.		Gerresheim Glas	285,60	Steaua Romana	134,—
Bankf. Brauindstr.	82,80	Ges. f. elektr. Untern.	181,50	Stettiner Cham.	230,—
Berl. Handelsges.	170,50	Glauziger Zucker	146,90	Stettiner Vulkan	210,50
Chemn. Bankv.	107,50	Görl. Eisb.-Bed.	298,50	Stöhr Kammg.	166,25
Darmst. Bank	124,—	Görlitzer Masch.	128,—	Stoewer Nähm.	205,—
Dtsch.-Asiat. Bank	140,—	Hallesche Masch.	415,25	Stolberg Zink	134,—
Deutsche Bank	261,75	Hannov. Masch.	280,50	Telephon Berlin.	183,50
D. Ueberseebank	164,—	Harb.-Wien Gum.	140,50	Thüringer Nadel	190,25
Disk.-Komm.	188,40	Harkort Bw. St.-P.	208,—	Triptis Porzellanf.	184,—
Dresdner Bank	155,25	Harpener Bergb.	190,30	Ver. B. Fr. Gummi	138,—
Gothaer Gr.-Kred.	171,—	Hartmann Masch.	153,75	Verein. Hanfschl.	212,50
Leipz. Kreditanst.	162,25	Haspe Eisen	170,75	Ver. Stahl Z. & W.	173,—
Mitteld. Bodenkr.	102,50	Hein, Lehm. & Co.	123,25	Viktoria Fahrr.	102,—
Mitteld. Privatbk.	123,75	Herbrand Wagg.	155,50	Vogtländ. Masch.	579,75
Nationalbank	121,50	Höchster Farbw.	553,50	do. Vorz.-A.	579,75
Oesterr. Kredit	204,25	Hösch Eisenw.	312,10	Wanderer Fahrr.	385,25
Dtsch. Hyp.-Akt.-B.	119,—	Hohenlohe-Werke	185,—	Westd. Jutespinn.	109,75
Reichsbank	137,25	Hotelbetriebsges.	201,—	Westeregeln Alkali	194,—
Russ. Bk. f. ausw. H.	156,10	Humboldt Masch.	130,—	Westf. Stahlwerke	59,—
Sächs. Bank	156,—	Hutschenreuter	164,—	Wunderlich & Co.	220,75
Sächs. Bodenkr.	139,—	Ilse Bergbau	438,50	Zeitzer Maschinen	299,50
Schaaffhaus. Bkv.	129,—	John-Aktien	116,—	Zellstoff-Verein	112,—
Brauereien.		Kahla Porzellanf.	326,50	Zellstoff Waldhof	243,—
Berl. Unionsbr.	90,80	Kali Aschersleben	172,25	Dtsch. Ostafr.-Ges.	171,—
Böhm. Brauh.	143,—	Kattowitz Bergw.	244,25	Otavi	92,10
D. Bierbrauerei	109,25	Kirchner & Co.	207,—	Sth. Westafr.-G.	152,50
Patzenhofer	236,80	König Wilhelm	253,—	Kolon. Akt.	610—620
Schultheiß	256,—	Kön. Wilh. Gd.-Pr.	238,50	South-Westafr.	30—30,3
Vereinsbrauerei	245,—	Kön. Marie N.-A.	81,30	Territories	7,6—8
		Königsborn Bw.	232,25	Still.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	204,25	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	196,—
Berl. Hdl.-Ges.	170,25	Pennsylvania	—,—	Harpener	190,50
Comm.- u. Disc.	115,12	Lux. Pr. Henry-B.	155,12	Gr. Berl. Strb.	185,50
Darmst. Bank	124,—	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paket.	139,37
Deutsche Bank	260,75	3% D. Reichsanl.	81,30	Hansa Dampfsch.	216,87
Disconto Com.	188,50	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	104,37
Dresdner Bank	154,75	4½% Japaner	—,—	Dynamit	182,37
National-Bank	121,25	4% Russ. Anl.	90,25	Allg. Elektr.-Ges.	255,37
Schaaffhaus. Bkv.	129,—	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D.-Ueberf. Elektr.	178,25
Petersb. Int. Hb.	211,37	Türkische Lose	168,75	Siemens & Halske	233,50
Russ. Bank	156,37	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	153,62
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	222,37	Elektr. Licht u. Kraft	136,62
Lübeck-Büchener	184,75	Deutsch-Luxemb.	179,—	G. f. elektr. Untern.	181,50
Oesterr. Staatsb.	155,—	Hohenlohe-Werke	184,—	South-Westafrika	151,50
do. Südbahn	17,37	Laurahütte	173,—	Aumetz Friede	183,75
Anat. Eisenb.-A.	113,25	Obschl. Eisenb.-B.	100,—	Otavi-Minen	92,—
Baltim. and Ohio	103,50	Oberschl. Eiseninb.	84,37	do. Genußscheine	64,—
Canada Pacific	235,12	Phönix	248,—	Heldburg	71,—
Orientb. Betr.-G.	151,87	Rhein. Stahlw.	183,25	Besser.	
Ital. Meridionalb.	—,—	Rombacher Hütte	172,25		

Hamburg, 18. März. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker Prod. I. 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 15,10, per April 15,17½, per Mai 15,37½, per August 15,52½, per Oktober-Dez. 11,52½, per Jan.-März —,—. Tendenz: ruhig. — **Kaffee** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per März 67½, per Mai 67¾, per September 68, per Dezember 67¾. Tendenz: Stetig.

Bremen, 18. März. Baumwolle 58,50, ruhig.

Berliner Kupfermarkt, am 18. März. (Offizielle Notierungen.) März 131,25 B. 132,75 G., April 133,50 B. 133,00 G. 133,25 bz., Mai 134,00 B. 132,50 G. 133,75 bz., Juni 134,25 B. 134,00 G., Juli 134,75 B. 134,50 G., August 135,25 B. 131,75 G. 135,00 bz., September 135,75 B. 135,25 G., Oktober 136,25 B. 135,75 G., November 136,50 B. 136,00 G., Dezember 137,00 B. 136,50 G. 137,00 bz., Januar 137,25 B. 137,00 G., Februar 137,75 B. 137,25 G. Tendenz: Stetig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Bäckermeister Franz Eduard Wunderlich, Reichenbach i. V. Wirkwarenfabrikant Ernst Otto Landgraf, alleiniger Inhaber der Firma Otto Landgraf, Limbach. — Aufgehoben: Kommanditgesellschaft in Firma Jänicke & Co., Bankgeschäft, Leipzig, früher in Leipzig-Lindenau. Kaufmann August Moritz Redo, alleiniger Inhaber der Firma Drescher & Redo, Materialwaren-, Kolonialwaren-, Zigarren-, Wein- und Spirituosenhandlung, Pirna.

Außersächsische: Kaufmann Carl Sonnenberg, Adelnau. Buchbinder Oskar Langanke, Allenstein. Weinhändler Simon Landmann, Dürkheim (Bad Dürkheim). Goldwarenhändler Fr. Ad. Kegel, Frankfurt a. M. Kaufmann Wilh. Thom. Petersen, Garding. Klempnermeister A. Lamm, Korbach. Weserflickwerke G. m. b. H., Holzhausen I (Minden). Bäckermeister Gg. Mandel, Nürnberg. Schreinermeister Xaver Kienast, Schrobenhausen. † Hotelbesitzer Sigismund Hüttner, Schroda. Tischlermeister Hugo Werner, Schneidemühl. Grube Tönnesberg G. m. b. H., Siegburg. Firma Gebr. Sachs, Oberstatz (Thomar). Kaufmann Heinr. Wieland, Würzburg.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Legierte Suppe. Pfahlmuscheln mit Buttersauce. Roher Schinken mit Kartoffelkrusten. Mandelpudding. — Für einfachere: Erbsensuppe. Quarkkäulchen mit Kartoffel- und Rapünzchensalat.

Steirischer Schopfbraten. Das Halsstück vom Kalb oder Schwein wird gespalten und mit leichter Bouillon langsam gekocht. Dabei fügt man feingeschnittene Mohrrüben, Sellerie, Petersilienwurzeln und Zwiebeln zu, gibt etwas Majoran und Thymian daran und fügt zur richtigen Zeit roh geschälte Kartoffeln hinzu. Zum Schluß schmeckt man mit einem Schuß Essig ab.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Die Abgeordneten des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz** hielten am Sonntag nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Professors Dr. Meiche in Pirna ihre Frühjahrsversammlung ab. Es waren 41 Ortsgruppen mit 108 Stimmen vertreten. Das gesamte Barvermögen belief sich am Schlusse des Jahres 1911 auf 8809 M. Die Versammlung bewilligte einer Reihe Ortsgruppen Beihilfen. Schließlich referierte Herr Direktor Fickenwirth über die Schülerherbergen und kam hierbei zu dem Schluß, daß mehr Meinung für Nachweise als für Herbergen vorhanden sei.

— **Die Mittwochs-Gesellschaft** beschloß am Sonntag die Veranstaltungen ihres Winterprogramms mit einem Theater- und Balltabend, der im Künstlerhause stattfand und sich einer regen Beteiligung erfreute. Die Darbietungen wurden nur von Mitgliedern ausgeführt, ein Beweis, daß die Gesellschaft über vielseitige Kräfte verfügt. In Szene gingen zwei Einakter, betitelt „Am Klavier" und „Die beiden Herren Leutnants", die recht flott gespielt wurden und daher äußerst amüsant wirkten. Die Herren Fritz Stephan und Eugen Wiese verschönten den Abend durch höchst beifällig aufgenommene Gesänge. Der nachfolgende Ball bot durch die entzückenden Toiletten der Damenflors ein reizendes Bild. Der stimmungsvolle Verlauf des Abends bewies, daß die Mittwochs-Gesellschaft ein höchst gemütliches Völkchen ist. Für den Sommer sind wieder eine Reihe Veranstaltungen in Aussicht genommen, die ebenfalls zahlreiche Beteiligung verdienen.

— **Der Männergesangverein „Frohe Sänger"** veranstaltete am Sonnabend in der „Centralhalle" einen wohlgelungenen Vortragsabend. Zunächst hörte man eine Reihe sorgfältig eingeübter Männerchöre, die unter Herrn J. T. Seidels tüchtiger Leitung je nach ihrem Charakter frisch oder mit tiefer Empfindung vorgetragen wurden. Herr Lehmann jr. offenbarte in zwei Sololiedern für Tenor sehr beachtliche stimmliche Qualitäten. Im Mittelpunkte des zweiten Programmteils stand das einaktige Singspiel von Legow: „Im goldenen Faß". Frau Grundmann als Wirtin, Frau Klunker als prächtig singendes Rosel, Herr Beiel als Vereinsvorstand und Herr Lehmann jr. als feuriger Liebhaber vereinten sich mit anderen humor- und stimmbegabten Mitgliedern des Vereins zu einem schönen Ensemble, dessen Leistungen vollen Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft fanden. Herr Seidel waltete als sattelfester Begleiter seines Amtes am Klavier. Eine hübsche Abwechslung brachten in das Programm die anmutigen Tanzaufführungen „Lebende Rosen und Schmetterlinge" der aus zwei Damen und einem Herrn bestehenden Ballettvereinigung „The Lontao". Schließlich traten noch 8 Mitglieder des Radfahrvereins „Wettin" in einem sicher und elegant gefahrenen Achterschulreigen auf. Den Aufführungen folgte ein Ball.

— **Vereinsankündigungen.** Im **Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Friedrichstadt** hält heute Herr Lehrer Meyer, Dresden-Johstadt, Vortrag im Restaurant Bellevue: „Aus meinem Reiseleben in Deutsch-Ostafrika". — Im **Ortsverein Dresden des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten** hält Herr F. Schreiber-Berlin in der Loge, Blumenstraße 3, einen Lichtbildervortrag über „Eine Sommerfahrt durch Tirol". — Heute 8 Uhr findet im alten Stadtverordnetensaale, Landhausstraße 7, 2., ein öffentlicher Vortragsabend des **Deutschen Vereins für Volkshygiene** statt. Herr Lehrer Bieweg spricht über Sozialhygienische Fürsorge für die Volksjugend zwischen 11 und 17 Jahren. — Die **Rackowsche Handelsschule** veranstaltet heute abend einen französischen Vortrag mit Lichtbildern. Vortragende sind Mr. Tucry und Mme. Gouñet. — Die **musikalische Kommission des Frauenklubs Dresden 1910** veranstaltet Mittwoch, den 20. März, einen musikalischen Teenachmittag. Beginn der Musik 5 Uhr. Mitwirkende: Frl. Helmolt (Klavier), Frl. Petri (Gesang), Frl. Krayert (Rezitation). — Die **Südgruppe des Evangel. Arbeitervereins und der Evangel. Jünglingsverein der Lukasgemeinde** veranstalten gemeinsam Donnerstag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Bergkeller einen Familien- und Konfirmandenabend. Nach musikalischen und deklamatorischen Darbietungen und lebenden Bildern wird Herr Pastor Cohmann einen Lichtbildervortrag über die Schmuckausgabe unseres Gesangbuches halten. Zu dem Abend sind insonderheit die diesjährigen Konfirmanden der Lukasgemeinde mit ihren Angehörigen eingeladen. — Der **Evangel. Arbeiterverein (Gruppe Friedrichstadt)** hält nächsten Donnerstag im Saale des „Krystallpalast", Schäferstraße, seinen letzten diesjährigen Familienabend ab. Herr Kurt Kaiser-Köpschenbroda hält einen hochinteressanten Lichtbildervortrag: Durch Oberösterreich (Salzkammergut), mit 70 Bildern. Chorgesänge werden den Vortrag umrahmen. Eintrittsprogramme kosten in den bekannten Verkaufsstellen und durch die Vertrauensleute 10 Pfg. — Der **Fabrikarbeiterinnen-Verein Dresden,** Gruppe 1, veranstaltet am 21. März, 8 Uhr, im „Odeum" einen Familienabend. — Der **Fritz-Reuter-Klub** beschließt das Winterhalbjahr mit einem Konzert- und Fritz-Reuter-Abend Freitag, den 22. März im weißen Saale der „Drei Raben". Den gesanglichen Teil und die Reuter-Vorträge hat Herr Opernsänger Wilhelm v. Ahn vom Centraltheater übernommen. Als Cello-Solist wirkt Herr Julius Müller aus Flensburg und als Begleiter am Phonoflügel Herr Fritz Müller aus Wismar mit.

Vermischtes.

** **Neugründungen großer Ansiedlungsgesellschaften in Ost- und Westpreußen.** In Westpreußen ist die Neugründung einer Kleinsiedlungsgesellschaft von großem Umfange im Gange, die bereits am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit treten soll. Als Gesellschafter sind die Ostpreußische Landgesellschaft in Königsberg, die Landkreise Osterode, Neidenburg und Ortelsburg, sowie die Städte Osterode, Neidenburg, Ortelsburg, Hohenstein, Gilgenburg, Soldau, Willenberg und die gesamte Raiffeisenorganisation der drei Kreise beteiligt. Es sollen sowohl ländliche und gewerbliche Arbeiter angesiedelt wie der ländliche Grundbesitz befestigt werden, was insbesondere durch Aufteilung und Zusammenlegung bäuerlicher Grundstücke geschehen soll. Ferner ist auch die Förderung der Wohlfahrtspflege in Aussicht genommen. Der Plan der Neugründung dürfte auf die Erfolge der Genossenschaft des Kreises Neidenburg zurückzuführen sein, die sich in verhältnismäßig kurzer Zeit sehr gut entwickelt hat. Ferner soll in Westpreußen eine Genossenschaft zur Ausführung der Kleinsiedlung in den Kreisen Briesen, Kulm, Graudenz, Straßburg und Thorn gegründet werden. Die Kreisstadt Briesen ist als Sitz der Gesellschaft in Aussicht genommen. Die Genossenschaft ist als eine Ausdehnung der Deutschen Besiedlungsgesellschaft zu Straßburg in Westpreußen auf die genannten Kreise gedacht.

** **Prinz-Regent Luitpold und sein kleiner Verehrer.** Die Münchner Blätter erzählen folgende kleine Geschichte: Seit einigen Tagen konnte man in der Brienner-Straße einen achtjährigen Knaben sehen, der die Vorbeifahrt des Prinz-Regenten mit einer kleinen bayrischen Fahne abwartete. Jedesmal, wenn der Regent kam, stand der Knabe am Rande des Fußsteiges und begrüßte ihn durch Senken der Fahne und rührenden Ernst. Als der Kleine kürzlich wieder seine Huldigung darbrachte, fuhr das Auto an den Rand des Bürgersteigs. Der Führer des Automobils öffnete den Wagenschlag, und mit freundlichen Worten überreichte der hohe Herr dem verdutzten und etwas erschrockenen Knaben eine große Bonbonniere. Mit köstlich verlegenem Gesichtsausdruck beim der Kleine das Geschenk, griff plötzlich zu, stammelte kurz seinen Dank und verschwand eiligen Laufs in seinem Hause.

** **Pfarrer Traub** wird gegen das auf Strafversetzung lautende Urteil des Konsistoriums Berufung beim Evangelischen Oberkirchenrate einlegen.

** **Schnee im Riesengebirge.** Im Riesengebirge liegt der Schnee wieder 30 Zentimeter hoch.

** **Die Gründung einer Stiftung von 40 000 Mark für die Einrichtung einer Versuchsanstalt für Kachelofenheizung** an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ist vom Verbande deutscher Kachelofen-Interessenten beschlossen worden. Außerdem wurden für die jährliche Unterhaltung dieser Anstalt 5000 Mark bewilligt. Die Anstalt soll bis spätestens zum 1. Oktober 1913 errichtet werden.

** **Zu dem Prozeß gegen den Grafen Wolff-Metternich** und Genossen beantragte der Staatsanwalt gegen Buses wegen sechs Betrugsfälle eine Gesamtstrafe von vier Jahren Gefängnis und 2030 Mk. Geldstrafe, sowie für jeden Fall den Verlust der bürgerlichen Ehren-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Voller Freude

teilen wir Ihnen mit, daß unser Otto jetzt ganz allein läuft. Wir hatten anfangs des Jahres nicht gedacht, daß unser Kind noch zum Laufen käme, denn es vermochte damals, 1½ Jahr alt, noch nicht sich ohne Hilfe aufzurichten. Besorgt um das Kind, gaben wir ihm eine Zeitlang Ihr bekanntes Kinder-Kräftigungsmittel

SCOTTS Emulsion

und konnten in der Tat bald merken, daß Otto allmählich zu Kräften kam. Wir sahen deutlich, wie seine Knochen kräftiger wurden; der Appetit wurde vorzüglich und das Aussehen des Kleinen von Woche zu Woche frischer. Sobald er sich seiner Kraft bewußt war, begann er seine Gehversuche. Heute läuft er munter umher und nimmt seine Scotts Emulsion gerade so gern wie am Anfang.

(Gez.) P. Schreiber, Kaufm. bei Hafkeden, Uckerm., 29. Sept. 1910.

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Scotts Emulsion. Es ist die Marke „Scott", welche, seit über 30 Jahren eingeführt, für die Güte und Wirkung bürgt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, poln. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Aikohol 11,0. Herzig aromatisch Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Brauerei zum Feldschlösschen,

Aktiengesellschaft in Dresden.

Bei der am 14. März d. J. stattgefundenen Auslosung unserer Teilschuldverschreibungen vom 24. Mai 1897 wurden folgende Nummern gezogen:

29, 223, 265, 290, 384, 409 . . . . . à M. 1000,—,
549, 596, 620, 673, 846, 1047, 1109, 1141, 1162, 1470 „ „ 500,—,

welche wir hiermit zur Rückzahlung am **30. September 1912** kündigen.

Zur Erfüllung des in diesem Jahre zu tilgenden Betrages wurden ferner M. 18 000,— Schuldverschreibungen derselben Gattung **freihändig zurückgekauft.**

Die ausgelosten Stücke sind gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Zinsleisten und Zinsscheine am **30. September 1912** bei **unserer Gesellschaftskasse** und bei dem Bankhaus **Gebrüder Arnhold, Dresden,** zu erheben.

Von früheren Auslosungen sind die Teilschuldverschreibungen mit folgenden Nummern zur Einlösung **noch nicht eingereicht** worden:

292, 464 . . . . . à M. 1000,—,
508, 819, 915, 942, 1333 . . . . . „ „ 500,—.

Dresden, den 16. März 1912.

Der Vorstand.

Mathias. Dietz. Robitzsch. §

Geschäfte, Ladeninhaber

vergrößern enorm ihren Umsatz und fesseln den Kundenkreis. Neues System. Näheres kostenfrei. Anfragen unter **P. 149** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Sparkasse Tolkewitz

Einlagezinsfuss 3½ %.

Vom 1. bis 3. Werktage im Monat bewirkte Einlagen werden voll verzinst. Einzahlungen können auch durch Giro-Ueberweisung oder Postscheck (Nr. 6894) erfolgen. Haltestelle Wasserwerk der Straßenbahnlinie 19. §

Unaufhaltsam wuchert in Villen, Häusern und Hütten

Schuhcrême Pilo weiter! Woher kommt das? Weil Pilo ein Freund des Haushalts geworden ist; denn das Dienstmädchen ist mit dem Stiefelputzen in wenigen Minuten fertig, die Frau und der Mann freuen sich über den eleganten Hochglanz und das Kind beschmutzt sich die Händchen nicht, wenn es an den Schuhen spielt. Pilo ist unantastbar das beste aller existierenden Schuhputzmittel. Es werden viele schlechte Schuhcrêmes angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf.

Sparkasse Weisser Hirsch

verzinst Einlagen mit 3½ %. §

Bilz Sanatorium

Schloss Lößnitz. Dresden-Radebeul. 3 Aerzte.

Beste Kurerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheiten. Prospekt frei.

Bilz' Natur-Heilbuch, 2 Millionen Exemplare schon verkauft. 4 Bände M. 32.—. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Lungenkranke, Asthmaleidende

sollten nicht unversucht lassen, den altbewährten Stabsarzt **Dr. Niessens Buchenteerwein** bei sich anwenden. Flasche 1,75 Mark. Generalverkauf und Versand für das Königreich Sachsen: **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.

Mittwoch den 20. März 1912 vormittags 10 Uhr findet in der Train-Kaserne — Dresden-Albertstadt — die Versteigerung eines auszumusternden Dienstpferdes statt.

Freiwillige Versteigerung.

Erbteilungshalber soll der zum Nachlasse des Guts- und Gasthofbes. **Bernhard Weber,** weil. **Langenleuba-Oberhain,** Amtsgerichtsbez. Penig, gehörige, daselbst gelegene Grundbesitz u. Konzession, bestehend in ca. 60 Acker Areal, nebst großen Obst- und Gartenanlagen,

Freitag den 22. März d. Js., vorm. 10 Uhr,

im **Weberschen Gasthofe** zu **Langenleuba-Obh.** öffentlich durch die Unterzeichneten versteigert werden.

Zum Gute gehört eine Brennerei, Gastwirtschaft, und ist es herbergs- und auszugsfrei. Dasselbe liegt arrondiert an der Chemnitz—Leipziger Chaussee, und daher leicht zu bewirtschaften.

Bedingungen werden vor dem Termin bekanntgegeben.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen. §

Webers Erben.

Realschule mit Progymn.

zu Coswig in Anhalt.

Kleines Alumnat, nicht Massenpension, im Schulhause selbst, unter persönlicher Leitung des Direktors. — Ausgezeichnete Verpflegung. — Neues Schulhaus mit Zentralheizung. — Nur kleine Klassen; intensive Förderung **schwacher** Schüler, die sitzen geblieben sind oder in starkbesetzten Klassen nicht recht vorwärts kommen. — Das Städtchen, an der Bahn Dessau-Wittenberg, gesund und herrlich an der Elbe gelegen, von Wald umgeben. — Pension u. Unterricht jährlich 1000—1200 Mark. — Vorzügliche Referenzen. Dr. **Schiebold,** Direktor. §

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregelt. Pensionat** mit sorgfält. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehl. aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 u. 1911 **bestanden,** meist mit großer Zeitersparnis,

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten

(darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich u. 28 Einjährige.

Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung f. d. **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**

Prospekt. Telephon Nr. 11687.

Die

37. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 18., 19. u. 20. Mai 1912

in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden, **Dresden, Ringstrasse 25.**

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 21. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Austellungen.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossogeschäft, 16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Puder-Kakao, garantiert rein, leicht löslich, III Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. 59 Pf. II Pfd. 85 Pf., bei 5 Pfd. 80 Pf. I Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 95 Pf.

Hafer-Kakao Pfd. 75 Pf., bei 5 Pfd. 70 Pf.

Vanille-Schokolade, garantiert rein, in Tafeln, Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. 63 Pf.

Schönborns garantiert reine Vanille-Schokolade 1 Pfd. = 5 Tafeln 75 Pf., bei 5 Pfd. 74 Pf.

Sahne-Schokolade Pfd. 105 Pf., bei 5 Pfd. 100 Pf.

Vorzügliche Pralinés 2 Pfd. 95 Pf., im Kistel (ca. 10 Pfd.) à 47 Pf.

Vanille-Suppenmehl Pfd. 58 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf.

Gewürz-Suppenmehl Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. 47 Pf.

Amerik. Ringäpfel Pfd. 60 Pf.

Beste bosn. Pflaumen 110/120er Pfd. 32 Pf., b. 5 Pfd. 31 Pf. 90/100er Pfd. 38 Pf., b. 5 Pfd. 37 Pf. 80/85er Pfd. 42 Pf., b. 5 Pfd. 40 Pf.

Kaiserpflaumen (entsteint) Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. 46 Pf.

Ia getr. Aprikosen Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 95 Pf.

Feinste Görzer Prünellen Pfd. 85 Pf., bei 5 Pf. 83 Pf.

Traubenrosinen in Kisten von 20 Pfd. M. 14,—, Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.

Kranzfeigen, Ia Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

Ia helle Kalifat-Datteln Pfd. 36 Pf., bei 5 Pfd. 35 Pf.

Hagebutten Pfd. 85 Pf.

Tiegelgussfabrikate:
Stahlguss Schmiedbarer Guss
Ersatz Temperguss
roh und bearbeitet, schnellste Lieferzeit,
fertigt als Spezialität
Franz Henning, Schlottwitz (Bez. Dresden) 2,
Eisen-, Stahl- und Hammerwerke.

Straussfedern en gros, en detail,

Pleureusen, nur beste, haltbare Qualitäten, eigene Fabrikation, empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Probst, Moritzstr. 15.

Gegründet 1877. Fernspr. 10135.

Getragene Federn werden wie neu vorgerichtet; auch werden Pleureusen geknüpft.

rechte auf fünf Jahre, und gegen den Grafen Gisbert v. Wolff-Metternich wegen Betrugs, versuchten Betruges und versuchter Erpressung eine Gesamtstrafe von einem Jahre drei Monaten Gefängnis. Der Vertreter der Anklage ging zunächst auf die Ausführung der in Betracht kommenden Glücksspiele ein und erläuterte dann die einzelnen zur Anklage stehenden Fälle. Hinsichtlich des Falles v. Dippe ist der Staatsanwalt der Ansicht, daß hier zweifellos mit präparierten Karten gespielt wurde. In den Fällen Buggenhagen und Meindel wußten die Angeschuldigten ebenso wie in allen anderen Fällen von Anfang an, daß falsch gespielt wurde. In all diesen Fällen war Bujes der eigentliche Veranlasser des Spieles. Sämtliche Fälle sind in gleicher Weise verlaufen. Bujes sprang immer „hilfsbereit" den Verlierern bei. Dieser Umstand beweist, daß es bei dem ganzen Manöver darauf angelegt war, die Geschädigten hereinzulegen. Im Falle v. Röder liegt der Betrugsversuch seitens des Angeklagten Bujes klar zutage. Fräulein v. Röder hätte ihm nie das Geld gegeben, wenn er ihr nicht die Ehe versprochen hätte. Im Falle Dippe kommt auch noch eine schwere Urkundenfälschung in Frage, weil Bujes den fraglichen Wechsel mit dem Namen v. Henrich unterschrieben hat. Der Staatsanwalt beantragt, den Angeklagten Bujes wegen Betrugs in den Fällen Dippe, Buggenhagen, Muntermann, v. Röder, v. Werner und Meindel schuldig zu sprechen. Die Rolle, die Bujes spielte, sei eine direkt gemeingefährliche und der dabei zutage getretene Wille ein direkt verbrecherischer gewesen. Bezüglich des Angeklagten Grafen Wolff-Metternich betont der Staatsanwalt, daß dieser Fall außerordentlich an die Affäre des Grafen Festetitsch erinnere, der genau die gleichen Hauptmomente aufweise, die Schlepperdienste, das Auftreten mit dem hochklingenden Namen usw. Wolff-Metternich hat nach seinem eigenen Eingeständnis mit den notorischen Falschspielern König und Niemela und anderen ständig verkehrt, und er war bei seiner Mittellosigkeit darauf angewiesen, irgendetwas zu unternehmen, um Geld zu bekommen. Man muß daher annehmen, daß er genau wußte, mit welchen Personen er verkehrte. Nun behauptet freilich der Angeklagte, er habe das nicht gewußt. Auch der ärztliche Sachverständige hat dieser Behauptung zugestimmt. Dagegen spricht jedoch der Umstand, daß der Angeklagte den Forstassessor Bergell in ganz kurzer Zeit so gründlich durchschaute, daß er ihn in einem Briefe als großen Betrüger bezeichnen konnte. Graf Wolff-Metternich ist nicht so geistig beschränkt, wie er sich selbst hinstellt, und wie er von den Sachverständigen bezeichnet wird. Er hatte ganz zweifellos das Bewußtsein, daß er für die Falschspieler Schlepperdienste leistete. Diese Annahme wird dadurch bestätigt, daß beim Spiel ganz genau die gleichen Tricks in Anwendung kamen, wie sie die Falschspieler anwandten. Der Staatsanwalt geht dann auf die einzelnen Fälle näher ein. Der Fall Beckhaus spricht dafür, daß der Angeklagte genau wußte, welche Zwecke die Spieler bei ihren Opfern verfolgten. Die von dem Angeklagten geleisteten Zahlungen sind lediglich Scheinzahlungen gewesen, um zu verschleiern, daß die ganze Sache abgekartet war. Die Spionageaffäre spielt hier eigentlich keine Rolle, sie ist hineingezogen, um die Sache etwas pikanter zu gestalten. Der Angeklagte Graf Wolff-Metternich wird weiter im Falle Beckhaus der versuchten Erpressung beschuldigt. Der Leutnant Beckhaus hatte einen Wechsel ausgestellt und versprochen, ihn möglichst bald zu bezahlen. Da ihm dies nicht möglich war, schrieb der Angeklagte an ihn, er solle wenigstens die Hälfte bezahlen, widrigenfalls er Anzeige bei seinem Regimentskommandeur erstatten werde. Ein Zweifel darüber, daß die Forderung des Angeklagten an den Leutnant Beckhaus rechtswidrig war, wird wohl kaum erhoben werden können. Aber auch wenn der Angeklagte hier des Falschspieles nicht überführt wäre, würde der Versuch einer Erpressung doch vorliegen, denn die Forderung wurde eben durch ein falsches Manöver erworben. Auch konnte Graf Wolff-Metternich den Wechsel gar nicht präsentieren, weil er ihn nicht in Händen hatte, er hatte ihn ja an Korff-König weitergegeben. Der Angeklagte ist weiter noch der Begünstigung in den Fällen Dippe und Muntermann schuldig. Er wußte genau, daß die von beiden ausgestellten Wechsel einfach ergaunert waren. Der Staatsanwalt beantragt schließlich, den Angeklagten in allen Fällen schuldig zu sprechen. Zu berücksichtigen sei bei dem Strafmaß seine bedrängte Lage.

** **Abermals Vergiftungen durch Methylalkohol.** Gegen Ende der vorigen Woche erkrankten in Gelsenkirchen verschiedene Personen nach dem Genusse von selbst bereitetem Schnaps. Bis jetzt sind sechs Personen, und zwar vier Bergleute und zwei Frauen, gestorben. Sie hatten das zur Schnapsbereitung erforderliche Material in einer Drogerie gekauft. Es wird angenommen, daß Brennspiritus, der mit Methylalkohol denaturiert worden war, verabfolgt wurde.

** **Kampf mit einem Wilderer.** Ein Polizeisergeant und ein Gendarm, die einen Wilderer bei Manen verfolgten, wurden von diesem mit Schüssen empfangen. Der Polizeisergeant wurde erschossen und der Gendarm verwundet.

** **Einbrecher in einer Synagoge.** In der Synagoge in der Brunnenstraße in Berlin wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt. Die Täter, von denen man noch keine Spur hat, erbeuteten für etwa 600 Mark silberne Geräte.

** **Aus Seenot gerettet.** Nach einer Meldung aus Ceuta sind der erste Offizier und der Bootsmann des gestrandeten deutschen Dampfers „Axenfels", deren Tod der „Imparcial" gemeldet hatte, gesund, wenn auch halbtot vor Erschöpfung, in Ceuta angekommen. Die Strandung des Dampfers wurde durch Nebel verursacht. Das Schiff ist verloren. Der Rumpf ist zum größten Teile zerstört. Ein Teil der Mannschaft ist mit dem Bergen der Waren beschäftigt.

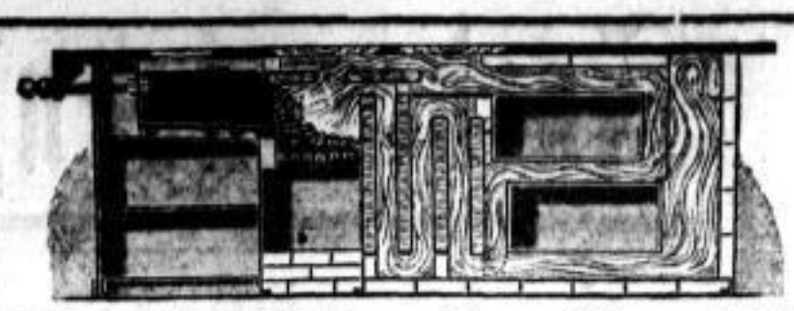
** **Millionen-Unterschleife.** In Paris ist ein Schwindelbankier namens Marmajol verhaftet worden, der in der Nähe der Komischen Oper zwei Bankinstitute mit tönendem Namen eröffnete. Man spricht von einem Unterschleife von zwei bis drei Millionen Francs.

** **Automobilunfall.** In einer scharfen Kurve bei Marseille schlug ein mit vier Personen besetztes Automobil um und stürzte einen 50 Meter tiefen Abhang herab. Ein Mann war sofort tot. Eine Frau wurde sterbend ins Krankenhaus geschafft. Die beiden anderen Mitfahrer erlitten ebenfalls schwere Verletzungen.

** **Abermals eine Schiffskatastrophe.** Nach einer Lloydmeldung aus Spezia hat der schwedische Dampfer „Canadia" berichtet, daß der britische Dampfer „North-Briton" auf der Höhe von Cadix gesunken ist. Nur ein Mann ist gerettet.

** **Selbstmord einer Millionärin.** Großes Aufsehen hat in den ersten Newyorker Gesellschaftskreisen der Selbstmord der Millionärsgattin Beeckmann-Lorillard hervorgerufen. Der Grund zur Tat ist unbekannt. Am Sonnabend abend war Frau Beeckmann-Lorillard im Holland-House-Hotel mit ihrem von einer Weltreise zurückgekehrten Manne zusammengetroffen. Als Herr Lorillard von einem viertelstündigen Ausgange, auf dem er ein Automobil für eine Spazierfahrt in den Central-Park gemietet hatte, zurückkehrte, fand er seine Frau im Badezimmer erhängt vor. Sie hatte sich mit einem aus einem Koffer gerissenen Leinwandstreifen an einem Gasrohre erhängt, indem sie vom Rande der Badewanne herunterfprang. Frau Beeckmann-Lorillard hatte im Jahre 1908, im Alter von 19 Jahren, ihren damals kaum 21 Jahre alten Mann geheiratet, obwohl ihre Eltern wegen der Jugend der beiden sich der Verbindung sehr widersetzten.

Fortsetzung siehe nächste Seite.



Das kleinste Feuer der Zentralheizung

Glenk's Patentkochherd mit neuer Verbrennung und eingebauter Gegenstrombatterie.

Kochen, Braten, Backen und gleichzeitig eine grössere Anzahl Wohnräume mitzuheizen und täglich 200 bis 1000 Liter heisses Wasser von einem Herdfeuer aus, ist nur da möglich, wo neben dem Rostfeuer die frischen Kohlen sich schon derart entgasen, dass stets reine Glut und Flammenhitze freien Austritt haben, deren volle Heizkraft behufs langsamen Fortkochens der Speisen von der Kochplatte ganz oder teilweise durch einen Griff beliebig abgelenkt und für die Zimmerheizung sowie Warmwassererzeugung mit Nutzen verwertet werden kann, wodurch die seither lästige Hitze in der Küche mit Sicherheit ausgeschlossen ist. — Prospekte und Referenzen gratis.

Patentkochherd- und Zentralheizungsfabrik **J. GLENK, Nürnberg - Ostbahnhof.**

Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12

Telephon 6378.

Flügel und **Pianinos.**

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungs-Preisen, zuletzt in **Brüssel 1910** mit dem **„Grand Prix".**

Mühlberg

Erkältungen der Kinder

kann man verhüten durch rechtzeitigen Wechsel der

Unterkleidung

Springhöschen, weiß Baumwolle, sehr kräftig 60 Pf.

Springhöschen z. Anknöpfen, f. weiße Baumw. 95 Pf.

Hemdhosen in kräftiger Rohbaumw., bes. preisw. 90 Pf.

Hemdhosen, feinfädig Mako, bes. gute Qualität 1.50

erprobte Qualitäten, anerkannt gut sitzende Formen

Herm. Mühlberg

Hoflieferant + Wallstr. Weberg. Scheffelstr.

Mühlberg

Frau Emma Schunke

offeriert: **Echte Haarnetze** von **15** Pf. an, **frisierbare Locken** aus feinstem deutschen Haar zu **30** u. **50** Pf., **Turbangestelle** v. **30** Pf. an, **Mohairunterlagen** 50 cm **50** Pf., **Hohlgestelle**, ringsum, zu **1** M., **echte Rosshaarunterlagen** zu **1** M. u. **1,75** M., **auskämmbare Haarschoner**, ringsum, zu **1,50** M., sowie **Zöpfe, Vorderfrisuren** rc. aus nur farbechtem, ungekreppten, seidenweichen deutschen Haar zu Fabrikpreisen.

Weibl. Bedienung I. Etage. Fabrik und Detailverkauf:

Schloßstraße 19.

Soennecken-Federn

Oberall vorrätig

Das Beste was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

SOENNECKEN 012

1 Auswahl 25 Pf. • 1 Gros 012: M 2.50

F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn

Berlin Taubenstr. 16 • Leipzig Markt 3

Brüssel 1910: Grand Prix

Prima Solinger Stahlwaren

als

Tischmesser u. Gabeln, Butter- und Käsemesser, Obstmesser, Geflügelscheren, Taschenmesser.

C. F. A. Richter & Sohn,

Dresden-A., Wallstrasse 7.

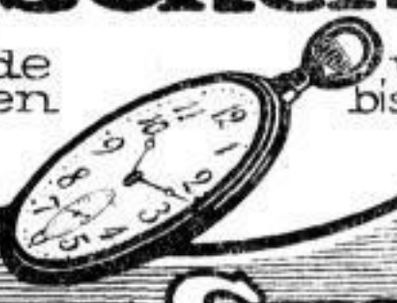
Weitgehenste Garantie

Billigste Preise

Reizende u. praktische

Konfirmations-Geschenke

Solide Uhren von 8.- bis 300 M



Uhrketten v. 40 ₰ - 150 M.

Manschett-Knöpfe

Cravatten-Nadeln etc.

Gust. Smy

10 Moritzstrasse 10

Schöne Ringe

Broschen

Ohrringe

Armbänder

Colliers etc.

Alle Räder stehen still . . . Der Herausgeber der „Tennstedter Zeitung", Anzeigeblatt des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Tennstedt in Thüringen, unterbreitete seinen Lesern jüngst folgenden Entschluß: „Zur gefl. Beachtung! Da mein Lehrling Fritz Scharf nach 2½jähriger Lehrzeit aus der Lehre entlaufen, weil ihm „zugemutet" wurde, am Sonntag noch einige Stunden im Interesse der Städtischen Sparkasse zu arbeiten und dann die Maschinenstube zu reinigen, sehe ich mich genötigt, um künftig derartigen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, die Sonntagsnummern dieser Zeitung schon jeden Sonnabend abend zu drucken, und bitte die geehrten Inserenten, alle für Sonntag bestimmten Anzeigen bereits Sonnabend spätestens 5 Uhr nachmittags in der Expedition einzureichen. Später eintreffende Inserate können erst in der Dienstagnummer Aufnahme finden. Hochachtungsvoll Möller, Buchdrucker." Der Zusammenhang zwischen dem Entlaufen des Lehrlings Fritz und dem Erscheinen der Sonntagsnummer der „Tennstädter Zeitung" ist zwar nicht ganz klar, aber so viel scheint aus dem Kommuniqué des Herrn Möller doch hervorzugehen, daß Fritze in dessen Betrieb eine außerordentlich wichtige Rolle spielt. Hoffentlich gibt er seinen Streit bald auf.

Schiffsbewegungen.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Hölck, Prager Straße 36.) Ausreise: Gertrud Woermann 15. März von Southampton. Kronprinz 15. März in Durban. Windhuk 15. März Cuxhaven pass. Auswald 16. März in Lissabon. — Heimreise: Prinz-Regent 16. März in Hamburg. General 16. März von Tanger. Erna Woermann 16. März Cuxhaven pass.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Der Dresdner Rennverein setzt am kommenden Sonntag, nachmittags ½2 Uhr seine in sportlicher Beziehung so glänzend eingeleitete Saison fort, und auch der zweite Renntag dürfte sich durch anregenden Sport auszeichnen, da für die ausgeschriebenen sechs Rennen 65 Nennungen abgegeben worden sind. Der Programm- und Eintrittskarten-Vorverkauf hat bereits begonnen. Logen und numerierte Tribunenplätze sind nur im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, I., erhältlich. Auf die Erwerbung der außerordentlichen Mitgliedschaft des Vereins, jährlicher Beitrag 30 M. und 3,30 M. städtische Billettsteuer, sei als besonders vorteilhaft hingewiesen.

Saint-Cloud, 18. März. 1. Rennen. 1. Saint Eislam (Davies), 2. Harpiste, 3. Nostradamus. Tot.: 95 : 10. — 2. Rennen. 1. Courtisan II (M. Stern), 2. La Palmpolaire, 3. Philippe III. Tot.: 17 : 10, Platz 13, 33 : 10. — 3. Rennen. 1. Forto (Ch. Childs), 2. Berceuse II, 3. Cabagnette V. Tot.: 202 : 10, Platz 40, 37, 15 : 10. — 4. Rennen. 1. Fleurance (M. Stern), 2. Caroline, 3. Bold. Tot.: 17 : 10, Platz 12, 26 : 10. — 5. Rennen. 1. Dundee II (M. Henry), 2. Joseline II, 3. Bugler. Tot.: 21 : 10, Platz 14, 19 : 10. — 6. Rennen. 1. Tres Chic (Paris), 2. Monoplan, 3. Le Barbichet. Tot.: 306 : 10, Platz 100, 62, 27 : 10.

Fechtsport.

Der Dresdner Damenfechtklub (Vorsitzende Frau Rechtsanwalt Dr. Vetter, fechterische Leitung Herr Fechtmeister Georg Staberoh) veranstaltete vergangenen Mittwoch in seinem Uebungssaale, Fechtraume des Herrn Fechtmeisters Staberoh, Lüttichaustraße 5, ein sogenanntes Assautfechten. Verschiedene Mitglieder des Klubs, wie auch zahlreiche Privatschülerinnen, hatten der Einladung Folge geleistet, und bald entwickelte sich ein äußerst interessantes fechterisches Bild auf der Planche. Die Vorführungen beschränkten sich auf das Fechten mit dem Florett, das als die Waffe zu betrachten ist, die durch die dabei bedingten gleichmäßigen Bewegungen dem ganzen Körper die volle Durcharbeitung bietet. Sämtliche Fechterinnen zeigten tüchtiges Können. Neben der sicheren Klingenführung im Angriff wie Verteidigung wurde vor allem auch die schöne, einwandfreie Körperhaltung bewundert, welche sämtliche Fechterinnen, selbst auch in den heißesten und spannendsten Momenten zur Schau trugen, und stellten dieselben auch hierdurch ihrem Meister Staberoh das beste Lob aus, welcher es ausgezeichnet versteht, in erster Linie seinen Schülern eine schöne und korrekte Körperhaltung als Grundlage für die Ausübung dieses edlen Sports beizubringen. Ein äußerst zahlreiches Publikum, darunter viele Vertreterinnen der hiesigen Fremdenkolonie, hatte sich zu dem ritterlichen Schauspiele eingefunden und spendete den Fechterinnen wie auch deren Meister reichen und wohlverdienten Beifall. Der Dresdner Damenfechtklub hält seine Uebungen zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags nachmittags, unter Leitung seines Fechtmeisters in dessen Fechtsaale Lüttichaustraße 5 ab und ist nähere Auskunft durch denselben, wie auch durch die Vereinsvorsitzende Frau Rechtsanwalt Dr. Vetter, Theresienstraße Nr. 6, zu erfahren.

Athletik.

Ringkampf. Der Sonntag brachte in Fischers Sporthalle neben zwei Entscheidungskämpfen interessante Begegnungen mit neu eingetretenen Ringern. Der Sachse Weyel brachte zunächst in 5½ Min. den Engländer Welton durch die sogenannte Mühle auf beide Schultern. Der folgende Entscheidungskampf des deutsch-südwestafrikanischen Negers John Flieger mit dem Brandenburger Herold gestaltete sich zum spannendsten des Abends. Nach einer Gesamtzeit von 32 Min. erlag der Neger einem in der Verteidigung geschickt gestellten Armfanggriff. Fischer-Dresden besiegte den Elsaß-Lothringer Biesson in 16½ Min. mittels Untergriffs von hinten mit nachgelassenem Halbnelson. Smith-Chicago konnte in der festgesetzten Zeit mit seinem Gegner Elson-England kein Ergebnis herbeiführen. Zum Schluß wurde mit Interesse der Entscheidungskampf des Polen Mekny mit dem Russen Bartkowiak erwartet. Die beiden hinigen Gegner entfalteten sich gegenseitig besondere Liebenswürdigkeiten. Der Russe warf mit plötzlichem Ansheber und mit aller Wucht den Polen nach einer Gesamtzeit von 19 Min. glatt auf beide Schultern.

Rasensport.

Fußball. Der Dresdner Sportverein Guts-Muts hat für die nächste Zeit folgende Spiele auf seinem in Tolkewitz am Wasserwerk gelegenen Sportplatz auszufechten: Am 24. März Dresdensia 1. im neuangesetzten Verbandsspiel, 31. März Hohenzollern 1. im Vorspiel für die Vaterländischen Festspiele. 7. April (1. Osterfeiertag) kommt die Alte-Herren-Mannschaft des Deutschen Meisters, F.-C. Viktoria, Berlin, nach hier, um sich mit der gleichen von Guts-Muts zu messen. Am 2. Osterfeiertag treffen sich Guts-Muts 3. mit Chemnitzer Ballspiel-Club 2., welch letztes Spiel am Bußtage in Chemnitz unentschieden 3 : 3 ausfiel. Am 14. April Hahoburg 1. im Gesellschaftsspiel, am 28. April gegen F.-C. Wacker 1., Leipzig, und am 12. Mai Leipziger Ballspiel-Club 1. Am 3. Mai feiert Guts-Muts sein 10. Stiftungsfest im Konzertsaale des Zoologischen Gartens.

Für Amateurphotographen.

Lichthöfe und ihre Verhütung. Bei wirklich starken Kontrasten und Reflexen versagen bekanntlich alle „lichthoffreien" Platten. Es kann daher im allgemeinen mehr von einer Verminderung, als von einer Verhütung dieser lästigen Ueberstrahlungen die Rede sein. Bei Interieuraufnahmen hilft man sich zuweilen damit, daß man Gardinen und Vitragen so fest zuzieht, daß kein heller Himmel ins Zimmer blickt, oder man befestigt auf den einzelnen Fensterscheiben genau passende Bogen von Seidenpapier, die das Licht dämpfen und im Zimmer gleichmäßiger verteilen. Aber beides schützt nicht sicher vor Lichthöfen und verlängert die Exposition. Den besten Schutz erreicht man durch Kombination zweier Methoden: Anwendung von Hinterlichtfolien und Ueberbelichtung. Die Folien stellt man sich wie folgt her: 10 Gramm guten Tischlerleim läßt man 12 Stunden quellen, schmilzt ihn, fügt 5 Gramm Ferrin und 50 Gramm Glyzerin hinzu, trägt diese Masse mit dem Pinsel heiß auf dünnes, zähes, langfaseriges, grangelbes Packpapier, am besten Japanpapier, auf und läßt eine Nacht trocknen. Am anderen Tage schneidet man das leicht klebrige Papier in Plattenformate, legt diese derart zusammen, daß zwischen je zwei Schichtseiten ein Blatt glattes, vorher gut mit Glyzerin getränktes Papier kommt und hebt sie für den Gebrauch auf. Vor dem Einbringen der Platte in die Kassette legt man auf deren Glasseite eine so hergestellte Folie, streicht sie glatt und exponiert dann etwa 3- bis 5fach über. Im Entwickler — nachdem man natürlich vorher die Folie wieder heruntergezogen und zur Wiederverwendung aufbewahrt — erscheint das Bild sofort. Nun nimmt man die Platte, ehe sie stark grau geworden, heraus und fixiert. Das dünne Bild verstärkt man eventuell. Man wird keinen oder nur ganz geringen Lichthof finden, weil durch die Folie der größte Teil der Ueberstrahlung verschluckt und der Rest gar nicht erst mit heraufentwickelt wurde, da er auf der unteren Seite der Bromsilberschicht sitzt, während wir durch die Ueberbelichtung das Bild nur dünn auf der oberen hervorriefen.

Forderungen,

ganz gleich in welcher Höhe und Art, ob im In- oder Auslande, zieht ein das in diesem Fache seit Jahren sachgemäß arbeitende

Inkasso-Bureau
Inh. **P. Krancher,**
Dresden, Pillnitzer Str. 25, II. Telephon 6929 u. Nebenstelle.
Grösstes Unternehmen Dresdens!

Thürmer-Kaffee

ist und bleibt
der feinstschmeckende und ausgiebigste,
weil
seine Röstung die einzig richtige ist.

Linoleum

schönster und praktischster Fussbodenbelag.

Beste deutsche Fabrikate

Glattbraun in 8 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Bedruckte Parkett- und Teppichmuster,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
ältere Muster bis 25 % unter Preis,
Linoleum-Reste, 1—4 m L., zu **Ausnahmepreisen,**
Linoleum-Läufer in 5 Breiten,
Linoleum-Teppiche in 5 Größen,
Unterlagpappe, Bohnermasse.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Rabenauer **Sitzmöbel** Musterlager
bedeutend vergrössert
Moritzstr. 21
Ecke Johannesstr., nur 1. Et.

Korbmöbel
aller Art aus Peddigrohr vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Dielengarnituren.
Verandamöbel.
Blumenständer.
Beleuchtungskörper.

Nieren-

und Blasenkranke
finden durch **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden u. Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei Altmarkt 5: **Herm. Roch;** Amalienstraße 4: **R. Leutbold;** Christianstr. 26: **Paul Finster;** Frauenstr. 9: **C. Klepperbein;** Johannesstr. 23: **Mohren-Apoth.;** König-Joh.-St. 9: **O. Baumann;** Kreuzstraße 17: **Max Leibnitz;** Marschallstr. 31: **F. Schmelzer;** Mathildenst. 43: **Apoth. z. Storch;** Neum. 8: **Salomonis-Apoth.;** Prager Str. 40: **G. Baumann;** Reichsstraße 6: **Rich. Kölitz;** Waisenhst. 23: **Goffee & Bochynek;** Wilsdr. Str. 1: **Löwen-Apoth.;** Wilsd. Str. 36: **A. Blembel Nf.** In Neustadt: Bautzn. St. 15: **Kronen-Apoth.;** Obergrab. 1: **Schmidt & Groß.**

Hand-Tücher

enormer Auswahl
besonders billig.

H. Rösler
Rosenstrasse 14.
Eig. Weberei in Ebersbach, O.-L.

Klapp-Ruhestühle

in unerreichter Auswahl, neueste Muster, billigst. Preise direkt in der Fabrik **Dresden-Löbtau,** Tharandter Straße 23. Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22. Postplatz—Plauen—Deuben, Haltestelle Hohenzollernstraße. Verkauf 8—12 und 2—6 Uhr.

Leib-Binden
Monats-Gürtel,
Damen-Binden, Dtzd. 50 Pf.
R. Freisleben,
Postplatz.

Angebot für die Leser der „Dresdner Nachrichten".

Jeder Mensch steht einmal

vor einer verzwickten Frage und wird falsch beraten, oder handelt in Unkenntnis der Rechtslage falsch, oder viele wissen nicht, wie sie Briefe, Gesuche usw. abfassen sollen; auch erfahrene Leute sind unsicher und müssen nach einem Gesetz- oder Auskunftsbuche greifen, aber die Gesetzbücher sind zu unverständlich und die Auskunftsbücher versagen, weil sie nicht reichhaltig genug sind. Diesem Uebelstande hat **P. Rohleder** abgeholfen, indem er sein **„Blitz-Auskunftsbuch"** herausgegeben hat. Das Buch empfiehlt sich von selbst. Wer es sieht, muß es haben. Es gibt erschöpfende Auskunft über Steuereinschätzungen und Deklarationen, über alle Erbschaftssachen, wie man sich in Polizeiangelegenheiten zu verhalten und was man bei Abschluß der verschiedenartigsten Verträge zu beachten hat. Man wird **vollkommen** informiert über vielerlei Geschäftsangelegenheiten, über das Versicherungswesen, wie und wo Eingaben in Militärangelegenheiten gemacht werden, was man vom Wechselrecht wissen muß, alles über Post-, Telegraphen- und Münzwesen, ferner fachmännische Ratschläge in Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten, wie die verschiedenen Vollmachten auszustellen sind, wie Schank-, Bau- und andere Konzessionen eingeholt werden müssen, Geschäftseröffnungsformalitäten, Uebertragung von Forderungen, Sicherungskäufe, sämtliche Mahn- und Klagesachen und wie man sich selbst vor dem Amtsgericht vertreten kann, und vieles andere mehr.

„Blitz" gibt auf alle Fragen sofort leichtverständliche Auskunft.
„Blitz" enthält außerdem für jeden Fall Formular- und Briefmuster.
„Blitz" behütet vor Schaden und Scherereien und bringt ungeahnte Vorteile.
„Blitz" ist fabelhaft billig. Preis in Originalleinenband sonst Mk. 5,—, für die Leser dieses Blattes nur Mk. 3,—. Bestellen Sie sofort. Das Leben in unserer Zeit ist so mannigfaltig, daß Sie das Werk vielleicht schon morgen plötzlich brauchen. Wer sich vorsieht in der Zeit, erspart sich sicher Sorg' und Leid.

Sämtliche Bestellungen werden nur von der Firma **Max. Wendel's Verlag, Leipzig 38,** Querstraße 42 b, expediert, und sind auch alle Zuschriften und Bestellungen an diesen Verlag zu richten. Die Expedition erfolgt der Reihe nach.

Wurmmittel

für Kinder 30 u. 40 Pf., **für Erwachsene** 50 Pf.
Wurmzäpfchen gegen **Madenwürmer** 50 Pf.
Bandwurmmittel **„Contrataeniam",** D. R. W. 54129,
angenehm zu nehmen, sicher wirksam, flüssig u. in Kapseln, 2 Mk.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Wurmmittel

„Leuckartia" für Kinder und Erwachsene 30 bis 50 ₰. **Madenwurmzäpfchen.** Schachtel 50 ₰. Mit genauer Gebrauchsanweis. Versand nach auswärts.
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Pianino, 395 M.
Gr. Gelegenheit. Miete billigst.
Franke, Lortzingstr. 10, II.

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Ein anerkannt vorzügliches Heil- u. Vorbeugungsmittel bei

Arterien-Verkalkung

(Arteriosklerose)

ist das gesetzlich geschützte, auf vollständig neuer Basis im Gegensatz zu Jodpräparaten, auf Grund jahrelanger ärztlicher Erfahrungen hergestellte

„ANTI-KALKIN"

unter Nr. 199883 patentamtlich geschützt in Deutschland und allen Kulturstaaten

1 Originalglas . . . . . M. 2.75
3 Gläser für einen ca. monatlichen Gebrauch M. 7.50

Zu haben in allen Apotheken; wo noch nicht erhältlich, versenden wir durch unsere eigene Apotheke. Auf Wunsch senden wir Ihnen die uns regelmässig zugehenden Anerkennungsschreiben der Herren Aerzte und des Publikums. Wissenschaftliche und populäre Broschüre nebst Prospekt gratis und franko.

Deutsche Anti-Kalkin-Werke Grosswusterwitz (Provinz Sachsen) Nr. 55.

Der von uns im

Spezial-Vertrieb

eingeführte

Langenbrahmer Anthracit

hat sich für

amerikanische Oefen, Cadé-Oefen,

sowohl wie für

Sauggasanlagen

glänzend bewährt!

= Deutsches Produkt =

grusfreie Sortierung, gleichmässiger Brand, leichte Regulierbarkeit, geringer Aschegehalt, schlackenfrei.

Billiger und besser als englischer Anthracit.

Preis: **Nuss Mk. 2,20** | per Zentner frei Keller.
Cadé „ 1,80 |

Für Grossbezüge Sonderpreise.

J. G. Busch, G. m. b. H.

Fernsprecher 258. Berliner Straße 27.

Brüssel, Buenos Aires 3 Grands Prix

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf, m. Leistg. v. 10-800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung überragt ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilenfabriken der Welt. Die Wolf'sche ventillose Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF Magdeburg-Buckau, Zweigbureau Leipzig, Gerberstrasse 2–4.

Gesamterzeugung über 3/4 Million PS.

Extra-Angebot.

Linoleum

Inlaid (durchgemustert), ausrangiert, 200 cm breit,

regulärer Preis Meter	12,–	9,–	7,50	ℳ
jetzt Meter	9,–	6,75	**5,60**	ℳ

bedruckt ausrangiert von **2,85** ℳ per Meter.

Linoleum

Teppiche Inlaid durchgemustert, moderne Muster,

fehlerfrei, 200/275 gr., statt 25,– ℳ jetzt **16,50** und **19,–** ℳ

Musterfehler, 200/300 gr., statt 35,– ℳ jetzt **25,–** und **27,–** ℳ

Linoleum

Läufer besonders **billiges** Angebot

bedruckt 67	90	110	133 cm breit	
statt	1,25	1,65	2,20	2,75 ℳ
jetzt	**1,15**	**1,50**	**1,90**	**2,50** ℳ

durchgehend Inlaid	67 cm	100 cm
statt	2,85	4,20 ℳ
jetzt	**2,–**	**2,50** **3,–** **3,50** ℳ

Gebr. **Lingke**

An der Kreuzkirche 1b

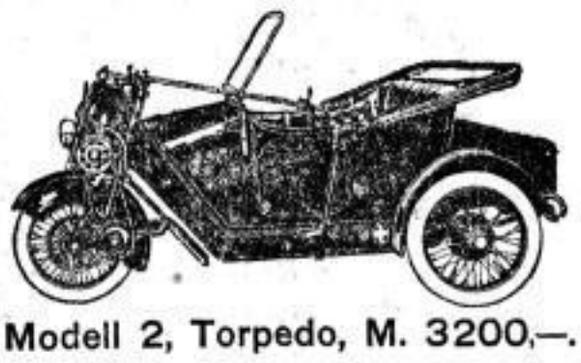
Ständige Ausstellung vieler Musterzimmer

Spez.: Brautausstattungen in allen Preislagen.

WOHNUNGS EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD

Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64.

Phänomobil



Modell 2, Torpedo, M. 3200,–.

Vertr. **Fritz Böhme,**
Dresden, Pirnaische Str. 14.
Tel. 1119.

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie R. Baums „Modernes Tanzlehrbuch für Herren und Damen" benutzen. Dasselbe enthält weit über 140 Illustrationen, zu fast allen Tänzen ist jeder Schritt und Tritt genau und deutlich abgebildet und dann noch ausführlich erläutert. Ich übernehme volle Garantie, daß nach diesem Buche jedermann ohne weitere Ausgaben die hauptsächlichsten Rund- und Figurentänze erlernen kann; zwar nicht innerhalb einiger Stunden, wie von anderer Seite marktschreierisch behauptet wird, denn das ist unmöglich und wird von keinem vernünftigen Menschen geglaubt, — aber in ca. zwei Wochen kommen Sie mit leichter Mühe soweit, daß Sie eine Tanzgesellschaft ohne Furcht vor Blamage mitmachen können. Um Anfängern die Sache noch mehr zu erleichtern, gibt der Verfasser in dem Buche auch Anleitungen, wie man beim Tanze Gespräche anknüpft, den Partner oder die Partnerin amüsant unterhält usw. Achten Sie aber darauf, daß Sie auch wirklich das Buch von R. Baum erhalten. Nur auf dieses bezieht sich meine Garantieleistung. Gegen Einsendung von **M. 2,50** (auch in Briefmarken) liefere ich das Buch **franko** an jede Adresse. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 725.

Großer Bücherkatalog gratis.

Zum Jahrmarkt extra billige Preise.

Teppiche und Gardinen

Es versäume niemand diese einzig dastehende günstige Gelegenheit, denn selbst der weiteste Weg wird sich gut bezahlt machen. Es kommen zum Verkauf:

1 Riesenposten Teppiche, darunter **Prachtstücke** in **echt Tournay, Velours, Plüsch, Arminster, Tapestry und Haargarn und imit. Perser,** darunter mit kl. kaum sichtb. Webfehlern u. ältere Dessins **30 % zurückgesetzt.** Sofa-Größe 5, 8, 10, 15 Mk., Salon-Größe 10, 15, 20, 30–93 Mk.

1 Posten echt Orient. Teppiche, Prachtexemplare, weit unter Preis.

Bett- u. Klavier-Vorlagen von 90 Pfg. bis 10 Mk.

Felle von 1–8 Mk.

Tischdecken in Filztuch, Tuch u. Plüsch von 90 Pf. bis 15 Mk.

Ganze Gedecke von 4,50–25 Mk.

Portieren in Filztuch, Tuch u. Plüsch Stck. von 3–20 Mk.

Sofabezüge der ganze Bezug von 5 bis 30 Mk.

Schlafdecken von 80 Pf. bis 5 Mk.

Kamelhaardecken von 8 bis 18 Mk.

Steppdecken von 3,50 bis 20 Mk. Gegen Zug und Kälte

Fries von 1,50 bis 5 Mk.

Chaiselonguedecken in Phantasiegewebe u. Gobelin von 5–15 Mk., in Plüsch v. 15–40 Mk.

Gardinen gr. Posten, haltbare Qualität, Meter von 30 Pf. bis 1 Mk.

Abgepasste Fenster, das Fenster von 1,80 bis 12 Mk.

Vitragenstoffe Meter 30, 50, 90 Pf.

Vitragen, abgepasste, 1 Fenster, 2 Schals, von 1,50–4 Mk.

Starers

Teppich- u. Gardinenhaus
Portieren u. Tischdecken
Dresden,
jetzt:
Wilsdruffer Strasse 29, 1.
Kein Laden!

Paul **Hauber**
Baumschulen
Tolkewitz
empfiehlt
Formobst
Zierbäume
Gehölze
Rosen
Coniferen
Sträucher
Katalog gratis

Krankenfahrstühle
Ruhestühle
Beinlager
Kopfstützen
Rückenlehnen
Krücken, Gehbänkchen
Nachtstühle usw.
Eigenes Fabrikat!

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz.

Bestes Wiesenheu,
fr. jed. Bahnstation, 50% Frachtermäßig., lief. Selbstproduz. an Private in Ladung. v. 100 Ztr. Off. u. **V. 2081** Exped. d. Bl.

Rauhe Haut,

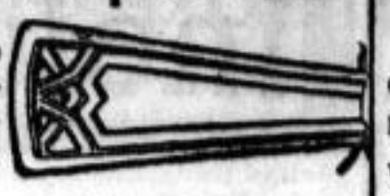
spröde, rote, aufgesprungene Stellen an Gesicht und Händen sowie schlechten Teint bekommt nie, wer Apotheker Peters' lieblich parfümierte Toilettencreme **Cosmetin.** Auf der Haut unsichtbar, nicht fettend und kühlend, unerreicht wirksam und ohne Konkurrenz. Viele Anerkennungsschreiben aus dem In- und Auslande. Dose 1 Mk., 1/2 Dose 50 Pf. Im Gebrauch sehr sparsam, daher äußerst preiswert. Vers. v. autm.

Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Badewannen
solid, bequem u. prakt., 8 Mark.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15.
Centraltheater-Passage.

Ein drittel Gramm Schmutz pro Pfund

Soviel beträgt die gefährdende Unreinlichkeit in vielen lose verkauften Nährmitteln, u. Unreinlichkeit hat Krankheit zur Folge.



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Quaker Oats ist absolut rein, bei der Fabrikation unberührt von menschlicher Hand. Das geschlossene Paket bringt Quaker Oats, frei von jeglicher Unreinlichkeit, von der Mühle zur Küche. Quaker Oats gibt Gesundheit und Kraft.

Quaker Oats ist nicht teurer geworden

Offene Stellen.

Kräftiger Markthelfer
mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht.
Schlegel & Dreher Nachf., Bautzner Straße 3.

Jüng. Hausbursche
nicht über 20 J., für sofort sucht **Kaiserkeller,** An der Mauer 5.

Bau-Techniker
flotter Zeichner, Stat.-Berechnung geübt, findet dauernde Stellung. Baumstr. **Adolph Reppchen, Bad Gottleuba.**

Bautechniker od. Architekt,
flotter Darsteller auf Perspektiven, aushilfsweise gesucht. Angebote erbittet
C. Göpfert, Architekt und Baumeister, Freiberg, Sa.

Kutscher,
unverheiratet, zuverlässig, welcher aber auch Landwirtschaft verstehen muß, bei sofortig. Antritt gesucht. **R. Langbein, Kreischa.**

Verheirateter Kutscher,
der mit allen landw. Arbeiten vertraut ist, aufs Land **gesucht** per 1. April. Frau muß die Schweinemast übernehmen. Off. an **Walther,** Sachsdorf bei Wilsdruff.

300 Mk. monatl. u. mehr verdient jeder, der unsere Artikel übernimmt f. Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 Mark. Jeder ist Käufer. Ausk. uns. **F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg** bei Leipzig 57.

Nahrungsmittelbranche.
Alleinvertrieb v. konkurrenzlosem Spezialartikel für Arbeiterverpflegung in größeren Industr.-Werken an Firmen mit Bezieh. zu diesen zu vergeben. Offerten erbeten unter **J. U. 7903** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Platzvertreter
f. alle Orte, u. Provisionsreisende zum Verkauf flottgeh. Artikel an Drogerien, Kolonialw.-, Produkt.-, Milch-, Butter-, Schokoladengesch. gegen hohe Provision gesucht. Off. erb. unt. **Z. Z. 2** lagernd Postamt 16 Dresden.

Tüchtiger, gut eingeführter
Reisender
für Hotel-Utensilien, der ev. bereit wäre, einen guten Artikel als Nebenartikel mit aufzunehmen, für sofort gesucht. Offerten unter **O. T. 759** an die Exp. d. Bl.

Feuer-
Versicherungsgesellschaft sucht in der Lausitz u. Sächs. Schweiz Vertreter gegen bedeutende Abschlußu. hohe lauf. Inkasso-Provisions-Bezüge. **Generalagentur Leipzig,** Windmühlenstr. 1—5.

Strebsamer Mann
zur Uebernahme e. Versandstelle in jed. Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenerwerb geeignet. Eink. 350 M. monatl. Nur arbeitsfreud. strebsame Leute werden angestellt. Anfragen unter **Nr. 295** an **„Invalidendank" Köln.**

Eine Goldgrube!
Nach unserem System errichtete Postversandgeschäfte erzielen z. T. bis 20 000 Mk. Jahresumsatz. Wir vergeben allerorts Zweigstellen. Kein Warenlager, ca. **300% Verdienst** bei nur schriftl. Tätigkeit in der Wohnung. Information mit urkundlichen Erfolgnachweisen kostenlos. Schließfach 44 Abt. 106 Hamburg 36 (Früher D. Kopitzke, Rixdorf).

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft hat
General-Agentur
für großen sächsischen Bezirk mit bedeutendem Inkasso an einen tüchtigen Fachmann zu vergeben. Eingerichtetes Büro und erweiterungsfähige Organisation vorhanden.

Kautionsfähige Bewerber, die mit guten Erfolgen in Organisation und Akquisition tätig waren, werden um Einreichung ihrer Offerte gebeten unter **F. O. W. 574** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Alte hochangesehene deutsche
Lebensversicherungs-Gesellschaft
mit billigsten Tarifen und höchsten Dividenden sucht für das ganze Königreich Sachsen tüchtige
Inspektoren und rührige Vertreter
gegen gute Bezüge. Gefl. Offerten erb. unt. **L. U. 1964** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Auf Wunsch Diskretion.

Agent ges. z. **Cigarr.-Verk.** a. Wirte 2c. Vergüt. evt. 300 Mark monatl. **H. Jürgensen, & Co., Hamburg 22.** n

Für gr. Dampfziegelwerk,
eig. Gleisanschluß, ca. 2½ Mill. Prod., wird absolut tüchtiger
Ziegelmeister
für Akkord sof. **gesucht,** event. Verpachtung des Werkes. Gefl. Off. erb. unter **B. 2689** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, fleißiger und energischer verh.
Hofmeister
zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Zeugnisabschriften einsenden an
Rittergut Neukirchen bei Chemnitz.

Viele Knechte bei Dresden, bei
Schweizer Dresden,
Unter- und Lehrschweizer, Burschen für alle Arbeit,
f. Fischerei u. Landgüt., Badeort, Insel Rügen, Haus- u. Pferdeknechte, j. Arbeiter sucht **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Kampischestraße 13, **Dresden.**

Kutscher, Schirrmeister, Flaschenbierarbeit., Knechte, Haus- u. Schweizerburschen, Wirtschaftsmädch., Mägde, Hausmädchen sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, **Dresden,** Wettinerstraße 24, 1.

Unter- und Lehr-
Schweizer
in gute Stellen sofort **gesucht**
Anna Weisspflog, Stellenvermittlerin, **Dresden,** Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 8183.

Gesucht
wird zum 1. April ein ordentl. zuverlässiger **Schweizer** zu 32 Stück mit Jung-Vieh. Der Jetzige ist 2 u. der Vorhergehende war 3½ Jahre bei mir. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich melden unter **A. B.** postlagernd **Tharandt.**

1 Dreherlehrling,
1 Schmiedelehrling,
für Ostern gesucht Weißeritzstr. 16.

Ich suche zu Ostern einen
Lehrling.
A. Tschentscher, Spezial-Wäschegeschäft Bautzen.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 190.**

Wirtschafterin
gesucht per 1./4. für größeren frauenlosen Haushalt. Milch geht zur Molkerei, Butter fürs Haus. Vorstellung erwünscht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. an
Walter Oehmigen, Rittergut Choren, P. Starbach, Königr. Sachsen.

Lernende Verkäuferin,
Tochter angesehener Familie, mit guter Schulbildung, für f. Detailgeschäft **gesucht.** Offerten unter **R. A. 614** an **„Invalidendank"** erbeten.

Streng solides, nicht zu junges
Mädchen
als **Stütze der Hausfrau** und zur teilweisen Bedienung der Gäste in unserem Spezialausschank bei guter Behandlung gesucht.
Donaths Obstkelterei, Lockwitz-Dresden.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschineschreiben, wird sofort gesucht. Offerten mit Angabe von Alter u. Gehaltsansprüchen unter **P. D. 767** an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin-Gesuch
Suche für 1. April eine tücht., selbständige Wirtschafterin auf mittleres Gut in frauenlosen Haushalt. Offerten mit Zeugnisabschr. unter **N. N. 100** postlagernd **Wilsdruff.**

Büro
sucht Anfängerin, repräsentable Erscheinung, geeignet zum Verkehr mit dem Publikum, im Rechnen u. schriftlichen Arbeiten gewandt. Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **P. N. 604** an **„Invalidendank" Dresden.**

Suche für 15. April eine
perfekte Mamsell.
Eckerts Gasthaus, Mittelbach bei Chemnitz.

Für Hauswirtschaft wird ein
jüngeres Mädchen
gesucht, welches Gelegenheit hat, sich dabei als Verkäuferin für Kolonialwaren und Delikatessen auszubilden. Auf Wunsch wird Familienanschluß gewährt. Off. unter **R. M. 100** Postamt 3, **Chemnitz.**

Anständiges solides
Mädchen
(nicht Kellnerin) **gesucht** zum Bedienen der Gäste u. als Stütze der Frau per 15. April f. feineres Restaurant in der Provinz. Angebote u. **P. 2720** Exp. d. Bl.

Büfettfräuleins
für größ. Bahnhof sucht sofort u. 1. April **Frz. Müller,** Stellenvermittler, Plauen, Jößnitzerstr. 33.

Suche für meine Konditorei m. Café zu baldigem Antritt branchekundige
Verkäuferin
nicht unter 24 Jahren. **Adolph Göhring,** Kgl. Hofmundbäcker, Schloßstraße 19.

Nettes Hausmädchen,
welches sich zum Verk. f. Bäckerei eignet, bei Fam.-Anschl. u. gutem Lohn für 1. 4. gesucht. Würde auch kräftiges Ostermädchen anlernen. Tharandter Str. 37.

Zum 15. April **suche**
älter. Fräulein,
welches firm in Bestellungsannahme ist u. gute Zeugn. besitzt. Fam.-Anschl. Off. mit Bild und Geh.-Anspr. zu senden **L. Ackermann,** Konditor. u. Café, Zittau.

Zum 1. April wird ein solides sauberes
Mädchen
für **Büfett** und **Stütze** in Vertrauensstellung gesucht. Off. erb. unt. **H. 2656** Exped. d. Bl.

Stuben-, Hausmädch., Köch. in vorzügl. Stell. sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin. Jakobsg. 8.

Scholarin-Gesuch.
Junges Mädchen, welches Lust hat, d. Landwirtschaft zu erlernen, wird für 15. April 1912 als Scholarin auf ein größ. Gut bei Dresden gesucht. Offerten unter **D. E. 018** an **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Kellnerinn., Hausmdch. z. Gästebed., Köchinnen, Haus- u. Küchenmdch. f. Rest. u. Priv., Knechte, Mägde sucht b. h. Lohn Stellenvermittlerin **Ida Jahn,** Webergasse 17.

Köch., Stub.-, Hausmädch. z. eing. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
23 J. alt, militärfrei, aus der Kolonialw.-, Weinhandlungs- u. Likörfabrikbranche, sucht per 1. April d. J. Stellung als Reisender, Buchhalter, Lagerist oder 1. Verkäufer. Gefl. Offerten u. **N. N. 100** postl. **Radeberg** i. Sa. erb.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Stellung als angehender
Verwalter
suche per 1. April für meinen Scholar, den ich gern empfehlen kann. **Stiftsgut Nipwien** bei Dresden. **Winckler.**

Landwirt,
Mecklenburger, 14 J. beim Fach, in Rüben- u. Brennereiwirtschaft, sowie in Mast- u. Stammzüchterei tätig gewesen, sucht zum 1./7. od. 1./10. 1912 Stellung, wo Verheiratung gestattet. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Offerten unter **M. S. 712** Exp. d. Bl. erb.

Ein ält. verh. Tischler u. Mühlenbau-Monteur, m. e. Werkzeug, d. sämtl. Tischlerarb. verst. u. in Eisen u. Montierung selbst. arb. kann, sucht sof. oder später **dauernde Stellung** a. Zeugreparateur in Fabr. o. Mühle, a. Brauerei o. ä. Betr., Dresd. od. Umg. Off. u. **W. A. 16** Annahmestelle d. „Dresdner Nachrichten", Radeberg, Dresdn. Str. 35

Oberschweizer, verheiratet, mit gut. Zeugnissen, sucht p. 1. Mai od. spät. Stellg. m. Frau od. 1 Gehilf. Off. u. **O. Sch.** an Ann.-Exp. Fr. Eismann, Meißen

Suche für meinen Sohn, der sich keiner Arbeit scheut und Ostern seine Lehrzeit beendet, eine Stelle als
Wirtschaftsgehilfe
mit Familienanschluß.
Hohenwuffen b. Ostrau i. Sa. **G. Kunz,** Kantor.

Feldarbeiter,
Mädchen, Burschen, Männer, in beliebiger Zusammenstellung, hat abzugeben **Ernst Dürschlag, Breslau,** Tauentzienstraße 45, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Tel. 5586.

Für Landwirte!
Für groß., kräft. Osterburschen wird Stellg. auf mittl. Gut ges. zu Pferden. Off. an **M. Köhler, Dresden,** Gerichtsstr. 8, II.

Junger gebildeter Landwirt
sucht z. 1. resp. 15. April in der Nähe Dresdens Stellung auf kl. Gut ohne gegens. Vergüt. Gef. Off. u. **O. U. 760** Exp. d. Bl.

Für meinen verh.
Verwalter,
besserer Schirrmeister, der auch selbst mit tätig ist, suche ich wegen Eintritt meines Sohnes in seine Stellung zum 1. April anderweit geeignete Stelle. Derselbe ist auch befähigt, ein Gut selbständig zu bewirtschaften. Anfragen erb. unt. **A. W.** postlag. **Niederwiesa** b. Chemnitz.

Suche für meinen Sohn zum 1. April Stellung als
Volontär-Scholar
auf größ. Gute. Ders. war auf größ. Gute 1 Jahr als Scholar tätig u. besuchte vorher Real- u. Landwirtsch. Schule. Bedingung Fam.-Anschl. Off. an Paul Hänsel Meißen, Vorbrückerstraße 31, 1.

Für m. Scholarin, die hier die Wirtschaft u. bürgerl. Küche erlernt hat, suche ich zu Ostern
Stellung als angeh. Wirtschafterin.
Ich kann das jg. Mädchen in jeder Hinsicht empfehlen. **Winkler, Rittergut Waltersdorf** bei Neumühle a. Elster.

Gutsbesitzerstochter,
29 Jahre, bisher selbst., s. wieder pass. Wirkungskreis bald od. spät., am liebsten Oberlausitz. W. Off. erb. unt. **N. T. 736,** Exp. d. Bl.

Heimarbeit,
mögl. dauernd, in eigner Wohnung, wird von einem soliden Fräulein gesucht. Gefl. Off. unt. **J. 2764** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für m. 16 j. Tochter, w. sch. in Stellung war, anderweit
Stellung
bei bess. Herrsch. z. 15. April od. 1. Mai. Werte Off. u. **H. B.** Postamt Zauckerode, Bez. Dresd.

Suche für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, **Stelle zur Erlernung des Haushalts** unter Leitung der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung. Werte Offerten erbittet **Bruno Kalz, Dobrilugk.**

Empfehle 1. April 18 jähr. kräft.
Hausmädchen,
n. Dresden, Küche u. Plätten erf. Frau **Ottilie Schuster,** Stellenvermittlerin, **Zittau,** Obere Neustadt 39.

Rufen Sie 4634
bei Bedarf von **Servier-, Bier-, Café- und Weinkellnerinnen.**
Bernhard Priemer, Stellen-Vermittler, Landhausstraße 18, 1.

Junge alleinstehende Frau sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes; im Kochen perfekt, kinderlieb. Anträge u. **„Oesterreicherin"** an **Max Kohns** Annoncen-Exped., **Brüx.**

Ein 20j. und ein 17j. Mädchen suchen Stell. z. 1. April als Stuben- od. bess. Hausmädchen. Off. erb. u. **G. M.** bei Direktor **Thürmer,** Robschütz, Post Meißen

Tel. 7438 Bur. z. Adler, Tel. 3609 Frauenstr. 3, empfehlen z. sof. Antritt Servier-, Café-, Wein-Kellnerinnen.
Max Freudenberg, Stellenver-**Johann Hille,** mittler, Dresden.

Suche für mein tücht. fleißiges Wirtschaftsmädchen per 1./4. 1912 passende Stellung. Off. an Frau Gutsbes. **Meixner, Keisitz,** Post Leutewitz.

Wirtschafterin,
21 J., sucht Stelle zum 1./5. auf großes Gut od. Rittergut. Werte Off. m. Gehaltsang. **M. K. 1000** postl. **Taubenheim** bei Meißen.

Eine geb. Dame, 35 J., mit vielseit. Kenntn., bef. herrsch., auch größ. Haushalt z. leit., sehr kinderlieb, sucht dauernd, selbst. Wirkungskreis als
Hausdame
in nur gutem Hause bei mutterl. Kindern, in Sanatorium oder Pensionat. Gefl. Offerten mit Gehaltsangaben unt. **B. 2732** in die Exped. ds. Bl. erb.

Junges Mädchen,
im Plätten, Servier. u. Weißnäh. bewandert, sucht Stellung als **Stuben-** od. **Zimmermädchen.** Saisonstelle bevorzugt. W. Off. an Herrn **Schade,** Dresden-N., Trachenberger Str. 41.

Gebildetes Fräulein,
21 Jahre alt, welches im Kochen, Plätten, Schneidern bewandert, sowie auch etwas musikalisch ist, sucht **passende Stellung** in feinem Hause. Werte Off. unt. **R. 100** postl. **Lommatzsch.**

17j. bess. Mädch. s. in Dresd. Stell. in Priv. Frau **A. Wehde,** Stellenvermittlerin, Kamenz, Theaterstr.

Ehrliche Witwe v. Lande sucht Stellung. Witwe **A. K.,** bei Börner, Jahnsgasse 17, 2.

Suche für 1. April od. 1. Mai Stellung als
Kammer- od. Reisejungfer.
Gute Zeugn. steh. z. Seite. Off. unter **111** postl. **Löbau** i. Sa.

18j. bess. kinderl. Mädchen, in Hausarb., Nähen u. Plätten nicht unerf., sucht Stellung. Off. erb. unt. **M. S. 100** postlag. **Radeberg.**

Geldverkehr.

Erststellige
Hypotheken
auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen** Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden-A., Ringstraße Nr. 50.

12- b. 15 000 Mk.
2. Hyp. hinter 30 000 Mark Kassengelder p. 1. 7. cr. auf ein Landgut im Dresdner Bezirk gesucht. Wert des Obj. 75 000 M. Offerten unter **D. A. 015 „Invalidendank" Dresden.**

12000 Mark
werden an 1. u. **sichere** Hypothek auf ein Grundstück mit Bäckerei alsbald **zu leihen gesucht.** Betr. weiterer Auskunft erhalten Darleiher Näheres auf Offerten unter **S. B. 551** durch die Exp. d. Bl.

Auf mein schönes Landgrundst. (Bäckerei u. Café) im Zeitwerte von 25 000 M. **suche** ich an **erste** Stelle gegen **sichere** Hypothek zirka
12000 M.
bei guter Verzinsung zu leihen. Gef. Off. von Geldgebern unter **U. B. 553** i. d. Exp. d. Bl. erb.

3000 Mk.
suche ich auf mein Landgrundstück (Zinshaus) an **sichere** u. risikolose zweite Hypothek bei **guten** Zinsen **zu leihen.** Gefl. Offerten unt. **R. B. 550** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche gegen Schuldschein ev. auch hypothekarische Sicherheit noch, da ich ein schönes Landgut besitze, als Darlehn bei guten Zinsen
2000 Mk.
zu borgen. Gefl. Off. u. **T. B. 552** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum Wohnungswechsel!

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Würzburger Strasse 9, Telephon 1494 u. 3561,

vornehmstes und besteingerichtetstes Institut der Gegenwart,

liefert

erstklassige Milch- und Milcherzeugnisse

frei Haus nach Dresden und Vororten.

Geldverkehr.

15- bis 30000 Mark

sucht **deutscher** zielbewußter Kaufmann zu gewinnbringendem **sicheren** und fairen Unternehmen auf drei Jahre nur aus **vornehmer, diskreter** Privathand; evtl. **Beteiligung** an dem **Unternehmen gern gestattet.** Gute Verzinsung und Gewinnanteil wird gewährleistet, auch erfolgt die Rückzahlung **auf Wunsch** in noch zu bestimmenden hohen Teilraten. **Etwas für Offiziere, Landwirte oder Damen,** da diskret. Gefl. Zuschriften unter **A. 5219** beförd. **„Invalidendank" Berlin W. 8.**

An erster Stelle **suche** ich für mein wertvolles **Mühlen-Grundstück** bei guten Zinsen

17-18000 Mk.

zu leihen. Feuerversicherung 30 000 ℳ, Zeitwert 40 000 ℳ. Weitere ausführl. Ausk. erhalten Kapitalisten durch gefl. Offerten-Abgabe unter **V. B. 554** Exp. d. Bl.

Drei I. Hypotheken

zu 30000, 80000 und 200000 Mark auf vorzügliche Objekte von sehr solventem Besitzer spesenfrei gesucht. Adressen-Angabe nur von Selbstdarleihern erb. unt. D. A. 24 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ausführl. Anträge für sichere

Hypotheken

sofort. **Million** placiert

H. Köber, Dresden-A. 3.

23 Struvestrasse 23.

140000 Mark

1. Hypothek, 4 %, auf neues städt. Eckhaus gesucht, langjähr. Kontr., voll verm. Off. erb. unt. **G. F. A. 469** Exp. d. Bl.

Für 1. Juli werden

55000 Mk.

1. Hypothek auf schönes Grundstück von Selbstgeber zu zedieren gesucht. Gefl. Off. u. **W. E. 309** an den **„Invalidendank"** erb. Agenten völlig zwecklos.

Solides Baugeschäft

sucht sofort **stillen oder tätig. Teilhaber** mit 20 000 ℳ Einl. gegen volle Hypothek. Sicherheit an 2. Stelle. Gewährt werden 5% Vergüt. u. 2000 ℳ pro anno Verdienst. Off. u. **N. R. 566 „Invalidendank" Dresden.**

3000 M.

geg. hyp. Sicherh. auf ein Hausgrundstück mit Werkstattgebäude in Vorort Dresd., hint. 14 500 ℳ, od. 8500 ℳ hint. 9000 ℳ v. tücht. Handwerksmeister gesucht. Außerdem Sicherstell. durch Verpfänd. ein. Hyp. von 8000 ℳ Brandk. 15 800 ℳ **ohne** Maschinen. Darlehnsgeber werden gebeten, ihre Adr. niederzulegen u. **O. V. 761** i. d. Exp. d. Bl. Vermittl. verb.

20-30000 Mark

von gutem Fabrikgeschäft zur Abstoßung von Bankkredit gegen hohe Verzinsung gesucht. Vermittler verbeten. Angeb. erb. u. **Z. 2731** a. d. Exp. d. Bl.

Hypothekengelder

an **2.** u. 1. Stelle in **verschied. Beträgen** hat für sofort oder später **auszuleihen**

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

1500–2000 Mk.

3. Hypothek auf gutgeh. Landbäckerei gesucht. Offerten unter **E. B. 224** erbet. postlagernd **Freiberg i. S.**

500 M. a. kurze Zeit ges.

geg. s. gute Vergütung u. volle Sicherstellung! Selbstgeschr. Off. u. **O. G. 578** an den **„Invalidendank" Dresden** erb.

3. Ausleihen vorgemerkt: auf gute Hypotheken

25 000, 25 000, 30 000, 12 000, 17 000, 2000, 10 000 M. u. and. gr. u. kl. Beträge. Otto Mauckisch, Marschallstr. 5.

3000 M. s. g. Hyp. ohne Agent. gesucht. Offert. u. **O. Q. 756** Exp. d. Bl. erb.

Herzl. Bitte an edle Menschen!

Würde sich eine wirklich gutdenkende Person finden u. Vertrauen haben, einer alten Frau mit einer 2. Hypothek v. 16 000 ℳ aus großer Not helfen. Vielleicht findet sich ein edler Geber? Off. erb. u. **H. 5624** Exp. d. Bl. Agt. verb.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Selbstkäufer.

Suche kleines **Gut,** bis 30 Morgen, oder **Landgasthof** mit Acker zu kaufen. Anz. 8000 ℳ Off. mit gen. Ang. d. Pr. und Bahnst. unt. **V. 2675** an die Exp. d. Bl.

Pachtung gesucht

von Weide- u. Futtergut. Größe u. Kapital nicht beschränkt. Obstplantagen angenehm. Offert. unt. **P. C. 766** Exped. d. Bl. erb.

Zum An- und Verkauf v. Ritter- und anderen Gütern,

sowie zur **Vermittlung von Verpachtungen und Pachtungen** empfiehlt sich als **Fachmann** ein erfahrener und angesehen. Landwirt unter kulanten Bedingungen. Vorzügliche Referenzen. Verbindung bis in die höchsten Kreise. Gefl. Off. erbeten unter **O. Z. 763** Exped. d. Bl.

Villa,

Einfamilien-Haus, ca. **8–10 Zimm.,** mit nett. **Garten,** in bess. Villenvorort Dresdens, bevorz. **Blasewitz,** per 1. Juli zu kaufen gesucht. Offerten erb. **Otto Mauckisch,** Marschallstr. 5.

Kaufe Gut oder Gasthof

mit Oekonomie, wenn mein in Dresden-A. befindl., seit 30 J. best.

Kartoffel-, Obst- und Grünwaren-Geschäft

(Engros u. Detail) für d. Selbstkostenpreis von 7000 ℳ mit in Zahlung genommen wird. Ich zahle bar zu. Off. u. **O. L. 582 „Invalidendank" Dresden.**

Für Offiziere!

Unweit Dresdens, direkt an Bahnlinie, will ich mein schönes, **450 Acker** großes

Rittergut mit Schloss,

hochmod. Bauart, gute Feld. u. Wiesen, **Jagd, Brennerei** rc., für nur 600 000 ℳ verkaufen u. erf. Selbstk. Näheres auf Off. u. **O. F. 746** Exp. d. Bl.

Ein Geschäftshaus

in **Großenhain,** beste Geschäftslage, in welchem schwunghafter Handel in Porzellan-, Steingut-, Glas-, Nickel- und Luxuswaren, sowie Haus- und Wirtschaftsgegenständen seit langen Jahren betrieben wird, ist wegen Krankheit des Besitzers baldigst

zu verkaufen.

Das Haus mit großem Verkaufsladen und Lagerräumen, in bestem Zustande, mit Hintergebäuden, in welchem auch eine Klempnerei betrieben wird, eignet sich auch zu anderen Geschäftszwecken.

Näheres durch **Clemens Hegemeister, Großenhain,** Gutenbergstraße.

Gutsverkauf.

Auf das zur Konkursmasse des verstorbenen Gutsbesitzers **Max Bormann** in **Naundorf** bei Zehren gehörige Gut sind 54 000 M. geboten. Höhere Gebote werden sofort an den unterzeichneten Konkursverwalter erbeten.

Meißen, den 16. März 1912.

Rechtsanwalt **Dr. Bahrmann.**

Ein Stück Land

in Neu-Coswig b. Dresden, 2400 Quadratmeter gr., eingeplankt, Wasser hereingel., vor mehr. Jahren mit Spargel, Erdbeeren u. Pfirsichen bepflanzt, welches sich zum Bau einer Villa gut eignet, in schönster Lage, direkt am Nadelwald, billig zu verkauf. Off. u. **O. R. 757** Exp. d. Bl. erb.

Verkaufe im. 2 nebeneinander geb., n. d. **Waldseeplatz** u. d. **Kgl. Groß. Gart.** gel., mit **allem Komfort** der Neuzeit ausgestatteten neueren

Zinshäuser,

geschl. Bauweise, Sonnenseite, billig. Gefl. Off. erb. u. D. J. 6970 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Selten günstige Gelegenheit. Gut, 90 Scheffel, dir. neben Bahnh., 1885 neu gebaut, **Invent. u. Maschinen neu,** 2 Pferde, 11 Rinder, Feld am Hause in einem Plan, 2 Steinbrüche, welche jährl. ca. 1000 M. einbringen, Milch wird für 20 Pf. im Gute verkauft, für 43 000 M. bei 8–10 000 M. Anz. sofort zu verkaufen. **Raschke,** Pirnaische Straße 53.

Gasthof m. Landwirtsch.

in bekannter Sommerfrische, neue Gebäude, 42 Schffl. gutes Feld u. Wiese, 100 Obstbäume, 12 Fremdenzimmer, Garten, soll mit leb. u. totem Inventar für d. billigen Preis von 32 000 Mk. verkauft werden. Anz. 3–4000 Mk. Obj. wird mit angen. Näheres durch **Paul Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2.**

Bauland,

5500 qm, an schöner, offener Landstraße in Riesa, mit mächtigem Kieslager, welcher sich vorzüglich für Zementwaren eignet, will ich billig verkaufen. (Dasselbe ist Zwangsversteigerungsobjekt u. sehr günstiger Gelegenheitskauf.) Näheres erteilt Firma **Bachmann & Preusser,** Mehl en gros, **Riesa a. d. E.,** Bismarckstraße 8.

Meinen Gasthof,

den größt., schönst. u. rentabelsten der ganzen Umgeg., verk. ich nur weg. hoh. Alters billig m. 15 000 M. Anz. Ert. Selbstk. Näh., w. Off. unt. **D. M. 6982** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einsenden.

Umständehalber verkaufe

Erbant. an Hausgrundstück

in Dresden-Neust. im Werte von 18 000 M. f. 16 000 M. Sicherste Kapitalanlage. 5 % Verzinsung. Off. u. **U. 2725** Exp. d. Bl.

Verk. ein Gut

mit 130 Acker, Brennerei, schöne Gebäude, für 165 000 ℳ Ert. Selbstk. Näheres. Offert. unter **D. M. 6982** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einsenden.

Gutsverkauf.

Erbteilungshalber ist das Gut Nr. 44 in Cunnersdorf b. Schlottwitz mit einem Areal von 52 Ack. Feld, Wiese u. Wald, mass. Gebäuden u. vollständ. leb. u. tot. Inventar preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Gutsbes. **Ed. Grahl, Cunnersdorf** bei Schlottwitz.

In Gohlis-Cossebaude ist ein neues

Zweifamilien-Landhaus

sofort bill. zu verk. Näh. b. Bes. **Stebsch,** Meißner Straße 42.

Goldgrube.

Gasthof mit Parkettsaal, elektr. Licht, 1 Minute von Bahnhaltestelle, an zwei neugebauten Chausseen in der Nieder-Lausitz, Industrieort, großer Umsatz, 42 Morgen Feld u. Wiese, 86 Morg. Wald, ca. 60 Jahre Famil.-Besitz, wegen Zurückziehung v. Geschäft günstig zu verkaufen. Anzahlg. 40–30 Mille. Selbstkäuf. Näh. u. **A. A. 100** postl. **Bautzen.**

Gasthof-Verkauf.

Umstände halber ist ein mitten im Orte gelegener Gasthof mit Fremdenzimm., groß. Parkettsaal, Galerie u. Theaterbühne, Ausp., großem Schieß- u. Festplatz usw. bei 30 000 M., ohne Schießplatz 24 000 M., Anz. sofort **zu verkaufen.** (Agenten verb.) Näh. beim Besitzer **Aug. Wünschmann, Rauscha,** Schl.

Gut,

Nähe Bautzen, 108 Schffl. gr., 1100 E., nur Weizenboden, leb. u. tot. Inventar kompl., **preiswert** zu verkaufen. Off. unter **M. 2609** an die Exp. d. Bl.

Kl. Villa mit Garten

in Weinböhla für 11 500 M. bei wenig Anzahlg. zu verkaufen u. sofort zu beziehen. Näheres Café Royal, **Dresden-Neust.,** König Albertstraße.

In Oberlößnitz, Villenvorort von Dresden, Bahn- u. elektrische Verbindung, ist eine herrschaftl.

Einfam.-Villa,

der Neuz. entsp., herrl. Fernsicht, idyll. Umg., zu verk., ev. kl. Obj. in Zahl. Selbstk. erf. Näh. dch. **Br. Reinhold,** Oberlößnitz.

Kostenloser Nachweis

von verkäufl. Grundbesitz,

Gelegenheitskäufe!

Wohnweiser-Gesellschaft m. b. H.

Dresden, Prager Strasse 54.

Tel. 17437.

Altershalber

herrschaftl. Rittergut,

1 Std. Bahnfahrt v. Dresden in gesunder Lage, verkäufl. 300 Mrg. Wald bis 80 jährig, 360 Mrg. Felder verpachtet 160 Mrg. Wies. u. Gärten. Preis 650 000 M. Selbstkäufer wollen ihre Adresse niederlegen unt. **D. L. 13** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut, Bez. Dresden, von 69 Acker Weizen- und Roggenboden, mit ca. 1100 Einheiten u. ca. 30 000 ℳ Brandkasse, alles massiv und der Neuzeit entspr. eingerichtet, ist sofort preiswert zu verkaufen. Tausch auf eine kleine hübsche Wirtsch. n. ausgeschl. Ag. verb. Off. u. **Z. 2687** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Villenkol. Klostergut Oberwartha bei **Cossebaude-Dresden.** Preiswerte Baustellen u. fertige Grundstücke. Ill. Prosp. kostenfrei.

Billiges Rittergut

mit Brennerei, Viehzucht, ca. 894 Morgen, Preis 578 000, Anzahl. 276 000 Mk., verkauft **Michael Katzenstein, Berlin W. 8.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Eisenhändler

sucht ein mittelgroßes **Eisenwaren-Geschäft** sofort od. spät. zu kaufen. Sachsen bezw. Dresden oder Umgegend bevorzugt. Off. u. **Nr. 200** postlag. **Torgau.**

Tücht. fachkund. Gastwirt sucht größ. gutes Restaurations-Etablissement, Saalgesch. od. Hotel u. Pensionsh. zu kaufen u. leiste bis 40 000 M. Anz. Nur direkte Angeb. v. Bes. u. **L. L. 6051** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gel. Koch sucht per 1. April **gutgeh. Restaurant oder kl. Hotel** zu pachten. Off. u. **A. V. 72** postl. **Possendorf** bei Dresden.

Kauf oder Beteiligung

gesucht an Grosso- od. Fabrikationsgeschäft. Off. unt. **V. 133** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Gesucht wird von Fachmann nachweisl. gutes

Kolonialw.-Geschäft

zur bald. Uebern. Angeb. unt. **S. 10** postl. Frankenberg i. S.

Grössere Fleischerei und Wurstgeschäft

zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter **U. 132** erb. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Kino-Verkauf.

Konkurrenzlos-**flottgehendes Geschäft** mit sämtl. Maschinen und der neuesten Erfindung der Kinematographie ausgestattet, wegen Auswanderung sofort per Kasse für 9000 ℳ verkäuflich. Nur ernste Reflekt. w. Off. unt. **O. B. Kino** Postamt 16 niederlegen.

In Vorort Dresdens ist eine gute

Landbäckerei

mit schön. Grundstück zu verkauf. Anz. 6–8000 Mk. Agent. verbet. Off. u. **R. W.** postl. **Cossebaude.**

Landbäckerei

in der Sächs. Schweiz ist bei 5000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Off. u. **B. 2632** Exp. d. Bl.

Buchbinderei, Buch- und Papierhandl., altes flottgeh. Geschäft in lebh. Garnisonst., bald. zu verkaufen. Pr. ungef. 10 Mille Off. u. **L. 6095** Exp. d. Bl.

In einer Garnison- u. Industriestadt ist ein **schön. Restaurant** (Eckhaus), auch als Café geeignet, da Lage ganz vorzügl., bei 20 000 M. Anz. bill. zu verk. Off. unt. **C. 2749** an d. Exped. d. Bl.

Flottgehendes Restaurant

für besseren Verkehr erbteilungshalber billig bei 10–12 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Anfr. u. **E. 2752** Exp. d. Bl.

Gutgeh. Fleischerei

weg. Uebernahme eines anderen Gesch. sof. zu verkf. Preis 3000 Mk. mit Motor. Miete 1060 M. Off. **E. S. 300** lag. Postamt 1.

Strickwaren-Fabrik

in vollem Betriebe krankheitshalber bei 10 000 Mk. Anz. sof. verkäuflich. Näh. unter **D. 2751** in die Exp. d. Bl.

Altrenommierte Bäckerei

in flotter Lage Freibergs wegen Krankheit bei 12–15 000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Das schöne, neue Haus eignet sich wegen seiner zentralen Lage auch zu jedem anderen Geschäft. Näheres unter **F. 2753** durch die Exped. d. Bl.

Alters- u. krankheitshalber bin ich (da ohne Nachf.) gezwungen, das von mir vor 20 Jahr. in schön. größ. Stadt Sachs. gegr., brillant eingeführte, **hoch rentable, von jedermann leicht zu betreibende**

Fabrik- u. Versand-Geschäft

zu verkaufen, welches mir bisher **jährl. genau nachweisbar ca.**

25000 Mark effektiven Reingewinn

erbrachte. Keine Reisetätigkeit. **Nachfolger richte vollständig ein.** Zu Uebernahme u. Betrieb sind 80–100 000 M. nötig. Ernstgem. Anfr. v. Herren, **die tatsächlich die nötigen Mittel haben,** erb. unt. **Z. B. 556** an die Exp. d. Bl.

Schok.-Geschäft

umständehalb. mit Waren f. 550 ℳ zu verk. Günst. Lage, bill. Miete. Offerten unter **D. U. 6988** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wegen **besond. Umstände** verkaufe ich mein **gutgeh.**

Kolonialw.- u. Drogengeschäft.

Dasselbe hat mir in 5 Jahr. ein Vermög. gebracht. **Besteh. seit ca. 20 J. Erf. ca. 20 000 Mark.** Näh. u. **D. S. 6987** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Besseres Putz-Geschäft,

längere Zeit besteh., in g. Lage, krankheitsh. günst. zu verkaufen. Gefl. ernstl. Off. u. **P. K. 601 „Invalidendank" Dresden.**

Wegen Zurruhesetzung verkaufe nach 36jähr. Betriebe meine flottgehende

Brot-, Weiss- und Kuchenbäckerei

in volkreicher Vorortlage. Schönes Eckgrundstück u. großer, schöner Garten. Anz. 8–10 000 Mark. Auch pass. für Konditor. Näh. u. **G. 2754** Exp. d. Bl. erb.

Mittlere Strumpffabrik

im Erzgeb., mit Dampf- u. elektr. Kraft, mit lohnenden Aufträgen, ca. 60 Arbeiter, sucht **Käufer** oder **Teilhaber.** Werte Off. unter **O. T. 589** erbeten an **„Invalidendank" Chemnitz.**

Altbestehendes Kartoffel-Grossgeschäft

ist bei 3–4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offert. erb. unt. **P. P. 606 „Invalidendank" Dresden.**

Tüchtige Restaurationsfachleute

werden für ein größeres Etablissement sofort gesucht, in welchem das Theater, ca. 1200 Pers. fassend, verpachtet und nur der Restaurationsbetrieb, welcher keine Kosten extra verursacht, auszuführen ist. Ferner sind verm. Räume an Logen, vorhanden außerdem großer Restaur.-Konzertgarten, sowie ein Hotel mit 25–30 Z. Solvente Fachleute bitte, Offerten an Oswald Menge, Görlitz, zu senden.

Kolonialwaren- u. Spirituosenhandlung

mit Konzession, **Ecke,** in bester Lage Dresdens, 40 Mille Umsatz, Miete 1600, sofort verkäuflich. Off. unt. **O. H. 748** Exp. d. Bl.

Delikatessen- u. Kolonialw.-Geschäft,

flottgehend, besonderer Umstände halber zu verkaufen. Off. unt. **D. F. 6997** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Miet-Angebote.

Wiener Strasse 53.
vornehme Villa, 14 Zimmer, ganz oder geteilt sofort zu vermieten Auskunft im Hause.

Große Räumlichkeiten,
für Kino geeignet, in frequentester Lage zu vermieten. Gefl. Angebote unter P. C. 62 an die Exp. Sachsenplatz 4 erbeten.

Mathildenstrasse 10
ist in der 2. Etage (direkt vom Hauswirt) eine ganz sep. ruhige möblierte Wohnung ab 1. April an einen besser. Herrn zu verm. Näh. daselbst bei **Reise**, part.

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken und staubgeschützt, zum
Möbeleinstellen
stets bill. mietfrei. Dürerstr. 44 bei Herm. Görlach, Möbeltrsp.-Gesch.

Weisser Hirsch.
Herrsch. I. Etage in vorn. Villa, schönste Lage, April 1912. Off. u. **K. R. 665** Exp. d. Bl.

Wohnung,
4 heizb. Zimmer, Küche, Kämmerchen, Bad, Innenklos., 1. April ev. sof. zu beziehen. Preis 700 M. Näheres Borobergstr. 36, part.

Miet-Gesuche.

Ordentliche junge Leute suchen für 1./7. **Wohnung mit Hausmannsposten.** Off. erb. u. **G. F. A. 471** Fil. Gerolstr. 44.

Einzelne, ältere, bessere Dame sucht in Dr.-Neustadt
2-Zimmerwohnung,
eventl. mit Pension und Bedienung. (Möglichst ruhige Lage.) Offerten unter **P. A. C. 75** in die Fil.-Exp. Gr. Klosterg. 5.

In Moritzburg oder Buchholz-Friedewald
kl. Villa, Wohnung oder paar Z. (letztere evt. möbl.) für den Sommer zu mieten ges. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter **D. B. 6993** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pensionen.

Haushaltungs-Schule und **Pensionat** staatlich konzessioniert, **Warmbrunn** i. Riesengeb.
Erstkl. altrenomm. Anstalt in herrl. Gebirgslage. — Gründl. hauswirtschaftl. und wissenschaftl. Ausbildung. — Gartenbau. — Ausländerin im Hause. Prima Referenzen. Prospekte bereitwilligst. Vorsteherin: **F. Tepler.**

Pension.
In Mittelstadt Sachs., Nähe Dresdens, m. gutem Realgymnasium, werden noch 2 Knaben z. Miterzieh. d. eigenen in Arztfamil. aufgen. Näh. auf Anfr. unter **K. H. 390** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Fräulein,
Professorstochter, Nordböhm., 21 J., häusl., wünscht **Anschl. in feiner Familie** (Dresden) zu weiterer häuslicher Ausbildung. **Honorar nicht beansprucht.** Familienanschl. Auskunft bei den Eltern unter **P. 2662** durch die Exp. d. Bl.

Heb. **Moravetz,** dipl. Kin., Ing.-Prax., vertrauensv. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. am.)

Dame f. diskr. Aufn. bei Heb. **Krause,** Leipzig, Körnerplatz 6

Damen gewährt verh. Frauenarzt in diskr. Aufn. zur Entbind., **stets** Rat u. ärztliche Hilfe (Arzt spricht deutsch). Anfr. an **Dr. J. Kraus, Nancy,** Frankreich, 42, rue de Phalsbourg.

Pianos
erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehrj. reelle Garant., empfiehlt zu mäßigen Preisen
Johann Kuhse, Pianoforte-Fabrik G. m. b. H.
Dresden-A. 19, Schandauer Straße 33.
Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch — Miete.
Unsere Broschüre: **„Was Klavierkäufer wissen sollten"** kostenfrei.

Versilberte **Kaffee-** und **Tee-Service,** auch in Rein-Nickel und Nickelplattiert

30 Küchen
10 vollständige Musterküchen
Eigene Werkstätte
Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
Grunaer Strasse 16.

Haut-Bleich-creme „Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 ℳ, bei Einsendung von 1,20 ℳ franko. Man verlange echt **„Chloro"!!** Laboratorium „Leo", Dresden-A. 1.
Depot und Versand:
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Saathafer,
Svalofs Goldregenhafer, 2. Abs., angeb. a. anmoor. Sandboden, à Ztr. 12 Mark, verkauft
Domäne Krauschütz
bei Elsterwerda.

Installation Auffrischen und Umhängen
Elektrisch Petroleum Gas
Lampen
Kocher, Kronen, Ampeln.
Auswahl — billig!
Knauth Große Brüdergasse 33, I.

Rote und **weisse Speise-Kartoffeln**
offeriert
Arthur Heydemann,
Namslau in Schlesien,
Kartoffelgroßhandlung.

Saatkartoffeln.
Frühe Kaiserkrone, Königs Frühe, Rosen, Juli, Industrie, Magnumbonum, Uptodate, Wohltmann, Silesia rc. liefert auch in kleinen Posten, desgl. auch Speisekartoffeln und **Preß-Stroh** in **Wagenladungen.**
Max Haase, Landes-Produkte, **Bunzlau,** Telephon 138.

Geldschrank zu 125 Mark verk. **Arnold,** Stiftsplatz 3b.

Ausziehtische m. 2 u. 4 Zugen Solid. Bekannt preiswert.
Tränkner's Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.

Elsterwerdaer Zeitung.
Für Stellengesuche und Angebote, An- und Verkäufe, Versteigerungen, Verpachtungen, Wohnungsanzeigen usw. besonders zu empfehlen.
Anzeigen haben den besten Erfolg!
Gelesenste Zeitung!
Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaft, Kaufkräftige Bevölkerung.

Das ist falsch!
Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benutze etwas **Apollopulver aromat.** (g. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sof. erhalten. Per Dose **50** Pf. in d. Apotheken und Drogerien.

Harnröhrenleidende wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach, Schniebinchen 248** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Belehrende Broschüre v. bekanntem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossen. Kuvert ohne Aufdruck.

Closetstühle

neuester Ausführung. Gefälliges Aussehen. Große Auswahl zu billigsten Preisen direkt in der Fabrik **Tharandter Straße 29.**

Brillantring, großer Stein, 4½ Karat, diverse kleinere Ringe, Ohrringe, Halsketten, alles **Gelegenheitskäufe,** preiswert zu verkaufen durch Juwelier **William Hager jr., Dresden-A., Schloßstraße.**

Fahrräder, gebr., m. Freil. 25, 30, 35 u. 40 M. Wettinerstr. 49.

Speisekartoffeln
in Ladungen 2—300 Ztr. billigst geg. Kasse verkauft **O. Grosse, Leipzig, Thomasiusstr. 2a.**

Ganz bes. günst. Gelegenh.: Hochelegant. erstkl. Nußb.-Pianino,
Hofl.-Fabr., ganz bill. z. verk. Sommer, Marienstr. 9, 2.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. R. Fischer
Dresden-A., Pirnaischestr. 1, 2.

Speise- u. Saatkartoffeln
offeriert
L. Landsberger, Kartoffelexport **Berlin,** Fruchtstraße 2.

Paul Kneifels Haartinktur
hat sich seit **über 50 Jahr.** ein. Weltruf erworben u. ist bei **Haarausfall u. Kahlheit** mit viel. Erfolg angewendet worden, wo bish. alle Mittel versagten. Aerztl. empfohl. Zu 1, 2 u. 3 ℳ zu haben bei **Herm. Roch, Altmarkt.**

Pianino
von Hofl. **Rönisch,** selten billig,
250 Mark.
Sybre. Struvestraße 3.

Treppenleitern
Malerleitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Kl. Flügel, wenig gespielt, und gebr. **Piano** preisw. zu verkauf. **H. Höhl,** Marschallstraße 43.

Flügel, Pianinos
empf. bekannt solid und preiswert **Fuhrmann, Dresden-Löbtau,** Poststraße 35.

Pianos 290, 310, 330, 380, 430—950 ℳ bei **bekannt solider fachmänn.** Bedien. **billigst** bei **Funke,** Wettinerstr. 37, I.

Prachtvolles
Herrenzimmer,
dunkel Eiche, staunend billig. **Tränkner,** Görlitzer Str. 21.

Doppelseit. Drahtmatratzen
durch Umlegen die untere Seite nach oben, daher ausdauernd ster Gebrauch, D. R. P., gute Arbeit, billige Preise, **„Affora",** Waisenhausstraße 25, I.

Feldbahn,
gebr., vorz. erh., ganz billig, auch zur Miete abzugeben. Off. u. **P. 2433** Exp. d. Bl. erbeten.

Reisetaschen
in jeder Preislage.
Koffer

in **Rohrplatten** und **Holz** zu
Fabrikpreisen.
Solide Ausführung.
Koffer- und Taschen-Fabrik
Richard Hänel,
Dresden-Altst.,
Pillnitzer Straße Nr. 5. b

Mitesser,
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15 % ig) und 1,50 M. (35 % ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 Pf., 75 Pf. rc., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In sämtl. **Apoth., Drogerien** und **Parfümerien.**

SCHORNSTEINBAU
KESSELEINMAURUNGEN
M. W. SCHMELTER
DRESDEN-DRESDEN
FERNSPR. 12

Zahlreiche Erfolge in der Behandlung von
Gallensteinleiden
finden Sie in meiner Broschüre, die **gratis** u. **franko** zugesandt wird. **J. Moers, Cöln 113,** Marzellenstraße 63.

Prima grüne 2sömmrige Satzschleien
verkauft
Gutsverwaltung Stölpchen
bei Schönfeld-Lampertswalde.

Kaufe
Landaulet od. Halbchaise,
wenn modern und sehr eleg., ev. auch **Dogcart** od. **eleg. Selbstkutschierer.** Off. mit Preisangabe erb. unt. **O. W. 762** an die Exped. d. Bl.

6 starke Lastwagen
sind zu verkaufen. **Ziegelei Rennersdorf** b. Cossebaude.

1 Landauer,
1 Landaulet, 2 Coupees, 8 **Halbchaisen, 6 Jagdwagen,** 4 Park- und Ponywagen, Americains, Kutschierwagen, ca. 80 Stück gebrauchte und etliche fast **neue Kutschgeschirre,** Brustplatt- u. Kabriolettgeschirre, Woll- und Regendecken, Wagenlaternen verkauft zu den bekannt billigen Preisen
E. Ulbricht,
Rosenstr. 51. Telephon 7969.

Ponywagen bill. zu verkaufen **Cossebaude,** Hässige 2. n

Weg. Anschaffung e. gr. Wagens
1 Maf.-Auto,
sehr gut erhalten, Viersitzer, komplett, mit Scheibe, Reserve-Rad, neuer Bereifung (710×90), Entwickler, Scheinwerfer u. elektrische Lampen, sowie
1 Maf.-Zweisitzer,
desgl. Ausstattung, mit Garantie billigst **zu verkaufen.** Gefl. Offerten erb. unter **G. 2590** an die Exp. d. Bl.

Auto,
Modell 1911, 6/16 PS., mit eleg. Landaulet, für die Stadt sehr geeignet, wegen Anschaffung ein. stärkeren Wagens zu verkaufen.
H. W. Seiffert,
Boruädorf, Post Weißig a. R. 2.

Einsp. Tafelwagen
weg. Platzmangels spottbillig zu verkaufen Louisenstraße 63 b.

10 Stämme junge Legehühner,
Orpington, Minorka, rebhuhnfarb. Italiener, weg. Aufgabe bill. zu verkaufen Döbelner Straße 48.

Deutscher Schäferhund,
guter Wachhund, ist zu verkaufen **Gasthof Priesteiwitz.**

Stute gesucht.
Hochtragende Stute, am liebst. Rappen oder Fuchs, ca. 172 cm hoch, zu kaufen gesucht, event. bei Umtausch mit 5jähr. leicht. Blauschimmelwallach. Off. erb. unt. **E. 2693** Exp. d. Bl.

Gesucht Reitpferd
f. schweres Gewicht, nicht unter 6 Jahren; unbedingt sicher, autofromm u. gefahren. Beschreibung u. Preis erbeten unt. **V. 2726** an die Exped. d. Blattes.

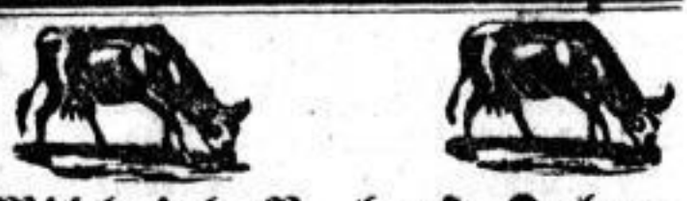
Pferde-Kauf.
Suche aus Privathand ein **Pferd** zu kaufen, 6- oder 7j., mit guten Beinen, straßen- und autosicher, Hannoveraner oder Ostpreuße, 170 hoch. Offerten mit Angabe der Farbe und des Preises unter **K. 2760** an die Exp. d. Bl. erbeten.

10j. ungar. Fuchswallach, ca. 1,68 h., kerngesund, gute Beine und Hufe, leicht zu reiten, im Wagen u. unt. Dame gegangen, für 950 ℳ zu verk. Off. unt. **H. K. 900** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Pferde-Verkauf.
Zeige ergebenst an, daß heute wieder ein frischer Transport
erstklass. schneller Wagenpferde
eingetroffen ist und stelle eine Auswahl von ca. **100 Stück** zur gefl. Musterung. Darunter befinden sich **15 Paar Glanzrappen, 15 Paar erstkl. Schimmel, 5 Paar Schwarzbraune, 10 Paar hervorragende Stepper, mehrere schnelle Einspänner,** sowie **3 Paar selten schöne Hengste** mit Rennbahnleistung. Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren und stehen unter weitgehendster Garantie sehr preiswert zum Verkauf.
Dresden-N., Kaiserstraße 1 u. Queralleee 17. Fernspr. 4282. **Z. Bialaschewsky.**

Von Donnerstag den 21. d. M. ab steht wieder ein großer frischer Transport **bester hannöverscher, Holsteiner u. Seeländer**
Wagenpferde,
sowie **dänischer Arbeitspferde**
schwersten Schlages bei mir zum Verkauf.
Ober-Meisa bei Meißen. (Telephon 241.)
L. Stein.

Am **Freitag den 22. ds.** stellen wir in **Dresden (Milchviehhof) 50 Stück prima Kühe,** hochtragend und frischmilchend (jung, schwer und milchreichster Qualität), sowie eine Kollektion **bester, schwerer Abmelkkühe** und einige **hochedle** junge **Zuchtbullen,** sämtlich Original ostfriesischer Rasse, zu **wirklich billigen** Preisen zum Verkauf. — Die Besichtigung bezw. Auswahl kann von **Donnerstag den 21. ds.** ab stattfinden.
A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).



Milchvieh-Verkauf, Dohna.
Am Donnerstag den 21. März d. J. stelle ich wieder einen großen Transport
vorzügliches Milchvieh
hochtragend und mit Kälbern, in **E. Schuberts Stallungen** in **Dohna** zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf. Nehme Schlachtvieh zu höchsten Preisen mit in Zahlung.
Telephon Mügeln 862. **E. Kästner, Hainsberg.**

Ein **frischer Transport** hochtragender und frischgekalbter
Kühe
steht von **Mittwoch den 20. März** in **Hänichen** im **Richter**schen **Grundstück** (Station Hänichen-Goldene Höhe) **sehr preiswert zum Verkauf.**
A. Henke.

Edelsteine oder Halbedelsteine dafür, besonders schwärmt man für den Chrysolithen, der gar nicht umrahmt und nur in Gold gefaßt an der Weste angebracht wird. Die Kravatte muß natürlich mit dem Anzug und der Weste zu einer einzigen Farbenharmonie verschmelzen. Sie wird wieder etwas breiter und üppiger getragen; als Nadel steckt der Mann von modernem Geschmack, so widerspruchsvoll es klingen mag, eine antike Uhrspindel hinein. Auch als Manschettenknöpfe werden diese Uhrspindeln, entweder mit einer Perle oder einem Rubin in der Mitte, leidenschaftlich gern getragen. Der Mantel ist im Frühling entweder der Ulster, weit, breit, in dezenter Tönung gehalten, oder aber der Frühjahrsmantel in Marengotuch, mit großen, schwarzseidenen Klappen. Zum dunklen Mantel trägt der elegante Mann Schuhe, die Lackbesätze und Wildledereinsätze aufzuweisen haben, niemals aber, selbst bei dem schönsten Wetter nicht, den gelben Schuh. Zum Ulster hingegen paßt der gelbe Schuh und der weiche Hut, und ein Mann von Geschmack wird zu dem Ulster keinen steifen Hut aufsetzen.

Für Besuchszwecke und den Nachmittagstee trägt man den „Schniepel", in der Sprache der Herrenschneider cut away genannt, mit dezenter Krawatte und in diesem Frühjahr mit sehr hellen Beinkleidern. Dieser Anzug darf lediglich durch die Güte seines Stoffes und seinen tadellosen Sitz wirken, nichts Auffallendes, nichts Besonderes darf daran zu sehen sein. Auch hierzu gehört der schwarze Lackschuh, eventuell der Schuh mit Wildledereinsatz. Für den Sommer sind Halbschuhe vielfach vorgesehen, hingegen rechnen die großen Schleifen nicht mehr zur Mode des eleganten Mannes, sondern zu der des Snobs. Der vornehme Mann trägt Halbschuhe, schwarz oder farbig, die mit einem Lederriemen geschnürt und des Mannes entschieden würdiger sind, als die flatternden Bandschleifen. Ein sehr wichtiges Toilettenstück ist das Taschentuch des Herrn, das er sichtbar an seinem Jackettanzug trägt. Es darf niemals auffallend in der Farbe sein, es muß sich zur Krawatte und zur Weste in Einklang bringen lassen.

Doch die Anzüge der Herren sind durchaus nicht frei von Modetorheiten. Aus London wird uns geschrieben, daß die Herren sich in diesem Winter mehr und mehr zur Mode des Riechfläschchens (!) bekennen. Das „starke Geschlecht" hat wahrscheinlich durch die Suffragetten-Unruhen so schwache Nerven bekommen, daß es ohne starkriechende Essenzen seine Lebensgeister nicht mehr erhalten kann. Der einer Hofgesellschaft das Riechfläschchen zum erstenmal zur Anwendung gebracht, und das schien den Herren so gefallen zu haben, daß man es jetzt allenthalben sieht. Man trägt es an einem Ende der Uhrkette und verbirgt es in der Westentasche, oder aber an einer langen goldenen, um den Hals geschlungenen Kette, damit man es gleich bei der Hand haben kann.

Die neueste Modefrisur — das offene Haar.

Nachdem man die Locken und Löckchen bis zum Ueberdruß getragen hat, scheinen die Damen in bezug auf die Haarfrisur zur Natur zurückkehren zu wollen. Aus Paris wird uns geschrieben, daß die neueste Frisur, die von den Damen im Frühling getragen werden wird, das offene, lang herabhängende Haar sein soll. Auf dem Kopfe wird das Haar einfach gescheitelt und herübergekämmt, oder aber man trägt die Stirn frei und bürstet das Haar ganz aus dem Gesicht. Es wird mit einem Band oder einer Spange aus glänzendem Stroh, auch mit einer goldenen oder silbernen Spange gehalten und fällt im Nacken lang herunter, natürlich nur so lang, wie man es aufzuweisen hat. Da aber nicht alle Damen über langes Haar verfügen, so will man die Mode einführen, das Haar nur bis zur Schulter wallen zu lassen. Bei den Modeschauen in den eleganten Magazinen sieht man bereits die Anprobierdamen im Schmucke ihres Haares, das sie lose unter dem Hut hängen lassen. Man muß entschieden behaupten, daß diese Mode außerordentlich viel für sich hat, denn das offene Haar kleidet fast alle Damen, sofern sie noch über jugendliche Linien im Gesicht mit einem rosigen Teint verfügen. Und welche Dame hätte das nicht aufzuweisen?

Aeltere Damen tragen herunterhängende, gewickelte Locken, die gleichfalls knapp bis zum Schulteransatz reichen und entschieden eine sehr wirksame Einrahmung ihres Gesichts sind. Es ist fast unmöglich, bei dieser neuen Frisur das Alter einer Dame zu bestimmen, sie schauen alle so jugendlich und reizend aus, daß es ein Vergnügen ist, sie zu betrachten. Darüber zeigen sich die Damen natürlich sehr entzückt. Ebenso entzückt davon sind die Friseure, denn sie werden Gelegenheit haben, ihre Kunst zu beweisen, die sie nirgends, bei keiner Frisur so betätigen können, wie bei dem offenen Haar.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 64 Dienstag, den 19. März. 1912

Die Kameraden.

Von Georg Busse-Palma.

(Schluß.)

Dani entkorkte die Flasche und trank zuerst.

„Das wärmt! besser noch als das Feuer!" sagte er, sie Jenö hinüberreichend.

„Ja, der Oktober ist kühl!" sagte dieser und fuhr fort: „Kühler noch als sonst. Vor zehn Jahren, als ich vom Militär in mein Dorf zurückkam, war er wärmer. Warm war mir auf dem ganzen Wege, heiß wurde mir, als ich da war. Aber sie war kalt wie eine Hundeschnauze, und darum machte ich sie noch kälter!"

Er lachte kurz auf und schnitt sich mit seinem langen Dolchmesser ein Stück Speck zurecht.

Die beiden hatten noch nie über ihre Vergangenheit geplaudert. Trotzdem zeigte Dani sich nicht überrascht. Er wiegte nur bedächtig den Kopf.

„Das kommt vor im Leben," bestätigte er dann. „Das ist oft das Unglück, daß es dem einen zu kalt und dem andern zu warm geht!"

Beide seufzten.

Eine Zeitlang saßen sie sich schweigend mit kauenden Kinnbacken gegenüber. Der Feuerschein hatte das Käuzchen herbeigelockt. Mit schrillem Schrei strich es über ihre Häupter. Dann setzte es sich auf einen Fichtenast und sah reglos mit großen runden Augen auf die beiden herab.

„Wir werden nicht mehr lange zusammengehen, Bruder!" hob Jenö wieder an. „Die Zeit ist da, wo ich in mein Komitat zurück muß. Es ist dort gefährlich für mich, aber jedes Jahr kehre ich dorthin und horche bei Hirten und armen Burschen, ob sie nichts gehört haben von dem, den ich suche."

„Ich suche nicht mehr," sagte Dani melancholisch. „Mein Mann ist tot!"

In den Augen seines Genossen flammte es wild auf und seine Faust krampfte sich drückend um den Messergriff.

„Sei Gott dem meinen gnädig, daß er noch auf der Erde ist. Denn sonst, wenn die Madonna gerecht ist, treff' ich ihn drüben und würg' ihn im Fegefeuer, daß seine Seele tot bleibt in Ewigkeit!"

„So will ich es auch!" sagte Dani.

Die Zähne seines Gefährten knirschten hart aufeinander und sein ganzes Gesicht war verzerrt. Dann reichte er Dani die Hand hinüber. Sie fühlten sich nun verbrüdert durch den gleichen Haß, wenn sie voneinander auch nicht wußten, wem es galt.

„Allzuviel hat er mir angetan," fuhr Jenö fort. „Als ich nach drei Jahren loskam von den Soldaten und die Straße entlang ging nach meinem Dorf, da sah ich sie immer vor mir, wie sie sich in den breiten Hüften wiegte, und das Herz hier schlug mir wie ein kleiner Schmiedehammer, so warm und flink. Kein anderes Mädel hatt' ich angeschaut all' die Zeit über. Und wie ich zu ihr in das Haus trat' und die Arme weit aufmache, da sieht sie mich an, wie einen Fremden und stößt mich weg. Einen anderen hat sie! Einen anderen, der es sich zunutz gemacht hat, daß ich im grünen Rock steckte und fort war. Ich sag' Dir, Bruder, da schlug mir das Herz wie ein Schmiedehammer, aber nicht mehr wie ein kleiner. Da hämmerte es, daß es mir in den Ohren brauste, und mein Kopf war wie eine glühende Kohle. Wer ist es? fragte ich sie. Aber sie sagte nur: Ein Bursche wie Du noch immer!"

Während seiner Erzählung hatte Dani unruhig aufgesehen.

„Bei den Jägern warst Du?" fragte er leise.

In Gedanken versunken, starrte sein Gefährte in das verglimmende Feuer.

Sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist

Dr. Weinreich's Mottenäther

Laut Attest des Ober-Hofmarschallamtes seit Jahren in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers ständig im Gebrauch.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhütet solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alte Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. in Flaschen à **1,25, 2,—, 3,50** u. **6,— M.**, passende Zerstäuber à **1,10** u. **2,— M.** zu haben. Prospekte mit **zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben** gratis u. franko durch den alleinigen Fabrikanten:

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW. 29.

Vertreter: Paul Linke Nfg., Dresden-N., Hauptstr. 11. **Engrosniederlagen: Becker & Kirsten, — Gehe & Co., — Stephan, Stresemann & Zielke.**

Wir empfehlen unsere ausgezeichneten Fabrikate von Beleuchtungskörpern in jeder Licht- u. Stilart u. in allen Preislagen.

C. R. Richter Kronleuchter-Fabrik G. m. b. H. Dresden, Amalienstr. 17/19

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden werden erfolgreich von

TAMAR INDIEN GRILLON

bekämpft, welches, Dank seiner sämtlich aus dem Pflanzenreich stammenden Bestandteile, niemals den Darm reizt. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirksamkeit von **Tamar Indien Grillon**, auch wenn täglich gebraucht, vermindert sich nicht, was bei allen anderen drastischen und mineralischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indien Grillon** zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des ächten TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift **E. Grillon** befinden.

PARIS, 33, rue des Archives, und in allen Apotheken erhältlich.

In einen Kügelchen ist enthalten: Tamarind. Ind. gr. 3,25, Senna gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.** von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.**

Chasalla

Schuhgesellschaft m. b. H.
Prager Strasse 21, Ecke Struvestrasse.
Fernsprecher 10776.
Verlangen Sie Gratis-Broschüre „Ideale Fusspflege".

GOLDENE MEDAILLE — HYGIENE AUSSTELLUNG DRESDEN

Viele In- u. Auslandspatente.

Präzise Passform

Genaue Fußmessung. Elegante, fertige Stiefel. Gesunde, leistungsfähige Füße.

Hauptpreisl.: **M 14.50 17.50** aufwärts
Kinderstiefel v. **M 3.50** an, jeder Größe.

Gemüse-,
Blumen-, landwirtschaftl.
Sämereien,
Grassamen-Mischungen.
Arthur Bernhard,
Dresden-N., Neust. Markt 5.
Fernsprecher 3706.

3 Briefmarken kauft u. zahlt gut **A. Franke** Tel. 1955. Dresden-A. Schessg. 10.

Der schauerliche Ruf des Uhus scholl wieder dumpf durch den Forst. Das Käuzchen, das immer noch reglos auf dem Aste saß, sperrte den Schnabel auf und schrie wie zur Antwort klagend und langgezogen dreimal.

Jenö schüttelte sich stöhnend.

„Wie das dann weiter kam — ich weiß es selber kaum, Bruder. Auf einmal lag sie auf dem Lehmboden, und ich hatte eine Axt in der Hand, die vorn blutig war. Und dann sprang ich wie ein Hirsch über die Stoppeln und fiel in einem dichten Walde um und schlief so lange, daß es viele Tage sind, von denen ich nicht weiß, wo sie geblieben sind. Ach, es ist nicht gut, daran zu denken! Aber mich drängt es heim, weiß selbst nicht warum. Gib mir die Flasche, Bruder!"

Dani reichte ihm die Flasche herüber und blieb mit gekrümmtem Rücken sitzen, ihn mit seltsam unruhigen Blicken beobachtend. In seinem Gesicht zuckte es.

„Mit der Axt erschlugst Du sie?" fragte er dann leise, wie vorher.

Jenö wischte sich mit dem Handrücken den Mund.

„Ja, mit der Axt. Und wenn ich noch den Hund, der sie mir genommen, dazu erschlagen hätt', wär's recht gewesen. Aber ich wußte nicht einmal, wer es war, und mußt' es doch wissen. Das ganze Komitat macht Jagd auf mich, und währenddem kehrte ich doch immer wieder zurück, bis ich von einem Juhaß wenigstens seinen Namen erkundet. Es war ein Fremder, der erst hingekommen war, wie ich schon beim Militär war. Und mehr als seinen Namen hab' ich bis heute nicht gefunden, denn er selber war fort, und keiner wußt', wohin. Er kehrt aber wohl zurück, oder die Leute dort wissen von ihm. Darum geh' ich jedes Jahr fragen. Mein Leben und ihr Blut ist er mir schuldig."

Dani sah ihn mit starren, unnatürlich großen Augen an. Er hatte sich beide Hände an die Schläfen gepreßt und wiegte den Kopf unheimlich hin und her. Dann ließ er die Arme wieder schlaff herabfallen.

„Er ist tot," murmelte er dabei.

„Wer?" schrie Jenö.

„Meiner!" antwortete Dani heiser. „Der, den ich suche."

„Das mag wohl sein, Bruder. Aber meiner muß leben. Was hab' ich schon ausgestanden, um ihn zu finden! Einmal hatten sie den Wald umstellt, in dem ich lag, und drei Tage mußte ich hoch in einer Eiche hocken, ohne Schlaf, und Schweinenüsse zum Fraß, bis sie den Knecht verprügelten, der mich verraten hatte, und wieder nach Hause gingen. Und dann in der alten Mühle: Hei, Brüderchen, da ging's ums Leben! Sie wußten, daß ich drin war, und kamen nachts. Aber ich war schlauer wie sie, und als ich sie witterte, da flog alles, was ich nur finden konnte an Papier und Spänen, in die vier Ecken der Bude, und dann Feuer drauf. Ich hörte es eben noch aufprasseln, da kroch ich schon wie eine Natter am Boden die paar Schritte bis zum Brunnen hin, und dann ging es hinein. Nicht kopfüber! Gott bewahre! Fein vorsichtig, mit Händen und Füßen nach den Vorsprüngen der Steine tastend, bis ich mit dem Kopf am unteren Ende der Einfassung war. Gerade einen Fingerbreit hatt' ich für Hand und Fuß! Der Himmel war glutrot. Das Ding mußte brennen wie Zunder. Und über mir liefen die Panduren und fluchten, und Bauern ließen einen Brunneneimer auf und niederrasseln, daß er mir beinahe die Haut vom Kopfe riß. „Er verbrennt lieber, als daß er sich fangen läßt," hörte ich sie reden. Und dabei stand ich bis zu den Knien im Wasser und war von unten bis oben naß. Ach, Bruder, es war zum Lachen, und ich lachte auch. Es klang ganz dumpf in dem Schacht, und eine Kröte erschrak und wäre mir beinahe in den Mund gesprungen. Die oben hörten aber in dem Lärm nichts, und als die Mühle bis auf den letzten Pfosten niedergebrannt war, sagten sie: „Gott sei seiner Seele gnädig," und schrieben mich tot. Aber ich leb' noch und will erst ihn!"

Er hatte prahlerisch gesprochen. Aber dann fiel sein Auge auf Dani, und er zuckte zusammen.

„Was ist Dir?" rief er erschrocken. „Bist Du krank?"

Das Gesicht seines Gefährten war aschfahl. Seine weit herausquellenden Augen hefteten sich wie glühende Sauger auf ihn. Mit den Knöcheln der rechten Hand stützte er sich auf den Boden, während die Finger das Messer umspannten. Die Linke war tief in den Sand gewühlt.

„Krank?"

Dani lachte auf, und es klang, als ob hundert Saiten in einem einzigen schrillen Mißton zerrissen. Und nach dem Lachen schoß ihm ein dunkler Blutstrom in die eben noch fahlen Wangen und in die Stirn, daß die Adern darauf zu schwellen begannen. Er sprang empor und warf die Arme breit in die Höhe, und das Messer blitzte in dem strahlenden Mondlicht hell auf.

„Gottlob, daß Du lebst!" rief er jubelnd. „Czattos Martin, Du bist der, den ich suche, und ich bin der Dani Molnar, den Du suchst! Noch lebst Du, noch!"

Er schien in dem kranken Fuß keinen Schmerz mehr zu empfinden. Aufrecht und stark stand er in dem dicken Filzmantel, die Pelzmütze halb über das Ohr gedrückt und den Stahl in der Faust.

Einen Augenblick sah ihn der andere wie entgeistert an. Seine Lippen zuckten und alles Blut trat aus seinem Antlitz. Dann erhob er sich langsam und umklammerte auch sein Messer.

„Bruder, Du warst der einzige, den ich noch gern hatte!" sagte er tonlos. „Aber es ist doch gut, daß wir uns trafen!"

Er löste die Schnur des Mantels und warf ihn mit rascher Schulterbewegung nach hinten. Dani Molnar tat das gleiche. Dann stieß Jenö einen kurzen Schrei aus und sprang in die Feuerstätte. Die Funken stoben an ihm empor. Und in der gleichen Sekunde hatten sie sich gepackt, und ihre Leidenschaft leuchte aus dem Kessel bis in die kühlen, ernst rauschenden Wipfel.

Durch den heftigen Angriffsruf erschreckt, war das Käuzchen aufgeflogen. Kreischend kreiste es einige Male um den Kampfplatz und strich dann mit langgezogenem Klagton tiefer in den Forst.

* * *

Als Dani Molnar zur Besinnung kam, graute der Morgen. Oben, zwischen den Wipfeln, lag schon helles Licht. Unten, bei ihm, war es noch Dämmerung. Sein Haupt lag auf der Brust des Kameraden, dem sein Messer noch in der Brust steckte. Und als er sich erheben wollte, rannen ihm schwere Tropfen aus dem Haar in den Nacken. Er fühlte dorthin und färbte sich die Fingerspitzen rot.

Er war so schwach, daß er im Blute liegen bleiben mußte. Er sah aber, wie der Frühschein sich immer mehr verbreitete, und dachte nach, wohin er des Mittags wohl gehen würde. Er erinnerte sich, daß sein Fuß krank war. Außerdem war ja auch sein Kamerad tot und lag als Kissen unter ihm. Und wie er daran dachte, glitt es plötzlich wie die Sonne selber über sein Gesicht. Jetzt brauchte er ihn nicht mehr im Jenseits zu erwürgen. Nein, sie würden dort Freunde sein!

Aber Anuschka! Was würde dort drüben aus dem Mädchen? Er drehte sich keuchend um. Und plötzlich brach ein Blutstrom aus seinem Munde. Es schmerzte nicht, aber er wurde so sehr müde, daß ihm alle Gedanken zerrannen.

Anuschka! Wie der Ansatz eines Lächelns zuckte es um seinen Mund. Und dann klang von weither ein süßer, tiefer Vogelschlag. Jenseits des rauhen Bergzuges war wohl ein Weiher, in dessen Gebüschen Nachtigallen nisteten.

Wie wird der elegante Mann in diesem Frühling gekleidet sein?

Vorläufig ist die Frage, wie der elegante Mann in diesem Frühling gekleidet sein wird, nur rein theoretisch zu erwägen. Die Herrenschneider sind nämlich in den Ausstand getreten, und wer nicht vorher für die Beschaffung seiner Garderobe Sorge getragen hat, der wird sich augenblicklich lediglich mit der Erwägung zu beschäftigen haben, ohne sie in die Praxis umsetzen zu können. Nun, auch ein Streik dauert nicht ewig, und es ist anzunehmen, daß die Modezeichner ihre Modelle in bezug auf Schnitt und Farbe nicht vergeblich ersonnen haben, sondern daß die Herren sich über kurz oder lang ihre Anzüge wieder werden „bauen" lassen können. Diese Anzüge, die ja, wie die Herrengarderobe überhaupt, nicht allzu viele Variationen aufzuweisen haben, werden in dem kommenden Frühling der Abwechslung halber wieder einmal zweireihig getragen. Das Jackett zeigt einen etwas größeren Ausschnitt als vorher und läßt einen Teil der abstechenden Weste sehen. Der elegant gekleidete Mann hat nämlich Gelegenheit, in der Weste seinen Farbensinn und seine Phantasie zum Ausdruck zu bringen, weil man fast ausschließlich Westen trägt, die nicht im Stoff des Anzugs gehalten sind, sondern die sich, sowohl was Material als auch Farbe betrifft, von dem Anzug unterscheiden. Sehr viel wird wieder der dunkelblaue Stoff getragen; er ist jedoch nicht mehr einfach marineblau, wie bisher, sondern hat viele von den modernen Tönungen und Farbenstimmungen, die man auch in den Damenkleidern wiederfindet.

Für die heiße Frühlingszeit, die sich dem Sommer schon nähert, sind lichtblaue und schiefergraue Anzüge vorgeschrieben. Dazu trägt man flederfarbene Westen, auch solche in Lederton oder Kaffeefarbe gehalten. Die Knöpfe des Anzugs und der Weste spielen gleichfalls eine bedeutende Rolle. Sie dokumentieren den Luxus des elegant gekleideten Mannes, und so unauffällig sie sind, so kostbar sind sie zugleich. Man verwendet hauptsächlich

Wichtig für Hausfrauen

Eine neue, für die Hausfrauen-Welt sehr wichtige Erfindung ist das erstaunlich wirkende Rasenbleichpulver „Seifix" (a. d. Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver, Düsseldorf)

Dr. Thompsons Rasenbleichpulver

„Seifix" gestattet unsern Hausfrauen auf **billigstem** und **verblüffend bequemem** Wege die Wäsche

durch nur halbstündiges Kochen

naturgemäss und schön

wie auf dem Rasen

selbsttätig zu reinigen und zu bleichen.

„Seifix" enthält nämlich in vollkommener Form alle jene (Sauerstoff)-Substanzen, welche draussen auf dem Rasen die schöne Bleichwirkung hervorrufen. Diese Substanzen gelangen beim Kochen zur Entwicklung und verursachen das entzückende, natürliche Bleichen im Kessel. „Seifix ist garantiert

frei von Chlor und Wasserglas!

Peinlichste Schonung der Gewebe!

Machen Sie bitte einmal einen Versuch, verehrte Hausfrau, und

Sie rufen frohen Blicks: Ich bleiche mit „Seifix!"

In allen Verkaufsstellen von Dr. Thompsons Seifenpulver erhältlich. **Per Paket 15 Pfg.**

Konfirmanden-Uhren

Nickel-Uhren	4,50— 12,00 ℳ
Echt silberne Uhren	6,50— 50,00 ℳ
Goldene Damen-Uhren	13,50—100,00 ℳ
Goldene Herren-Uhren	27,00—200,00 ℳ

Grosser Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung
Treppenhauer, Seestr. 1.

Konfirmanden-Schmuck

Reizende Kolliers	3,00—50,00 ℳ
Aparte Ohrringe	1,50—30,00 ℳ
Moderne Broschen	2,00—30,00 ℳ
Manschetten-Knöpfe	2,00—25,00 ℳ
Goldene Ringe	1,50—50,00 ℳ

Cognac Bisquit

O ..... ℳ 6,–
*** .... ℳ 8,–
V.O.C.B. ℳ 9,50
usw. bis ℳ 45,50 pro Flasche

Bisquit Dubouché & Co
gegr. 1819
Jarnac - Cognac